

BETEILIGUNGSMANAGEMENT



Beteiligungsbericht

2020

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	1
2.	Gesamtlagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage der unmittelbaren Beteiligungen ..	2
3.	Beteiligungen des Landkreises	8
3.1.	Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften des Landkreises Zwickau	9
3.2.	Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises Zwickau	10
3.3.	Mittelbare Beteiligungen des Landkreises Zwickau.....	11
3.4.	Mitgliedschaft des Landkreises Zwickau in Zweckverbänden und deren Beteiligungen....	12
4.	Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen	13
4.1.	Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH	14
4.2.	Altenheim "Am Wasserturm" gemeinnützige GmbH.....	20
4.3.	Pleißental-Klinik GmbH.....	25
4.4.	Gemeinnützige Heimbetriebsgesellschaft mbH Kirchberg	32
4.5.	Tourismus und Sport GmbH	37
4.6.	Kommunalentsorgung Chemnitzer Land GmbH (KECL).....	44
4.7.	Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH	49
4.8.	Autobus GmbH Sachsen - Regionalverkehr.....	54
4.9.	Gemeinnützige Aus-, Fortbildungs- und Umschulungsgesellschaft mbH Oberlungwitz	59
4.10.	SRM Sachsenring-Rennstrecken-Management GmbH.....	65
4.11.	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	69
4.12.	HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	73
4.13.	HBK-Service GmbH	76
4.14.	HBK-Diagnostik GmbH	78
4.15.	Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau	80
4.16.	Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG	83
4.17.	VSZ Beteiligungen GmbH.....	86
4.18.	Verkehrssicherheitszentrum Verwaltung GmbH Sachsenring	88
4.19.	Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	90
5.	Zweckverbände.....	92
5.1.	Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV Sachsen).....	93
5.2.	Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS).....	97
5.3.	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	101
5.4.	Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	108
5.5.	Planungsverband Region Chemnitz	110
5.6.	Kulturraum Vogtland-Zwickau	113
5.7.	Sparkassenzweckverband Chemnitz.....	116

INHALTSVERZEICHNIS

5.8.	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	117
5.9.	Rettungszweckverband "Südwestsachsen"	121
5.10.	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	125
6.	Formelverzeichnis	128
7.	Kennzahlen	129
8.	Fachbegriffe	130
9.	Abkürzungen	132
10.	Impressum	135
11.	Anlagen	136
	Anlage 1: Beteiligungsbericht des zweckverbandes verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)	137
	Anlage 2: Beteiligungsbericht des zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	175

Beteiligungsunternehmen in alphabetischer Reihenfolge

Altenheim "Am Wasserturm" gemeinnützige GmbH.....	33
Autobus GmbH Sachsen - Regionalverkehr.....	66
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH.....	103
Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH.....	61
Gemeinnützige Aus-, Fortbildungs- und Umschulungsgesellschaft mbH Oberlungwitz.....	71
Gemeinnützige Heimbetriebsgesellschaft mbH Kirchberg.....	44
HBK-Diagnostik GmbH.....	90
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH.....	85
HBK-Service GmbH.....	88
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH.....	81
Kommunalentsorgung Chemnitzer Land GmbH (KECL).....	56
Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV Sachsen).....	106
Kulturraum Vogtland-Zwickau.....	127
Planungsverband Region Chemnitz.....	124
Pleißental-Klinik GmbH.....	37
Rettungszweckverband "Südwestsachsen".....	135
Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH.....	27
Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau.....	92
Sparkassenzweckverband Chemnitz.....	130
SRM Sachsenring-Rennstrecken-Management GmbH.....	77
Tourismus und Sport GmbH.....	49
Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG.....	95
Verkehrssicherheitszentrum Verwaltung GmbH Sachsenring.....	101
VSZ Beteiligungs GmbH.....	98
Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS).....	110
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen.....	138
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA).....	131
Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen.....	121
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen.....	114

1. Vorwort

Der **Beteiligungsbericht** nach § 99 der SächsGemO soll wesentlich zur Transparenz der Kommunalverwaltung hinsichtlich Ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigte Bereiche beitragen. Der Beteiligungsbericht dient als Informationsinstrument nicht nur den kommunalen Entscheidungsträgern in Ausübung ihrer Steuerungsfunktion, sondern auch der Rechtsaufsichtsbehörde sowie der interessierten Öffentlichkeit. Neben den allgemeinen Daten der Beteiligungsgesellschaften informiert er auch über die Entwicklung und die wirtschaftliche Lage der Beteiligungen des Landkreises Zwickau, in dem Grundzüge des Geschäftsverlaufs dargestellt werden. Weiterhin beinhaltet der Bericht auch Informationen über die Zweckverbände, in denen der Landkreis Zwickau Mitglied ist.

Der vorliegende Bericht basiert auf den Jahresergebnissen der Unternehmen von 2020 und ist gemäß § 63 SächsLKrO i. V. m. § 99 Abs. 2 SächsGemO jährlich bis zum 31. Dezember dem Kreistag für das Vorjahr vorzulegen.

Aufgrund der Einführung eines neuen Fachprogramms und dem damit im Zusammenhang stehenden zeitlichen Verzug der Fertigstellung des Beteiligungsberichtes 2019, kann der Beteiligungsbericht 2020 erst zum jetzigen Zeitpunkt dem Kreistag vorgelegt werden.

Auf die wichtigsten Probleme und die Lage der Gesellschaften wird mit einer kurzen Auswertung der Ergebnisse des Berichtsjahres und einer Vorschau auf die Entwicklung aufmerksam gemacht.

Der Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über die im Berichtsjahr vorherrschende Beteiligungslandschaft. So war der Landkreis Zwickau alleiniger Gesellschafter von sieben Unternehmen und an weiteren sechs Gesellschaften unmittelbar sowie an sechs Gesellschaften mittelbar beteiligt. Hinzu kommt die Mitgliedschaft des Landkreises in zehn Zweckverbänden.

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine Veränderungen des Beteiligungsportfolios.

Der Beteiligungsbericht wurde nach den Anforderungen des § 99 der SächsGemO gefertigt und wird zur Einsichtnahme für die Öffentlichkeit vom Landkreis verfügbar gehalten. Entsprechend § 99 Abs. 4 SächsGemO erfolgt die Bekanntmachung im elektronischen Amtsblatt des Landkreises Zwickau.

GESAMTLAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGEN

2. Gesamtlagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage der unmittelbaren Beteiligungen

Die im Berichtsjahr 2020 wesentlichsten Ergebnisse der einzelnen Eigen- und Beteiligungsgesellschaften des Landkreises Zwickau sollen mit nachstehenden Ausführungen aufgezeigt werden.

Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH

Die Hauptgeschäftszweige des Konzerns bestehen im Betrieb eines Allgemeinkrankenhauses. Daneben gibt es eine Vielzahl weiterer Geschäftssparten. Die Wesentlichen davon sind ein Rehabilitationszentrum für psychisch kranke Menschen, eine Lieferapotheke, ein Medizinisches Versorgungszentrum sowie ein Gesundheitszentrum. Mit Ausnahme der Tagesklinik in Limbach-Oberfrohna und von drei Praxen des Medizinischen Versorgungszentrums werden alle Leistungen vom Standort Glauchau aus erbracht.

Das Klinikum sichert die regionale Patientenversorgung mit 320 vollstationären Betten und 48 tagesklinischen Plätzen. Die Altenheim „Am Wasserturm“ gGmbH (nachfolgend Tochterunternehmen genannt) verfügt über eine Kapazität von insgesamt 246 vollstationären Pflegeplätzen.

Das Klinikum sowie sein Tochterunternehmen konnten das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Um die Leistungsentwicklung auf dem erreichten Niveau zu stabilisieren, erfolgten in 2020 Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 3.376 TEuro. Die bedeutendsten Investitionen im Klinikum stellten das begonnene Bauprojekt Neubau Werkstattgebäude REHA-Zentrum-RPK und der Neubau ambulante Reha/Gesundheitszentrum sowie die Anschaffung eines Röntgengerätes FXR MultiSuite GL dar.

Im Geschäftsjahr 2020 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 919 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Pleißental-Klinik GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Allgemeinkrankenhauses einschließlich der zugehörigen Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Die Pleißental-Klinik verfügt derzeit über 240 Planbetten im Bereich Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innere Medizin und Allgemeinmedizin inklusive Akutgeriatrie sowie Kinder- und Jugendmedizin.

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresfehlbetrag ab. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen die Sonderbelastungen durch SARS-CoV-2 sowie die Aussetzung planbarer Operationen und Eingriffe. Für sämtliche Bereiche des Unternehmens kamen pandemiebedingt große organisatorische Veränderungen zum Tragen. Neben pandemiebedingten Schließungen einiger Bereiche mussten neue verschärfte Hygieneregeln für den Umgang mit Patienten, Besuchern und Personal erarbeitet und durchgesetzt werden.

Investitionen erfolgten im Berichtsjahr 2020 in Höhe von insgesamt 2.288 TEuro für Bau, Einrichtungen und Ausstattungen sowie für Hard- und Software.

Die Gesamtsituation der Gesellschaft war wesentlich von der pandemischen Situation bestimmt. Daraus resultierend ist ein starker Leistungsrückgang zu verzeichnen gewesen. Durch die vom Gesetzgeber getroffenen Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen für Krankenhäuser konnte aber eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation verhindert werden. Die Risikolage muss weiterhin als angespannt beurteilt werden. Für 2021 zeichnet sich eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation ab.

GESAMTLAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGEN

Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH

Das Klinikum, mit derzeit 1.805 Vollkräften, wird gegenwärtig als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen ausgewiesen und ist mit 930 Planbetten aufgeführt.

Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss, welcher sich gegenüber dem Vorjahr erhöhte. Im Vergleich zum Vorjahr war eine leichte Verringerung der stationären Fallzahlen zu verzeichnen, wobei die Verweildauer leicht angestiegen ist.

Im ambulanten Versorgungsbereich ist die Anzahl der ambulanten Operationen im Vergleich zum Vorjahr um 354 gesunken.

Die Instandhaltungsaufwendungen beliefen sich in 2020 auf 12.181 TEuro. Für das Vorhaben Neubau Haus 1 erfolgte die Baufeldfreimachung und mit dem Rohbau wurde begonnen. Die Fertigstellung soll im Jahr 2023 erfolgen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

Gemeinnützige Heimbetriebsgesellschaft mbH Kirchberg

Zweck des Unternehmens mit seinen 240 Beschäftigten ist der Betrieb von Altenwohn-, Alten- und Pflegeheimen sowie Heimen für behinderte Menschen, von ambulanten Pflegediensten, von altersgerechten und betreuten Wohnungen und Mahlzeitendiensten.

Das erneut positive Jahresergebnis der Gesellschaft resultiert im Wesentlichen auf den vereinbarten höheren Entgelten für vollstationäre Pflegeeinrichtungen, den erhöhten Entgelten für die Behinderten- und Wohneinrichtungen und den höheren Vergütungssätzen für Investkosten für zwei Seniorenpflegeheime. Dem stehen Umsatzminderungen durch die leichten Reduzierungen der Auslastungen gegenüber.

Um eine hohe Auslastung der Pflegeplätze sicherzustellen, werden durch umfangreiche Werterhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen die Wohn- und Pflegebedingungen ständig verbessert. In 2020 wurden 456 TEuro für Instandhaltungen aufgewendet.

Risiken bestehen weiterhin aufgrund des hohen Wettbewerbs innerhalb der Altenpflegeeinrichtungen in der Region sowie dem sich weiter verschärfenden Fachkräftemangel im Pflegesektor.

Die Liquidität war zu jeder Zeit gesichert.

Tourismus und Sport GmbH

Zu den Geschäftsbereichen der Tourismus und Sport GmbH gehören das Erholungsgebiet Stausee Oberwald in Callenberg mit Badensee, Bungalowsiedlung und Campingplatz, die Sachsenlandhalle in Glauchau, eine multifunktional nutzbare Sport- und Kultureinrichtung mit 3-Feldersporthalle, Kultursaal, Bowling- und Kegelanlage sowie Gaststättenbereich und das Schloss in Waldenburg.

Die Erträge im Hauptgeschäft der Gesellschaft, dem Bereich des Erholungsgebiets Stausee Oberwald, werden hauptsächlich in den Monaten Mai bis September erwirtschaftet. Die vordergründig auf das Thema Baden ausgerichteten Möglichkeiten der Freizeit- und Urlaubsgestaltung sind sehr witterungsabhängig. Negativ wirkten sich zudem die durch den Lockdown bedingten Schließungen/Verbote aus.

Um den Stausee Oberwald nachhaltig attraktiv zu halten, wurde auch in 2020 die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes fortgesetzt, was zahlreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen und den Einsatz erheblicher finanzieller Mittel beinhaltete.

Die Zweckbestimmung der Sachsenlandhalle in Glauchau als Schul-, Vereins- und Wettkampfsportstätte setzt der Erwirtschaftungsmöglichkeit kostendeckender Erträge enge Grenzen. Die Corona-

GESAMTLAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGEN

Pandemie hatte zur Folge, dass nahezu alle Veranstaltungen in der Multifunktionshalle abgesagt worden.

Die Gesellschaft betreibt auch das landkreiseigene Schloss in Waldenburg. Die Angebote reichen von Schlossführungen durch die historischen Räumlichkeiten über vielfältige kulturelle, kommerzielle und private Veranstaltungen bis hin zu Trauungen. Mit der weiteren Umsetzung des Entwicklungskonzeptes des Schlosses Waldenburg, der Etablierung zahlreicher neuer Veranstaltung- und Besichtigungsformate, konnten die Besucherzahlen trotz zeitweiliger Schließungen und Beschränkungen infolge der Corona-Pandemie verdoppelt werden.

Der Landkreis stellte der Tourismus und Sport GmbH zur Sicherung des Gesellschaftszweckes einen Zuschuss in Höhe von 350 TEuro zur Verfügung. Aufgrund der durch die Folgen der Corona-Pandemie ausgebliebenen Umsatzerlöse hat der Landkreis der Gesellschaft noch einen Liquiditätszuschuss in Höhe von 200 TEuro gewährt.

Es entstand dennoch ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 23 TEuro.

Risiken, insbesondere beim Stausee Oberwald, bestehen aufgrund der Abhängigkeit zum Wetter. Des Weiteren ist zu beachten, dass der Gast hohen Wert auf die Ferienqualität legt. Dies betrifft den Service sowie Freizeitanlagen. Hier gilt es marktfähig zu bleiben, was einen hohen Sanierungsaufwand bedarf.

Kommunalentsorgung Chemnitzer Land GmbH (KECL)

Auch im Geschäftsjahr 2020 konnte auf der Grundlage der einheitlichen Abfallwirtschafts- und Abfallgebührensatzung die KECL das Leistungsvolumen im Zusammenhang mit dem Einsammeln und Befördern von Abfällen gestärkt und ausgebaut werden. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr.

Als zentraler Aufwandschwerpunkt im Berichtsjahr ist wieder die Bewirtschaftung des satzungs- bzw. vertragsgemäß vorzuhaltenden Behältersystems für anschlusspflichtige Nutzer zu nennen.

Die Investitionstätigkeit bezog sich im Geschäftsjahr auf die Beschaffung von zwei Abfallsammel-fahrzeugen, deren Beschaffung im Wege eines offenen Verfahrens nach VgV durchgeführt wurde. Gleichzeitig erfolgte die Ausrüstung mit dem Onboard-Equipment zur Erfassung gechipter Abfallbe-hälter beim Leerungsvorgang der neuen Sammelfahrzeuge.

Die Anzahl der Beschäftigten belief sich in 2020 im Jahresdurchschnitt auf 51 Arbeitnehmer.

Zum 31. Dezember 2020 standen der Gesellschaft ausreichend liquide Mittel zur Verfügung. Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KECL als stabil einzuschätzen.

Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH

Infolge der einheitlichen Abfallwirtschafts- und Abfallgebührensatzung konnte auch die Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH ihr Leistungsvolumen im Zusammenhang mit dem Einsammeln und Befördern von Abfällen im Geschäftsjahr 2020 stärken und ausbauen.

Im Vergleich zum Vorjahr war eine Senkung der Umsatzerlöse zu verzeichnen, die hauptsächlich auf den Verkauf der Restabfallbehandlungsanlage zum 1. Juni 2020 zurückzuführen ist.

Als wesentlichste Investitionen der Gesellschaft sind zwei Entsorgungsfahrzeuge zu nennen.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 55 Arbeitnehmer beschäftigt.

Die wiederum erhöhten Rückstellungen sind hauptsächlich durch zu erwartende Kosten auf den Abschluss der Deponie Lohe zu begründen.

Die Finanzlage der Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH kann dennoch als stabil eingeschätzt werden. Es standen zum 31. Dezember 2020 ausreichend liquide Mittel zur Verfügung. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich die Liquidität.

GESAMTLAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGEN

Die Herstellung der Oberflächenabdichtung der Deponie Lohe ist für die Jahre 2022 und 2023 geplant, wobei in Abhängigkeit der Preisentwicklung im Baubereich noch zeitliche Veränderungen vorgenommen werden. Mit dem Deponieabschluss verringert sich die Liquidität der Gesellschaft erheblich.

Bestandsgefährdende Risiken liegen derzeit nicht vor.

Gemeinnützige Aus-, Fortbildungs- und Umschulungsgesellschaft mbH Oberlungwitz

Der Gesellschaftszweck der Gemeinnützige Aus-, Fortbildungs- und Umschulungsgesellschaft mbH Oberlungwitz beinhaltet die Bildung, Erziehung und Betreuung von Schülern, Jugendlichen und Erwachsenen. Eine Kindertagesstätte und ein Kinder- und Jugendheim ergänzen das Spektrum von Bildung und Erziehung.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Angebote öffentlicher und privater Bildungseinrichtungen untersagt und es musste sogar Kurzarbeit angezeigt werden. Nur wenige Maßnahmen konnten mit alternativen Lehr- und Betreuungsmethoden fortgesetzt werden.

Die „Kita vier Jahreszeiten“ konnte in 2020 wieder eine Auslastung der Einrichtung von fast 100 % vorweisen. Für das Kinder- und Jugendheim wurde eine Änderung der Betriebserlaubnis für die Herabsetzung des Aufnahmealters von 12 auf 6 Jahre beim Jugendamt beantragt und bewilligt.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen i. H. v. 268 TEuro durchgeführt. Im Wesentlichen betraf dies die Anschaffung von Mitteln im Bildungsbereich und die Sanierung der Ausbildungstischlerei.

Die Gesellschaft schließt das Jahr 2020 erneut mit einem Jahresfehlbetrag ab, die Liquidität des Unternehmens bleibt jedoch durch entsprechende finanzielle Rücklagen weiter gesichert.

Die wesentlichen Risiken in der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft bestehen auch weiterhin in der Abhängigkeit der Förderung von Bildungs- und Erziehungsprojekten und der Bereitstellung der dazugehörigen finanziellen Mittel durch den Bund und die Wirtschaft. Hier gilt es strukturelle Maßnahmen vorzubereiten.

Die Liquidität der Bildungsgesellschaft war während des Geschäftsjahres 2020 durchgehend gewährleistet.

Autobus GmbH Sachsen - Regionalverkehr

Die Aufgabe der Autobus GmbH Sachsen - Regionalverkehr (ASR) besteht in der Vorhaltung und Überlassung der Infrastruktur zur Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs auf dem Gebiet des Landkreises Zwickau. Hierzu kann sich die Gesellschaft Dritter bedienen und bei Zweckmäßigkeit private Personenbeförderungsunternehmen als Subunternehmer einbinden.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Unternehmens werden durch einen Betriebspachtvertrag definiert, der zum 1. Januar 2019 neu mit dem neuen Betreiber Regionalverkehr Westsachsen GmbH (RVW) geschlossen worden ist und die Regelungen für die Verpachtung des Verkehrshofes beinhaltet.

Das Kerngeschäft der Gesellschaft ist die Vermietung und Verpachtung, dem Umsatzerlöse i. H. v. 132 TEuro entsprechen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete in 2020 einen Jahresüberschuss.

Es besteht das Risiko anfallender größerer Instandhaltungsaufwendungen am verpachteten Gebäude, da der Verkehrshof bereits älter als 20 Jahre ist. Hieraus erwächst die Gefahr, dass der jährliche Pachtzins für den Verkehrshof, dessen Höhe u. a. durch Auflagen des Fördermittelgebers stark begrenzt ist, derartige Aufwendungen nicht immer vollständig abdecken kann und nur durch vorhandene Liquidität finanzierbar ist.

Die Liquidität war in 2020 ganzjährig gewährleistet.

GESAMTLAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGEN

SRM Sachsenring-Rennstrecken-Management GmbH

Das MotoGP Event im Juni 2020 musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden, so dass geplante Weiterberechnungen an den Veranstalter weggefallen sind.

Aufgrund des Verlusts der Promotorrolle zur Durchführung des Motorrad Grand Prix auf dem Sachsenring in 2018 sowie der Beendigung der Tätigkeit als Geschäftsbesorger für die SGS wurden die Strukturen der SRM auf ein Minimum reduziert. Die SRM beschäftigte ab Juni 2020 nur noch die Geschäftsführerin.

Das Geschäftsjahr konnte mit einem Jahresüberschuss abschließen. Dieser Überschuss resultiert im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Energiekosten und aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im Geschäftsjahr diskutierten die Gesellschafter über die Liquidation der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung fasste im April 2021 einen entsprechenden Beschluss. In diesem Zusammenhang wurde im Geschäftsjahr 2019/2020 bereits ein Großteil des Anlagevermögens verkauft.

Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG

Die Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG ist eine multifunktionale Fahrtrainingsanlage. Das Unternehmenskonzept stützt sich auf drei Säulen; Fahrtrainingszentrum, Veranstaltungsgelände für Events und nicht permanente Rennstrecke.

Es werden mehrstufige Fahrsicherheitstrainings für Autos, Motorräder, Busse und LKWs über Sportfahrerlehrgänge, Incentives für spezielle Kunden, Mitarbeiter- und Motivationsseminare oder Firmenfeiern bis hin zu Pressekonferenzen, Produktpräsentationen und noch vieles mehr angeboten.

Des Weiteren vermietet die Gesellschaft die Trainingspiste der Rennstrecke an externe Veranstalter von Sicherheits- und Rennstreckentrainings sowie an den ADAC Sachsen zum Zwecke der Durchführung der Motorsportveranstaltungen am Sachsenring.

Aufgrund des Lockdowns infolge der Corona-Pandemie reduzierten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 695 TEuro. Dennoch konnte ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden. Eine Gewinnausschüttung fand nicht statt.

Die Liquidität der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG war ganzjährig gesichert.

Verkehrssicherheitszentrum Verwaltung GmbH Sachsenring

Die Gesellschaft fungiert als Komplementärin der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG.

Aus dem Beteiligungsverhältnis des Landkreises Zwickau an der Verkehrssicherheitszentrum Verwaltung GmbH Sachsenring in Höhe von 16,00 % ergibt sich für den Landkreis Zwickau keine finanzielle Belastung.

Die Geschäftsführung schätzt den Geschäftsverlauf 2020 als gut ein, da wieder ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden konnte.

Die Liquidität wird über die Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG sichergestellt.

Business and Innovation Centre Zwickau GmbH

Der Bereich Vermietung ist das Hauptgeschäftsfeld der BIC Zwickau GmbH. Der positive Vermietungsgrad resultiert u. a. aus den optimalen Bedingungen für die Ansiedlung von Existenzgründern und jungen Unternehmen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren nur geringfügig.

GESAMTLAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGEN

Gegenüber dem Vorjahr sank der Jahresüberschuss um 123 TEuro. Ursächlich hierfür war das in 2019 beendete Projekt, so dass ab 2020 die Personalkosten wieder zu 100 % durch die Gesellschaft getragen werden mussten. Des Weiteren waren eine Verminderung der Mieteinnahmen und eine Erhöhung der Abschreibungen zu verzeichnen.

Weitere Umsätze resultieren aus der Einspeisung von Energie in das öffentliche Netz aus der Nutzung eines Windrades sowie aus Beratung und Dienstleistungen.

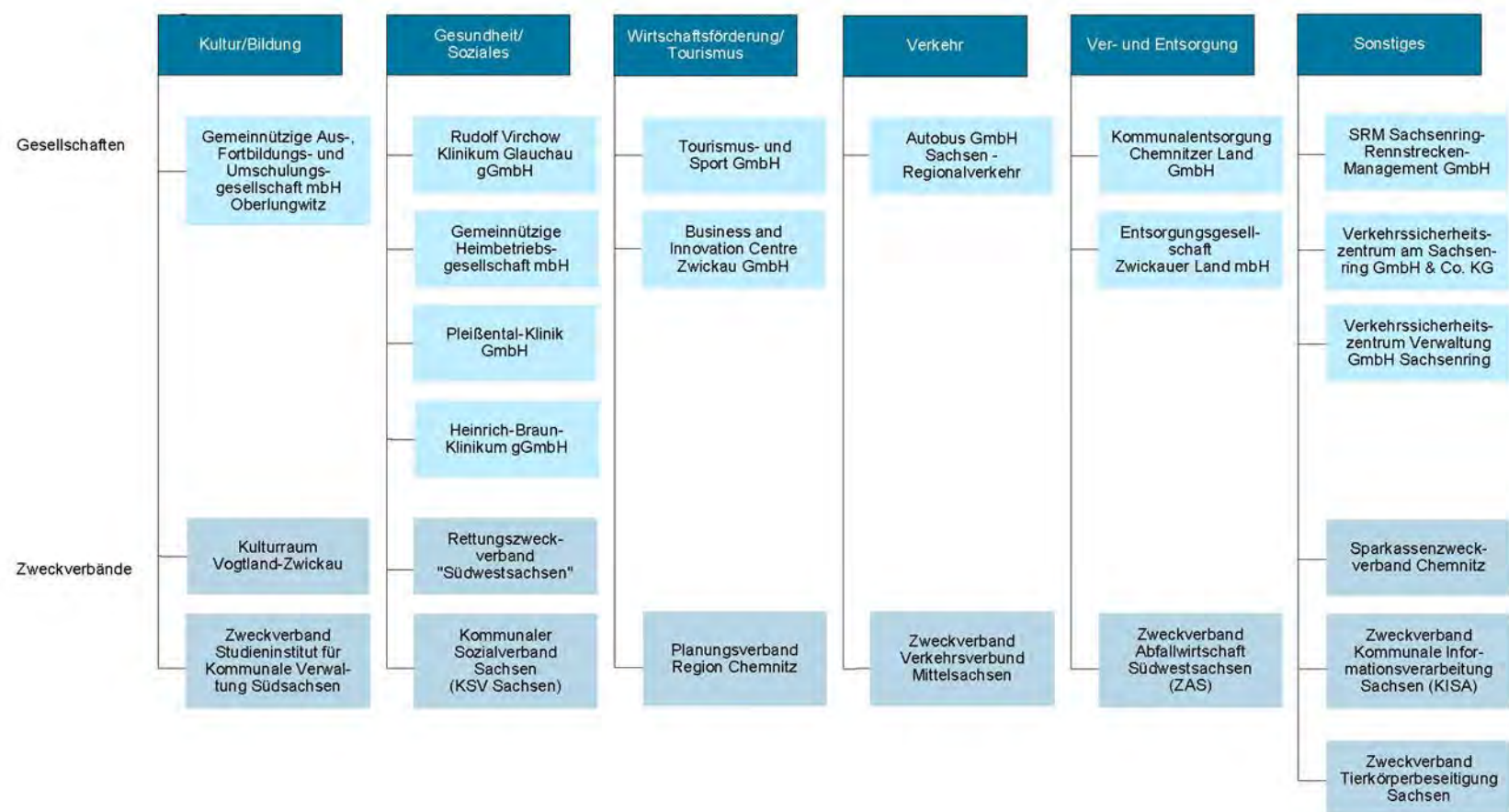
Nach dem Ablauf der Bindefrist für die zur Errichtung des Betriebsgebäudes in Stenn eingesetzten öffentlichen Fördermittel zum 31. Dezember 2022 soll das Betriebsgebäude verkauft werden. Hierzu fasste die Gesellschafterversammlung in 2022 einen Grundsatzbeschluss.

.

3. Beteiligungen des Landkreises

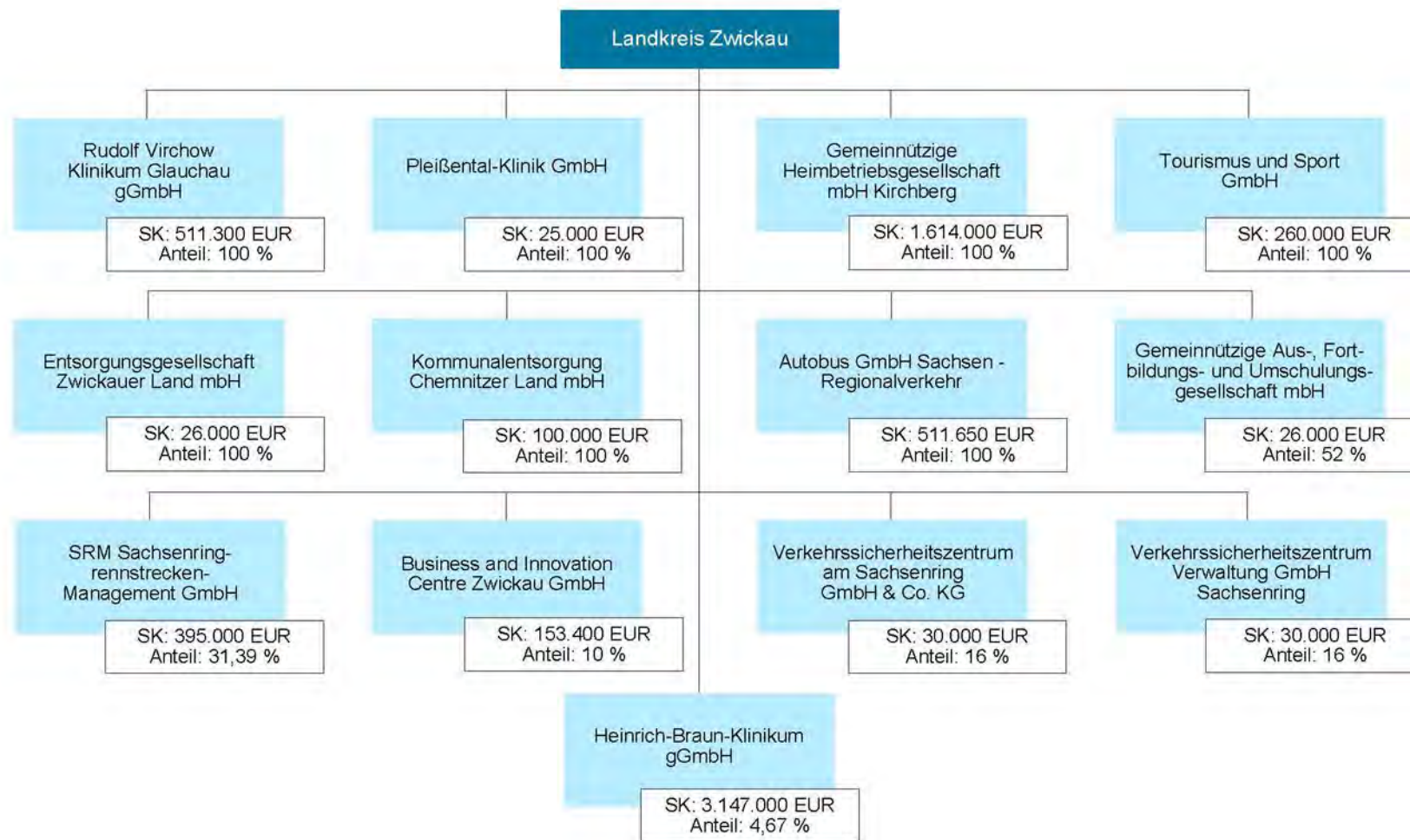
BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES

3.1. UNTERNEHMENSBEILIGUNGEN UND ZWECKVERBANDSMITGLIEDSCHAFTEN DES LANDKREISES ZWICKAU



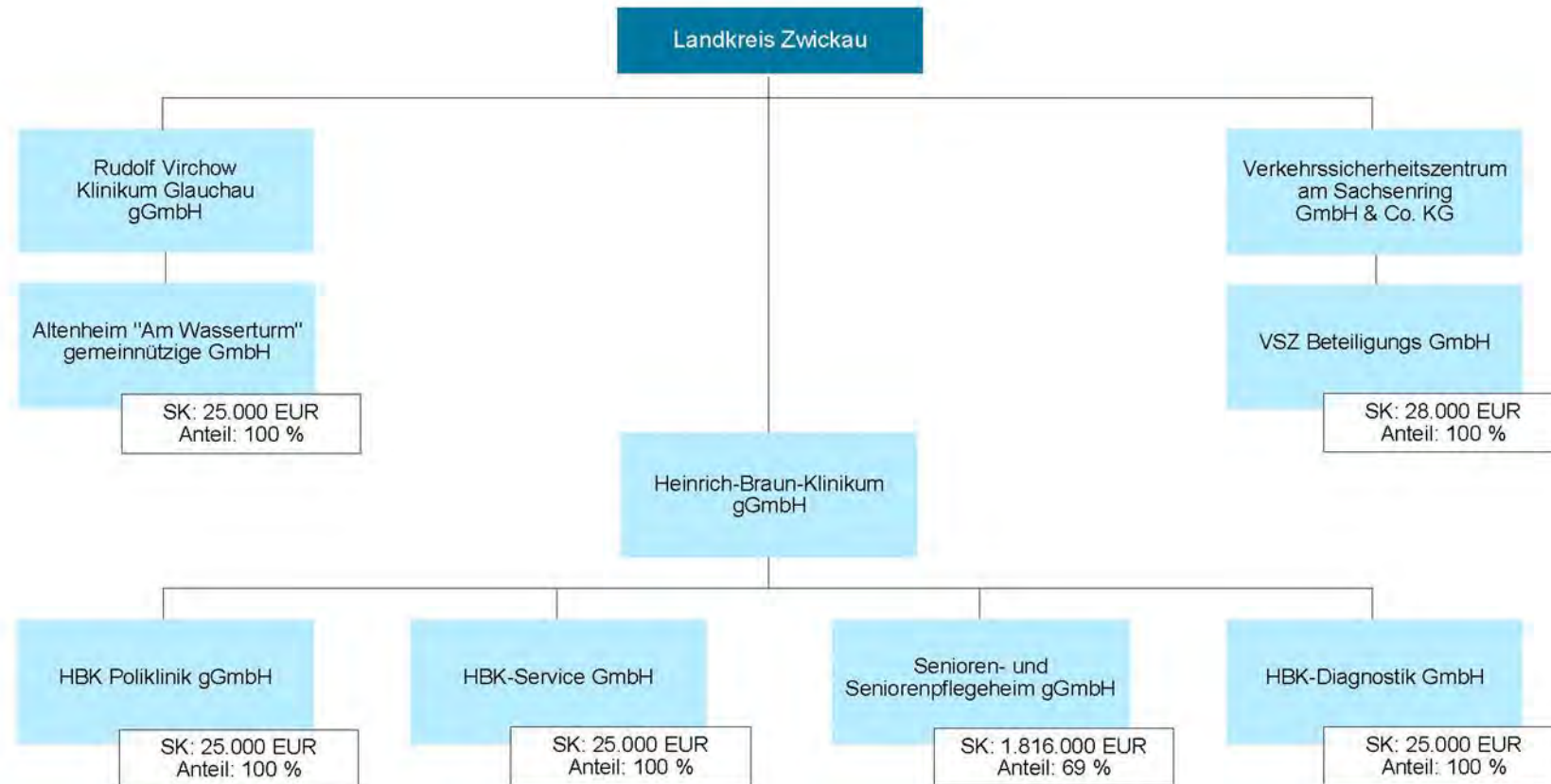
BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES

3.2. UNMITTELBARE BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES ZWICKAU



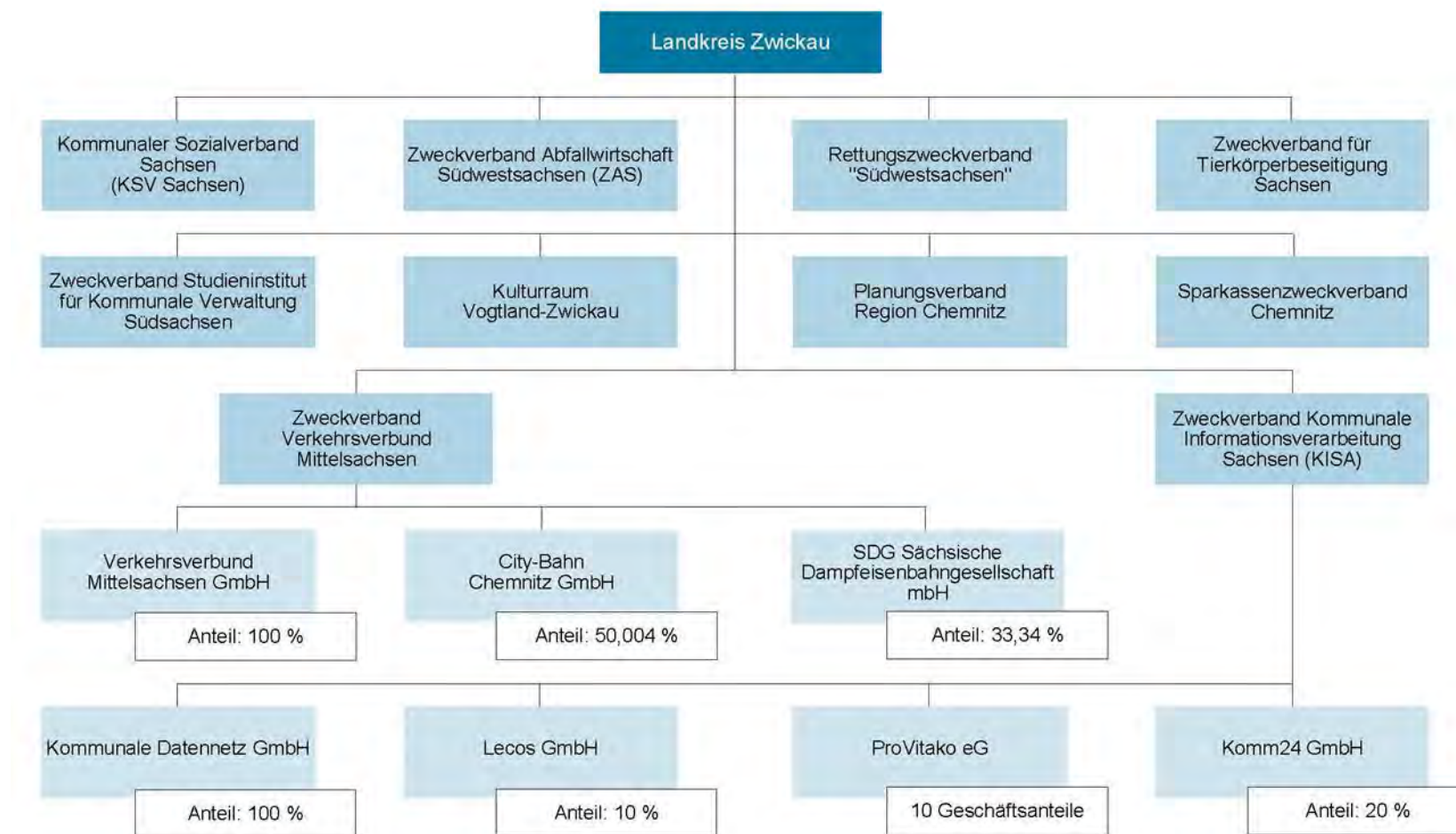
BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES

3.3. MITTELBARE BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES ZWICKAU



BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES

3.4. MITGLIEDSCHAFT DES LANDKREISES ZWICKAU IN ZWECKVERBÄNDEN UND DEREN BETEILIGUNGEN



4. Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

Hierbei wird gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO nach unmittelbarer oder mittelbarer bzw. mehr oder weniger als 25%iger Beteiligung des Landkreises unterschieden, was eine differenzierte Darstellung bedingt.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.1. RUDOLF VIRCHOW KLINIKUM GLAUCHAU GGMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Virchowstraße 18
FIRMENSITZ	08371 Glauchau
TELEFON	03763 43-0
E-MAIL	info@klinikum-glauchau.de
WEBSEITE	http://www.klinikum-glauchau.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	17.08.1995
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN¹ Nominal _____ 100% / - / 100%
KAPITAL Stammkapital _____ 511.300 EUR

GESELLSCHAFTER Landkreis Zwickau _____ 511.300 EUR (100,00%)

TOCHTERUNTERNEHMEN

Altenheim "Am Wasserturm" gemeinnützige GmbH 25.000 EUR (100,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zwecke der Gesellschaft sind:

- die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege,
- die Förderung der Jugend- und Altenhilfe,
- die Förderung des Wohlfahrtswesens,
- die Förderung des Sports sowie
- die Unterstützung von Personen aller Altersgruppen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes der Hilfe bedürfen.

Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten, der Durchführung damit in Zusammenhang stehender Maßnahmen der Vor- und Nachsorge sowie sonstiger gesundheitsfördernder Maßnahmen, ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht und Wohnsitz.

Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens wird verwirklicht durch den Betrieb eines Allgemeinkrankenhauses im Sinne des § 67 der Abgabenordnung am Standort Glauchau mit den unmittelbar dem Betrieb des Krankenhauses dienenden Ausbildungsstätten, den Einrichtungen der mit dem Betrieb des Krankenhauses im Zusammenhang stehenden Vor- und Nachsorge und der Gesundheitsförderung, den sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben sowie die Bereitstellung von Grundstücken, Räumlichkeiten und sonstigen Sachen für Dritte zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens oder der Altenhilfe sowie durch die bedarfsgerechte Bereitstellung und Erbringung stationärer und ambulanter medizinischer Leistungen.

Die Förderung der Jugend- und Altenhilfe wird insbesondere verwirklicht durch die Betreibung von

¹ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Altenwohn- und Pflegeheimen, Einrichtungen der Kurzzeitpflege und der Tagespflege sowie ambulanter Pflegedienste.

Die Förderung des Wohlfahrtswesens wird insbesondere verwirklicht durch die Teilnahme an der ambulanten ärztlichen und nichtärztlichen Betreuung der Bevölkerung, durch den Betrieb von medizinischen Versorgungszentren im Sinne von § 98 SGB V und von Einrichtungen für integrierte Versorgungsformen zum Zwecke der Diagnostik, Therapie, Pflege und Rehabilitation.

Die Förderung des Wohlfahrtswesens wird auch verwirklicht durch den Betrieb von Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen im Sinne von § 111 SGB V und § 35 SGB IX.

Die Förderung des Sports wird verwirklicht durch den Betrieb eines Schwimmbades sowie einer Sporthalle mit der Möglichkeit der öffentlichen Nutzung.

Die Unterstützung von Personen aller Altersgruppen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes der Hilfe bedürfen, wird verwirklicht durch den Betrieb von Einrichtungen der Behindertenhilfe, insbesondere Behindertenwerkstätten, Wohnheimen und Wohngruppen.

Der Zweck der Gesellschaft wird weiterhin durch den Betrieb von Einrichtungen des betreuten Wohnens verfolgt.

Die Gesellschaft ist berechtigt nach Zustimmung des Landkreises Zwickau, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art nach Maßgabe des Absatzes 5 zu errichten, zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und alle sonstigen, dem Gesellschaftszweck im weitesten Sinne förderliche Maßnahmen durchzuführen.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96 a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigende Mehrheit der Anteile hat.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte eingehen, die zur Erreichung, Förderung und Erhaltung des Gesellschaftszweckes dienlich sind.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Gesellschafter und den gemeinen Wert der von den Gesellschaftern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, an den Landkreis Zwickau, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige oder mildtätige Zwecke zu verwenden hat.

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Herr Dr. Wolfgang Elsel

Herr Dr. Florian Gräßler

Frau Angelika Hölzel

Frau Daniela Pfeifer

Frau Marina Salzwedel

Herr Andreas Weber

VORSITZ

Frau Ines Springer

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Christian Wagner

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Solidaris Revisions-GmbH

MITARBEITERANZAHL

751

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Wirtschaftsbericht

Die Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH hat aufgrund der Erlöskompensation durch die Ausgleichszahlungen trotz der COVID-Krise die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre im Geschäftsjahr 2020 fortgesetzt. Die Prognose eines Jahresüberschusses in Höhe von 1.124 TEUR wurde aufgrund der Corona-Ausgleichszahlungen um 1.509 TEUR übertroffen.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2020 stieg von 2.072 TEUR in 2019 auf 2.633 EUR in 2020. Das operative Ergebnis stieg von 918 TEUR (2019) auf 1.857 TEUR (2020). Die Hauptursachen hierfür lag in den staatlichen Corona-Ausgleichszahlungen i. H. v. insgesamt 6.515 TEUR. Dadurch konnten die pandemiebedingten Leistungsausfälle ausgeglichen werden. Im Geschäftsjahr 2020 beschäftigte die Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH durchschnittlich 751 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Köpfen gegenüber 744 im Vorjahr.

Kapitalstruktur

Die Laufzeit des Fremdkapitals liegt mit Ausnahme von Einbehalten aus Baurechnungen sowie Teilen einer ratenweise vereinbarten Kaufpreiszahlung einer Arztpraxis unter einem Jahr.

Investitionen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2020 Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 3.433 TEUR getätigt. Die bedeutendsten Investitionen stellen die begonnenen Bauprojekte Neubau Werkstattgebäude REHA-Zentrum-RPK und Neubau ambulante Reha/Gesundheitszentrum sowie die Anschaffung eines Röntengerätes FXR MultiSuite GL dar.

Die zugewiesenen Pauschalfördermittel in Höhe von 1.004 TEUR wurden den Anforderungen entsprechend im Haus verwendet.

Liquidität

Der Finanzmittelbestand betrug am Ende des Geschäftsjahres 7.162 TEUR (Vorjahr: 8.897 TEUR). Die wesentlichen Minderungen der Finanzmittel resultieren aus dem Saldo aus Investitionen in das sowie Abgängen aus den Finanzanlagen von 5.902 TEUR und aus Investitionen in das restliche Anlagevermögen von 3.433 TEUR. Die wesentlichen Zugänge zu den liquiden Mitteln resultieren aus dem Jahresüberschuss sowie aus den Abschreibungen auf das mit Eigenmitteln finanzierte Anlagevermögen. Die Liquiditätsverhältnisse sind geordnet. Liquiditätsengpässe sind nicht zu erkennen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage ist solide. Die Eigenkapitalquote beträgt 69,4 % (Vorjahr: 69,6 %). Die Erhöhung des Gesamtvermögens um 4.115 TEUR resultiert aus der Verringerung des langfristig gebundenen Vermögens um 3.459 TEUR und der Erhöhung des kurzfristig gebundenen Vermögens um 656 TEUR.

Die Erhöhung des langfristig gebundenen Vermögens resultiert aus einer Erhöhung der Finanzanlagen (+5.861 TEUR) bei einer weiteren Abnahme der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen (-2.402 TEUR). Unter Beachtung der außerordentlichen Abschreibung i. H. v. 1.040 TEUR fiel die Investitionstätigkeit in das immaterielle und das Sachanlagevermögen wiederum geringer aus als die planmäßigen Abschreibungen.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Hauptursache für die Erhöhung des kurzfristig gebundenen Vermögens ist im Wesentlichen der Aufbau der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (+1.708 TEUR), der sonstigen Vermögensgegenstände (+381 TEUR und Vorräte (+264 TEUR) bei einer gleichzeitigen Verringerung der Geldmittel (-1.735 TEUR).

Prognosebericht

Nach Ansicht der Geschäftsführung wird auch das Geschäftsjahr 2021 in einer außergewöhnlichen Art und Weise von der CORONA-Krise dominiert. Aufgrund der notwendigen Fokussierung der medizinischen Leistungserbringung auf die Behandlung von CORONA-Patienten, kommt es auch in 2021 zu einem bedeutenden Wegfall von planbaren Operationen und Behandlungen. Die Allgemeinverfügung auf welcher diese Leistungsbeschränkungen basieren, besteht in Sachsen seit dem 01.01.2021 und wurde erst kürzlich bis 31.05.2021 verlängert. Die Finanzierung der Umsatzverluste erfolgt weiter durch Ausgleichszahlungen auf der Grundlage des COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz. Damit wird das wirtschaftliche Überleben der einzelnen Häuser in der Krise zunächst einmal sichergestellt. Darüber hinaus stellen die bereits pandemiebedingt um ein Jahr verschobenen gesetzlichen Neuerungen, wie das MDK-Reformgesetz inkl. der verpflichtenden Überprüfung von Strukturmerkmalen eine neue inhaltliche Herausforderung, und damit auch ein wirtschaftliches Risiko, dar.

Die voraussichtliche Entwicklung des Branchenumfeldes ist bis Ende 2021 weitgehend gesichert.

Insgesamt ergeben sich nach Ablauf des Prognosezeitraumes große Herausforderungen für die Krankenhäuser. Welche Bedeutung dabei die CORONA-Epidemie erlangen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht einschätzbar. Aus den gesetzlichen Regelungen, insbesondere dem KHSG ergibt sich jedoch zukünftig, dass die Qualität der Leistungserbringung mittelfristig zum planungsrelevanten Indikator und zum Finanzierungsbestandteil werden wird. Dies wird strukturelle Veränderungen in den Krankenhäusern notwendig machen, welche möglichst rasch durchgeführt werden müssen.

Neben den gesetzlichen Regelungen entwickeln sich weitere Faktoren, die für die Krankenhausbranche von Bedeutung sind. Der regional bestehende Mangel an Ärzten und sonstigem qualifizierten Personal wird sich bis Ende 2021 aller Voraussicht nach weiter verschärfen. Dies hatte bereits tarifliche Auswirkungen.

Für 2021 kann ein positives Jahresergebnis in Höhe von 1.591 TEUR prognostiziert werden.

Neben der Sicherung der Leistungserbringung muss die vorhandene Kostenstruktur weiter optimiert und die Attraktivität des Standortes gestärkt werden. Dazu führt das Haus in 2021 den Neubau eines Werkstattgebäudes REHA-Zentrum-RPK und den Neubau ambulante Reha/Gesundheitszentrum fort.

Die Risikolage der Gesellschaft kann für das kommende Jahr 2021 als entspannt beurteilt werden.

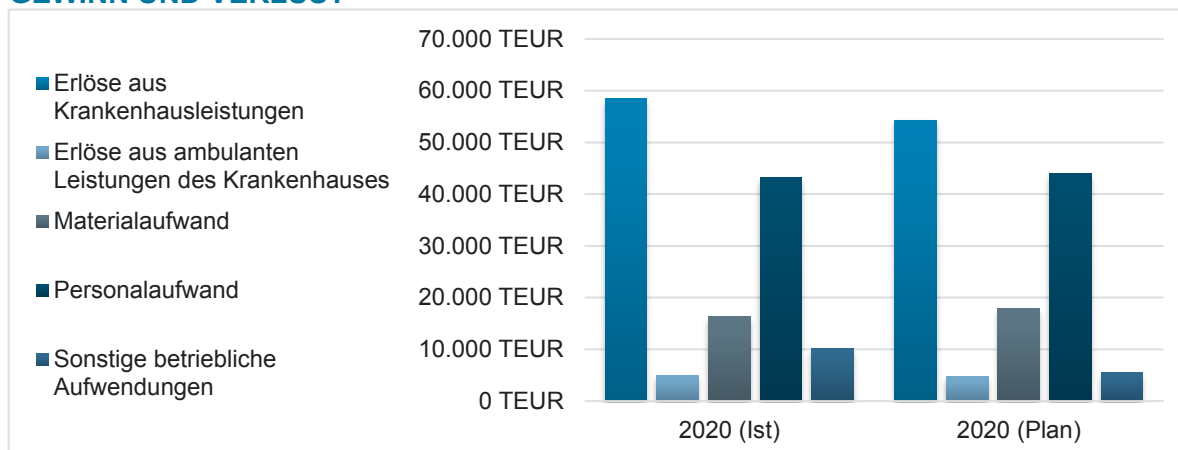
Chancen und Risiken

Die Gesamtrisikolage hat sich aufgrund der CORONA-Krise gegenüber dem Vorjahr grundlegend verändert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieses neuen Risikos werden jedoch voraussichtlich durch den Gesetzgeber ausgeglichen.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in TEUR

	2020 (IST)	2020 (PLAN)
Erlöse aus Krankenhausleistungen	58.414	54.315
Erlöse aus Wahlleistungen	33	48
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	4.931	4.800
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	741	708
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	9.877	10.462
Sonstige Erlöse	-	-
Bestandsveränderungen	-104	-
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	380	12
Sonstige betriebliche Erträge	1.156	757
Materialaufwand	16.363	17.946
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.357	13.977
dar.: Lebensmittel und bezogene Leistungen	4.005	3.969
Personalaufwand	43.180	43.939
dar.: Löhne und Gehälter	36.753	36.616
dar.: soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.427	7.323
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	3.392	3.162
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.124	1.000
Erträge aus der Auflösung von SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	2.254	2.126
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	1.240	1.000
Aufwendungen aus der Zuführung zu SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	1.240	1.000
Abschreibungen	5.659	4.760
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.128	5.454
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	55	67
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89	-

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	24
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-243	72
Sonstige Steuern	-	12
Jahresergebnis	2.633	1.124

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2018 (IST)	2019 (IST)	2020 (IST)
Anlagendeckung I (%)	84,5	86,9	86,6
Vermögensstruktur (%)	80,6	80,0	80,1
Eigenkapitalquote (%)	68,1	69,6	69,4
Eigenkapitalrendite (%)	4,4	2,3	2,8
Fremdkapitalquote (%)	12,7	12,3	14,1
Gesamtkapitalrendite (%)	3,0	1,6	1,9
Liquidität 1. Grades (%)	106,5	125,5	93,7
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	93	91	99

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Altenheim "Am
Wasserturm"
gemeinnützige
GmbH
100,00%

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.2. ALTENHEIM "AM WASSERTURM" GEMEINNÜTZIGE GMBH

FIRMENDATEN	
ANSCHRIFT	Heinrich-Mauersberger-Ring 23
FIRMENSITZ	09212 Limbach-Oberfrohna
TELEFON	03722 891-0
E-MAIL	info@am-wasserturm.de
WEBSEITE	http://www.am-wasserturm.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	20.12.2001
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
BETEILIGUNGSQUOTEN ² KAPITAL	Nominal _____ - / 100% / 100% Stammkapital _____ 25.000 EUR
GESELLSCHAFTER	Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH _____ 25.000 EUR (100,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zwecke der Gesellschaft sind die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens sowie die Unterstützung von Personen aller Altersgruppen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands der Hilfe bedürfen.

Die Gesellschaftszwecke werden insbesondere verwirklicht durch:

- die Betreibung von Altenheimen, Altenwohnheimen, Pflegeheimen und sonstigen Pflegeeinrichtungen;
- den Betrieb von Einrichtungen der Behindertenhilfe, insbesondere Wohnheime, Wohngruppen und
- den Betrieb von Einrichtungen des betreuten Wohnens.

Die Gesellschaft kann nach Zustimmung des Landkreises Zwickau im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen mit gleicher, ähnlicher oder verwandter Art beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfsbetriebe errichten, erwerben und verpachten.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96 a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigende Mehrheit der Anteile hat.

² unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Gesellschafter und den gemeinen Wert der von den Gesellschaftern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, an die Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige oder mildtätige Zwecke zu verwenden hat.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Christian Wagner

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Solidaris Revisions-GmbH

MITARBEITERANZAHL

168

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Wirtschaftsbericht

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt vom Pandemiegeschehen durch die Ausbreitung des SARS-CoV-2 Virus. Vor allem im IV. Quartal sank die Kapazitätsauslastung im Altenheim „Am Wasserturm“ stark ab. Im Seniorenheim Waldenburg konnte die hohe Auslastung gehalten werden. Trotz dieser Situation ist das Geschäftsjahr 2020 auch aufgrund der vom Gesetzgeber beschlossenen Änderungen im SGB XI wirtschaftlich stabil verlaufen. Qualitätsprüfungen nach § 114 Abs. 1 SGB XI durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen wurden aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 nicht vorgenommen.

Ertragslage

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2020 sank von TEUR 812,7 im Jahr 2019 auf TEUR 684,5. Den um TEUR 652 gestiegenen Umsatzerlösen stehen Erhöhungen im Aufwandsbereich für Personal um TEUR 333,4 und für Material um TEUR 195,2 gegenüber. Rückstellungen für pandemiebedingte Risiken wurden in Höhe von TEUR 47,0 aufwandswirksam zugeführt.

Im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sind die Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen, die Erträge aus Unterkunft und Verpflegung sowie die Erträge aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 4,8 % gestiegen. Die Pflegesätze für das Altenheim „Am Wasserturm“ wurden im Dezember 2019 neu verhandelt. Die Sätze für Pflegeleistungen, Unterkunft und Verpflegung sowie für den Vergütungszuschlag gemäß Leistungen nach § 87b SGB XI wurden ab 1. Februar 2020 erhöht. Für das Seniorenpflegeheim Waldenburg wurden die Pflegesatzverhandlungen im Oktober 2020 durchgeführt. Die neuen Entgelte traten zum 1. November 2020 in Kraft.

Die Nachfrage nach Pflegeplätzen war im Jahr 2020 weiterhin hoch. Aufgrund der Coronapandemie und der dadurch erhöhten Hygieneanforderungen sowie der Umsetzung von Quarantäneanordnungen musste im Altenheim „Am Wasserturm“ die Belegung zeitweilig nach unten gefahren werden. Die Kapazitätsauslastung im Jahresdurchschnitt im Jahresdurchschnitt betrug im Altenheim „Am

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Wasserturm“ 93,4 %. Mit 98,8 % konnte im Seniorenpflegeheim Waldenburg eine sehr gute Auslastung erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden durchschnittlich 168 Mitarbeiter (Vorjahr: 170 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Rückgang der Mitarbeiteranzahl resultiert aus Abgängen von Mitarbeitern (z. B. auf Grund von Altersrente, Erziehungsurlaub und aus persönlichen Gründen).

Finanzlage

Die Finanzanlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Kapitalstruktur hat sich weiter verbessert.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 2.032 getätigt.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft erzielte einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.070. Dieser wurde für Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 2.009 und für Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 40 verwendet. Somit hat sich der Finanzmittelbestand im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 979 verringert. Die Eigenkapitalrendite betrug im laufenden Geschäftsjahr 4,7 %.

Prognosebericht

Die weitere Entwicklung der Coronapandemie und deren Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 ist derzeit nicht abschätzbar.

Zur weiteren Qualitätserhöhung der Speisenversorgung der Pflegebedürftigen ist im Geschäftsjahr 2021 die Generalsanierung der Großküche im Altenheim „Am Wasserturm“ vorgesehen.

Das Hauptziel der Altenheim „Am Wasserturm“ gemeinnützige GmbH wird im Jahr 2021 darin bestehen, mit den vorhandenen Mitteln und Ressourcen die zur Erfüllung des Versorgungsvertrages notwendigen Pflege- und Betreuungsaufgaben wirtschaftlich vertretbar zu erbringen und dabei gleichzeitig die Vorgaben der Leistungs- und Qualitätsvereinbarung umzusetzen.

Chancen- und Risikobericht

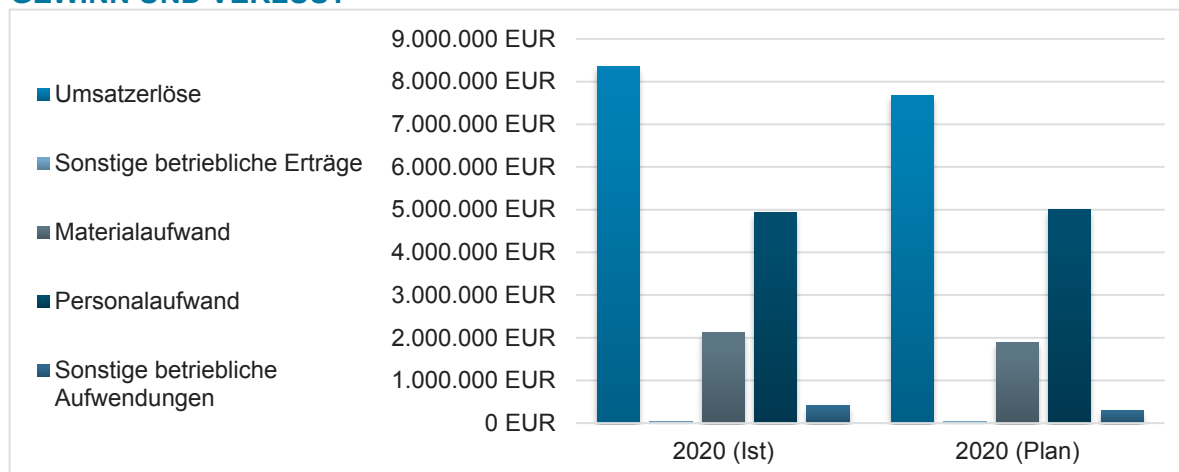
Nach Überprüfung der Risikolage zu Ende des Geschäftsjahres 2020 kommen wir zu dem Gesamtergebnis, das bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft nicht bestehen.

Der Kampf um qualifiziertes Personal besitzt höchste Priorität, um auch zukünftig den Fortbestand und die Weiterentwicklung beider Pflegeheime sichern zu können. Im Fokus steht die Mitarbeiterbindung gleichermaßen wie die Gewinnung neuer Mitarbeiter. Hierfür sind weiterhin geeignete Instrumente wie zum Beispiel ein betriebliches Gesundheitsmanagement zu schaffen und auszubauen, um als attraktiver Arbeitgeber in der Region zu gelten.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in EUR

	2020 (IST)	2020 (PLAN)
Umsatzerlöse	8.356.540,18	7.668.500,00
Bestandsveränderungen	-	-
Erträge aus Zuwendungen	205.272,97	117.772,00
dar.: Auflösung aus Sonderposten	107.618,07	107.272,00
Sonstige betriebliche Erträge	33.620,48	42.100,00
Materialaufwand	2.125.979,84	1.878.405,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	-
dar.: Fremdleistungen	-	-
Personalaufwand	4.936.182,65	4.994.375,00
dar.: Löhne und Gehälter	4.061.756,54	4.070.942,00
dar.: soziale Abgaben	874.426,11	923.433,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	401.993,55	300.550,00
Abschreibungen	450.965,56	501.385,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	4.273,64	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,01	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79,35	795,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-
Sonstige Steuern	-	-
Jahresergebnis	684.508,33	153.577,00

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2018 (IST)	2019 (IST)	2020 (IST)
Anlagendeckung I (%)	100,1	103,7	97,3
Vermögensstruktur (%)	77,3	76,6	82,1
Eigenkapitalquote (%)	77,3	79,4	79,9
Eigenkapitalrendite (%)	3,5	5,9	4,7
Fremdkapitalquote (%)	8,2	7,3	7,8
Gesamtkapitalrendite (%)	2,7	4,7	3,8
Liquidität 1. Grades (%)	1.477,9	1.140,8	836,9
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	43.950,43	45.251,98	49.741,31

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.3. PLEIßENTAL-KLINIK GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Ronneburger Straße 106
FIRMENSITZ	08412 Werdau
TELEFON	03761 444-0
E-MAIL	info@pleissental-klinik.de
WEBSEITE	http://www.pleissental-klinik.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	06.02.2004
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN³ Nominal _____ 100% / - / 100%
KAPITAL Stammkapital _____ 25.000 EUR

GESELLSCHAFTER Landkreis Zwickau _____ 25.000 EUR (100,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zwecke der Gesellschaft sind:

- die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege,
- die Förderung der Jugend- und Altenhilfe,
- die Förderung des Wohlfahrtswesens sowie
- die Unterstützung von Personen aller Altersgruppen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes der Hilfe bedürfen.

Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten, der Durchführung damit in Zusammenhang stehender Maßnahmen der Vor- und Nachsorge sowie sonstiger gesundheitsfördernder Maßnahmen, ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht und Wohnsitz.

Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens wird verwirklicht durch den Betrieb eines Allgemeinkrankenhauses im Sinne des § 67 der Abgabenordnung am Standort Werdau mit den unmittelbar dem Betrieb des Krankenhauses dienenden Ausbildungsstätten, den Einrichtungen der mit dem Betrieb des Krankenhauses im Zusammenhang stehenden Vor- und Nachsorge und der Gesundheitsförderung, den sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben sowie die Bereitstellung von Grundstücken, Räumlichkeiten und sonstigen Sachen für Dritte zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens oder der Altenhilfe sowie durch die bedarfsgerechte Bereitstellung und Erbringung stationärer und ambulanter medizinischer Leistungen.

Die Förderung der Jugend- und Altenhilfe wird insbesondere verwirklicht durch die Betreibung von Altenwohn- und Pflegeheimen, Einrichtungen der Kurzzeitpflege und der Tagespflege sowie ambulanter Pflegedienste.

Die Förderung des Wohlfahrtswesens wird insbesondere verwirklicht durch die Teilnahme an der ambulanten ärztlichen und nichtärztlichen Betreuung der Bevölkerung, durch die Gründung und den Betrieb von medizinischen Versorgungszentren im Sinne von § 98 SGB V und von Einrichtungen für integrierte Versorgungsformen zum Zwecke der Diagnostik, Therapie, Pflege und Rehabilitation.

³ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Der Zweck der Gesellschaft wird weiterhin durch den Betrieb von Einrichtungen des betreuten Wohnens verfolgt.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und unter Beachtung der Gemeinnützigkeit alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die dieser Zweckbestimmung dienlich erscheinen. Hierzu gehören auch, nach Zustimmung des Landkreises Zwickau, die Errichtung und Übernahme, weiterer Gesellschaften und die Beteiligung an anderen Gesellschaften, soweit die Zweckbestimmung des Abs. 2 gewahrt bleibt.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96 a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigende Mehrheit der Anteile hat.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Etwasige Überschüsse oder sonstige Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Die Gesellschafter erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei der Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Bei Auflösung oder Aufhebung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft, soweit es nicht nach Abs. 8 den Gesellschaftern zurück zu gewähren ist, an den Landkreis Zwickau zurück, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Herr Marko Ansorge
(bis 23.09.2020)

Herr Prof. Dr. Gerd Drechsler

Herr Bernd Gerber

Herr Andreas Gerold

Herr Steffen Gruna

Herr Jan Löffler

Herr André Raphael

Herr Heiko Schütze
(ab 24.09.2020)

Herr Andreas Weigel

VORSITZ

Frau Angelika Hölzel

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Uwe Hantzsch

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eureos GmbH

MITARBEITERANZAHL

369

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Geschäftsverlauf

Die Pleißenatal-Klinik GmbH, Werdau, (im Folgenden kurz: „Pleißenatal-Klinik“) ist in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen, 12. Fortschreibung vom 30. August 2018 aufgenommen und laut Bescheid vom 4. September 2018 der Leistungsstufe Regelversorgung mit einer Gesamtkapazität von 240 Betten in den Fachgebieten:

- Chirurgie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Innere Medizin und Allgemeinmedizin inklusive Akutgeriatrie
- Kinder- und Jugendmedizin

zugeordnet.

Die wirtschaftliche Sicherung der Pleißenatal-Klinik wird durch öffentliche Förderung für Investitionskosten und durch die Vergütung der vereinbarten leistungsgerechten Entgelte durch die Kostenträger (in der Regel Krankenkassen) gewährleistet.

Die Entgeltverhandlung für das Jahr 2020 fand am 21. August 2020 statt. Im Ergebnis der Entgeltverhandlung wurde gegenüber dem Jahr 2019 (9.664 Fälle incl. Überlieger-Fälle am Jahresanfang) eine weitere Reduzierung der Fallzahl um -389 Fälle auf 9.275 Fälle (incl. Überlieger-Fälle am Jahresanfang) vereinbart. Aufgrund des Ende 2018 verabschiedeten Pflegepersonalstärkungsgesetz, wonach die Pflegepersonalkosten für die unmittelbare Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen ab dem Budgetjahr 2020 aus dem bisherigen G-DRG-System auszugliedern und in ein krankenhausindividuelles Pflegebudget zu überführen sind, reduzierte sich das vereinbarte Erlösbudget von TEUR 30.623 auf TEUR 24.096.

Das vereinbarte Pflegebudget nach § 6a KHEntgG für das Jahr 2020 beläuft sich auf TEUR 7.498. Zur Finanzierung der Teilnahme an der Notfallversorgung gemäß § 9 Abs. 1a Nr. 5 KHEntgG i. V. m. § 136c Abs. 4 SGB V (Notfallstufenvergütungsvereinbarung) sowie des Moduls „Notfallversorgung Kinder Stufe 1“ konnte analog dem Vorjahr ein Zuschlagsbudget in Höhe TEUR 181 konsentiert werden.

Investitionen erfolgten im Berichtsjahr 2020 in Höhe von insgesamt TEUR 2.288 für Bau, Einrichtungen und Ausstattungen sowie für Hard- und Software.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 369,58 Vollkräfte beschäftigt – ein im Vergleich zum Vorjahr (369,69 VK) konstanter Personalbestand.

Im Geschäftsjahr galt weiterhin der mit der ver.di - Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft am 28. November 2019 unterzeichnete 4. Änderungsstarifvertrag zum Entgelttarifvertrag vom 14. November 2011 für das nichtärztliche Personal der Pleißenatal-Klinik, welcher u. a. eine zweistufige Tarifierhöhung – rückwirkend ab 1. Oktober 2019 sowie ab 1. April 2020 – vorsah.

Die Vergütung des ärztlichen Personals erfolgte gemäß Tarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern (TV-Ärzte/VKA) in der Fassung des Änderungsstarifvertrages Nr. 7 vom 22. Mai 2019.

Zudem wurde im Geschäftsjahr eine aus Eigenmitteln finanzierte „Corona-Prämie“ in Höhe von TEUR 75 an alle betroffenen Mitarbeiter auf Basis einer Betriebsvereinbarung ausgeschüttet.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Lage der Gesellschaft

Das bilanzielle Eigenkapital reduzierte sich um den Jahresfehlbetrag 2020 (TEUR 259). Die Eigenkapitalquote (bereinigt um die Sonder- und Ausgleichsposten) beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 50,5 % (31. Dezember 2019: 56,3 %).

Die Pleißental-Klinik verfügte zum Stichtag 31. Dezember 2020 über TEUR 2.486 liquide Mittel. Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr 2020 durch diverse Kredite in Höhe von TEUR 500 gesichert.

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. TEUR -259 (Vj. TEUR -1.149) ab. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen die erhaltenen Ausgleichszahlungen aufgrund der Sonderbelastung durch SARS-CoV-2 sowie das mit den Kostenträgern vereinbarte leistungsmengenunabhängige Pflegebudget. Die möglichen Personalveränderungen in Form von Nicht-Nachbesetzungen wurden realisiert.

Bewertung der Kennzahlen gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Dem Anlagevermögen (TEUR 12.514) der Gesellschaft stehen Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (TEUR 8.024) gegenüber. Das aus Eigenmitteln finanzierte langfristige Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 609 erhöht. Gemessen an der um den Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens und um den Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung korrigierten Bilanzsumme beträgt das aus Eigenmitteln finanzierte langfristige Vermögen 33,3 % (Vj. 31,0 %) der Bilanzsumme.

Die Investitionsdeckung beträgt 84,6 %, d. h. die Nettoinvestition des Geschäftsjahres war geringer als die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Kapitalstruktur

Die Fremdkapitalquote erhöhte sich von 43,7 % auf 49,5 %, die Eigenkapitalquote verminderte sich dementsprechend von 56,3 % auf 50,5 %.

Liquidität

Die Liquidität war zu jeder Zeit gesichert. Die liquiden Mittel erhöhten sich um TEUR 1.162 von TEUR 1.324 auf TEUR 2.486.

Rentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt -3,8 % (Vj. -16,2 %). Die Gesamtkapitalrentabilität hat sich von -10,3 auf -1,9 % erhöht.

Geschäftserfolg

Die Umsatzerlöse stiegen von TEUR 32.989 auf TEUR 36.303. Dabei erwirtschaftete die Gesellschaft im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 259. Bei jahresdurchschnittlich 456 (Vj. 452) beschäftigten Arbeitnehmern wurde ein Pro-Kopf-Umsatz von rd. TEUR 80 (Vj. TEUR 73) erzielt. Die Gesamtentwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr wird als zufriedenstellend eingeschätzt.

Zukünftige Chancen und Risiken

Gesamtaussage

Der vorjährige Leistungsverlauf und die Gesamtsituation der Gesellschaft haben sich nicht verändert. Es ist ein weiterer Leistungsrückgang zu verzeichnen gewesen. Daraus resultiert auch ein erheblicher Einnahmeverlust. Die Hauptfallzahlrückgänge sind in den Bereichen Geburtshilfe und Innere Medizin zu verzeichnen. Dabei wirken sich die weiteren Rückgänge der Frauen im gebärfähigen Alter negativ aus. Nach ausführlicher Analyse sind die Verteilungen der Patientinnen über die Einzugsgebiete nach wie vor konstant. Durch die Geschäftsleitung wurden weitere kostensenkende Maßnahmen eingeleitet sowohl im Personal- als auch im Sachkostenbereich. Leider war es nicht möglich erlöserhöhende Maßnahmen zu realisieren. Ebenso ist eine Fallwanderung von vollstationären Behandlungen zu Ambulanten Operationen in der Inneren Medizin zu verzeichnen.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Die Gesamtsituation der Gesellschaft im Jahr 2020 war wesentlich von der pandemischen Situation bestimmt. Daraus resultierend ist ein starker Leistungsrückgang zu verzeichnen gewesen. Durch die vom Gesetzgeber getroffenen Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen für Krankenhäuser konnte aber eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation verhindert werden.

Prognosebericht

Mit dem sächsischen Krankenhaus Rodewisch wurde eine Kooperation begonnen. Diese bezieht sich auf die Etablierung einer psychiatrischen Tagesklinik am Standort Ronneburger Straße. Für dieses Vorhaben wurde eine Ebene im Förderprojekt des Anbaus vorgesehen und ebenfalls im Staatsministerium eingereicht. Bezüglich der MDK-Prüfungen wurde das Niveau des Vorjahres nicht erreicht. Die gesetzlich vorgeschriebene Reduktion auf eine Prüfquote von 5 % wirkte sich entlastend aus. Durch die aktuelle Corona-Krise sind alle Sanktionsmaßnahmen des Gesetzgebers vorerst außer Kraft gesetzt worden. Perspektivisch werden die neu eingeführten Strukturprüfungen zusätzliche Anstrengungen erfordern. Die medizinische Leistungsentwicklung im Jahr 2020 war maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt. Bereits die erste Welle traf das Haus. Infolge des Infektionsgeschehens kam es zu personellen Engpässen im pflegerischen und ärztlichen Bereich. Mit großem persönlichem Engagement und durch Umsetzungen aus anderen Bereichen gelang es trotzdem die Patientenversorgung sicherzustellen. Insgesamt wurden in der Zeit vom 16.03.2020 bis 31.12.2020 200 Patienten auf der Normalstation versorgt. Die Intensivstation betreute in dieser Zeit 50 Patienten.

In der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ist für das Jahr 2020 eine Fallzahlsteigerung festzustellen. Dabei gewann die überregionale Versorgung von Geburten an Bedeutung. So konnten verstärkt Frauen aus Zwickau und dem Thüringer Raum um Greiz als Patienten betreut werden. Perspektivisch wird durch das eingeschränkte geburtshilfliche Angebot des Krankenhauses Greiz eine weitere Fallwanderung zu erwarten sein. Absolut spiegelt sich das in einer Steigerung um 55 Geburten gegenüber 2019 wider. Durch die Dysplasie-Sprechstunde konnten ebenfalls zusätzliche Patientinnen versorgt werden.

Der Landesbasisfallwert für das Jahr 2021 hat eine erhebliche Steigerung erfahren, so dass mit einer wirtschaftlichen Entlastung zu rechnen ist. Gleiches gilt für die Regelungen zum Pflegebudget. Damit werden die in der PTK vorhandenen Pflegefachkräfte vollumfänglich refinanziert.

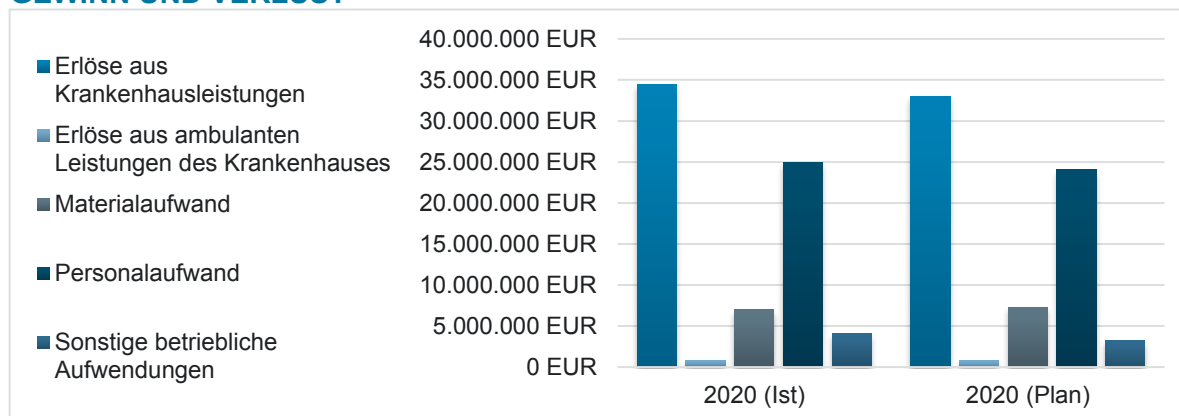
In der Besetzung des Pflegepersonals konnten erfolgreich Einstellungen vorgenommen werden. Ebenso wurden 2 Schüler übernommen. Für das neue Schuljahr haben 10 Auszubildende einen Vertrag unterschrieben.

Für das Projekt Erweiterungsbau und den Umbau der zentralen Notaufnahme wurden die formalen Voraussetzungen geschaffen. So konnte das VgV-Verfahren zur Findung der beteiligten Planer erfolgreich abgeschlossen werden. Die eigentlichen Planungsleistungen können somit 2021 realisiert werden.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in EUR

	2020 (IST)	2020 (PLAN)
Erlöse aus Krankenhausleistungen	34.481.360,35	33.022.700,00
Erlöse aus Wahlleistungen	48.137,47	72.000,00
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	842.073,75	805.000,00
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	131.085,46	85.000,00
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	624.699,68	657.500,00
Sonstige Erlöse	-	-
Bestandsveränderungen	-42.530,00	-
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	173.454,17	17.900,00
Sonstige betriebliche Erträge	44.463,64	30.000,00
Materialaufwand	6.998.270,67	7.312.606,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.051.857,09	4.319.000,00
dar.: Lebensmittel und bezogene Leistungen	2.946.413,58	2.993.606,00
Personalaufwand	24.885.433,31	24.035.540,00
dar.: Löhne und Gehälter	20.811.517,74	20.058.950,00
dar.: soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.073.915,57	3.976.590,00
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	3.188.817,66	3.596.668,00
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	865.717,95	780.000,00
Erträge aus der Auflösung von SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	2.323.099,71	2.816.668,00
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	1.044.387,30	820.000,00
Aufwendungen aus der Zuführung zu SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	1.044.387,30	820.000,00
Abschreibungen	2.698.320,81	3.235.042,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.115.005,04	3.205.000,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	369,65	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.145,55	13.980,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-
Sonstige Steuern	1.166,36	1.100,00
Jahresergebnis	-258.797,21	-336.500,00

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2018 (IST)	2019 (IST)	2020 (IST)
Anlagendeckung I (%)	86,5	92,4	93,4
Vermögensstruktur (%)	51,9	48,9	47,4
Eigenkapitalquote (%)	44,9	45,1	44,3
Eigenkapitalrendite (%)	-9,2	-9,6	-2,2
Fremdkapitalquote (%)	18,1	20,7	25,3
Gesamtkapitalrendite (%)	-4,1	-4,3	-1,0
Liquidität 1. Grades (%)	64,0	55,5	60,1
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	71.764,26	72.581,86	97.906,12

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.4. GEMEINNÜTZIGE HEIMBETRIEBSGESELLSCHAFT MBH KIRCHBERG

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Niedercrinitzer Straße 1B
FIRMENSITZ	08107 Kirchberg
TELEFON	037602 88-100
E-MAIL	info@heimbetriebsgesellschaft-kirchberg.de
WEBSEITE	http://www.heimbetriebsgesellschaft-kirchberg.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	24.03.1994
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁴	Nominal _____ 100% / - / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 1.614.000 EUR

GESELLSCHAFTER	Landkreis Zwickau _____ 1.614.000 EUR (100,00%)
----------------	---

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens und die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen durch die Betreuung älterer und pflegebedürftiger sowie behinderter Menschen in Heimen und Wohnungen. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb von Altenwohn-, Alten- und Pflegeheimen sowie Heimen für behinderte Menschen, von ambulanten Pflegediensten, von altersgerechten und betreuten Wohnungen und Mahlzeitendiensten (Essen auf Rädern).

Vorrangiges Ziel der Gesellschaft ist es, ein an den Grundsätzen der Menschenwürde ausgerichtetes Leben im Heim zu sichern und eine angemessene Qualität der Betreuung und Pflege zu gewährleisten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und unter Beachtung der Gemeinnützigkeit alle Geschäfte und Maßnahmen vorzunehmen, die dieser Zweckbestimmung dienlich erscheinen. Hierzu gehören auch, nach Zustimmung des Landkreises Zwickau, die Errichtung und Übernahme weiterer Gesellschaften sowie die Beteiligung an anderen Gesellschaften, soweit die Zweckbestimmung des Abs. 2 gewahrt bleibt.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96 a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigende Mehrheit der Anteile hat.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Etwasige Überschüsse oder sonstige Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Niemand darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder der durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Die Gesellschafter erhalten bei

⁴ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

ihrem Ausscheiden oder bei der Auflösung der Körperschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Bei Auflösung oder Aufhebung der Körperschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Körperschaft soweit es nicht nach Abs. 7 den Gesellschaftern zurück zu gewähren ist, an den Landkreis Zwickau zurück, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige und mildtätige Zwecke zu verwenden hat.

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Herr Tronje Hagen
Frau Sabine Kallweit
Frau Kerstin Nicolaus
Frau Dorothee Obst
Herr Frank Schmidt

VORSITZ

Frau Angelika Hölzel

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Frau Anke Herzig

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Falk Slomiany & Koll. GmbH

MITARBEITERANZAHL

249

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Trotz der neuen Herausforderungen durch die Pandemie verlief das Geschäftsjahr 2020 für das Unternehmen erfolgreich. Mit den Pflegekassen wurden mit Wirkung teilweise beginnend unterjährig im Vorjahr und im Geschäftsjahr für 3 Seniorenpflegeheime für Laufzeiten von jeweils 12 bis 18 Monate neue Entgelte verhandelt, die sich insgesamt positiv auf das Gesamtergebnis auswirken. Für alle Einrichtungen für Menschen mit Behinderung wurde die Abrechnung zu Beginn des Jahres 2020 auf neue Entgelte nach dem Bundesteilhabegesetz umgestellt. Diese wirkten sich ebenfalls positiv auf das Gesamtergebnis aus.

Alle Anstrengungen waren trotz großer pandemiebedingter Einschränkungen durch vorübergehende Betreuungsverbote und sehr eng begrenzter Besuchsregelungen auf die Zufriedenheit der Bewohner, Angehörigen und Betreuer, ein aktives Pflegegradmanagement und möglichst hohe Auslastungen aller Einrichtungen gerichtet um den Bestand und die Entwicklung der Gesellschaft sicherzustellen.

Monatlich erzielte Ergebnisse, Auslastungen und Pflegegradverteilungen wurden mit den Einrichtungsleitungen regelmäßig bewertet und bei Bedarf geeignete Maßnahmen zur Steuerung abgestimmt. Mit der Prüfung und Anpassung bestehender Verträge mit Lieferanten und Dienstleistern wurde begonnen, um Kosten zu optimieren.

Notwendige Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen wurden trotz hoher hygienischer Auflagen soweit wie möglich durchgeführt. Teilweise musste der Beginn geplanter Maßnahmen in den Einrichtungen zur Werterhaltung der Immobilien in die zweite Jahreshälfte verschoben werden, sodass diese erst zu Beginn des Jahres 2021 abgeschlossen werden konnten.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 317 erwirtschaftet.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Im Geschäftsjahr 2020 waren im Unternehmen mit der Geschäftsführerin durchschnittlich 249 Mitarbeiter (einschließlich 6 Azubi und 2 FSJ) beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 12 Mitarbeiter.

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 368 erhöht. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass neue Mitarbeiter eingestellt werden konnten, andererseits dass eine differenzierte Steigerung der Grundvergütung von durchschnittlich 2 % ab 01.10.2020, Erhöhung der Bonuszahlungen gegenüber dem Vorjahr, Zulagenzahlungen für Praxisanleiter und Hygienebeauftragte, Neuregelung des Abbaus von Zeitguthaben z. T. durch Bezahlung und die Zahlung einer firmeninternen (steuerbevorzugten) Corona Prämie an die Mitarbeiter der Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, umgesetzt wurden. Für letzteren Mitarbeiterkreis wurde seitens des Bundes und der Länder keine Regelung über eine Förderung getroffen. Andererseits wirkten sich die Langzeiterkrankungen von Mitarbeitern kostenmindernd auf den Personalaufwand aus.

Für Instandhaltungen wurden 456 TEUR aufgewendet. Dies waren TEUR 340 weniger als im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage, Bewertung der Kennzahlen gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Investitionen

Für Investitionen wurden TEUR 164 aus Eigenmitteln aufgewendet, insbesondere für eine EDV-Hard- und Software sowie diverse Einrichtungen und Ausstattungen.

Vermögenssituation

Das lang- und mittelfristige Vermögen (TEUR 10.752) der Gesellschaft an der insgesamt gestiegenen Bilanzsumme (TEUR 16.495) beträgt 65,2 % (Vorjahr 71,6 %). Unter Berücksichtigung dessen beträgt das kurzfristige Vermögen (TEUR 5.743) 34,8 % (Vorjahr 28,4 %) der Bilanzsumme. Die Investitionsdeckung lag bei 24,7 %.

Das Anlagevermögen ist langfristig vollständig durch das Eigenkapital und den Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens gedeckt.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss 2020 (TEUR 317) auf TEUR 11.051. Dementsprechend und trotz der erhöhten Bilanzsumme stieg die bilanzielle Eigenkapitalquote von 66,6 % auf 67,0 %. Unter Hinzurechnung des eigenkapitalähnlichen Sonderpostens verringerte sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 92,7 % auf 91,3 %. Die Fremdkapitalquote erhöhte sich von 7,3 % auf 8,7 %.

Liquidität

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2020 durchgängig gesichert. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 von TEUR 4.007 auf TEUR 4.839. Die Effektivverschuldung der Gesellschaft ist negativ (Nichtverschuldung). Die liquiden Mittel übersteigen dabei das kurzfristige Fremdkapital um TEUR 3.427 (Vorjahr TEUR 2.875).

Rentabilität und Produktivität

Die Eigenkapitalrentabilität liegt bei 2,9 % und ist zum Vorjahr (1,4 %) gestiegen. Die Gesamtkapitalrentabilität hat sich von 0,9 % im Vorjahr auf 1,9 % erhöht.

Bei 249 im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeitern (Vorjahr 237) einschließlich Azubi und FSJ wurde ein Pro-Kopf-Umsatz von TEUR 45 (Vorjahr TEUR 44) erzielt.

Geschäftserfolg

Die Gesamtentwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr kann positiv eingeschätzt werden. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 317.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Chancen und Risikobericht

Als problematisch ist die Situation der Gewinnung von Fachkräften anzusehen. Es wurde nach Wegen gesucht, die öffentliche Wahrnehmung des Unternehmens zu verbessern. Dies wurde durch die Pandemie deutlich erschwert, da sich das allgemeine Interesse eher auf Einrichtungen mit Corona Ausbrüchen und die Isolation von Bewohnern richtete.

Im Rahmen der bestehenden Wirtschaftsplanung wurden für alle Mitarbeiter differenzierte Steigerungen der Grundvergütungen durchgeführt, die Urlaubsansprüche erhöht und neue Regelungen zum Umgang mit Zeitguthaben eingeführt.

In die vorhandenen Gebäude, die zum Großteil mehr als 20 Jahre als Pflegeeinrichtungen genutzt werden, muss weiter investiert werden um den baulichen Zustand zu erhalten und vorhandene Aus-rüstungen und Ausstattungen bedarfsgerecht zu modernisieren.

Prognosebericht

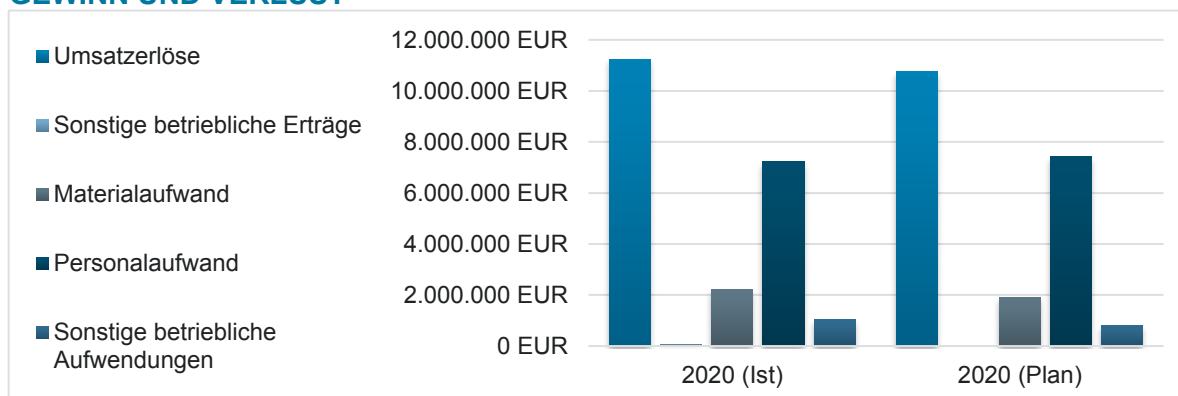
Wegen der seit Jahresbeginn rückläufigen Auslastungsgrade der Pflegeeinrichtungen ist mit rück-läufigen Umsätzen zu rechnen. Es wird im Vergleich zu 2020 mit einem niedrigeren, jedoch leicht positiven bis ausgeglichenen Jahresergebnis 2021 gerechnet. Im zweiten Halbjahr 2021 wird für alle Einrichtungen mit Entgeltverhandlungen begonnen um die in 2022 steigenden Personal- und Sach-kosten refinanzieren zu können.

Eine Einschätzung möglicher Auswirkungen der weiterhin noch anhaltenden Corona Pandemie ist schwierig. Insgesamt werden unter Berücksichtigung der aktuellen Corona Pandemie und Bele-gungssituation Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf und wirtschaftlichen Belastungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gesehen. Eine Fortbestandsgefährdung ist jedoch derzeit nicht zu erwarten.

Investitionen sind im Jahr 2021 in Höhe von TEUR 425 geplant. Diese sollen aus Eigenmitteln finan-ziert werden. Die Liquidität und Finanzierung von notwendigen Investitionen werden zukünftig auch durch bestehende Gewinnrücklagen bzw. Liquiditätsreserven als gesichert eingeschätzt.

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Alle Angaben in EUR

	2020 (IST)	2020 (PLAN)
Umsatzerlöse	11.248.735,66	10.759.990,00
Bestandsveränderungen	-	-
Erträge aus Zuwendungen	203.349,00	192.380,00
dar.: Auflösung aus Sonderposten	203.349,00	192.380,00
Sonstige betriebliche Erträge	41.044,18	-
Materialaufwand	2.204.089,76	1.896.920,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	-
dar.: Fremdleistungen	-	-
Personalaufwand	7.217.520,98	7.443.600,00
dar.: Löhne und Gehälter	5.840.106,71	5.806.870,00
dar.: soziale Abgaben	1.377.414,27	1.636.730,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.021.698,75	821.130,00
Abschreibungen	731.220,16	713.750,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,93	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.081,29	1.070,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-
Sonstige Steuern	-	-
Jahresergebnis	316.521,83	75.900,00

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2018 (IST)	2019 (IST)	2020 (IST)
Anlagendeckung I (%)	87,6	93,0	102,8
Vermögensstruktur (%)	74,3	71,6	65,2
Eigenkapitalquote (%)	65,1	66,6	67,0
Eigenkapitalrendite (%)	1,4	1,3	2,9
Fremdkapitalquote (%)	7,7	7,3	8,7
Gesamtkapitalrendite (%)	1,0	0,9	1,9
Liquidität 1. Grades (%)	1.490,9	1.381,8	866,4
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	42.180,63	44.297,91	45.175,65

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.5. TOURISMUS UND SPORT GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Stausee Oberwald
FIRMENSITZ	09337 Callenberg
TELEFON	03723 4182-0
TELEFAX	03723 4182-19
E-MAIL	info@stausee-oberwald.de.de
WEBSEITE	http://www.tourismusundsport.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	31.03.1993
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	03.02.2017

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁵	Nominal _____ 100% / - / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 260.000 EUR

GESELLSCHAFTER	Landkreis Zwickau _____ 260.000 EUR (100,00%)
----------------	---

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Gesellschaft ist das Dienstleistungsunternehmen des Landkreises Zwickau für die Erfüllung wesentlicher Aufgaben in den Bereichen Sport, Kultur, Tourismus und Naherholung.

Gegenstand des Unternehmens sind alle Maßnahmen, die der Entwicklung, Betreibung sowie wirtschaftlichen und funktionellen Sicherstellung von kommunalen Freizeiteinrichtungen dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen ermächtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehenden Unternehmensgegenstand dienen oder förderlich erscheinen.

Die Gesellschaft darf mit Zustimmung des Landkreises Zwickau andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art errichten, übernehmen und sich an ihnen beteiligen.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigende Mehrheit der Anteile hat.

Aufsichtsrat

Mitglied

Herr Thorsten Dahlberg
Herr Lutz Dressel
Herr Marco Gruner
Herr Erich Homilius
Herr Andreas Osse
Frau Ines Springer

Vorsitz

Herr Dr. Christoph Scheurer

⁵ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Frau Ina Klemm

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Herr Dr. Karl-Christian Stopp

MITARBEITERANZAHL

39

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Tourismus und Sport GmbH ist ein im Jahr 1993 gegründetes kommunales Unternehmen, dessen Geschäftsanteile sich zu 100 % im Eigentum des Landkreises Zwickau befinden.

Die GmbH versteht sich als Dienstleistungsunternehmen des Landkreises Zwickau für Belange von Sport, Kultur und Tourismus.

Das Unternehmen unterhält drei Geschäftsbereiche:

1. das Erholungsgebiet Stausee Oberwald in Callenberg, ein 50 ha großes Freizeitareal mit Badensee, Bungalowsiedlung, Campingplatz, Sommerrodelbahn sowie Adventure Golfanlage – seit dem Jahr 1993;
2. die Sachsenlandhalle in Glauchau, eine multifunktional nutzbare Sport- und Kultureinrichtung mit 3-Feldersporthalle, Kultursaal, Bowling- und Kegelanlage sowie Gaststättenbereich – seit dem Jahr 1996;
3. das Schloss in Waldenburg, ein ehemaliges Residenzschloss mit Möglichkeiten der Durchführung von Veranstaltungen, Schlossführungen, Trauungen u. v. m. – seit dem Jahr 2016.

Alle drei Bereiche sind, bis auf kaum erwähnenswerte Ausnahmen, touristisch-kulturell genutzt. Das pandemiebestimmte Jahr 2020 war aus diesem Grunde für die Tourismus und Sport GmbH vor allem geprägt durch Schließungen und Veranstaltungsausfälle, jedoch auch von einer ausnehmend guten Sommersaison am Stausee Oberwald sowie steigenden Besucherzahlen im Schloss Waldenburg.

Im Zentrum der Geschäftstätigkeit des Unternehmens steht der Stausee Oberwald, dessen Hauptsaison von Anfang Mai bis bestenfalls Ende September eines Jahres geht.

Dieser Bereich ist ausschließlich in touristischer Nutzung und dient neben dem Badebetrieb der Freizeit- und Urlaubsgestaltung. Entsprechend unterliegt der wirtschaftliche Erfolg des Bereiches den Witterungsbedingungen der Hauptsaison. Campingplatz und Bungalowvermietung werden in normalen Jahren ganzjährig angeboten. Pandemiebedingt wurde die Vermietungssaison in 2020 jedoch erst im Mai 2020 eröffnet und mit dem zweiten Lockdown im November 2020 abgeschlossen – die sonst üblicherweise gute Buchungslage an Weihnachten und Silvester entfiel daher. Freizeitanlagen wie Sommerrodelbahn, Spielplatz und Abenteuergolfanlage können in der Regel zwischen April (bei guter Wetterlage bereits März) und Ende Oktober genutzt werden.

Die Sachsenlandhalle in Glauchau ist als Mehrzweckhalle konzipiert und auch so in Nutzung. Sie ist die Heimstatt vieler Sportvereine aus der Region für den Trainings- und Wettkampfbetrieb. Dazu dient auch die 2019 fertiggestellt wettbewerbsfähige Kegel- und Bowlingbahn. Darüber hinaus wird der Sportunterricht einiger Schulen der Stadt in der Sachsenlandhalle abgehalten. Die Große Sporthalle kann auch als Veranstaltungshalle für bis zu 1.700 Personen genutzt werden. Des Weiteren stehen mit dem kleinen Saal sowie einer Gaststätte und einem Seminarraum Räumlichkeiten für vielfältige Veranstaltungen, Tagungen, Firmenfeiern etc. zur Verfügung.

Seit 2016 steht auch das Schloss Waldenburg als dritter Bereich unter der Betreuung durch die Tourismus und Sport GmbH. Es befindet sich im Eigentum des Landkreises Zwickau. Die Tourismus

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

und Sport GmbH wurde 2016 durch den Landkreis Zwickau mit der Betreibung des Schlosses beauftragt. Neben Schlossführungen und individuellen Besichtigungsmöglichkeiten stehen dem Gast zahlreiche Sonderausstellungen zur Verfügung. [...] Weitere Angebote reichen von kulturellen, kommerziellen und privaten Veranstaltungen bis hin zu Trauungen. Weitere attraktive Ausstellungsbereiche werden aktuell durch den Landkreis Zwickau in Zusammenarbeit mit der Tourismus und Sport GmbH erschlossen und ausgebaut.

Der Vernetzung der Angebote der einzelnen Geschäftsbereiche sowie personelle Schnittstellen stehen im wirtschaftlichen Interesse des Unternehmens.

Die Bilanzsumme liegt im Geschäftsjahr 2020 bei 3.481,8 T€ und damit wieder leicht unter der Summe des Vorjahres (2019, 3.486,1 T€).

Der planmäßige Zuschuss des Landkreises Zwickau lag im Jahr 2020 bei 350 T€. Zur Kompensation des Umsatzausfalls durch Covid-19 wurde ein außerplanmäßiger Zuschuss des Landkreises Zwickau in Höhe von 150 T€ beantragt und bewilligt, darüber hinaus eine zusätzliche Liquiditätshilfe in Höhe von 50 T€, die in Abhängigkeit vom Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2020 gegebenenfalls 2021 zurückzuzahlen ist.

Dass das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020, das trotzdem einen Jahresfehlbetrag von 23.044,83 € ausweist, nicht noch von einem wesentlich höheren Defizit geprägt ist, ist im Wesentlichen dieser Ausgleichszahlung des Landkreises zu verdanken. Darüber hinaus war die Saison am Stausee Oberwald nach der Möglichkeit der Öffnung deutlich besser als ursprünglich befürchtet.

Zum weiteren Ausgleich der Umsatzausfälle wurde durch die Geschäftsführung November- und Dezemberhilfe beantragt. Die Novemberhilfe wurde in Höhe von 66.114,45 €, die Dezemberhilfe in Höhe von 58.516,42 € ausbezahlt. Durch den Liquiditätszuschuss des Landkreises und durch die Hilfen von Bund und Ländern war es möglich, trotz allen Schließungen und Auflagen ein den Umständen entsprechend positives wirtschaftliches Ergebnis zu erzielen. Allein dem zusätzlichen Zuschuss des Gesellschafters ist es zu verdanken, dass die Tourismus und Sport GmbH zu jeder Zeit Arbeitsfähigkeit und Liquidität erhalten konnte, da sowohl die November- als auch die Dezemberhilfe vollumfänglich erst Ende des ersten Quartals 2021 ausbezahlt wurden.

Abgesehen von Liquiditätshilfen und Zuschüssen, konnte mit 1.318,1 T€ (2019, 1.596,6 T€) als Umsatzergebnis keinesfalls an die Erfolge der vergangenen Jahre angeknüpft werden. In allen drei Bereichen wurden weniger Umsätze erzielt.

Auch in 2020 wurde die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Stausee Oberwald fortgesetzt. Dieses beinhaltet zahlreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Erholungsgebiet und ist mit dem Einsatz erheblicher finanzieller Mittel verbunden. Es ist notwendig und geplant, diese Umsetzung in den kommenden Jahren weiter fortzusetzen. Um die Marktfähigkeit dieses Bereiches zu erhalten, werden diese Investitionen auch in den kommenden Jahren notwendig sein. [...] Eine wichtige Investition, die 2020 eröffnet werden konnte, ist die neue Abenteuergolfanlage, die als Freizeitanlage den sanierungsbedürftigen Minigolfparcours ersetzt.

Die im Jahr 1996 eröffnete Sachsenlandhalle Glauchau betreibt die Tourismus und Sport GmbH im Pachtverhältnis mit dem Landkreis Zwickau, in deren Eigentum sich die Halle befindet.

In der Multifunktionshalle war das Pandemiejahr 2020 von Absagen nahezu aller Veranstaltungen geprägt. Es konnten keine Hallensportarten trainiert oder Turniere durchgeführt werden. Sportlerball, Abiturbälle, Exmatrikulationsveranstaltungen und Jobbörsen wurden fast flächendeckend abgesagt.

Ein Highlight des Jahres 2020 war dennoch die Ausstellung „OSTFORM“, die im Kultursaal der Halle aufgebaut wurde und, verteilt über zwei Monate, immerhin rund 2.000 Besucher verzeichnen konnte. Zeitgleich wurde damit begonnen, die Räumlichkeiten der ehemaligen Gaststätte, die schon über mehrere Jahre nicht mehr genutzt wird, zu renovieren und mietbaren Veranstaltungsräumen umzugestalten.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Nicht ganz so hart von den Beschränkungen der Pandemie betroffen war in 2020 das Schloss Waldenburg, welches ebenfalls von der Tourismus und Sport GmbH im Rahmen eines Pachtvertrages mit dem Landkreis Zwickau bewirtschaftet wird. Auch hier mussten im Berichtszeitraum wichtige Investitionen und Baumaßnahmen realisiert werden. Durch den Eigentümer der Immobilie wurden im Jahr 2020 Baumaßnahmen realisiert, die es der Tourismus und Sport GmbH ermöglichten, die Ausstellung „Filmschloss Waldenburg“ zu eröffnen und mit „Die Orgel – Wunderwerk der Klangkunst“ eine weitere Ausstellung nahezu fertigzustellen.

Ein weiterer Baustein des fortgeschriebenen Entwicklungskonzeptes des Schlosses Waldenburg als multifunktionales Haus war die Etablierung zahlreicher neuer Veranstaltungs- und Besichtigungsformate, sodass die Besucherzahlen des Hauses trotz der zeitweiligen Schließungen und Beschränkungen verdoppelt werden konnten.

Ausblick auf die zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Durch die Vielseitigkeit der drei Unternehmensbereiche ist die Tourismus und Sport GmbH in der Lage, ein umfangreiches touristisches und kulturelles Angebot zu jeder Jahreszeit anzubieten. In der umsatzärmeren Zeit des Bereiches Stausee Oberwald ist es möglich, durch gezielte Veranstaltungs- und Ausstellungsplanung in der Sachsenlandhalle und im Schloss Waldenburg Umsätze zu generieren. Damit ist das Unternehmen als Dienstleister für Kultur, Tourismus und Sport zukunfts-trächtig aufgestellt.

Trotz der finanziellen Herausforderungen des Jahres 2020 war es möglich, das Unternehmen verantwortungsbewusst und gesund durch die Zeit der Pandemie zu führen. Mit einer gezielten strategischen Ausrichtung und der stetigen Fortschreibung der Entwicklungskonzepte aller drei Bereiche ist die GmbH in der Lage, sich jederzeit am Markt zu orientieren und bedarfsgerecht aktuellen Entwicklungen zu folgen.

Alle drei Unternehmensbereiche haben eine eigene aktive Marketinggestaltung und zielgruppenspezifische Angebotsentwicklung. Zukunftsfähig und wirtschaftlich ist jedoch ebenfalls auch die Nutzung von Symbiosen und Schnittstellen im Zusammenspiel der drei Bereiche. Hier können personelle und finanzielle Ressourcen genutzt und erfolgreich eingesetzt werden.

Der **Stausee Oberwald** ist der wirtschaftlich stärkste Bereich des Unternehmens.

Chancen

Das außergewöhnliche und sehr umfangreiche Freizeitangebot am Stausee Oberwald zusammen mit den verschiedenen Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Campingplatz oder einem der Ferienbungalows macht ihn einzigartig in der gesamten Region.

Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmensbereiches steht allerdings in direkter Abhängigkeit zum Wetter und ist damit auch sehr stark an die Sommermonate gebunden.

Fazit für die zukünftige Entwicklung

Es gilt, am Stausee Oberwald neue, marktfähige Freizeitmöglichkeiten zu schaffen und gleichzeitig die Sanierung der bestehenden Anlagen sowie der Bungalows nicht aus dem Sinn zu verlieren – natürlich in einem nachhaltig vertretbaren und wirtschaftlich verantwortungsvollen Rahmen. Im Entwicklungskonzept wurden dazu Maßnahmen festgehalten.

Die Nutzung der **Sachsenlandhalle** als multifunktionale Einrichtung hat sich seit ihrer Eröffnung bewährt.

Chancen

Eine der wichtigsten Säule der Sachsenlandhalle ist die Nutzung durch den Vereinssport. Von Kunstradfahren über Fußball, Handball und Kegeln ist es eine große Vielfalt unterschiedlichster Sportarten, die in der Halle betrieben werden. Tagungs- und Firmenveranstaltungen, Messen und kleinere Kongresse sind als weiteres wichtiges Standbein zu betrachten. Hier birgt sich für die Sach-

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

senlandhalle die Chance, ihre Größe als Pfund zu nutzen, um mit Abstand und geeigneten Hygienekonzepten auch coronakonforme Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Mit dem Start des Umbaus der Gaststätte zu einem weiteren Veranstaltungsraum ist die Chance verbunden, die Sachsenlandhalle nun auch für kleinere Veranstaltungen und privaten Feiern zu öffnen. Doch auch für Kultur- und Konzertveranstaltungen ist die Sachsenlandhalle geeignet, insbesondere beschauliche Veranstaltungen mit bis zu 3.000 Besuchern.

Risiken

Als Multifunktionshalle wurde die Sachsenlandhalle in der Mitte der 90er Jahre eröffnet. Es gilt natürlich, die Anlagen jederzeit aktuell und marktfähig aufzurüsten, um auf sich ändernde Bedürfnisse und Wünsche der Nutzer zu reagieren und fähig zu sein, entsprechende Angebote unterbreiten zu können. Eine große Herausforderung ist es, zwischen den Städten Chemnitz und Zwickau mit ihren großen Veranstaltungshäusern sowie in der Stadt Glauchau mit dem gemütlichen Stadttheater die richtige Nische zu finden, die einzigartig ist in der Region und damit Entscheidungsträger anspricht, die Sachsenlandhalle für ihre Veranstaltungen zu nutzen.

Fazit für die zukünftige Entwicklung

Im Bereich des Vereinssports sollte die Sachsenlandhalle den Kurs der vergangenen Jahre weiterverfolgen, da bereits jetzt eine sehr gute Auslastung in diesem Bereich zu verzeichnen ist. Um weitere Partner im Bereich der Tagungs- und Firmenveranstaltungen zu gewinnen, sollen Firmen gezielt angesprochen bzw. angeschrieben werden und die Vorteile der Sachsenlandhalle in den Fokus gestellt werden.

Die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes **Schloss Waldenburg** als jüngster Unternehmensbereich erweist sich als ein Schritt in die richtige Richtung.

Chancen

Mit der in 2020 neu eröffneten Ausstellung „Filmschloss Waldenburg“ entstand ein neues Puzzleteil auf dem Weg zur Erzielung höherer Besucherzahlen. Trotz der insgesamt fast vier Monate der kompletten Schließung des Schlosses Waldenburg konnten die Besucherzahlen im Vergleich zu 2019 verdoppelt werden. [...] In 2020 wurde mit der Audioguideapp die Entwicklung eines Produktes in Auftrag gegeben, welches ein wichtiges Serviceangebot für Gäste darstellt und sicher gern von den Gästen des Hauses genutzt wird. Insgesamt ist es als große Chance zu betrachten, Schloss Waldenburg in Verbindung mit den weiteren kulturellen Einrichtungen der Stadt Waldenburg in den Kontext zu setzen und die Zusammenarbeit mit Einrichtungen, wie das Museum Waldenburg oder die Freie Jugendkunstschule zu suchen.

Risiken

Es ist immer als Risiko zu betrachten, dass ein denkmalgeschütztes Haus multifunktional genutzt wird und eine Herausforderung, im Rahmen des vielfältigen Nutzungskonzeptes Sorgfältigkeit im Umgang mit den baulichen Besonderheiten und vor allen den Kulturschätzen walten zu lassen. Aufgrund der multifunktionalen Nutzung und nicht rein musealen Ausrichtungen sind keine musealen Fördermittel aus den Fördertöpfen des Freistaates und des Bundes zu erwarten.

Fazit für die zukünftige Entwicklung

Der eingeschlagene Weg der Symbiose zwischen Veranstaltungskulisse und Ort hochwertiger Ausstellungen ist der Richtige und sollte weiterverfolgt werden. Es gilt dabei, Konzepte zu entwickeln, die gebäudeverträglich sind und dem Denkmalschutz des Hauses ausreichend Genüge tun, was oft nicht mit der wirtschaftlichen Ausrichtung des Unternehmens einhergeht. Die Entwicklung hochwertiger Veranstaltungsformate für einen kleinen Besucherkreis zusammen mit dem weiteren Ausbau der historischen Räume und repräsentativen Ausstellungen wird zu einem saften und nachhaltigen Anstieg der Besucherzahlen führen.

Wie bereits in den Vorjahren sind auch im Haushaltsplan 2021 des Landkreises Zwickau die dafür notwendigen Beihilfen eingestellt und in der mittelfristigen Finanzplanung im Wesentlichen in ähnlicher der derzeitigen Höhe zugesichert.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

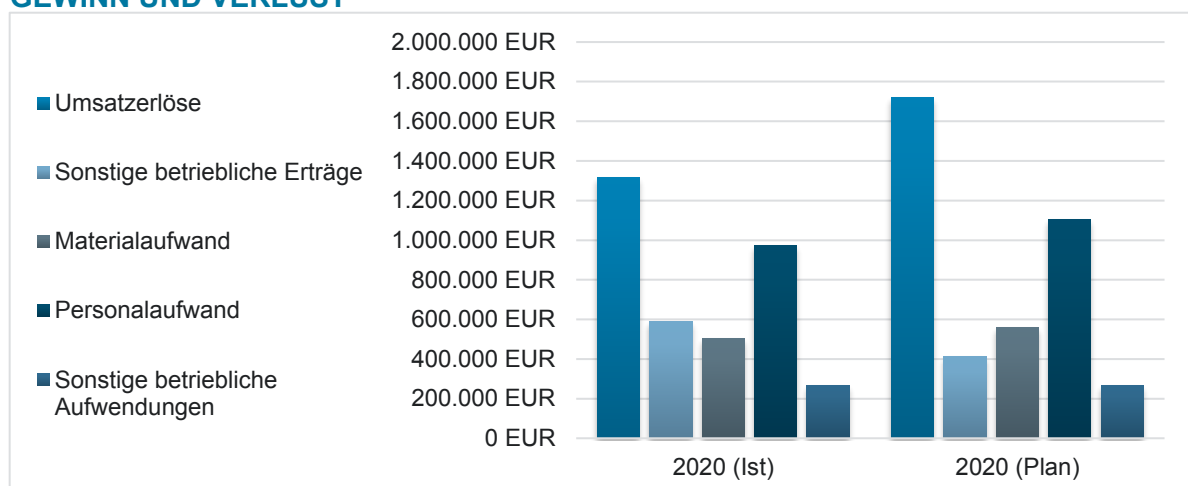
Die pandemiebedingten Schließungen setzten sich auch im ersten und zweiten Quartal 2021 fort, was Umsatzausfälle in allen drei Bereichen nach sich zieht. Es lässt sich aus aktueller Sicht nicht sagen, welche wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Umstand auf das Wirtschaftsjahr 2021 haben wird, da das auch in diesem Jahr stark von der weiteren Entwicklung von Lockerungen und Öffnungsmöglichkeiten der drei Bereiche abhängig ist.

Es wird zu beobachten sein, inwiefern auch in 2021 erneut der Wirtschaftsplan einer Korrektur unterzogen werden muss.

Die Rücklagen der GmbH, die über die vergangenen Jahre gebildet wurden, konnten einen Teil des Umsatzausfalls bisher kompensieren. Diese Rücklagen werden jedoch nicht ausreichen, einen weiteren Umsatzausfall aufzufangen. Daher hängen der Erfolg und der Fortbestand des Unternehmens ganz stark von der weiteren Entwicklung der Pandemie und der damit in Zusammenhang stehenden Beschränkungen ab.

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in EUR

	2020 (IST)	2020 (PLAN)
Umsatzerlöse	1.318.051,04	1.721.200,00
Bestandsveränderungen	-	-
Erträge aus Zuwendungen	-	-
dar.: Auflösung aus Sonderposten	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	587.280,14	415.000,00
Materialaufwand	501.631,89	560.000,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	-
dar.: Fremdleistungen	501.631,89	560.000,00
Personalaufwand	972.575,19	1.105.000,00
dar.: Löhne und Gehälter	811.833,34	884.000,00
dar.: soziale Abgaben	160.741,85	221.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	266.615,34	266.000,00
Abschreibungen	167.374,06	162.000,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	2.236,10	2.000,00

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	101,43	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.870,07	15.000,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,70	0,00
Sonstige Steuern	11.444,83	21.000,00
Jahresergebnis	-23.044,83	9.200,00

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2018 (IST)	2019 (IST)	2020 (IST)
Anlagendeckung I (%)	94,4	91,3	88,1
Vermögensstruktur (%)	80,5	81,0	83,4
Eigenkapitalquote (%)	76,0	74,0	73,4
Eigenkapitalrendite (%)	-0,8	0,2	-0,9
Fremdkapitalquote (%)	20,4	23,1	24,2
Gesamtkapitalrendite (%)	-0,3	0,6	-0,4
Liquidität 1. Grades (%)	156,9	86,7	187,1
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	43.185,22	42.015,96	33.796,18

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in EUR

	2020 (IST)
Leistungen des Landkreises	
Ertragszuschüsse	550.000,00

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.6. KOMMUNALENTSORGUNG CHEMNITZER LAND GMBH (KECL)

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Ringstraße 36 B
FIRMENSITZ	08371 Glauchau/ OT Reinholdshain
TELEFON	03763 404-0
TELEFAX	03763 404-123
E-MAIL	info@kecl.de
WEBSEITE	http://www.kecl.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.12.2000
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	03.02.2017

BETEILIGUNGSQUOTEN⁶
KAPITAL Nominal _____ 100% / - / 100%
Stammkapital _____ 100.000 EUR

GESELLSCHAFTER Landkreis Zwickau _____ 100.000 EUR (100,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Aufgaben der Abfallentsorgung.

Die Gesellschaft ist zur Vornahme und Ausführung aller damit in Verbindung stehenden Geschäfte und Handlungen, soweit sie zur Erreichung des Gesellschaftszweckes als dienlich erscheinen oder die Unternehmen der Gesellschaft zur Förderung geeignet sind, berechtigt.

Die Gesellschaft darf nur mit Zustimmung des Landkreises Zwickau andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art errichten, übernehmen oder sich an solchen in jeder Form beteiligen und bei dritten Unternehmen die Geschäftsführung übernehmen. Sie ist zur Errichtung von Zweigniederlassungen befugt.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigte Mehrheit der Anteile hat.

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Herr Andreas Gerold
Herr Friedrich Hähner-Springmühl
Herr Mario Müller
Herr Dr. Jesko Vogel

VORSITZ

Herr Dr. Florian Gräßler

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Wolfgang Schwabe

⁶ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

KJF GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

MITARBEITERANZAHL

52

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Grundlagen der Gesellschaft

Die Geschäftsentwicklung 2020 war von zwei wesentlichen Ereignissen geprägt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Ertragslage waren ab dem zweiten Quartal bestimmend; jedoch ergaben sich für den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft keine bedeutsamen Folgen.

Eine weitere wesentliche Wirkung zeigte der unterjährige Abschluss der Abstimmungsvereinbarung zwischen dem Landkreis Zwickau und den dualen Systemen. Durch geänderte Rahmenbedingungen wurden die Leistungsbeziehungen mit dem Aufgabenträger neu geordnet.

Die Gesellschaft ist mit der Inhouse-fähigen Fortführung von Aufgaben der Abfallentsorgung in bestimmten Sammelgebieten innerhalb der Landkreisgrenzen als Drittbeauftragter im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) betraut.

Nach den Bestimmungen des novellierten KrWG sind die Handlungsstufen Sammeln und Befördern angefallener und überlassener Siedlungsabfälle einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen nunmehr stringenter gefasst.

Die Gesellschaft kooperiert mit genehmigten Abfallbehandlungsanlagen im Auftrag des für die Abfallverwertung zuständigen Zweckverbandes bzw. mit Beleihungsstellen zuständiger Bundesbehörden.

Personalgewinnungsmaßnahmen zur Sicherung des qualifizierten Fachkräftebestandes sowie die Werterhaltung bzw. die Ersatz- und Neubeschaffung der aufgabengerechten Betriebs- und Geschäftsausstattung standen im Fokus des Geschäftsverlauf. Die erforderliche Fachkunde und Zuverlässigkeit konnten stets aufrechterhalten werden.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das lineare Wirtschaftsmodell – Ressourcen einmalig nutzen und sie im Anschluss entsorgen – ist längst nicht mehr tragbar. In den vergangenen Jahren hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die weltweite Nachfrage nach Ressourcen das übersteigt, was die Erde selbst erneuern kann. Der Gedanke der Nachhaltigkeit und das Prinzip der Kreislaufwirtschaft werden in Zukunft immer relevanter. Ziel ist es, durch geschlossene Kreisläufe Rohstoffe möglichst ressourcenschonend, abfall- und emissionsfrei zu verwenden und Produkte durch Sharing-Modell oder Upcycling maximal zu nutzen.

Der Wandel zu zirkulären Geschäftsabläufen ist ein starker Motor für den Ausbau und den Einsatz innovativer Umwelttechniken und -technologien zur Steigerung der Ressourceneffizienz und zum nachhaltigen Wirtschaften. Um das Ziel, möglichst hochwertiges Recycling erreichen zu können, ist es erforderlich, diese Abfallströme getrennt vom übrigen Siedlungsabfall zu erfassen. Dafür gibt die Novelle des KrWG nun den rechtlichen Rahmen vor.

Dies betrifft insbesondere die Erfassung von Kunststoffen, von Elektro- und Elektronik-Altgeräten sowie von Verpackungen einschließlich Materialverbunde. Um das enorme Recyclingpotential der getrennt zu sammelnden Fraktionen Sperrabfall bzw. Bio- und Grüngut zielgerichtet auszuschöpfen, gilt es, Erfassungssysteme und Abschöpfungsquote strukturbedingten zu generieren sowie bei ordnungsgemäßer Behandlung und hochwertigem Recycling, diese Materialien nachhaltig zu bewirtschaften.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Ein intelligentes Abfallmanagement ist die Kernaufgabe der Digitalisierung im Bereich der kommunalen Abfallentsorgung. Abfallsammelfahrzeuge mit Bordrechnern für Assistenz- bzw. Behälteridentifikationssysteme, mit Cloud-Lösungen und Navigationssystemen sowie mit Monitoring- und Rückfahrstütteinrichtungen sind heute Stand der Technik. Nun gilt es, den CO₂-Ausstoß der Sammelfahrzeuge durch eine effizientere Tourenplanung mit gechipten Abfallbehältern inklusive Füllstandsensoren sowie durch moderne Antriebs- und Liftertechniken nachhaltig zu reduzieren.

Geschäftsverlauf und Lage

Die Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie mit Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben waren Gradmesser bei der Beurteilung des Jahresumsatzes der Gesellschaft. Der Rückgang der gewerblichen Abfallmengen wurde von einer deutlichen Zunahme der Restabfall- und Sperrmüllmengen konterkariert.

Zudem stieg das Aufkommen von Verpackungsabfällen durch den privaten Konsum, insbesondere durch den Internet- und Versandhandel, rasant an. Während sich beim Altpapier die Gewichtsmenge insgesamt kaum änderte und durch weniger grafische Papiere teilweise sogar zurückging, nahm das Mengenvolumen durch mehr Verpackungen aus Pappe und Karton erheblich zu.

Mit Abschluss der Abstimmungsvereinbarung zwischen Landkreis Zwickau und den dualen Betreibern von Rücknahmesystemen endeten die Erfassungs- und Leistungsverträge zur Mitte des Jahres mit den Entsorgungsunternehmen. Dadurch sind die Anteile mit den Systemen am Gesamtumsatz weggebrochen; demgegenüber wurden Umsatzpositionen bei der Altpapiersammlung und beim Behältermanagement durch Vertragsanpassung mit dem Landkreis angehoben.

Auf Basis der genehmigten Kalkulationsansätze nach den Bestimmungen des Abfallentsorgungsvertrages erhöhte sich das vom Landkreis Zwickau gewährte pauschale Entgelt auf 2.437 TEUR (Vorjahr: 2.183 TEUR). Die mengenabhängige Vergütung für das Sammeln und Befördern von Rest- und Bioabfall, Sperrmüll bzw. Altpapier in Höhe von 1.451 TEUR (Vorjahr: 1.313 TEUR) steigerte sich durch den Mengenzuwachs und den unterjährigen Debitorenwechsel um 138 TEUR. Bei den Jahresmengen der Sammelfraktionen waren nahezu durchgängig Steigerungsraten zu verzeichnen. Das Restabfallaufkommen erhöhte sich um 3,7 %, bei sperrigen Abfällen stieg die Abfuhrmenge um 7,1 % und bei Papier und Pappe um 0,6 % an. Beim Zuwachs der Grün- und Bioabfallmenge (plus 39,4 %) wirkte der höhere Anschlussgrad durch die Übernahme einer gewerblichen Sammlung.

Mit Zuweisung der Müllumlade- und Restabfallbehandlungsanlagen für bestimmte Sammelfraktionen durch den Zweckverband haben sich die vertraglichen Rahmenbedingungen für die Abfallanlieferung von Rest- und Sperrabfall mit aufwandsseitigen Auswirkungen umfassend geändert. Demgegenüber konnten Fremdleistungen für den Abfalltransport eingespart werden.

Ertragslage der Gesellschaft

Die Gesellschaft erzielte gegenüber dem Vorjahr einen gesteigerten Gesamtumsatz in Höhe von 4.147 TEUR (Vorjahr 4.009 TEUR). Der Planansatz 2020 (4.141 TEUR) konnte mit einer Umsatzsteigerung in Höhe von 6 TEUR überboten werden.

Die Umsatzrentabilität beträgt 6,15 %.

Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss in Höhe von 171 TEUR. Im Jahresvergleich wuchs das Ergebnis um 37 TEUR.

Vermögenslage der Gesellschaft

Das Eigenkapital erhöhte sich durch den im Geschäftsjahr 2020 erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von 171 TEUR (Vorjahr: 134 TEUR).

Die Eigenkapitalquote errechnete sich nunmehr auf 80,5 % (Vorjahr: 79,0 %).

Finanzlage der Gesellschaft

Die nachhaltige Ertragskraft war Voraussetzung für die durchgängige Sicherstellung der Liquidität. Zur Verfügung stehende Kreditlinien wurden nicht ausgeschöpft; Eigenkapitalanforderungen zur Bonitätsprüfung wurden erneut erfüllt.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Die Liquidität 1. Grades betrug 256,9 % (Vorjahr: 214,7 %); die Liquidität 2. Grades betrug 288,4 % (Vorjahr: 271,0 %).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht der künftigen Entwicklung der Gesellschaft

Digitalisierung von Abläufen zur Prozessoptimierung und Prozessinnovation, Technologien des hochautomatisierten Fahrens bei Abfallsammelfahrzeugen und digitale Sensoren zur Füllstandsmessung bzw. Chips zur Leerungserfassung von Abfallbehältern sind die künftigen Herausforderungen einer effizienten kommunalen Abfallwirtschaft. Diese Kernkompetenzen finden sich als essentielle Anforderungen im Arbeitsentwurf des Abfallentsorgungsvertrages zwischen dem Landkreis Zwickau und der Gesellschaft ab 2021 wieder.

Mit der Umsetzung der EU-Warenkaufrichtlinie und dem Verbot von Einwegprodukten aus Kunststoff im Rahmen der Neureglungen zur Produktverantwortung, zu Rücknahme- und Rückgabepflichten sowie zur Wiederverwendung und Verwertung von Erzeugnissen sollen die Ziele einer stärkeren Ressourceneffizienz und der vorrangigen Abfallvermeidung erreicht werden.

Diese tiefgreifenden Reformen der abfallrechtlichen Gesetze und Verordnungen wirken auf die Rechtsbeziehungen zwischen dem Landkreis als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und der Gesellschaft als beauftragte Dritte insofern besonders nachhaltig, sodass die Regelungen und Bestimmungen des Abfallentsorgungsvertrages gesetzeskonform anzupassen sind.

Die aufgabenbezogene Personalbedarfsplanung steht im Mittelpunkt bei der Erbringung von Service- und Turnusleistungen. Die Zahl der gewerblichen Mitarbeiter wird auf 46 Arbeitskräften angehoben.

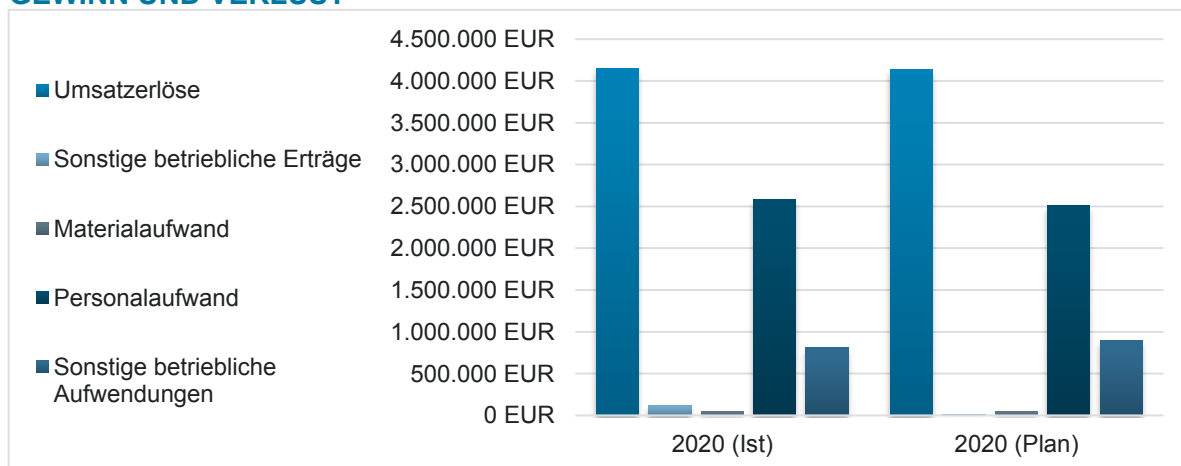
Der Gesamtumsatz der Gesellschaft wird sich nach unserem Planansatz für das Jahr 2021 auf insgesamt 4.130 TEUR einstellen.

Das Jahresergebnis wird mit 60 TEUR prognostiziert.

Die Ergebnisvorschau führt zu gleichbleibenden Gewinnerwartungen.

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Alle Angaben in EUR

	2020 (IST)	2020 (PLAN)
Umsatzerlöse	4.146.883,74	4.141.500,00
Bestandsveränderungen	-	-
Erträge aus Zuwendungen	-	-
dar.: Auflösung aus Sonderposten	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	118.117,14	10.000,00
Materialaufwand	44.381,18	45.500,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	-
dar.: Fremdleistungen	44.381,18	45.500,00
Personalaufwand	2.579.733,93	2.515.500,00
dar.: Löhne und Gehälter	2.090.579,03	2.007.800,00
dar.: soziale Abgaben	489.154,90	507.700,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	816.629,39	900.000,00
Abschreibungen	557.385,27	551.000,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	132,67	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.280,81	26.500,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	66.431,46	30.500,00
Sonstige Steuern	17.612,77	17.500,00
Jahresergebnis	170.678,74	65.000,00

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2018 (IST)	2019 (IST)	2020 (IST)
Anlagendeckung I (%)	120,2	119,3	126,6
Vermögensstruktur (%)	63,0	66,2	63,6
Eigenkapitalquote (%)	75,7	79,0	80,5
Eigenkapitalrendite (%)	1,3	3,3	4,0
Fremdkapitalquote (%)	24,3	21,0	19,5
Gesamtkapitalrendite (%)	1,4	2,9	3,5
Liquidität 1. Grades (%)	426,9	426,0	501,9
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	65.735,54	77.100,60	79.747,76

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.7. ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT ZWICKAUER LAND MBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Lößnitzer Straße 98
FIRMENSITZ	08141 Reinsdorf
TELEFON	037603 521-0
TELEFAX	037603 521-23
E-MAIL	info@egzmbh.de
WEBSEITE	http://www.egzmbh.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	17.02.1992
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	09.02.2017

BETEILIGUNGSQUOTEN⁷ Nominal _____ 100% / - / 100%
KAPITAL Stammkapital _____ 26.000 EUR

GESELLSCHAFTER Landkreis Zwickau _____ 26.000 EUR (100,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Entsorgung (Beseitigung/Verwertung) von Abfällen. Die Entsorgungstätigkeit erfasst sowohl die überlassungspflichtigen Abfälle als auch Abfälle, die der Gesellschaft freiwillig überlassen werden. Die Gesellschaft ist berechtigt, Entsorgungstätigkeiten auch außerhalb des Landkreises wahrzunehmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft darf mit Zustimmung des Landkreises Zwickau andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art errichten, übernehmen und sich an ihnen beteiligen. Sie ist zur Errichtung von Zweigniederlassungen befugt.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigte Mehrheit der Anteile hat.

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Herr Dr. Hans-Reinhard Berger
Herr Stefan Feustel
Herr Andreas Gerold
Herr Mario Müller
Herr Tino Obst
Herr Sven Wöhl

VORSITZ

Herr Dr. Ing. Michael Luther

⁷ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Dr. Michael Hahn

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

LiSka Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

MITARBEITERANZAHL

55

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Grundlagen des Unternehmens

Die Grundlagen der Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH (EGZ) haben sich im Geschäftsjahr 2020 teilweise geändert, da die Restabfallbehandlungsanlage zum 01.06.2020 verkauft wurde. Die EGZ ist aber weiter mit Aufgaben der Abfallentsorgung im Landkreis Zwickau befasst. Der Tätigkeitsbereich bezieht sich auf das Zwickauer Land und Teile der Stadt Zwickau. Zu den Aufgaben der EGZ gehören die Einsammlung und der Transport von gemischten Siedlungsabfällen, Sperrmüll und Bioabfällen, die Einsammlung und der Transport von Pappe, Papier und Kartonagen sowie die Betreuung und Bewirtschaftung der Hausmülldeponie Lohe. Die Aufgaben für die Betreuung und Bewirtschaftung der Deponie Lohe bezogen sich auf Maßnahmen im Zusammenhang mit der Nachsorge der Deponie Lohe sowie auf Maßnahmen zur Vorbereitung der Oberflächenabdichtung der Deponie Lohe. Das Einsammeln und der Transport der Restabfälle im Zwickauer Land und in Teilen der Stadt Zwickau wurde 2020 durch die EGZ selbst durchgeführt.

Die Betreuung des Erdstofflagers, die Sammlung wilder Ablagerungen im Zwickauer Land und in der Stadt Zwickau wurden durch die EGZ fortgeführt. Der Betrieb einer Annahmestelle für Elektroaltgeräte wurde im Bereich der Restabfallbehandlungsanlage bis zum 31.05.2020 durch die EGZ fortgeführt und mit dem Verkauf der Restabfallbehandlungsanlage durch die EGZ eingestellt. Die EGZ führt den Behälterdienst in ihrem Entsorgungsgebiet durch.

In der Restabfallbehandlungsanlage der EGZ werden hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Sperrmüll und Holz verwertet und behandelt. In dieser Anlage wurden weiter gemischte Siedlungsabfälle aus Teilen des Landkreises Zwickau, der Sperrmüll aus dem Landkreis Zwickau, Sperrmüllmengen aus dem Verbandsgebiet des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz sowie Holz aus der Stadt Chemnitz und die im freien Bereich der Abfallwirtschaft akquirierten Gewerbeabfälle, Baumischabfälle, Holz und Sperrmüll behandelt bzw. umgeladen, diese Tätigkeit endete mit dem Verkauf der Anlage.

Die Mitbenutzung des PPK-Sammelsystems der EGZ durch die Systembetreiber wurde ab Juli 2020 direkt zwischen dem Landkreis Zwickau mit dem Systembetreibern vereinbart. Die direkten Leistungsbeziehungen mit dem Systembetreibern endeten zum 30.06.2020.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die EGZ war gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen bei der Behandlung von Abfällen in ihrer Restabfallbehandlungsanlage unterworfen. Die in der Restabfallbehandlungsanlage erzeugten Produkte wurden weiteren Abfallbehandlungsanlagen zur Endverwertung zugeführt. In den ersten fünf Monaten 2020, in denen die EGZ die Anlage betrieb, waren Maßnahmen für einen kostenoptimalen Betrieb der Anlage ausschlaggebend für das Betriebskonzept, dabei spielte die Sicherung der Outputmengen zu marktgerechten Konditionen eine wesentliche Rolle. Im Geschäftsjahr 2020 war auch bis zum 31.05.2020 das Marktumfeld für die Restabfallbehandlungsanlage anspruchsvoll. Zusätzlich war der Markt durch kurzfristige Marktveränderungen gekennzeichnet, die ihre Ursache in der Corona-Pandemie hatten. Zwar war das Preisniveau für Holz und gewerbliche Abfälle sowie brennbare Abfälle relativ stabil, allerdings war ein erneuter massiver Rückgang der Vergütungen für Schrotte kennzeichnend, teilweise mussten Zuzahlungen erbracht werden.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Die Vergütungen für Papier, Pappen und Kartonagen, die im Auftrag der Systembetreiber bis zum 30.06.2020 erfasst wurden, waren starken Schwankungen unterworfen, was der Reduzierung der Abfallimporte in den asiatischen Markt und der Corona-Pandemie geschuldet war.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2020 betrugen die Umsatzerlöse 7.310 TEUR und liegen damit um 3.223 TEUR unter den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2019. Dieser Umsatzrückgang beruht auf dem Verkauf der Restabfallbehandlungsanlage und den damit im Zusammenhang stehenden entfallenden Umsatzerlösen.

Die Höhe der Umsatzerlöse wird durch die Sammelmenge im Entsorgungsgebiet beeinflusst.

Das Ergebnis der Rechtsstreitigkeiten und Auseinandersetzungen mit dem AWVC und der AWVC AVG mbH führte 2020 dazu, dass bis zum 31.05.2020 (Verkauf der Restabfallbehandlungsanlage) operative Verluste in der Restabfallbehandlungsanlage erzielt wurden, die durch den Verkauf von Ausrüstungsgegenständen und Ersatzteilen ausgeglichen wurden.

Lage

Der Jahresüberschuss der Gesellschaft erhöhte sich [...] von 155 TEUR um 93 TEUR auf 248 TEUR. Zum 31. Dezember 2020 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 2.129 TEUR ausgewiesen.

Die Finanzlage der EGZ ist unverändert stabil. Der Gesellschaft standen zum 31.12.2020 liquide Mittel in Höhe von 8.652 TEUR (Vorjahr: 6.579 TEUR) zur Verfügung. [...] Die Veränderung der Liquidität resultiert aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 1.643 TEUR und der Investitionstätigkeit von 439 TEUR, dem Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 9 TEUR gegenüberstehen.

Prognosebericht

Die EGZ geht in den folgenden Geschäftsjahren von einer insgesamt positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit aus. Die EGZ erwartet 2021 sinkende Umsätze und Aufwendungen, was auf den Verkauf der Restabfallbehandlungsanlage an den Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS) im Jahr 2020 zurückgeht, der 2021 erstmalig vollständig zum Tragen kommt.

Der bis April 2023 laufende Haustarifvertrag gibt im Bereich Personalkosten Planungssicherheit.

Wir gehen davon aus, dass sich das Ergebnis der EGZ 2021 im Vergleich zur Planung 2020 um 103 TEUR verschlechtert, was mit der Reduzierung der Geschäftstätigkeit um den Bereich der Restabfallbehandlung korrespondiert. Ab 2021 wird sich der Umsatz der Gesellschaft korrespondierend mit den Aufwendungen weiter reduzieren, weil ab 2021 die Restabfallbehandlungsanlage nicht mehr zum Tätigkeitsbereich der EGZ zählt. Daher wird zukünftig mit geringeren Jahresüberschüssen geplant.

Chancen- und Risikobericht

Die bereits 2018 vorgenommene Anpassung der Planung für die Deponie Lohe, inklusive der Veränderung des Abdichtsystems, liegt vor. Hier sind 2020 Anforderungen an die Anpassung der Oberflächenentwässerung nach dem Stand der Technik gestellt worden, die in die 2021 fertigzustellende Ausführungsplanung übernommen werden sollen. Die Herstellung der Oberflächenabdichtung der Deponie Lohe wird nunmehr für die Jahre 2022 und 2023 geplant. In Abhängigkeit von der Entwicklung der Baukonjunktur können hier noch zeitliche Veränderungen vorgenommen werden. Die Preisentwicklung im Baubereich stellt ein Kostenrisiko für die Herstellung der Oberflächenabdichtung dar. Auf Grund der zeitlichen Verschiebungen der Herstellung der Oberflächenabdichtung wurde der Nachsorgezeitraum bis 2050 verlängert. Die Rückstellungen der Deponiefolgekosten wurden entsprechend angepasst.

Mit dem Abfluss der Liquidität für die Oberflächenabdichtung der Deponie Lohe verringert sich die Liquidität der Gesellschaft. Zur Sicherung der Liquidität nach dem Aufbringen der Oberflächenabdichtung ist es weiterhin erforderlich, die Gewinne der Gesellschaft zu thesaurieren und ggf. Zwischenfinanzierungen während der Phase der Abdichtung der Deponie zu sichern.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Weitere Risikobereiche, insbesondere auch bestandsgefährdende Risiken, können aufgrund der Umsatztätigkeit und der Geschäftspolitik ausgeschlossen werden.

Bewertung der Kennzahlen gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO **Vermögenssituation**

Das lang- und mittelfristige Vermögen (1.674 TEUR) der Gesellschaft an der insgesamt gesunkenen Bilanzsumme (10.797 TEUR) beträgt rd. 16 %. Dementsprechend beträgt das kurzfristige Vermögen (9.123 TEUR) rd. 84 % der Bilanzsumme. Die Investitionsdeckung beträgt -32 %, d. h. die Nettoinvestition des Geschäftsjahres ist niedriger als die Abschreibung des Geschäftsjahres.

Kapitalstruktur

Die Fremdkapitalquote reduzierte sich von 74 % auf 73 %, die Eigenkapitalquote erhöhte sich dementsprechend von 26 % auf 27 %.

Liquidität

Die Liquidität war zu jeder Zeit gesichert. Die liquiden Mittel reduzierten sich von 6.579 TEUR auf 8.652 TEUR. Die Effektivverschuldung der Gesellschaft hat weiterhin abgenommen. Die liquiden Mittel übersteigen dabei das kurzfristige Fremdkapital um 7.668 TEUR nach 5.338 TEUR im Vorjahr.

Rentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität hat sich von 6 % auf 9 % verbessert. Die Gesamtkapitalrentabilität ist mit 2 % unverändert.

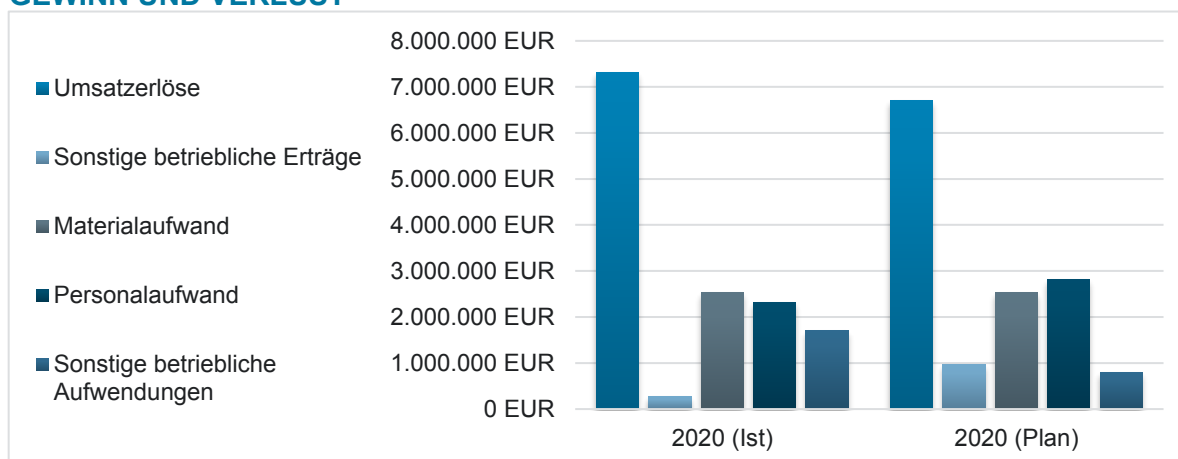
Geschäftserfolg

Die Umsatzerlöse sanken von 10.533 TEUR auf 7.310 TEUR. Dabei erwirtschaftete die Gesellschaft im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 248 TEUR. Bei im Jahresdurchschnitt 55 (Vorjahr 67) beschäftigten Arbeitnehmern wurde ein Pro-Kopf-Umsatz von rd. 133 TEUR nach rd. 157 TEUR im Vorjahr erzielt.

Die Gesamtentwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr kann als zufriedenstellend eingeschätzt werden.

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Alle Angaben in EUR

	2020 (IST)	2020 (PLAN)
Umsatzerlöse	7.309.677,09	6.698.000,00
Bestandsveränderungen	-4.594,76	-
Erträge aus Zuwendungen	-	-
dar.: Auflösung aus Sonderposten	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	268.375,99	970.000,00
Materialaufwand	2.522.937,40	2.539.000,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	474.388,02	2.502.000,00
dar.: Fremdleistungen	2.048.549,38	37.000,00
Personalaufwand	2.320.470,41	2.821.000,00
dar.: Löhne und Gehälter	1.917.134,45	2.249.000,00
dar.: soziale Abgaben	403.335,96	572.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.706.739,78	797.000,00
Abschreibungen	598.409,69	1.279.000,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.091,27	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.866,87	21.000,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	117.448,43	61.000,00
Sonstige Steuern	21.044,66	11.000,00
Jahresergebnis	247.632,35	139.000,00

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2018 (IST)	2019 (IST)	2020 (IST)
Anlagendeckung I (%)	95,0	106,7	171,9
Vermögensstruktur (%)	25,2	24,2	15,5
Eigenkapitalquote (%)	23,9	25,8	26,7
Eigenkapitalrendite (%)	3,6	5,9	8,6
Fremdkapitalquote (%)	76,1	74,2	73,3
Gesamtkapitalrendite (%)	1,7	2,1	2,7
Liquidität 1. Grades (%)	562,3	695,3	1.498,2
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	143.101,43	157.212,74	132.903,22

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.8. AUTOBUS GMBH SACHSEN - REGIONALVERKEHR

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Eichelbergstraße 10
FIRMENSITZ	09212 Limbach-Oberfrohna
TELEFON	03722 7795-12
TELEFAX	03722 7795-25
E-MAIL	gl@autobus-sachsen.de
WEBSEITE	http://www.autobus-sachsen.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.07.1991
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN⁸
KAPITAL

Nominal	_____	100% / - / 100%
Stammkapital	_____	511.650 EUR

GESELLSCHAFTER

Landkreis Zwickau	_____	511.650 EUR (100,00%)
-------------------	-------	-----------------------

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorhaltung und Überlassung von Infrastruktur zur Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs auf dem Gebiet des Landkreises Zwickau.

Ziel der Gesellschaft ist es, durch Maßnahmen nach Abs. 1 sicherzustellen, dass Beförderungsaufgaben effektiv und rationell, dabei bürgerfreundlich und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Struktur auf dem Gebiet des Landkreises Zwickau, erbracht werden können. Die Gesellschaft hat diese Ziele unter Ausnutzung aller staatlichen Förderungsmöglichkeiten möglichst kostendeckend zu verwirklichen.

Zur Erfüllung des Unternehmensgegenstandes kann sich die Gesellschaft Dritter bedienen und bei Zweckmäßigkeit insbesondere private Personenbeförderungsunternehmen als Subunternehmen einbinden.

Sie darf sich nach Zustimmung des Landkreises Zwickau an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen oder derartige Unternehmen errichten, übernehmen und erwerben. Sie darf auch Geschäfte vornehmen, die zur Erreichung und Förderung des Unternehmenszwecks dienlich sein könnten.

Hierzu gehört auch die Befugnis, Zweigniederlassungen zu errichten und den Gelegenheitsverkehr im Rahmen eines Deckungsbeitrages durchzuführen sowie Nebengeschäfte, wie Auslastung technischer Kapazitäten durch Fremdaufträge. Die Gesellschaft ist zur Lehrausbildung berechtigt.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96 a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigte Mehrheit der Anteile hat.

Die Gesellschaft kann sich auch an Interessengemeinschaften, wie Tarifgemeinschaften, Verkehrsgemeinschaften, Verkehrsverbünden, beteiligen und Kooperationsabkommen mit anderen Verkehrsunternehmen abschließen.

⁸ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Herr Erich Homilius

Herr Danny Schäfer

VORSITZ

Herr Carsten Michaelis

GESCHÄFTSFÜHRUNG

MITGLIED

Frau Sabine Litwinenko

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

M2audit GmbH

MITARBEITERANZAHL

1

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Grundlagen der Gesellschaft

Der Unternehmenszweck der Gesellschaft besteht in der Vorhaltung und Überlassung von Infrastruktur zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs auf dem Territorium des Landkreises Zwickau sowie angrenzender Ballungszentren. Die Gesellschaft hält dafür einen vollständigen Verkehrshof vor mit Betriebsdienstgebäude, bestehend aus einem Verwaltungstrakt einschließlich Inventar, einer Waschhalle für Fahrzeuge, einer Werkstatt einschließlich Maschinen und Werkzeuge und einer Wagenhalle. Letztere bietet Platz für die Abstellung von bis zu 50 Linienbussen. Seit 01.01.2019 besteht ein Pachtverhältnis mit der Regional Westsachsen GmbH (RVW) über die Verpachtung des Grundstücks, der aufstehenden Gebäude und baulichen Einrichtungen für eben genannten Verkehrshof. Das Pachtverhältnis ist bis 31.12.2028 geschlossen.

Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Unternehmens begründen sich für den Berichtszeitraum auf den ab dem 01.01.2019 neu geschlossen Pachtvertrag mit dem neuen Betreiber RVW.

Die Veräußerung des übrigen Anlagevermögens, beispielsweise der Fuhrpark oder diverser Haltestelleneinrichtungen erfolgten bereits im Geschäftsjahr 2019.

Des Weiteren besteht zwischen der ASR und der Regionalverkehr Erzgebirge GmbH (RVE) ein Dienstleistungsvertrag, der sich im Wesentlichen auf den buchhalterischen Aufgabenbereich bezieht sowie auf weitere Komponenten im Bereich der Verwaltung.

Im Rahmen der Vorbereitung zur Übergabe der Geschäftsführung zum 01.01.2021 wurde eine Steuerberatungsvertrag mit der Steuerberatungsgesellschaft Dicks-Domin und Kollegen geschlossen.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 137,9 erwirtschaftet. Darin enthalten sind Umsätze aus dem Kerngeschäft der Vermietung und Verpachtung in Höhe von TEUR 132,0, die zu 100 % dem im Betriebspachtvertrag vereinbarten Pachtzins entsprechen.

Die übrigen Umsatzerlöse sind mit TEUR 5,9 beziffert und ergeben sich aus der Weiterberechnung von Betriebskosten wie u.a. Aufwendungen für Versicherung und Grundsteuer an die Pächterin RVW, wofür der Pachtvertrag die Grundlage darstellt.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 511,7 und ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Das Eigenkapital ist zum Bilanzstichtag 31.12.2020 mit TEUR 4.577,8 beziffert und hat sich zum Vorjahr um TEUR 16,3 erhöht. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 85,4 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozentpunkte gestiegen.

Das Vermögen der Gesellschaft ist für das Geschäftsjahr 2020 nach Saldierung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse mit dem Sachanlagevermögen mit TEUR 4.680,0 beziffert und ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichgeblieben.

Die Liquidität des Unternehmens war ganzjährig sichergestellt und ist von einem stabilen Verlauf gekennzeichnet. Die Liquidität 2. Grades (flüssige Mittel zzgl. kurzfristige Forderungen in Relation zum kurzfristigen Fremdkapital) beträgt zum Bilanzstichtag 3.986,4 % und hat sich im Vergleich zu 2019 um 401,9 Prozentpunkte erhöht.

Unter Aufrechnung der Umsätze und Erträge mit den Kosten und übrigen Aufwendungen hat das Unternehmen im Berichtsjahr 2020 ein Jahresergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag von EUR 19.916,92 erzielt. Unter Abzug der sonstigen Steuern in Höhe von EUR 3.589,29 ergibt sich ein Jahresüberschuss von EUR 16.327,63.

Chancen- und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung des Unternehmens seit der Strukturveränderung von 2010 ist geprägt von Stabilität und wirtschaftlichem Erfolg. Sie belegt, dass das unternehmerische Konzept der ASR, die Beistellung des Verkehrshofes als Ausgangspunkt und eine der Grundlagen für die Erfüllung des Verkehrsvertrages für die Erbringung von ÖPNV-Leistungen durch den jeweiligen Pächter, praktikabel ist und zu dem die förderrechtlichen Belange und Auflagen der Genehmigungsbehörde erfüllt.

Die ASR stellt gemäß ihrem Unternehmenszweck als Besitzgesellschaft ein wesentliches Glied bei der Erfüllung der Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Zwickau dar. Die Praktikabilität des Pachtmodells ist auch für den Aufgabenträger des ÖPNV die Gewähr, dass mit dem ab 01.01.2019 gültigen neuen Pachtvertrag zwischen der ASR und der RVW eine wesentliche Grundlage für eine verlässliche Erfüllung des Verkehrsvertrages besteht.

Mit dem Abschluss des neuen Pachtvertrages ab 2019 ist für die ASR die grundlegende wirtschaftliche Basis für die nächsten zehn Jahre formal gelegt, zumal das Ende der Zweckbindefrist für den noch bestehenden Sonderposten für Investitionszuschüsse zum 31.12.2023 durch die Gesamtlaufzeit des Pachtvertrages gedeckt ist.

Gleichzeitig steigt jedoch auch das Risiko anfallender größerer Instandhaltungsmaßnahmen in Bezug auf die Gewerbeimmobilie, da der Verkehrshof zwischenzeitlich bereits mehr als 20 Jahre alt ist. Da die Bildung von entsprechenden Rückstellungen mindestens seit dem Inkrafttreten des BilMoG nur noch sehr begrenzt möglich ist, werden diese Aufwendungen zukünftig in dem Jahr vollständig wirksam, in dem die Reparaturennotwendigkeit auftritt und beseitigt wird.

Somit besteht die berechtigte Gefahr, dass der jährliche Pachtzins für den Verkehrshof, dessen Höhe u. a. durch die Auflagen des Fördermittelgebers stark begrenzt ist, derartige Aufwendungen nicht immer vollständig abdecken können wird. Allerdings ist dieses Risiko für die ASR nicht essenziell, da der Gewinnvortrag per 12/2020 in Höhe von TEUR 1.809,7 sowie die liquiden Mittel ausreichend sein werden, auch größere außerplanmäßige Reparaturaufwendungen abzufangen.

Auf der Grundlage des Wirtschafts- und Finanzplanes wird für das Jahr 2021 ein stabiler Geschäftsverlauf erwartet. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Jahresergebnisse der kommenden Geschäftsjahre deutlich niedriger ausfallen. Es werden u. a. kaum noch Veräußerungserlöse erzielt werden. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass die Guthabenzinsen, welche die Gesellschaft für ihre Sichteinlagen an die Kreditinstitute zu zahlen hat, das Jahresergebnis der Autobus GmbH Sachsen belastet werden. Alternative Anlagemöglichkeiten werden durch die Geschäftsführerin geprüft.

Ebenso werden weitere Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich sein, insbesondere hinsichtlich des Brandschutzes und der Arbeitssicherheit.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Die Einschätzung eines stabilen Geschäftsverlaufes in 2021 kann auch im Hinblick auf die weiterhin andauernde Corona-Pandemie getroffen werden.

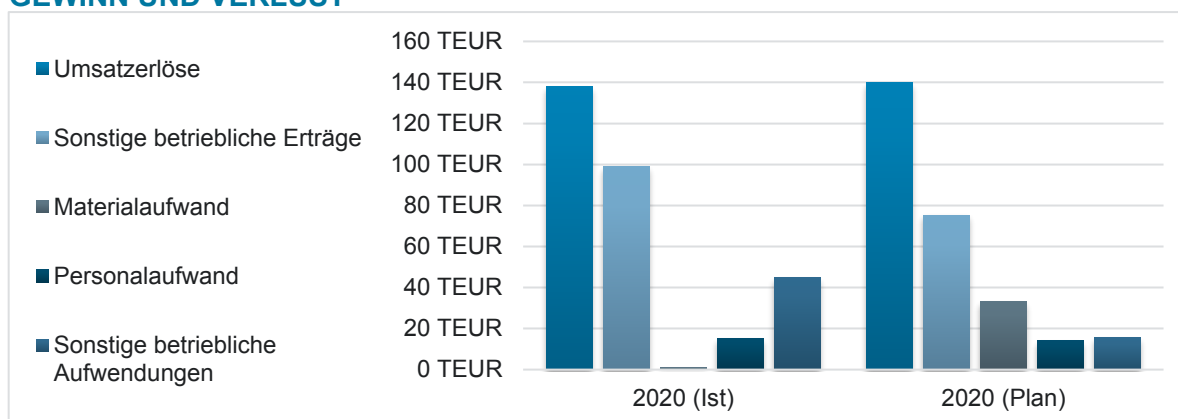
Für den Mittelfristzeitraum muss jedoch das Risiko steigender Instandhaltungsaufwendungen besonders beobachtet und bewertet werden. Das bedeutet, dass die strategische Ausrichtung der ASR nach Ende der Zweckbindefrist 2023 im Blickfeld gehalten werden muss. Es wird daher angestrebt, bereits jetzt mit der RVW Gespräche über den Verkauf der Immobilie mit Ablauf der Zweckbindefrist Ende 2023 zu führen. Ziel sollte sein den Verkaufswert des Objektes bereits vor 2023 festzulegen, um gleichzeitig mit der RVW verbindliche Vereinbarungen über die Durchführung von größeren Instandsetzungsarbeiten zu vereinbaren.

Für die ASR hätte der Verkauf des Betriebshofes als wesentlicher Bestandteil des Anlagevermögens und Grundlage für die Wirtschaftstätigkeit die planmäßige und folgerichtige Einleitung der Liquidation des Unternehmens zur Folge.

Bestandsgefährdende bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage über den beschriebenen Umfang hinaus beeinträchtigende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in TEUR

	2020 (IST)	2020 (PLAN)
Umsatzerlöse	138	140
Bestandsveränderungen	-	-
Erträge aus Zuwendungen	-	-
dar.: Auflösung aus Sonderposten	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	99	75
Materialaufwand	1	33
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	-
dar.: Fremdleistungen	1	-
Personalaufwand	15	14
dar.: Löhne und Gehälter	13	12
dar.: soziale Abgaben	2	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45	15
Abschreibungen	145	145
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	-	-

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7	1
Sonstige Steuern	4	4
Jahresergebnis	16	3

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2018 (IST)	2019 (IST)	2020 (IST)
Anlagendeckung I (%)	282,7	319,6	357,0
Vermögensstruktur (%)	29,4	26,3	23,9
Eigenkapitalquote (%)	83,1	84,1	85,4
Eigenkapitalrendite (%)	34,0	4,7	0,4
Fremdkapitalquote (%)	1,0	2,1	1,9
Gesamtkapitalrendite (%)	28,3	4,0	0,4
Liquidität 1. Grades (%)	20.258,5	51.579,5	98.535,6
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	135	163	138

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.9. GEMEINNÜTZIGE AUS-, FORTBILDUNGS- UND UMSCHULUNGSGESELLSCHAFT MBH OBERLUNGWITZ

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Hofer Straße 159
FIRMENSITZ	09353 Oberlungwitz
TELEFON	03723 6523-0
TELEFAX	03723 6523-23
E-MAIL	leitung@gafug.de
WEBSEITE	http://www.gafug.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	16.10.1991
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	17.02.2017

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁹	Nominal _____ 52% / - / 52%
KAPITAL	Stammkapital _____ 26.000 EUR

GESELLSCHAFTER	Landkreis Zwickau _____ 13.520 EUR (52,00%)
	Herr Reinhard Roßner _____ 5.200 EUR (20,00%)
	Herr Gotthard Richter _____ 3.640 EUR (14,00%)
	Herr Siegfried Hartig _____ 3.640 EUR (14,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Jugendhilfe, Volks- und Berufsbildung. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Errichtung und Betreibung von Kindertageseinrichtungen sowie Kinder- und Jugendheimen, Durchführung der Berufsvorbereitung, Ausbildung, Fortbildung und Umschulung von Menschen in allen Bereichen der Industrie, des Handwerks, der Landwirtschaft und Forsten sowie des Hotel- und Gastgewerbes.

Zur Erfüllung aller damit verbundenen Aufgaben kann die Gesellschaft sämtliche Geschäfte betreiben, die ihrem Hauptzweck zu dienen geeignet sind. Sie darf insbesondere bebaute und unbebaute Grundstücke erwerben, pachten, veräußern oder weitervermieten sowie sich nach Maßgabe des § 96 Abs. 1 SächsGemO sowie des Absatzes 4 dieses Paragraphen mit anderen Gesellschaften, öffentlichen oder nichtöffentlichen Trägern, zusammenschließen, sofern es dem Gesellschaftszweck - sei es mittelbar oder unmittelbar - dienlich ist.

Die Gesellschaft darf nur mit Zustimmung des Landkreises Zwickau andere Unternehmen errichten, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen. Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96 a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigte Mehrheit der Anteile hat.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

⁹ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Gesellschafter und den gemeinen Wert der von den Gesellschaftern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Reinhard Roßner

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Falk Slomiany & Koll. GmbH

MITARBEITERANZAHL

106

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Grundlagen des Unternehmens

Die gemeinnützige Aus-, Fortbildungs- und Umschulungsgesellschaft hat als Geschäftsmodell die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern, Schülern, Jugendlichen und Erwachsenen. Das Unternehmen mit dem Hauptgesellschafter Landkreis Zwickau arbeitet auf den Gebieten der Berufsorientierung, Berufsvorbereitung, Berufserstausbildung sowie der Fort- und Weiterbildung. Eine Kindertagesstätte und ein Kinder- und Jugendheim ergänzen das Spektrum von Bildung und Erziehung. Vorrangiges Geschäftsziel, neben einer kostendeckenden Leistungserbringung, ist eine qualitativ hochwertige Ausbildung und Betreuung in Verbindung mit der Maximierung des Nutzens für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Ergebnisses

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Inkraftsetzung der Allgemeinverfügung zum Vollzug des Infektionsschutzgesetzes des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt wurden Angebote öffentlicher und privater Bildungseinrichtungen untersagt. Damit mussten die Werkstätten und Unterrichtsräume der GAFUG mbH ab 19.03.2020 geschlossen werden. Es erfolgte ab diesem Termin eine alternative Teilnehmerbetreuung und Maßnahmeumsetzung mit E-Learning, Coaching per Internet und Telefon, postalischem Versand von fachspezifischen Unterrichtsmaterialien und Nutzung der firmeninternen Cloud-Lösung. Lehrkräfte, Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen standen täglich zur telefonischen Betreuung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur Verfügung. Maßnahmen zur Einhaltung der Festlegungen des Infektionsschutzgesetzes wurden eingeleitet. Ab 19.03.2020 musste die GAFUG mbH erstmalig in ihrer Geschichte Kurzarbeit anzeigen.

Unter Pandemiebedingungen stellten sich im Geschäftsjahr 2020 die Maßnahmen und Projekte wie folgt dar:

Die vorwiegend durch Agenturen und Jobcenter finanzierten Maßnahmen der Berufsvorbereitung, Berufserstausbildung und ausbildungsbegleitenden Hilfen wurden vorwiegend mit alternativen Lehr- und Betreuungsmethoden durchgeführt. Die Prüfungsvorbereitung für Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die unmittelbar vor der Prüfung standen, erfolgte vor Ort. Die sozialpädagogische Betreuung

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

wurde telefonisch und in Einzelbetreuung fortgesetzt. Durch die leichte Entspannung der Lage zum Lehrjahresbeginn konnten ab September 2020 Auslernende in der Berufserstausbildung durch nachrückende Teilnehmer und Teilnehmerinnen zahlenmäßig nicht nur ersetzt, sondern auch mehr Azubis als im Vorjahr integriert werden. Für die Maßnahme ausbildungsbegleitende Hilfen wurde die Ausschreibung für den Landkreis Zwickau in Bietergemeinschaft für ein Jahr gewonnen.

Bei den schulischen Maßnahmen der Berufsorientierung und den Projekten für Ganztagsangebote kam es corona-bedingt zu großen Ausfällen, da alle Schulen selbst mit Schließungen und eingeschränkten Unterrichtsmethoden konfrontiert waren und es für spezifische Projekte dieser Art keinen zeitlichen und örtlichen Rahmen gab.

Die Maßnahme „Modulare Ausbildung KfZ-Aufbereitung“ musste ab März 2020 aufgrund der Einrichtungsschließung und der späteren Nichtzuweisung von Teilnehmern und Teilnehmerinnen durch das Jobcenter komplett eingestellt werden. Damit kam es auch leider zum Abgang des dafür eingesetzten Fachpersonals.

Die ESF-geförderte Maßnahme „Vorrang für duale Ausbildung“ wurde 2020 regulär beendet und die Praxisberater an vier Schulen in der Region wurden aufgrund des Nachweises einer alternativen Maßnahmedurchführung weiterfinanziert. Die JobPerspektive Sachsen am Standort Stollberg konnte durch die corona-bedingten Unterbrechungen und einem reduzierten Personaleinsatz verlängert werden und damit im September 2020 regulär enden. Die Maßnahme JobPerspektive am Standort Hohenstein-Ernstthal erhielt ebenfalls die Bewilligung für eine Verlängerung in das Jahr 2021, da die praxisnahe Teilnehmerbetreuung ausfallen musste. Für die ESF-geförderte Maßnahme „Nachholende Bildung Ü18“ begann ab September 2020 eine Folgemaßnahme für die schulische Förderung und Betreuung von ausländischen Jugendlichen.

Die durch das Institut für regionale Innovation und Sozialforschung geförderte Maßnahme „Praxisberater“ an der Internationalen Oberschule Reinsdorf konnte ebenfalls alternativ weitergeführt werden. Zum Schuljahresbeginn 2020 nahmen zwei weitere Praxisberater ihre Arbeit an der Evangelischen Oberschule Gersdorf sowie an der Sachsenring-Oberschule in Hohenstein-Ernstthal auf.

An sechs Schulen im Landkreis Zwickau und zwei Schulen im Landkreis Erzgebirge stellte die GAFUG mbH pädagogisches Personal für die Schulsozialarbeit. Die Arbeit der Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen war teilweise eingeschränkt und somit konnten nicht alle bewilligten Mittel abgerufen werden.

In der Berufseinstiegsbegleitung werden 14 Schulen betreut. Die im Jahr 2019 für die Berufseinstiegsbegleitung an den Standorten Zwickau und Erzgebirgskreis in Bietergemeinschaften gewonnenen Maßnahmen begannen im März 2020 mit dem Hinzukommen eines weiteren Schuljahrganges der 8. Klassen, ebenfalls unter den Bedingungen einer eingeschränkten Schülerbetreuung.

Die Maßnahme für Arbeitsgelegenheiten fand nur teilweise statt und musste im ersten Lockdown unterbrochen werden. Durch das Jobcenter erfolgte nur eine anteilige Finanzierung der pädagogischen Aufwendungen. Eine neue Fortsetzungsmaßnahme sollte am 14.12.2020 starten, leider zum erneuten Beginn eines weiteren Lockdowns. Der Maßnahmebeginn wurde in das Jahr 2021 verlegt.

In der Kindertagesstätte „Kita vier Jahreszeiten“ lag die Auslastung weiterhin bei fast 100%. Im Dezember 2020 waren 26 Kinder in der Kinderkrippe und 57 Kinder im Kindergarten angemeldet. Die Finanzierung der Kosten beruht auf den Vereinbarungen mit der Stadt Oberlungwitz. Auch für die Kita war es ein schwieriges Jahr. Im März 2020 musste aufgrund des Lockdowns die komplette Kita geschlossen werden. Für Kinder, Eltern und Personal ein Fakt, den zu meistern für alle eine ungewohnte Anstrengung bedeutete. Nach wochenlangem Stillstand erfolgten die ersten Aktivitäten zur Notbetreuung bis hin zum eingeschränkten Regelbetrieb. Auch hier normalisierte sich die Lage während der Sommermonate. 17 Kinder wurden eingeschult. Leider ging die Einrichtung ab 14.12.2020 wieder in die Notbetreuung über, es erfolgte die Schließung der Krippe durch Quarantäne ab 18.12.2020.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Für das Kinder- und Jugendheim auf der Robert-Koch-Str. 56 in Oberlungwitz wurde eine Änderung der Betriebserlaubnis für die Herabsetzung des Aufnahmealters von 12 auf 6 Jahre beim Jugendamt des Landratsamtes Zwickau beantragt und ab 01.05.2020 bewilligt. Es fanden neue Preisverhandlungen statt und die Finanzierung der Kosten beruht auf der Leistungs- und Entgeltvereinbarung mit dem Landkreis Zwickau. Zum Stichtag 31.12.2020 beherbergte das Haus 16 Kinder und Jugendliche. Leider konnten im Verlaufe des Jahr 2020 nicht alle Plätze von den vorhandenen 17 belegt werden. Durchschnittlich fehlte pro Monat die Belegung von 4 Plätzen, vor allem aufgrund pandemiebedingter Veränderungen im Zuweisungsverfahren.

Der Investitions- und Mittelverwendungsplan für das Jahr 2020 beinhaltete ein Volumen von 1.194 T€. Insgesamt erfolgte eine Investitionstätigkeit nur in Höhe von 268 T€. Hauptsächlich wurden die Mittel für Anschaffungen im Bildungsbereich (8 T€) und für die Sanierung der Ausbildungstischlerei (260 T€) verwendet. Der nicht planmäßig investierte Teil der Mittel für die Sanierung der Ausbildungstischlerei in Höhe von 917 T€ wird in das Jahr 2021 verschoben, da es bei den Materialzulieferungen corona-bedingte Verzögerungen in den Lieferketten gab. Trotzdem wird der Bau im Jahr 2020 als planmäßig eingeschätzt, da das Gebäude bis auf die farbliche Gestaltung der Außenfassade fertiggestellt werden konnte. Der Innenausbau begann im September 2020. Fördermittel in Höhe von 57,8 T€ der Stadt Oberlungwitz sind für die Sanierung der Ausbildungstischlerei eingegangen und wurden dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zugeführt. Die Beendigung der Baumaßnahme ist für April/Mai 2021 geplant. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus eigenen Mitteln.

Im Geschäftsjahr 2020 ist es trotz der schwierigen Umstände während der Corona-Pandemie gelungen, einen Umsatz inklusive sonstiger betrieblicher Erträge in Höhe von 5 Millionen € zu erzielen. Leider übersteigen die Kosten die Erlöse um einen Betrag in Höhe von 152 T€.

Das Jahr 2020 schloss finanziell negativ ab, die Liquidität des Unternehmens bleibt jedoch durch entsprechende finanzielle Rücklagen weiter gesichert. Die Liquidität der Bildungsgesellschaft war während des Geschäftsjahres durchgehend gewährleistet.

Im Februar 2020 erfolgte das umfangreiche Audit zur Rezertifizierung, welches die GAFUG mbH erfolgreich abschließen konnte. Ein neues Zertifikat zum Qualitätsmanagement mit einer Gültigkeit bis zum 31.03.2023 liegt vor.

Der Geschäftsführer, Herr Reinhard Roßner, schied zum 31.12.2020 mit Eintritt in den Ruhestand aus. Ab 01.01.2021 führt Frau Eileen Heydel die Geschäfte der GAFUG mbH.

Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

Das größte Risiko, welches für alle Unternehmen weltweit eingetreten ist und deren Auswirkungen auch über Jahre weiterreichen werden, ist höhere Gewalt in Gestalt einer Pandemie.

Ein weiteres wesentliches Risiko in der zukünftigen Entwicklung der GAFUG mbH besteht in der Abhängigkeit politischer Entscheidungen bezüglich einer geförderten Bildung und Erziehung und der Bereitstellung der dazu benötigten finanziellen Mittel durch die öffentlichen Ämter, Agenturen und die Wirtschaft. Hinzu kommen gesetzliche Auflagen in Form des Mindestlohns in der Aus- und Weiterbildung, welche einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Personalkosten haben.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass zur Risikobetrachtung für kommende Zeiträume ebenfalls der Trend berücksichtigt werden muss, dass es immer schwieriger wird, geeignetes qualifiziertes Fachpersonal für die Bereiche der Bildung, Betreuung und Erziehung zu finden. Auf dem gegenwärtigen Arbeitsmarkt fehlen vor allem Sozialpädagogen/innen und Erzieher/innen.

Eine Fortbestandsgefährdung der Gesellschaft ist trotz der genannten Risiken gegenwärtig nicht zu erwarten.

Unter der Annahme einer erfolgreichen Krisenbewältigung bleibt der Hauptschwerpunkt für die weitere Entwicklung der GAFUG mbH auch weiterhin die Ausschreibungen in Bietergemeinschaften,

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

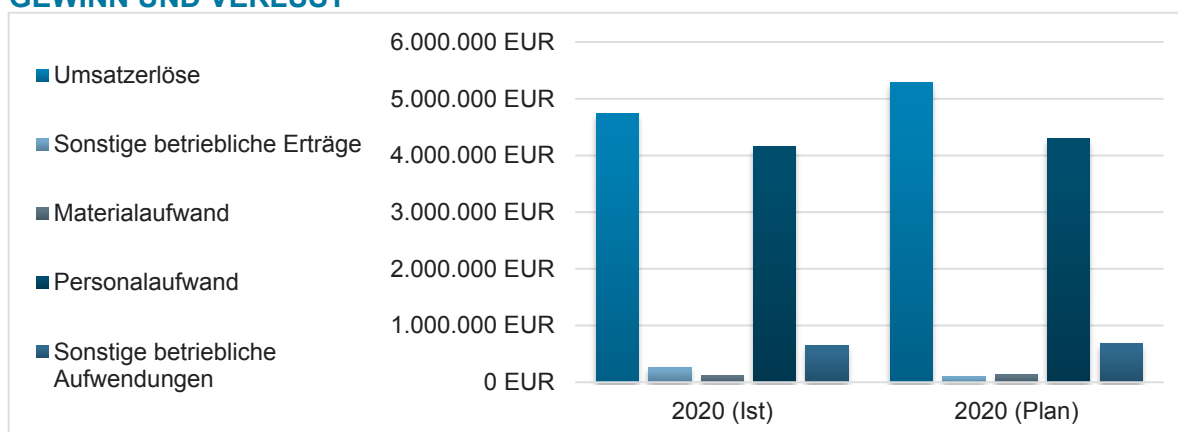
d. h. mit anderen Bildungsträgern, um regional flächendeckende Angebote abgeben zu können. Gegenwärtig erfolgt die Teilnahme in Bietergemeinschaften an der Ausschreibung für die Maßnahme „AsAflex“, eine Kombination aus flexibler assistierter Ausbildung und ausbildungsbegleitender Hilfen sowie für die Maßnahmen zur Berufsvorbereitung an den Standorten Stollberg und Zwickau.

Besondere Anstrengungen werden gegenwärtig unternommen, um alle Plätze im Kinder- und Jugendheim belegen zu können. Dazu stehen regelmäßige Gespräche mit den verantwortlichen Ämtern auf der Tagesordnung. Es ist weiterhin geplant, die bis 30.04.2021 gültigen Preise für die Tagesskostensätze mit dem Jugendamt neu zu verhandeln.

Die Liquidität und die Finanzierung von Investitionen werden trotz der schwierigen gesamtgesellschaftlichen Lage auch in den Folgejahren durch bestehende Liquiditätsreserven (Wertpapiere, Flüssige Mittel) und der im Jahresergebnis enthaltenen nicht zahlungswirksamen Abschreibungen als weiterhin stabil prognostiziert.

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in EUR

	2020 (IST)	2020 (PLAN)
Umsatzerlöse	4.739.779,83	5.291.600,00
Bestandsveränderungen	-	-
Erträge aus Zuwendungen	-	-
dar.: Auflösung aus Sonderposten	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	267.774,52	96.400,00
Materialaufwand	112.850,85	130.000,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	90.402,80	111.000,00
dar.: Fremdleistungen	22.448,05	19.000,00
Personalaufwand	4.153.626,93	4.300.000,00
dar.: Löhne und Gehälter	3.347.605,24	3.492.000,00
dar.: soziale Abgaben	806.021,69	808.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	645.356,35	686.000,00
Abschreibungen	248.983,41	256.000,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.667,03	3.000,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-695,09	3.000,00
Sonstige Steuern	664,66	1.000,00
Jahresergebnis	-151.565,73	15.000,00

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2018 (IST)	2019 (IST)	2020 (IST)
Anlagendeckung I (%)	146,4	148,6	145,0
Vermögensstruktur (%)	64,9	60,2	62,8
Eigenkapitalquote (%)	95,1	89,4	91,0
Eigenkapitalrendite (%)	0,9	-0,9	-2,1
Fremdkapitalquote (%)	4,9	5,3	3,1
Gesamtkapitalrendite (%)	0,8	-0,8	-1,9
Liquidität 1. Grades (%)	169,1	452,6	988,9
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	48.384,69	47.639,30	44.714,90

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.10. SRM SACHSENRING-RENNSTRECKEN-MANAGEMENT GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Altmarkt 41
FIRMENSITZ	09337 Hohenstein-Ernstthal
TELEFON	0151 74500199
E-MAIL	nadin.pohlers@gmx.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	20.12.2004
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Oktober
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	21.12.2017

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁰	Nominal _____ 31,39% / - / 31,39%
KAPITAL	Stammkapital _____ 395.000 EUR

GESELLSCHAFTER	Stadt Hohenstein-Ernstthal _____ 148.000 EUR (37,47%)
	Landkreis Zwickau _____ 124.000 EUR (31,39%)
	Gemeinde Bernsdorf _____ 41.000 EUR (10,38%)
	Gemeinde Gersdorf _____ 41.000 EUR (10,38%)
	Stadt Oberlungwitz _____ 41.000 EUR (10,38%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Vermarktung der multifunktionalen Anlage „Sachsenring“, insbesondere der „Norderweiterung Sachsenring“, als touristische Basiseinrichtung zur Stärkung der regionalen Wirtschaft. Angestrebt werden dabei die Sicherung einer weitgehend alleinigen wirtschaftlichen Tragfähigkeit sowie die Erwirtschaftung der zum Betrieb und Ausbau notwendigen Eigenanteile für die im kommunalen Besitz befindlichen Teile der Strecke und darüber hinaus. Die Vermarktung umfasst vor allem die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, die Zukunftsplanung und Sicherung des Erhaltes des „Sachsenrings“ als internationale Rennstrecke, die Investvorbereitung, die Vorbereitung von Förderentscheidungen und die Erarbeitung von Vermarktungskonzepten. Des Weiteren ist die Gesellschaft zur Vornahme von Werterhaltungsmaßnahmen und Investitionen in die Anlage „Sachsenring“ einschließlich Investitionen in Gebäude sowie in sonstige dienliche Anlagen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung berechtigt. Neben der Vermarktung unterstützt die Gesellschaft die Koordination zwischen dem Zweckverband „Am Sachsenring“, dem VSZ und aller für die sinnvolle Nutzung erforderlichen Partner.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Sie darf ferner sämtliche den Geschäftszweck fördernde Nebengeschäfte tätigen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben zudem Dritter bedienen, zur Förderung des Gesellschaftszweckes andere Unternehmen betreiben und sich an anderen Unternehmen mit den gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszwecken beteiligen. Nachfolgende Regelungen sind zu beachten:

- Die Gesellschaft darf nur mit Zustimmung der kommunalen Gesellschafter andere Unternehmen errichten, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen.
- Die Gesellschaft darf ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn dem § 96 a Absatz 1 Nr. 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechende Regelungen im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens enthalten sind, sofern

¹⁰ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigende Mehrheit der Anteile hat.

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Herr Uwe Gleißberg

Herr Ivo Heiland
(bis 02.03.2020)

Herr Frank Hähnel
(ab 03.03.2020)

Herr Daniel Richter

Herr Harald Seiler
(bis 31.05.2020)

Herr Stephan Spindler

Herr Ronald Wandel

VORSITZ

Herr Jan Hippold

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Frau Nadine Pohlers

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

ks auditing GmbH Steuer- und
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

MITARBEITERANZAHL

1

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Wesentliches Hauptaugenmerk der Geschäftstätigkeit war der Abschluss der Bauvorhaben „Sicherheitstechnische Maßnahmen 2019 an der Rennstrecke Sachsenring, welche im Auftrag der Sachsenring Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG“ (SGS) durch die SRM betreut und koordiniert wurden. Die SRM fungierte dabei weiterhin als Geschäftsbesorger und Projektsteuerer für die SGS.

Aufgrund der Folgen der Covid-19-Pandemie musste auch der MotoGP Event im Juni 2020 abgesagt werden. Geplante Weiterberechnungen insbesondere aus der Überlassung der Wandlernessäulen an den Veranstalter, die Sachsenring Event GmbH, sind weggefallen.

Nach dem Verlust der Promotorrolle zur Durchführung des Motorrad Grand Prix auf dem Sachsenring in 2018 sowie der Beendigung der Tätigkeit als Geschäftsbesorger für die SGS galt es die Strukturen der SRM noch weiter auf ein Minimum zu reduzieren. Ab Juni 2020 beschäftigt die SRM demnach nur noch eine Geschäftsführerin.

Die Gesellschafter der SRM GmbH diskutieren derzeit die Liquidation der Gesellschaft. Im Sinne einer reibungslosen Liquidation wurde bereits im Geschäftsjahr 2019/2020 ein Großteil des Anlagevermögens der SRM veräußert. Ebenso galt es den Forderungsverzicht mit Besserungsschein gegenüber der Verkehrssicherheitszentrum GmbH & Co. KG (VSZ GmbH) aufzuheben. Entsprechend wurde im Juni 2020 die im Besitz der SRM befindlichen Wandlernessäulen nebst Zubehör an die VSZ GmbH verkauft. Im Rahmen dieses Kaufvertrages verzichtete die VSZ GmbH mit Wirkung zum 30.06.2020 auf den Forderungsverzicht gegen Besserungsschein. Somit sind sämtliche gegenseitigen Ansprüche zum 30.06.2020 erledigt.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Die SRM konnte das Geschäftsjahr 2019/2020 mit einem Jahresüberschuss von 21 TEUR abschließen. Das Jahresergebnis resultiert maßgeblich aus der Weiterberechnung von Energiekosten an die VSZ GmbH und an die Sachsenring Event GmbH, welche sich jedoch noch auf den MotoGP 2019 beziehen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 28 TEUR.

Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

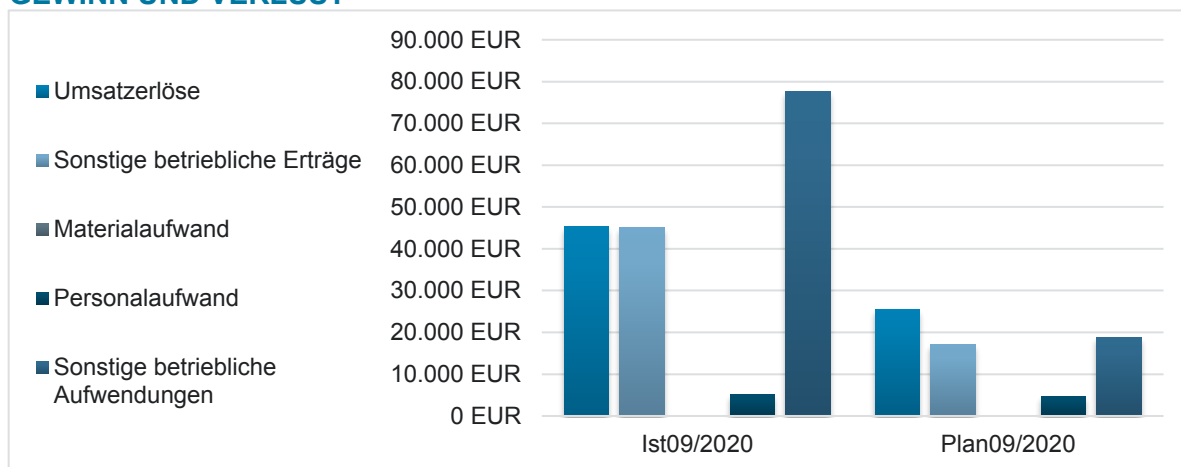
Das Geschäftsjahr 2020/2021 wird von der geplanten Liquidation der Gesellschaft geprägt sein. Es gilt den gewerbesteuerlichen Sachverhalt aus der Betriebsprüfung in 2018/2019 für den Zeitraum 2014 bis 2016 abschließend zu klären.

Ebenso soll die langfristige Forderung gegenüber dem Zweckverband Am Sachsenring (ZV) aus der Ratenzahlungsvereinbarung vom 30.03.2018 vorzeitig abgelöst werden. Eine Beschlussfassung der Gremien ist hierzu bereits erfolgt. Im Dezember 2020 erfolgte bereits die Auszahlung der Restforderung des ZV an die SRM in Höhe von 163 TEUR.

Entsprechend der aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragsplanung geht die SRM davon aus, dass die finanziellen Mittel ausreichen, den laufenden Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Aufgrund dessen wird vom Fortbestand der Gesellschaft bis zum rechtswirksamen Beschluss der Liquidation ausgegangen.

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in EUR

	IST 09/2020	PLAN 09/2020
Umsatzerlöse	45.288,60	25.500,00
Bestandsveränderungen	-4.667,00	0,00
Erträge aus Zuwendungen	-	-
dar.: Auflösung aus Sonderposten	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	45.141,68	17.179,00
Materialaufwand	0,00	0,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	-
dar.: Fremdleistungen	-	-
Personalaufwand	5.129,98	4.719,00
dar.: Löhne und Gehälter	-	-
dar.: soziale Abgaben	-	-

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Sonstige betriebliche Aufwendungen	77.659,81	18.892,00
Abschreibungen	3.610,00	4.666,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.345,93	13.032,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	3.596,00
Sonstige Steuern	-0,11	0,00
Jahresergebnis	20.709,53	23.838,00

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	IST 09/2018	IST 09/2019	IST 09/2020
Anlagendeckung I (%)	94,7	380,4	13.758,2
Vermögensstruktur (%)	10,4	7,6	0,4
Eigenkapitalquote (%)	9,9	28,7	51,1
Eigenkapitalrendite (%)	99,9	59,8	15,0
Fremdkapitalquote (%)	90,1	71,3	48,9
Gesamtkapitalrendite (%)	19,2	17,9	7,7
Liquidität 1. Grades (%)	53,4	125,3	284,4
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	1.342.389,42	58.380,62	45.288,60

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.11. HEINRICH-BRAUN-KLINIKUM GEMEINNÜTZIGE GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Karl-Keil-Straße 35
FIRMENSITZ	08060 Zwickau
TELEFON	0375 51-0
E-MAIL	geschaeftsfuehrung@hbk-zwickau.de
WEBSEITE	http://www.heinrich-braun-klinikum.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	02.08.2007
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹¹	Nominal _____ 4,67% / - / 4,67%
KAPITAL	Stammkapital _____ 3.147.000 EUR

GESELLSCHAFTER	Stadt Zwickau _____ 3.000.000 EUR (95,33%)
	Landkreis Zwickau _____ 147.000 EUR (4,67%)

TOCHTERUNTERNEHMEN

HBK-Diagnostik GmbH	25.000 EUR (100,00%)
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	25.000 EUR (100,00%)
HBK-Service GmbH	25.000 EUR (100,00%)
Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau	1.253.040 EUR (69,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH mit Sitz in Zwickau verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung, insbesondere durch den Betrieb des Heinrich-Braun-Klinikums als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung, und sonstiger, vor allem medizinischer Einrichtungen. Darüber hinaus sind weitere Zwecke der Gesellschaft die Förderung der Volks- und Berufsbildung, einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens.

Zweck der Gesellschaft ist weiterhin die Betreibung von sozialen Einrichtungen zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen sowie zur Betreuung von Kindern.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- voll-, vor-, nach-, teilstationäre und ambulante akute und rehabilitative Krankenversorgung,
- ambulante Krankenversorgung der Bevölkerung im gesetzlich möglichen Rahmen, insbesondere die Teilnahme an der ambulanten ärztlichen und nichtärztlichen Betreuung der Bevölkerung durch die Gründung und den Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren,
- Aus-, Fort- und Weiterbildung,

¹¹ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

- Verfolgung wissenschaftlicher Fragestellungen insbesondere in der Funktion als akademisches Lehrkrankenhaus sowie mittels Durchführung von Studien in anderem Rahmen
- die Unterstützung von Personen gemäß § 53 AO, insbesondere durch Ermöglichung von erforderlicher medizinischer und pflegerischer Behandlung, jeweils im Rahmen des § 53 AO.

Unternehmensziel ist die optimale Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen, pflegerischen und sozialen Leistungen in Fortführung des gegenwärtig hohen Standards in einer wirtschaftlich nachhaltigen Struktur mit einer eigenverantwortlichen ärztlichen, kaufmännischen und pflegerischen Leitung und einer hochmotivierten und qualifizierten Mitarbeiterschaft sowie eine optimale Positionierung des Klinikums im regionalen Wettbewerb.

Die Gesellschaft darf weitere Geschäfte betreiben, soweit diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind oder mit ihm in Zusammenhang stehen. Insbesondere darf sie Medizinische Versorgungszentren gründen und betreiben. Zweck der Medizinischen Versorgungszentren ist der Betrieb zur Förderung des Wohlfahrtswesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 9 AO), insbesondere durch die Einbringung ambulanter medizinischer Leistungen im Rahmen von Medizinischen Versorgungszentren nach § 95 SGB V.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen. Die Errichtung und Übernahme von Unternehmen sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen bedarf der Zustimmung der Stadt Zwickau und des Landkreises Zwickau.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Rüdiger Glaß

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eureos GmbH

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Als modernes Krankenhaus der Schwerpunktversorgung investiert das Klinikum auf anhaltend hohem Niveau in die Sanierung von Bestandsgebäuden, in Neubauten und in modernste Medizintechnik.

Der im vorangegangenen Geschäftsjahr begonnene Neubau Haus 1 wurde fortgesetzt. Hier ist die Bündelung der Klinik für Innere Medizin/Geriatrie sowie der Klinik für Innere Medizin V/Pneumologie, pneumologische Onkologie, Beatmungs- und Schlafmedizin geplant. Das Klinikum wird nach aktuellem Stand circa 36 Millionen Euro investieren und rechnet mit der Fertigstellung in 2023. Unterstützt wird das Vorhaben mit knapp einer Million Euro vom Freistaat Sachsen, welche in die technische Ausstattung fließen.

Am 17. Juli 2020 wurde nach rund vier Jahren Bauzeit das Haus 8 als neues Kinderzentrum eröffnet. Es vereint die Fachbereiche Kinder- und Jugendmedizin sowie Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters unter einem Dach. Finanziert wurde der Bau mit Eigenmitteln in Höhe von 15 Millionen Euro und rund sechs Millionen Euro Fördermittel des Freistaates Sachsen.

Im Oktober 2020 erfolgte die Inbetriebnahme des neuen robotergesteuerten Hybrid-OP im Haus 4. Dieser ermöglicht innerhalb von Sekunden komplexe und multidimensionale Aufnahmen aller Kör-

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

perregionen und ist somit von größtem Nutzen für Patienten mit Gefäßerkrankungen der Hauptschlagader und des Gehirns, mit Hirntumoren, Verletzungen des Beckens und mit komplexen Wirbelsäulenerkrankungen.

Im Berichtsjahr ist pandemiebedingt eine Verringerung der stationären Fallzahlen 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 4.262 auf 37.493 Fälle (Vorjahr: 41.755) bei einer leicht gestiegenen Verweildauer zu verzeichnen. Die durchschnittliche Bettenauslastung lag bei 78,47 % (Vorjahr 84,44 %).

Der für die Abrechnung der stationären Krankenhausleistungen relevante Basisfallwert (mit Ausgleich) erhöhte sich ab dem 1. März 2020 auf EUR 3.663,09 (ab 1. Mai 2019 EUR 3.528,65). Im ambulanten Versorgungsbereich ist die Anzahl der ambulanten Operationen im Vergleich um 354 auf 3.358 (Vorjahr: 3712) gesunken.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Im Wirtschaftsjahr 2020 erzielte das Klinikum einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4.625 (Vorjahr: TEUR 3.511).

Die HBK gGmbH hatte im Wirtschaftsjahr 2020 im Jahresmittel 1.805 Vollkräfte beschäftigt. Damit stieg der Personalbestand gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um 81 VK, vor allem durch Übernahme von Schülern, die Auszubildende wurden.

Die Veränderungen des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von TEUR 4.625. Zum 31. Dezember 2020 betragen die liquiden Mittel der Gesellschaft TEUR 28.299.

Risiko- und Prognosebericht

Da die Corona-Pandemie weiter anhält, wird diese auch den Geschäftsverlauf des Jahres 2021 bestimmen. Die Maßnahmen des COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz schaffen zwar einen finanziellen Ausgleich, eine vollständige Kostendeckung wird aber nicht erreicht. Insbesondere Mindererlöse im Bereich der Wahlleistungen und der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe werden im COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz nicht bedacht. So gehen wir davon aus, dass auch in 2021 mit Erlöseinbußen zu rechnen ist. Ob ein positives Jahresergebnis erzielt werden kann, bleibt zum gegenwärtigen Zeitpunkt offen.

Seit 2017 sind die Patientenfallzahlen für den Krankenhausbereich leicht rückläufig. Hinzu kommt, dass der technische Fortschritt zunehmend die stationärsersetzende Versorgung ermöglicht. Um in diesem Wettbewerb um die Patienten zu bestehen, setzt das Klinikum auch zukünftig auf gut ausgebildetes Personal sowie die medizinische und bauliche Modernisierung.

Aufgrund unzureichender Investitionsförderung muss das Klinikum seine Vorhaben zu einem immer größeren Teil aus Eigenmitteln finanzieren. Zuweilen ist festzustellen, dass Baumaßnahmen hierdurch verspätet begonnen werden können. Somit erwarten wir im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr ein geringeres Ergebnis.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

HBK-Diagnostik
GmbH
100,00%

HBK-Poliklinik
gemeinnützige
GmbH
100,00%

HBK-Service GmbH
100,00%

Senioren- und
Seniorenpflegeheim
gemeinnützige
GmbH Zwickau
69,00%

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.12. HBK-POLIKLINIK GEMEINNÜTZIGE GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Karl-Keil-Straße 35
FIRMENSITZ	08060 Zwickau
TELEFON	0375 51-0
E-MAIL	geschaeftsfuehrung@hbk-zwickau.de
WEBSEITE	http://www.heinrich-braun-klinikum.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.08.2008
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN¹²
KAPITAL Nominal _____ - / 4,67% / 4,67%
Stammkapital _____ 25.000 EUR

GESELLSCHAFTER Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH
_____ 25.000 EUR (100,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Die HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH in Zwickau verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- die Einbringung ambulanter medizinischer Leistungen im Rahmen von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) im Sinne des § 95 Abs. 1 SGB V,
- die Unterstützung von Personen gemäß § 53 AO, insbesondere durch Ermöglichung von erforderlicher medizinischer Behandlung.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Michael Kamolz

Frau Bianca Steiner

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eureos GmbH)

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft des Heinrich-Braun-Klinikums liegt der Zweck der Gesellschaft in dem Betreiben von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ).

¹² unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Ende 2020 werden

- das MVZ Poliklinik am Neumarkt
- das MVZ Poliklinik West
- das MVZ Poliklinik West II
- das MVZ Polimed
- das MVZ Poliklinik Kirchberg
- das MVZ Poliklinik am Borberg/Kirchberg
- das MVZ Poliklinik am Brühl/Kirchberg
- das MVZ Poliklinik Crimmitschau
- das MVZ Poliklinik am Schwanenteich
- das MVZ im Volksbad/Kirchberg
- das MVZ Poliklinik Gefäßzentrum Zwickau
- das MVZ Poliklinik Neuplanitz
- das MVZ Poliklinik Wilkau-Haßlau

betrieben.

Die Anfang 2020 beginnende Corona-Pandemie, damit einhergehende Lockdown-Regelungen und die Angst der Patientinnen und Patienten vor einer Ansteckung führten zu einem deutlichen Rückgang der Fallzahlen. Ein Erlösausgleich seitens der Kassenärztlichen Vereinigung erfolgte nur bis zu 90 Prozent des Vorjahresquartals.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Insgesamt konnten TEUR 18.378 Erlöse aus ambulanten Leistungen erzielt werden. (Vorjahr: TEUR 19.155). Der Erlösrückgang ist auf die pandemiebedingte Fallzahlentwicklung zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Erträge wurden i. H. v. TEUR 1.497 (Vorjahr: TEUR 483) erwirtschaftet. Diese resultieren aus Zuwendungen der öffentlichen Hand (TEUR 159), aus Nachberechnungen aus den Vorjahren (TEUR 189) sowie Kostenerstattungen für Vorjahre i. H. v. TEUR 822.

Mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen wurden die Leistungen für alle vier Quartale 2020 abgerechnet.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 36 erzielt (Vorjahr: TEUR 77). Das Ergebnis verminderte sich damit um TEUR 41.

Die Steigerung des Personalaufwandes um TEUR 879 ergibt sich im Wesentlichen aus der Aufstockung des Personals durch Übernahme und Eröffnung neuer Praxen.

Durch den Neubau des Ärztehauses am Neumarkt haben sich die flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2020 verringert. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gegeben.

Risiko- und Prognosebericht

Mit der Eröffnung des Ärztehauses am Neumarkt im Mai 2020 erfolgte die Konzentration einer Vielzahl von Fachrichtungen unter einem Dach. Insgesamt umfasst das Ärztehaus neun Praxen, die zuvor dem MVZ Poliklinik Mitte und dem MVZ Polimed zugeordnet waren. Der sich dadurch verringerte organisatorische und logistische Aufwand wird die Entwicklung der Jahresergebnisse positiv beeinflussen.

Zudem wird die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der HBK-Poliklinik gGmbH nehmen.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Der Fortbestand der Gesellschaft ist nachhaltig gesichert. Insgesamt wird in der ambulanten Versorgung mit einem weiterhin schwierigen Umfeld zu rechnen sein.

Die Risiken im Gesundheitssektor liegen vor allem in der Abhängigkeit von politischen und sonstigen Einflüssen und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Weitere Risiken liegen in den Tarifforderungen des öffentlichen Dienstes als auch des Marburger Bundes, die auch Auswirkungen auf die Personalkostenentwicklung der HBK-Poliklinik haben werden. Die Tarifabschlüsse übersteigen zunehmend die Erlöszuwächse, somit ist von einem stetigen Kostendruck auszugehen. Die Nachbesetzung von Sitzen wird eine enorme Herausforderung für die Zukunft darstellen. Durch vorausschauende Personalplanung und Personalentwicklung sowie Absprachen mit den im Krankenhaus tätigen Ärzten sollte die Nachbesetzung möglich sein.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.13. HBK-SERVICE GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Karl-Keil-Straße 35
FIRMENSITZ	08060 Zwickau
TELEFON	0375 51-0
E-MAIL	geschaeftsfuehrung@hbk-zwickau.de
WEBSEITE	http://www.heinrich-braun-klinikum.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	02.07.2010
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN¹³ Nominal _____ - / 4,67% / 4,67%
KAPITAL Stammkapital _____ 25.000 EUR

GESELLSCHAFTER Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH
_____ 25.000 EUR (100,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen an die "Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gemeinnützige GmbH" mit Sitz in Zwickau und an mit dieser verbundene Unternehmen in den Bereichen: Speisenversorgung, Technik, Hauswirtschaft und Logistik, Patientenservice sowie Physio- und Ergotherapie. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen.

Die Gesellschaft darf weitere Geschäfte betreiben, soweit diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind oder mit ihnen in Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen.

Die Errichtung und Übernahme von Unternehmen sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen bedarf der Zustimmung der Stadt Zwickau und des Landkreises Zwickau.

Die Gesellschaft darf ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn den Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 des § 96a Absatz 1 der Sächsischen Gemeindeordnung entsprechende Regelungen im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens enthalten sind, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaften, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrags berechtigten Mehrheit der Anteile hat. Bei einer geringeren Beteiligung hat die Gesellschaft darauf hinzuwirken, dass die genannten Regelungen getroffen werden. Die Sätze 1 und 2 gelten entsprechend für Unternehmen in anderen Rechtsformen des privaten Rechts.

Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Rüdiger Glaß

¹³ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eureos GmbH

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit am 1. Januar 2011 sind jetzt alle derzeit relevanten Bereiche in die HBK-Service GmbH überführt.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Die HBK-Service GmbH weist zum 31. Dezember 2020 ein positives Ergebnis von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 37) aus.

Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 10.025 (Vorjahr TEUR 9.811) resultieren ausschließlich aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Gesellschafterin. Sonstige betriebliche Erträge fielen in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr TEUR 73) an und resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Erstattungen der öffentlichen Hand.

Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten hat sich vom 31.12.2020 (256 VK) im Vergleich zum Vorjahr (250 VK) durch Besetzung freier und Schaffung neuer Stellen erhöht. Dies führte zu einer Erhöhung des Personalaufwands in Höhe von TEUR 181.

Der Materialaufwand ergibt sich im Wesentlichen aus dem Servicevertrag für Dienstleistungen der Gesellschafterin.

Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind Versicherungen und Fort- und Weiterbildungskosten enthalten.

Risiko- und Prognosebericht

Für das kommende Geschäftsjahr geht die Gesellschaft von leicht steigenden Umsätzen aus. Insgesamt erwartet sie ein leicht positives Ergebnis.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.14. HBK-DIAGNOSTIK GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Karl-Keil-Straße 35
FIRMENSITZ	08060 Zwickau
TELEFON	0375 51-0
E-MAIL	ilab@hbk-zwickau.de
WEBSEITE	http://www.heinrich-braun-klinikum.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2019
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN¹⁴
KAPITAL Nominal _____ - / 4,67% / 4,67%
Stammkapital _____ 25.000 EUR

GESELLSCHAFTER Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH
_____ 25.000 EUR (100,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im medizinischen Bereich, insbesondere Laborleistungen für die „Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH“ mit Sitz in Zwickau und an mit dieser verbundenen Unternehmen. Sie kann Leistungen auch für andere Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte, Medizinische Versorgungszentren oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens erbringen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Die Gesellschaft ist insbesondere berechtigt, medizinische Versorgungszentren zu gründen, zu unterhalten und sich daran zu beteiligen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Hartmut Platte

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eureos GmbH

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung zum Geschäftsverlauf

Gemäß Beschluss des Stadtrates vom 25. Oktober 2018 und des Kreistages des Landkreises Zwickau vom 19. Dezember 2018 wurde durch notarielle Bestätigung des Gesellschaftsvertrages am 5. Juli 2019 die HBK-Diagnostik GmbH als hundertprozentige Tochter der Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister B des Amtsgerichts Chemnitz erfolgte am 28. August 2019 unter der Nummer 32678.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2019 im Wege der Ausgliederung zur Neugründung des bisher unselbständigen Geschäftsbereiches des Institutes für Laboratoriumsdiagnostik der Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH nach den Regelungen des Umwandlungsgesetzes.

¹⁴ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im medizinisch-technischen Bereich, insbesondere Laborleistungen, an die Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH und an mit ihr verbundene Unternehmen sowie für andere Krankenhäuser, niedergelassenen Ärzte oder sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Die Finanzlage der Gesellschaft war im Wirtschaftsjahr stabil und die Liquidität stets gesichert. Es wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 15) erzielt.

Ertragslage

Die HBK-Diagnostik GmbH erbrachte im Berichtsjahr fast ausschließlich Leistungen an die Gesellschafterin (TEUR 4.154, Vorjahr: TEUR 4.057). Durch die Leistungserbringung an Dritte erwirtschaftete die Gesellschaft Umsatzerlöse i. H. v. TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 19).

Personalaufwand

Die Gesellschaft hat im Jahresmittel 32,79 Vollkräfte ohne Auszubildende (Vorjahr: 33 Vollkräfte) beschäftigt, für welche ein Personalaufwand i. H. v. TEUR 1.957 (Vorjahr: TEUR 1.934) entstanden ist.

Materialaufwand

Der Materialaufwand (TEUR 1.690, Vorjahr: TEUR 1.639) ergibt sich größtenteils aus dem Laborbedarf (TEUR 1.360) und dem Geschäftsbesorgungsaufwand mit der Gesellschafterin (TEUR 224).

Sonstiger Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand (TEUR 462, Vorjahr: TEUR 427) ergibt sich im Wesentlichen aus EDV- und Organisationsaufwand (TEUR 2), Instandhaltungs- (TEUR 108) und Mietaufwand (TEUR 287).

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2020 betragen die flüssigen Mittel der Gesellschaft TEUR 379 (Vorjahr: TEUR 46). Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gegeben. Die Vermögens- und Kapitalstruktur ist für das Jahr 2020 ausgeglichen. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss auf TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 41). Insgesamt betragen die Rückstellungen zum 31. Dezember 2020 TEUR 217 (Vorjahr: TEUR 219) und wurden maßgeblich für Personalverpflichtungen gebildet.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Für das kommende Wirtschaftsjahr geht die Gesellschaft weitestgehend von vergleichbaren Umsätzen und einem positiven Jahresergebnis aus.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.15. SENIOREN- UND SENIORENPFLEGEHEIM GEMEINNÜTZIGE GMBH ZWICKAU

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Sternenstraße 5
FIRMENSITZ	08066 Zwickau
TELEFON	0375 44050-900
E-MAIL	info@ssh-zwickau.de
WEBSEITE	http://www.ssh-zwickau.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.09.1993
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁵	Nominal _____ - / 4,24% / 4,24%
KAPITAL	Stammkapital _____ 1.816.000 EUR

GESELLSCHAFTER	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH _____ 1.253.040 EUR (69,00%) Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau _____ 435.840 EUR (24,00%) Stadt Zwickau _____ 127.120 EUR (7,00%)
----------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN

SSH Service GmbH	30.000 EUR (100,00%)
Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH	58.299 EUR (78,57%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau mit Sitz in Zwickau verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Alten- und Behindertenhilfe durch das Betreiben von sozialen Einrichtungen. Das Unternehmen dient einem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Besitz und Betrieb von:

- betreuten Wohnformen für ältere oder behinderte Menschen,
- Spezialpflegeeinrichtungen,
- Altenpflegeeinrichtungen,
- Wohnheimen für behinderte Menschen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Jens Geigenmüller

¹⁵ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eureos GmbH

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Das Wirtschaftsjahr 2020 stand unter dem Einfluss der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, der Integration des ambulanten Pflegedienstes und mehrerer Projekte zur Verbesserung der Pflege- und Betreuungsqualität sowie Optimierung von Prozessen.

Wesentliche Schwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2020 für die SSH gGmbH waren im Einzelnen:

- ständige Koordinierung von Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung des Corona-Virus unter Führung des SSH-Führungsstabs
- Beschaffung von Material wie Desinfektionsmittel, Schutzkleidung und Hygieneartikel
- Koordinierung von Personalausfällen durch die Pandemie sowie verstärkte Öffentlichkeits- und Angehörigenarbeit
- Integration des ambulanten Pflegedienstes in Führungsstrukturen, Prozessen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Finanzbuchhaltung und Controlling in den SSH-Verbund
- weitere Optimierung des internen Qualitätsmanagementsystems auf alle Bereiche mit Qualitätszielen und internen Audits
- Schaffung einer zentralen Praxisanleitung für die Auszubildenden mit Umstellung der Anforderungen an die generalistische Pflegeausbildung
- verstärkte Instandhaltungs- und Investitionstätigkeiten in den Häusern
- Einführung der Qualitätsprüfungsrichtlinie (QPR) mit Software- und Dokumentenanpassungen sowie neuer EDV-Hardware
- Optimierung des Controllings und internen Berichtswesens mit Softwareanpassungen
- Zentralisierung und Strukturverbesserungen in der Finanzbuchhaltung
- Umstellung der Eingliederungshilfe nach Bundesteilhabegesetz.

Mit einer Auslastung der vollstationären Pflegeeinrichtungen von 97,38 % wurde das sehr hohe Niveau des Vorjahres nur um 0,85 % unterschritten. Bis auf den Bereich Wachkoma kann von einer durchgängigen Vollbelegung gesprochen werden. Trotz Maßnahmen zur Vorbeugung von Corona-Infektionen wie Besuchsverbote, Hygienemaßnahmen, Tragen von Schutzkleidungen sowie Personalausfällen durch Personalquarantäne waren die SSH-Einrichtungen zweitweise die Einzigen, die Patienten bzw. Bewohner aus den zwickauer Kliniken aufgenommen haben. Deshalb musste die SSH auch kaum Erstattungsleistungen wegen Minderauslastung aus dem Pflege-Rettungsschirm abrufen.

Die Mitarbeiter der SSH zeichneten sich während der Corona-Pandemie durch einen unterdurchschnittlichen Krankheitsstand aus. Die Gesellschaft ging bei der Auszahlung der Corona-Prämie im Juli 2020 für den Anteil des Landes Sachsen in Vorleistung und zahlte diese für die Behindertenhilfe zusätzlich aus.

Zeitweise wurden die Einrichtungen durch die Mitarbeiter von der geschlossenen Tagespflege der Äskulap Zwickau gGmbH unterstützt. Es erfolgte eine Verrechnung der Personalkosten.

Die zwei Jahre dauernden Verhandlungen zum Erwerb von 78,57 % der Geschäftsanteile des ambulanten Pflegedienstes Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH konnte zum Jahresanfang 2020 ab-

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

geschlossen werden. Rückwirkend zum 01.01.2020 ergänzt die Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH den Verbund des Heinrich-Braun-Klinikums als Tochtergesellschaft der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Die Umsatzerlöse erhöhten sich geringfügig um TEUR 1.677 (6,9 %). Dies ist mit einer Steigerung der Vergütung der Kostensätze sowie durch ein verbessertes Pflegegradmanagement begründbar. Die Auslastung konnte durch Hygienekonzepte auf einem hohen Niveau gehalten werden und verringerte sich trotz pandemiebedingter Aufnahmestopps nur um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr. Mindernd wirkt sich eine durch die Pandemie bedingte geringere Auslastung der Kurzzeitpflege (56 % gegenüber 78 % im Vorjahr) aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich zum Vorjahr um TEUR 1.581. Neben der erstatteten Corona-Prämie für die Mitarbeiter in Höhe von TEUR 439 wurden TEUR 314 pandemiebedingte Erstattungen verbucht. Weiterhin erhöhten sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten durch mit Gutachten testierten und Fördermittelgebern abgestimmten verringerten Abschreibungsfristen von geförderten Anlagengütern um TEUR 819 gegenüber dem Vorjahr.

Risiko- und Prognosebericht

Von besonderer Bedeutung in der weiteren Entwicklung hinsichtlich einer Risikominimierung für den wirtschaftlichen Bereich ist die Zusammenarbeit innerhalb des HBK-Verbundes. Vor allem in der Umsetzung und Realisierung gemeinsamer Anstrengungen einer umfassenden Pflegeüberleitung, eines gemeinsamen Entlassungs- und Überleitungsmanagements sowie gemeinsamer wirtschaftlicher Strategien ist es möglich, gezielt die positive Entwicklung aller Partner zu beeinflussen. Mit der Integration des ambulanten Pflegedienstes 2020 werden sich die Effekte noch verstärkt und haben sich in der herrschenden Pandemielage bestens bewährt. So konnte die SSH von der geschlossenen Tagespflege im Pflegedienst Äskulap Personal beschäftigen. Außerdem konnten die SSH-Unternehmen vom Fachwissen und Einkauf des HBK profitieren. Weiterhin sorgte die SSH auf den Höhepunkten der Pandemie oft als einzige Einrichtung für Aufnahmen aus dem HBK und somit freie Betten im Klinikum für neue Patienten.

Unter dem Aspekt der Beachtung real bestehender Pflegeplatzkapazitäten in der Stadt Zwickau und im Landkreis Zwickau ist eine Auslastungsvorhersage zur Ermittlung gesicherter wirtschaftlicher Kennzahlen der SSH gGmbH in den nächsten Jahren nicht gegeben. Dies wird stark von gesetzlichen Regelungen, insbesondere der Pflegeversicherung, in den nächsten Jahren beeinflusst.

In den nächsten Jahren muss die Gesellschaft zunehmend in ambulante Projekte in der Region Zwickau investieren, um ihre bestehende gute Position am und im Pflegemarkt zu sichern und auszubauen.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

SSH Service GmbH
100,00%

Äskulap Zwickau
Pflegedienst
gemeinnützige
GmbH
78,57%

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Senioren- und
Seniorenpflegeheim
gemeinnützige
GmbH Zwickau
24,00%

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.16. VERKEHRSSICHERHEITZENTRUM AM SACHSENRING GMBH & CO. KG

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Am Sachsenring 2
FIRMENSITZ	09353 Oberlungwitz
TELEFON	03723 6533-0
TELEFAX	03723 6533-55
E-MAIL	info@sachsenring.de
WEBSEITE	http://www.sachsenring.de
RECHTSFORM	GmbH & Co. KG
GRÜNDUNGSDATUM	18.02.1994
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	16.02.2017

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁶	Nominal _____ 16% / 4,16% / 20,16%
KAPITAL	Kommanditeinlage _____ 30.000 EUR

GESELLSCHAFTER

KOMMANDITISTEN

ADAC Sachsen e. V.	_____ 7.800 EUR (26,00%)
VSZ Beteiligungs GmbH	_____ 7.800 EUR (26,00%)
BKP Beteiligungs GmbH	_____ 6.600 EUR (22,00%)
Landkreis Zwickau	_____ 4.800 EUR (16,00%)
Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG	_____ 3.000 EUR (10,00%)

KOMPLEMENTÄR

Verkehrssicherheitszentrum Verwaltung GmbH
Sachsenring

TOCHTERUNTERNEHMEN

VSZ Beteiligungs GmbH	28.000 EUR (100,00%)
-----------------------	----------------------

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Besitz und Betrieb eines Entwicklungszentrums Fahrzeug-, Sicherheits- und Verkehrssicherheitstechnik einschließlich des Angebotes von Laborleistungen für die gewerbliche Wirtschaft. Das Unternehmen führt dabei Dienstleistungen für Forschung, Entwicklung, wie z. B.:

- Produktentwicklung für Elektro- und Solarantriebe für Fahrzeuge,
- Langzeitversuche für Reifen und Fahrwerke auf verschiedenen Fahrbahnbelägen,
- Erprobung von Sicherheitseinrichtungen an Fahrzeugen (z. B. Crashtests),
- Entwicklung von Kleinserien und Tuningbausätzen,
- Messungen von Emissionen und Immissionen (Test von Lärmschutzwänden)

¹⁶ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

im Auftrag für dritte Unternehmen selbst durch.

Bestandteil des Unternehmens ist die Arbeit auf dem Gebiet zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere die Durchführung von Fahrsicherheitslehrgängen.

Daneben ist die Möglichkeit zur Durchführung von regionalen Leistungsschauen vorgesehen. Die Gegenstände des Unternehmens sollen auch dazu dienen, die Wirtschaftskraft des Landkreises Zwickau zu stärken, insbesondere seinen Bekanntheitsgrad zu steigern und den Fremdenverkehr zu fördern. Die Gesellschaft ist insoweit wirtschaftsfördernd tätig.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Ruben Zeltner

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Procontext Revision und Beratung GmbH

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Grundlagen des Unternehmens

Die VSZ am Sachsenring GmbH & Co. KG ist eine multifunktionelle Fahrtrainingsanlage. Das Unternehmenskonzept stützt sich auf drei Säulen. Die VSZ am Sachsenring GmbH & Co. KG ist ein Fahrtrainingszentrum, Veranstaltungsgelände für Events und nicht permanente Rennstrecke in einem.

Die Angebotspalette reicht von mehrstufigen Fahrsicherheitstrainings für Autos, Motorräder, Busse und LKW's über Sportfahrerlehrgänge, Incentives für spezielle Kunden, Mitarbeiter- und Motivationsseminare oder Firmenfeiern bis hin zu Pressekonferenzen, Produktpräsentationen und noch vieles mehr. Darüber hinaus vermietet die VSZ am Sachsenring GmbH & Co. KG die Trainingspiste der Rennstrecke an externe Veranstalter von Sicherheits- und Rennstreckentrainings. Zusätzlich vermietet die VSZ am Sachsenring GmbH & Co. KG die Rennstrecke "Sachsenring" an den ADAC Sachsen zum Zwecke der Durchführung von Motorsportveranstaltungen am Sachsenring.

Wirtschaftsbericht

Das Geschäftsjahr 2020 war durch die Corona Pandemie geprägt. Der staatlich angeordnete Lockdown im Frühjahr führte dazu, dass in diesem Zeitraum kaum Umsätze erwirtschaftet werden konnten.

Nach der Erstellung eines Hygienekonzeptes und unter dessen strenger Einhaltung konnten Mitte Mai wieder Kurse und Vermietungen durchgeführt werden. Der Sommer verlief gut und die Umsätze übertrafen sogar leicht die Umsätze der Vergleichsmonate des Vorjahres. Jedoch konnte der Umsatzverlust des Frühjahres nicht aufgeholt werden, so dass sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 695 TEUR verringerten.

Die Aufwendungen sind in nahezu allen Bereichen zurückgegangen. Dies resultiert zum einen aus den gesunkenen variablen Kosten in Folge des Umsatzrückgangs und zum anderen aus strengen Sparmaßnahmen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das Geschäftsjahr konnte mit einem Jahresüberschuss von 336,4 TEUR abgeschlossen werden. Insoweit schätzen wir den Geschäftsverlauf als, den Umständen entsprechend, gut ein.

Lage der Gesellschaft

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft ist nach wie vor sehr gut. Das Eigenkapital zum 31.12.2020 liegt bei 3.817,6 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 55,1 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 % Punkte erhöht.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der Corona-Pandemie ergeben sich neue Risiken, deren langfristige Auswirkungen derzeit noch nicht eingeschätzt werden können. Seit dem erneuten Lockdown ab Mitte 2020 erwirtschaftet unsere Gesellschaft wieder nur geringe Umsätze durch den Gutscheinverkauf. Kurse dürfen nur im Rahmen der beruflichen Weiterbildung durchgeführt werden. Vermietungen dürfen gar nicht stattfinden.

Unsere Mitarbeiter befinden sich in Kurzarbeit. Die Ausgaben werden in allen Bereichen so gering wie möglich gehalten, um die Liquidität zu schonen.

In der heutigen Zeit mit den Problemen zunehmenden Verkehrs als auch den Möglichkeiten interessanter Freizeitgestaltung sehen wir uns gut gerüstet, die sich daraus entwickelnden Bedürfnisse mit unserem Angebot zu bedienen.

Die Prognose für das Jahr 2021 hängt stark von der Dauer des derzeitigen Lockdowns ab. Sollte die Schließungsanordnung bald aufgehoben werden, sehen wir uns in der Lage die in den ersten Monaten angefallenen Verluste noch ausgleichen zu können. Sollte die Schließungsanordnung jedoch noch über Wochen oder gar Monate andauern, werden wir das Jahr 2021 voraussichtlich mit einem Verlust abschließen.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

VSZ Beteiligungs
GmbH

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.17. VSZ BETEILIGUNGS GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Am Sachsenring 2
FIRMENSITZ	09353 Oberlungwitz
TELEFON	03723 6533-0
TELEFAX	03723 6533-55
E-MAIL	info@sachsenring.de
WEBSEITE	http://www.sachsenring.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	16.12.1999
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	20.05.2008

BETEILIGUNGSQUOTEN¹⁷ Nominal _____ - / 20,16% / 20,16%
KAPITAL Stammkapital _____ 28.000 EUR

GESELLSCHAFTER Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co.
KG _____ 28.000 EUR (100,00%)

TOCHTERUNTERNEHMEN

Verkehrssicherheitszentrum Verwaltung GmbH Sachsenring	7.800 EUR (26,00%)
Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG	7.800 EUR (26,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG, die zum Gegenstand hat Errichtung, Besitz und Betrieb eines Entwicklungszentrums Fahrzeug-, Sicherheits- und Verkehrssicherheitstechnik einschließlich des Angebotes von Laborleistungen für die gewerbliche Wirtschaft.

Das Unternehmen führt dabei Dienstleistungen für Forschung, Entwicklung, wie z. B.:

- Produktentwicklung für Elektro- und Solarantriebe für Fahrzeuge,
- Langzeitversuche für Reifen und Fahrwerke auf verschiedenen Fahrbahnbelägen,
- Erprobung von Sicherheitseinrichtungen an Fahrzeugen
- (z. B. Crashtests),
- Messungen von Emissionen und Immissionen (Test von Lärmschutzwänden)

im Auftrag für dritte Unternehmen selbst durch, Bestandteil des Unternehmens ist die Arbeit auf dem Gebiet zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere die Durchführung von Fahrsicherheitslehrgängen.

Daneben ist die Möglichkeit von regionalen Leistungsschauen vorgesehen.

¹⁷ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Die Gegenstände sollen auch dazu dienen, die Wirtschaftskraft des Landkreises Hohenstein-Ernstthal zu stärken, insbesondere seinen Bekanntheitsgrad zu steigern und den Fremdenverkehr zu fördern.

Die Gesellschaft ist insoweit wirtschaftsfördernd tätig.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Ruben Zeltner

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

procontext Revision und Beratung GmbH

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Grundlagen des Unternehmens

Der Gegenstand unseres Unternehmens ist im Wesentlichen das Halten einer 26-prozentigen Beteiligung an der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG.

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2020 musste unsere Gesellschaft einen Verlust von T€ 14,7 verzeichnen. Auf Grund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden unsicheren Lage wurde aus dem Jahresüberschuss 2019 der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG keine Gewinnausschüttung getätigt und in Folge dessen keine Erträge aus Beteiligungen erzielt. Insoweit schätzen wir den Geschäftsverlauf als eher ungünstig ein.

Die Laufzeit des Darlehens, welches 2019 der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG gewährt wurde, wurde bis zum 31.01.2022 verlängert.

Chancen- und Risikobericht

Die Risikolage als Beteiligungsgesellschaft ist überschaubar. Mögliche Nachschusspflichten bei den Beteiligungsgesellschaften bestehen nicht. Chancen werden in der Teilhabe an einer guten wirtschaftlichen Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften gesehen.

Das Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG weist für das Geschäftsjahr 2020 einen Gewinn in Höhe von T€ 336 aus. In den früheren Jahren wurde dieser meist zu 60 bzw. 70 % an die Gesellschafter ausgezahlt. Wegen der derzeitigen Situation aufgrund der Corona-Pandemie ist eine Gewinnausschüttung für 2020 jedoch ungewiss. Da die laufenden Kosten unserer Gesellschaft eher einen geringen Umfang haben, erwarten wir für 2021 entsprechend einen geringen Verlust.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG

Verkehrssicherheitszentrum Verwaltung GmbH Sachsenring

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.18. VERKEHRSSICHERHEITZENTRUM VERWALTUNG GMBH SACHSENRING

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Am Sachsenring 2
FIRMENSITZ	09353 Oberlungwitz
TELEFON	03723 6533-0
TELEFAX	03723 6533-55
E-MAIL	info@sachsenring.de
WEBSEITE	http://www.sachsenring.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	18.02.1994
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	06.06.2016

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁸	Nominal _____ 16% / 4,16% / 20,16%
KAPITAL	Stammkapital _____ 30.000 EUR

GESELLSCHAFTER	ADAC Sachsen e. V. _____ 7.800 EUR (26,00%)
	VSZ Beteiligungs GmbH _____ 7.800 EUR (26,00%)
	BKP Beteiligungs GmbH _____ 6.600 EUR (22,00%)
	Landkreis Zwickau _____ 4.800 EUR (16,00%)
	Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG _____ 3.000 EUR (10,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG, die zum Gegenstand hat, die Errichtung, den Besitz und den Betrieb eines Entwicklungszentrums Fahrzeug-, Sicherheits- und Verkehrssicherheitstechnik einschließlich des Angebotes von Laborleistungen für die gewerbliche Wirtschaft. Das Unternehmen führt dabei Dienstleistungen für Forschung, Entwicklung, wie z. B.:

- Produktentwicklung für Elektro- und Solarantriebe für Fahrzeuge,
- Langzeitversuche für Reifen und Fahrwerke auf verschiedenen Fahrbahnbelägen,
- Erprobung von Sicherheitseinrichtungen an Fahrzeugen (z. B. Crashtests),
- Messungen von Emissionen und Immissionen (Test von Lärmschutzwänden)

im Auftrag für dritte Unternehmen selbst durch.

Bestandteil des Unternehmens ist die Arbeit auf dem Gebiet zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere die Durchführung von Fahrsicherheitslehrgängen.

Daneben ist die Möglichkeit zur Durchführung von regionalen Leistungsschauen vorgesehen. Die Gegenstände des Unternehmens sollen auch dazu dienen, die Wirtschaftskraft des Landkreises

¹⁸ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Chemnitzer Land zu stärken, insbesondere seinen Bekanntheitsgrad zu steigern und den Fremdenverkehr zu fördern. Die Gesellschaft ist insoweit wirtschaftsfördernd tätig.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Ruben Zeltner

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

procontext Revision und Beratung GmbH

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Grundlagen des Unternehmens

Wir sind persönlich haftender Gesellschafter der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG.

Wirtschaftsbericht

Die Haftungsvergütung und die Vergütung für die Geschäftsführung von T€ 89 haben die laufenden Kosten gedeckt. Es ergibt sich ein Jahresüberschuss von € 738,33. Insoweit schätzen wir den Geschäftsverlauf als gut ein.

Chancen- und Risikobericht

Die Risikolage wird ganz wesentlich durch die gesellschaftsrechtliche Funktion als persönlich haftender Gesellschafter der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG bestimmt. Auf Grund des erneuten Corona bedingten Lockdowns musste die Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG ab Mitte Dezember 2020 ihr Unternehmen wieder schließen und erwirtschaftet seit dem nur geringe Umsätze durch den Gutscheinverkauf. Kurse dürfen nur im Rahmen der beruflichen Weiterbildung durchgeführt werden. Vermietungen dürfen gar nicht stattfinden.

Durch die unterbliebene Gewinnausschüttung für das Jahr 2019 und die Kosteneinsparungen ist die Liquiditätslage der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG nach wie vor gut.

Chancen sind aufgrund des Gesellschaftszwecks nur bedingt gegeben.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir wieder ein positives Ergebnis.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Verkehrssicherheits-
zentrum am
Sachsenring GmbH
& Co. KG

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.19. BUSINESS AND INNOVATION CENTRE ZWICKAU GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Lessingstraße 4
FIRMENSITZ	08058 Zwickau
TELEFON	0375 541-0
TELEFAX	0375 541-300
E-MAIL	bic@bic-zwickau.de
WEBSEITE	http://www.bic-zwickau.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	11.06.1991
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	17.09.2019

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁹	Nominal	10% / - / 10%
KAPITAL	Stammkapital	153.400 EUR

GESELLSCHAFTER	Stadt Zwickau	61.360 EUR (40,00%)
	Sparkasse Zwickau	38.350 EUR (25,00%)
	Privatperson	30.680 EUR (20,00%)
	Stadt Zwickau	30.680 EUR (20,00%)
	Landkreis Zwickau	15.340 EUR (10,00%)
	IHK Chemnitz	7.670 EUR (5,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums sowie eines Technologieparks. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist dabei die Förderung von Unternehmensgründungen, Innovationen und Technologietransfer sowie das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen mit wirtschaftsfördernder Zielstellung. Die Gesellschaft verfolgt vorrangig keine Gewinnerzielungsabsicht zum Zweck der Erlangung von finanziellen Vorteilen für ihre Gesellschafter. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Hierbei kann sie sich an anderen Unternehmen beteiligen bzw. deren bedienen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Andreas Sobe

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

BDO AWT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

¹⁹ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde im Berichtszeitraum von den Auswirkungen der Corona-Krise nicht so hart getroffen wie andere Unternehmen. Ein leichter Rückgang der Mieteinnahmen ist aufgrund der Personalreduzierung eines Großmieters und der damit verbundenen Aufgabe von Büroflächen entstanden. Ein deutlicher Einbruch musste bei der Vermietung von Schulungsräumen hingenommen werden.

Entsprechend der finanziellen Möglichkeiten sind Sanierungsarbeiten an den Gebäuden fortgeführt worden. Durch eine größere Investition (70 T€) konnten weitere Parkflächen geschaffen und die Zufahrtsstraße zum Hauptgebäude hergerichtet werden.

Im Bereich der Dienstleistungen konnten die Aktivitäten erweitert werden. Die Gesellschaft hat einen Auftrag des Landkreises zur Bearbeitung des Projektes „die Box“ erhalten. Hierbei werden Ladengeschäfte angemietet und an Interessenten zum Test ihrer Geschäftsidee weitervermietet. Dieses Projekt wird bis Ende 2021 an insgesamt 5 Standorten fortgeführt.

Lage des Unternehmens

Trotz der schlechten Bedingungen (Corona-Krise) konnte die Gesellschaft den geplanten Jahresüberschuss von 39 T€ erreichen.

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren zu jeder Zeit sichergestellt.

Der Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr weiterhin positiv. Das Guthaben auf dem Geschäftskonto betrug zum Stichtag 111.442,24 €. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über ein Depot beim Deka Investmentfonds. Die Depotübersicht weist zum 31.12.2020 einen Stand in Höhe von 351.696,54 € aus.

Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2021 kann aus heutiger Sicht trotz immer noch wirkender Corona-Krise von einer weiterhin hohen Auslastung der zu vermietenden Objekte ausgegangen werden. Mit Einnahmen durch Vermietung der Schulungs- und Tagungsräume wird allerdings bis zur Aufhebung der Corona-Maßnahmen nicht zu rechnen sein.

Die Abarbeitung der zwei vom Landkreis Zwickau vergebenen Projektaufträge erstreckt sich über das gesamte Geschäftsjahr („die Box“ und „Willkommenszentrum“). Mit der Beauftragung weiterer Dienstleistungen an die Gesellschaft kann gerechnet werden.

Die Sanierungsarbeiten an den Gebäuden werden fortgeführt. Größere Investitionen sind nicht geplant.

Die Anfragen nach Schulungsräumen könnten nach Beendigung der Corona-Maßnahmen zu einer Umsatzsteigerung führen.

Coronabedingte Ausfälle auf Seiten der Mieter könnten zu einem Umsatzrückgang führen. Diese sind aktuell nicht konkret abzuschätzen und quantifizierbar.

5. Zweckverbände

ZWECKVERBÄNDE

5.1. KOMMUNALER SOZIALVERBAND SACHSEN (KSV SACHSEN)

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Humboldtstraße 18
FIRMENSITZ	04105 Leipzig
TELEFON	0341 1266-0
TELEFAX	0341 1266-9700
E-MAIL	post@ksv-sachsen.de
WEBSEITE	http://www.ksv-sachsen.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	22.01.1993
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Stadt Dresden	12,50	6
Stadt Leipzig	12,50	6
Erzgebirgskreis	8,33	4
Landkreis Bautzen	8,33	4
Landkreis Mittelsachsen	8,33	4
Landkreis Zwickau	8,33	4
Landkreis Görlitz	6,25	3
Landkreis Leipzig	6,25	3
Landkreis Meißen	6,25	3
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6,25	3
Stadt Chemnitz	6,25	3
Vogtlandkreis	6,25	3
Landkreis Nordsachsen	4,17	2
Gesamt		48

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Aufgaben des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen erstrecken sich nach Maßgabe der hierzu erlassenen besonderen Vorschriften auf die nachfolgenden Aufgaben des Sozialwesens und des Gesundheitswesens. Der Kommunale Sozialverband Sachsen ist

- überörtlicher Träger der Sozialhilfe,
- überörtliche Betreuungsbehörde,
- zuständig für die Aufgaben, die ihm durch das Landesjugendhilfegesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1998 (SächsGVBl. S. 506), zuletzt geändert durch Artikel 40 des Gesetzes vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 168), in der jeweils geltenden Fassung, zugewiesen sind,
- zuständig für die Anerkennung und Förderung der niedrigschwelligen Betreuungsangebote gemäß § 45 b Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 des Elften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XI) - Soziale Pflegeversicherung - (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Mai 1994, BGBl. I S. 1014, 1015), das zuletzt durch Artikel 5 a des Gesetzes vom 19. Dezember 2007 (BGBl. I S. 3024, 3031) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung, die Förderung der Modellvorhaben nach § 45c Abs. 4 und 6 SGB XI sowie die Förderung ehrenamtlicher Strukturen und der Selbsthilfe nach § 45d SGB XI,

ZWECKVERBÄNDE

- zuständig für die Aufgaben nach § 7 Abs. 2 Nr. 1 und 3 des Gesetzes zur Durchführung des Bundesversorgungsgesetzes und weiterer sozialer Entschädigungsgesetze (SächsDGBVG) vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 176), in der jeweils geltenden Fassung,
- zuständige Landesbehörde für die Erteilung der Zustimmung zur gesonderten Berechnung und die Entgegennahme der Mitteilung der gesonderten Berechnung nach § 82 Abs. 3 Satz 3 und Abs. 4 Satz 2 SGB XI und den hierzu erlassenen landesrechtlichen Ausführungsvorschriften,
- zuständige Stelle nach § 1 Abs. 3 Satz 1 der Verordnung über die Erstattung von Aufwendungen für die gesetzliche Rentenversicherung der in Werkstätten beschäftigten Behinderten (Aufwendungserstattungs-Verordnung) vom 11. Juli 1975 (BGBl. I S. 1896), die zuletzt durch Verordnung vom 31. Mai 1994 (BGBl. I S. 1203) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung,
- die Zentrale Vermittlungsstelle (Kopfstelle) zum Renten Service im Rentenauskunftsverfahren,
- zuständig für Aufgaben nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen - (Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2001, BGBl. I S. 1046, 1047), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 18. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2894, 2999), in der jeweils geltenden Fassung, und gemäß § 15 a Abs. 1 Satz 5 und Abs. 2 des Sächsischen Gesetzes zur Ausführung des Sozialgesetzbuches (SächsAGSGB) vom 06. Juni 2002 (SächsGVBl. S. 168, 169), zuletzt geändert durch Artikel 44 des Gesetzes vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 174), in der jeweils geltenden Fassung,
- zuständig für die Aufgaben nach § 7 Satz 4 des Gesetzes über die Gewährung eines Landesblindengeldes und anderer Nachteilsausgleiche (Landesblindengeldgesetz - LBlindG) vom 14. Dezember 2001 (SächsGVBl. S. 714), das zuletzt durch Artikel 48 des Gesetzes vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 177), geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung,
- zuständig für die Aufgaben des Integrationsamtes nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch,
- zuständige Behörde gemäß § 23 Abs. 1 des Heimgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. November 2001 (BGBl. I S. 2970), das zuletzt durch Artikel 78 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407, 2416) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung,
- zuständig für die in den §§ 1 und 7 Abs. 1 und 2 Nr. 2 SächsDGBVG genannten Aufgaben,
- zuständig für den Vollzug von Richtlinien zur Förderung nach § 9 Abs. 2 des Landesjugendhilfegesetzes (LJHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1998 (SächsGVBl. S. 506), das zuletzt durch Artikel 40 des Gesetzes vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 168) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung,
- zuständig für den Vollzug des Teils B Abschnitt 4 der Richtlinie zur Förderung der Chancengleichheit vom 22. Mai 2007 (SächsABl. S. 768),
- zuständige Behörde oder Stelle für den Vollzug der in § 1 Abs. 2 des Gesetzes über den Vollzug des Berufsrechts der akademischen Heilberufe und der Gesundheitsfachberufe sowie der arzneimittel- und apothekenrechtlichen Vorschriften (Heilberufezuständigkeiteingesetz - HeilbZuG) vom 09. Februar 2004 (SächsGVBl. S. 41), zuletzt geändert durch Artikel 61 des Gesetzes vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 180), in der jeweils geltenden Fassung, genannten Vorschriften, soweit nicht aufgrund einer Verordnung nach § 1 Abs. 2 oder 3 HeilbZuG etwas anderes bestimmt ist.

ZWECKVERBÄNDE

Die Aufgaben nach Absatz 1 Satz 2 Nr. 11 werden als Weisungsaufgaben übertragen. Das Weisungsrecht ist unbeschränkt.

Dem Kommunalen Sozialverband Sachsen können durch Gesetz weitere Aufgaben übertragen werden.

Zur Wahrung seiner Aufgaben nach den Absätzen 1 und 3 kann der Kommunale Sozialverband Sachsen Außenstellen einrichten. Zur Wahrnehmung der Aufgaben nach Absatz 1 Satz 2 Nr. 12 bildet der Kommunale Sozialverband Sachsen eine eigenständige Organisationseinheit, die in fachlicher Hinsicht die Heimaufsicht unabhängig und wettbewerbsneutral wahrnimmt. Die Fach- und Rechtsaufsicht bleibt unberührt.

VERBANDSDIREKTOR/-IN

MITGLIED

Herr Andreas Werner

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Henry Graichen

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Nach § 21 SächsKomSozVG finden auf die Wirtschaftsführung des KSV Sachsen die für die Landkreise geltenden Vorschriften über die Gemeindewirtschaft mit Ausnahme der Vorschriften über die Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes sowie der Jahresabschluss entsprechend Anwendung, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Am 07.12.2019 beschloss die Verbandsversammlung die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2020.

Das Sächsische Staatsministerium des Innern hat als Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 05. Februar 2020 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung bestätigt und die in § 5 festgesetzte Sozialumlage i. H. v. 8,53332564818 v. H. der Umlagegrundlagen der Landkreise und kreisfreien Städte genehmigt. Die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung erfolgte im Sächsischen Amtsblatt, Amtlicher Anzeiger Nr. 17 vom 23. April 2020.

Die Jahresrechnung 2020 schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Gesamtergebnis in Höhe von -33.798.347,31 EUR ab.

Die Jahresrechnung 2020 schließt in der Finanzrechnung mit einem Endbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von -20.513.222,13 EUR ab. Er verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 45.031.384,19 EUR.

Die sozialen Transferaufwendungen (Aufwendungen der Sozialhilfe) bilden mit 664,7 Mio. EUR Jahresergebnis die mit Abstand größte Aufwandsposition im Ergebnishaushalt. Die geplanten 617,0 Mio. EUR Aufwendungen wurden mit 47,7 Mio. EUR überschritten. Das betrifft vorwiegend die Maßnahmekosten der Eingliederungshilfe mit 47,9 Mio. EUR Mehraufwendungen, insbesondere die Leistungen in besonderen Wohnformen. [...] Mit dem Jahresabschluss 2020 werden die konkreten finanziellen Auswirkungen der 3. Reformstufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) erstmals deutlich. Während sich die Transfererträge wie erwartet entwickelt haben, sind die finanziellen Auswirkungen bei den Transferaufwendungen – insbesondere bei den am meisten von der 3. Reformstufe des BTHG betroffenen besonderen Wohnformen – deutlich stärker als zum Planungszeitpunkt vorgesehen.

Die Liquidität [...] hat sich auf Grund des negativen Zahlungsmittelbestandes von 40,9 Mio. EUR sowie des Zahlungsmittelbedarfs aus haushaltsunwirksamen Vorgängen von 4,2 Mio. EUR um 45,0 Mio. EUR auf -20,5 Mio. EUR verringert.

ZWECKVERBÄNDE

Die Bilanzsumme des Teiles Kommunalhaushalt am 31.12.2020 beträgt 76,8 Mio. EUR und ist damit 7,5 Mio. EUR niedriger als am 31.12.2019. Hauptursache dafür ist die Verminderung des Umlaufvermögens um 17,1 Mio. EUR.

Das Gesamtergebnis 2020 beläuft sich auf Mehrtransferaufwendungen in Höhe von 42,7 Mio. EUR. Es ist ein Gesamtfehlbetrag von 33,8 Mio. EUR zu verzeichnen, der zu 35 % aus freien Rücklagemitteln gedeckt werden kann.

Mögliche Haushaltsrisiken bestehen auch weiterhin durch die noch nicht abgeschlossene volle Entfaltung der Wirkfaktoren bei den einzelnen Leistungsarten und deren Umfang der Inanspruchnahme.

FINANZDATEN

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in EUR

	2020 (IST)
Leistungen des Landkreises	
Laufende Umlagen	39.246.352,00

ZWECKVERBÄNDE

5.2. ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT SÜDWESTSACHSEN (ZAS)

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Schlachthofstraße 12
FIRMENSITZ	09366 Stollberg
TELEFON	037296 66-200
TELEFAX	0372960 66-225
E-MAIL	info@za-sws.de
WEBSEITE	http://www.za-sws.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	03.12.1993
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Erzgebirgskreis	51,52	34
Landkreis Zwickau	48,48	32
Gesamt		66

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Zweckverband erfüllt gemäß § 4 Abs. 2 Satz 1 SächsABG die Aufgabe, Abfallentsorgungsanlagen im Verbandsgebiet einschließlich der Anlagen zum Umschlagen von Abfällen nach § 5 der Verbandssatzung zu errichten und zu betreiben. Der Betrieb umfasst auch alle zur Stilllegung und Nachsorge notwendigen Maßnahmen.

Für alle übrigen nicht in § 5 der Verbandssatzung genannten Deponien ist die Aufgabe auf die Mitglieder rückübertragen.

Satz 1 gilt nicht für das Gebiet „Altlandkreis Mittlerer Erzgebirgskreis“, soweit die Aufgaben auf den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) gemäß Satzung AWVC vom 15. September 2006 in der jeweils aktuellen Fassung übergegangen sind.

Nach Maßgabe von § 4 Absatz 2 Satz 2 SächsABG wurden dem Zweckverband folgende weitere abfallwirtschaftliche Aufgaben übertragen:

sämtliche Aufgaben des Erzgebirgskreises als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger, insbesondere:

- Einsammlung und Befördern sowie die Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushalten und aus anderen Herkunftsbereichen, die in dem Gebiet angefallen und dem öffentlichen Entsorgungsträger zu überlassen sind,
- Erhebung von Gebühren nach § 3a SächsABG für die Entsorgung von Abfällen
- Ausübung der Abfallberatungspflicht nach § 2 SächsABG und
- Betrieb von Wertstoffhöfen

Folgende Aufgaben sind nach § 4 Abs. 3 SächsABG rückübertragen:

- Entsorgung von Kraftfahrzeugen oder Anhängern ohne gültige amtliche Kennzeichen im Sinne des § 20 Abs. 3 KrWG und
- Entsorgung von Abfällen gem. § 3 Abs. 4 SächsABG

ZWECKVERBÄNDE

Grundlagen dafür sind:

- die Vereinbarung zur Übertragung von Aufgaben vom Landkreis Aue-Schwarzenberg auf den Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS) vom 28. Mai 2004,
- die Vereinbarung zur Übertragung von Aufgaben vom Landkreis Stollberg auf den Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS) vom 28. Mai 2004
- der Vertrag zur Übertragung von Aufgaben der Abfallwirtschaft vom Landkreis Erzgebirgskreis auf den Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS) vom 02./04. Februar 2011 in der Fassung des Änderungsvertrages vom 20./27. Oktober 2014.

Auf den Landkreis Zwickau sind folgende Aufgaben nach § 4 Abs. 3 SächsABG rückübertragen:

- Entsorgung von Kraftfahrzeugen oder Anhängern ohne gültige amtliche Kennzeichen im Sinne des § 20 Abs. 3 KrWG,
- Entsorgung von Abfällen gem. § 3 Abs. 4 SächsABG und
- Entsorgung von Kleinmengen an Schadstoffen.

Für die Teilgebiete Stadt Zwickau und Altlandkreis Zwickauer Land sind außerdem auf den Landkreis Zwickau rückübertragen:

- Entsorgung von gemischten Siedlungsabfällen und Sperrmüll, soweit hierfür eine Vereinbarung zur Rückübertragung von Entsorgungsaufgaben mit Zustimmung der Landesdirektion Sachsen vorliegt.

Grundlagen hierfür sind:

- der Übertragungsvertrag zwischen dem Landkreis Zwickau und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen vom 10.12.2009,
- die Zustimmungsbescheide der Landesdirektion Sachsen zur Rückübertragung von Verbandsaufgaben vom 03.12.2013, 02.07.2015 und 21.10.2015

Der Zweckverband erstellt nach Maßgabe von § 21 KrWG und 2 Absatz 1 SächsABG in der jeweils geltenden Fassung im Rahmen seiner Aufgaben das Abfallwirtschaftskonzept und schreibt dieses fort.

Der Zweckverband erstellt nach Maßgabe von § 21 KrWG und § 2 Absatz 2 SächsABG in der jeweils geltenden Fassung im Rahmen seiner Aufgaben jährliche Abfallbilanzen.

Der Zweckverband kann nach Maßgabe von § 4 Absatz 5 Satz 1 SächsABG, § 47 Absatz 2 Satz 1, § 5 Absatz 3 Satz 1 SächsKomZG i.V.m. § 94 a SächsGemO wirtschaftliche Unternehmen errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran unmittelbar oder mittelbar beteiligen.

Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen.

Der Zweckverband erlässt die für die Erfüllung seiner Aufgaben notwendigen Satzungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Frau Ramona Uhlig

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Dr. Christoph Scheurer

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung des Geschäftsverlaufes im Wirtschaftsjahr 2020

Aufgabenschwerpunkt des Jahres 2020 war die Übernahme des Geschäftsbetriebs der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) Reinsdorf und die Eingliederung in den technischen Bereich. Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Aufgabenübernahme der Verwertung von Restabfall und Sperrabfall aus dem Landkreis Zwickau zum 01.06.2020 dar.

Es wurde weiter an der Optimierung der Abläufe und Erschließung von Ressourcen bei Sammlung, Beförderung, Transport und Verwertung bzw. Entsorgung der Abfälle gearbeitet mit dem Ziel der wirtschaftlichen Umsetzung der Abfallwirtschaftssatzung und der Gebührensatzung.

Die Aufrechterhaltung der Entsorgungssicherheit im Erzgebirgskreis wurde auch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie vollständig gewährleistet.

Die Umsatzerlöse des Abfallzweckverbandes setzen sich zusammen aus

- Umsatzerlösen aus Abfallgebühren,
- Erlösen aus der Verwertung von Papier und Pappe (PP),
- anderen Erlösen, insbesondere Erlöse aus der Verwertung von Elektroschrott und Stromerlöse der Blockheizkraftwerke zur Deponiegasverstromung und Pachterlöse,
- gewerblichen Erlösen aus BgA (Containerdienst, Nebenentgelte DSD und Sperrmüllentsorgung).

Gegenüber den im Ansatz des Wirtschaftsplanes 2020 eingestellten Umsatzerlösen in Höhe von 28.968 TEUR wurden Erlöse in Höhe von 28.801 TEUR erzielt.

Seit 01.06.2020 betreibt der ZAS die Restabfallbehandlungsanlage (RABA) in Reinsdorf. In der Anlage erfolgt der Umschlag von Restabfall der Stadt Zwickau, und von Teilen des Landkreises Zwickau. Diese Restabfälle werden der thermischen Verwertungsanlage der Firma Sita in Zorbau angedient. Darüber hinaus werden in der Anlage Abfälle (hauptsächlich Sperrabfall), u. a. des Landkreises Zwickau, zu brennbaren Abfällen verarbeitet. Dabei werden Metalle und Holz separiert.

In der Zuständigkeit des ZAS befinden sich 83 Deponien und Altlasten, davon 78 Deponien im Erzgebirgskreis und 5 Deponien im Landkreis Zwickau.

Mit Wirkung zum 01.01.2015 wurde die Finanzierung der Deponien des Verbandes neu geregelt. Danach wird die finanzielle Verantwortung der aktuell in der abfallwirtschaftlichen Inhaberschaft des ZAS befindlichen Deponien dem Mitgliedskreis zugeordnet, in dessen Gebiet sich die jeweilige Deponie befindet.

Wirtschaftliche Lage

Im Ergebnis der Saldierung von Erträgen und Aufwendungen weist der Jahresabschluss zum Bilanzstichtag 31.12.2020 einen Jahresüberschuss von 778 TEUR aus.

Prognosen, Chancen und Risiken

Im Wirtschaftsjahr 2020 kann eine positive Bilanz zum Geschäftsverlauf im Zweckverband Abfallwirtschaft gezogen werden. Die Liquidität war im gesamten Wirtschaftsjahr uneingeschränkt gesichert.

Das bilanzielle Eigenkapital ist seit dem Jahresabschluss 2015 aufgezehrt. Die in den Wirtschaftsjahren 2015 bis 2019 entstandenen Verluste sind ursächlich in den langfristigen Rückstellungen für Deponienachsorge und -sanierung begründet. [...] Für die Deponierückstellungen entstehen auf Grund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus jährlich hohe, nicht zahlungswirksame Aufwendungen aus Aufzinsung. Diese Sachverhalte spiegeln nicht die wirtschaftliche Situation des ZAS wider.

Nach § 12 SächsEigBVO kann ein im Jahresabschluss festgestellter Jahresverlust bis zu drei Jahre vorgetragen werden. Gewinne sind während dieser Zeit vollständig zur Verlusttilgung zu verwenden.

ZWECKVERBÄNDE

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 777.811,82 EUR wird zunächst mit den vorhandenen Verlustvortrag von 9.638.929,03 EUR verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen. Die Landesdirektion Sachsen hat mit Bestätigung des Wirtschaftsplanes 2021 den weiteren Vortrag der in den Wirtschaftsjahren 2015 bis 2019 entstandenen Jahresfehlbeträge als Bestandteil des im Jahresabschluss zum 31.12.2020 auszuweisenden Verlustvortrages genehmigt.

Die Liquidität des ZAS gilt aufgrund laufender Gebühreneinnahmen, der vertraglichen Finanzierungsbeiträge der Mitgliedslandkreise und eigener verfügbarer finanzieller Mittel mittelfristig als gesichert.

Auf Grund der aktuellen Zinssituation werden die Unterschiede zwischen den Zinssätzen für Geldanlagen des ZAS und den Zinssätzen, die der Berechnung der Rückstellungen für die Deponiesanierung und –nachsorge zu Grunde liegen, künftig zu Finanzierungslücken führen. Tendenziell wird sich die Differenz zwischen den angesammelten Geldanlagen und Deponierückstellungen vergrößern. Es werden künftig höhere Abfallgebühren erforderlich werden. Soweit diese nicht mehr vertretbar wären, würden ggf. Umlagen der Verbandsmitglieder oder Zuwendungen des Freistaates Sachsen benötigt werden.

FINANZDATEN

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in EUR

	2020 (IST)
Leistungen des Landkreises	
laufende Umlage	377.034,14

ZWECKVERBÄNDE

5.3. ZWECKVERBAND VERKEHRSVERBUND MITTELSACHSEN

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Am Rathaus 2
FIRMENSITZ	09111 Chemnitz
TELEFON	0371 40008-0
TELEFAX	0371 40008-99
E-MAIL	post@vms.de
WEBSEITE	http://www.vms.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	05.11.1997
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Erzgebirgskreis	21,43	3
Landkreis Mittelsachsen	21,43	3
Landkreis Zwickau	21,43	3
Stadt Chemnitz	21,43	3
Stadt Zwickau	14,29	2
Gesamt		14

TOCHTERUNTERNEHMEN

Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	3.000.000 EUR (100,00%)
City-Bahn Chemnitz GmbH	12.876 EUR (50,00%)
SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft, Annaberg-Buchholz	10.000 EUR (33,33%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben gemäß dem ÖPNVG und erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Der Zweckverband ist Aufgabenträger für den SPNV in seinem Verbandsgebiet gemäß § 4 Abs. 2 ÖPNVG. Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe entscheidet der Zweckverband insbesondere über folgende Angelegenheiten:

- Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV;
- Vereinbarung oder Auferlegung von Nahverkehrsleistungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.
- Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur sowie Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen.

Der Zweckverband hat in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan für das Verbandsgebiet zu erstellen, zu beschließen und fortzuschreiben.

Der Zweckverband erfüllt in Verwirklichung des Verbundgedankens folgende weitere Aufgaben:

- Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden ÖPNV, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen;

ZWECKVERBÄNDE

- Entwicklung und Festlegung eines einheitlichen Tarifs, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif);
- Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmenteilung);
- Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen;
- Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des ÖPNV in Abstimmung mit Verkehrsunternehmen;
- Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet.

Der Zweckverband ist Maßnahmenträger des Nahverkehrsprojektes Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue und Stufe 4 – Ausbau Chemnitz – Limbach-Oberfrohna. Diese Vorhaben umfassen die Verknüpfung der Eisenbahnstrecke Chemnitz – Aue im Bereich des Südbahnhofes mit dem Stadtbahnnetz Bernsdorfer Straße durch den Neubau der Straßenbahntrasse entlang der Reichenhainer Straße mit mehreren Zugangsstellen sowie Neubau des Straßenbahnzentrumsringes und der Straßenbahntrasse entlang der Hartmannstraße und der Leipziger Straße und dessen Verknüpfung mit der Eisenbahnstrecke nach Limbach-Oberfrohna. Zur Realisierung dieses Vorhabens errichtet der Zweckverband Verkehrsinfrastrukturanlagen auch des straßengebundenen ÖPNV, insbesondere Straßenbahntrassen. Eine eventuelle Kostenerstattung für die Erledigung dieser Aufgabe wird nur von der Stadt Chemnitz getragen.

Aufgabe des Zweckverbandes ist die notwendige Beförderung der Schüler auf dem Schulweg zum Besuch der öffentlichen Schulen und der staatlich anerkannten Ersatzschulen freier Träger (§ 23 Absatz 3 SchulG) und den Ausbildungsverkehr zu fördern, zu organisieren, zu planen und seine Finanzierung zu regeln und zu kontrollieren.

Hinsichtlich der Schülerbeförderung werden allein die Aufgaben der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises wahrgenommen. Beschlüsse diese Aufgabe betreffend erfolgen nur durch die Verbandsräte der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises. Für die Erledigung dieser Aufgabe tragen allein die übertragenden Verbandsmitglieder die Kosten. Auf der Grundlage von § 60 Abs. 2 SächsKomZG werden die Istkosten der Schülerbeförderung vom ZVMS gegenüber den Landkreisen jährlich abgerechnet, soweit sie nicht durch entsprechende Einnahmen gedeckt sind. Die Kosten für die Durchführung der Beförderungs- bzw. Erstattungsleistungen werden den Landkreisen anteilig nach dem Verursacherprinzip zugeordnet. Personal- und sonstige Verwaltungsaufwendungen werden gedrittelt. Die Einzelheiten zu den Abrechnungsmodalitäten werden durch öffentlich-rechtlichen Finanzierungsvertrag geregelt.

Der ZVMS ist Aufgabenträger für das Sondernverkehrsmittel „Drahtseilbahn Augustusburg“ gemäß § 1 Abs. 2 Satz 3 ÖPNVG.

Der ZVMS ist Aufgabenträger für die Planung, Organisation, Ausgestaltung und Durchführung der straßengebundenen Ersatzverkehre als dauerhaften Ersatz für vom ZVMS abbestellte SPNV-Verkehrsleistungen (Bahnersatzverkehr) im Gebiet der Stadt Chemnitz und des Landkreises Zwickau.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Dr. Harald Neuhaus

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Dr. Christoph Scheurer

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Rahmenbedingungen

Dem ZVMS obliegt die Abstimmung eines attraktiven zukunftsweisenden ÖPNV in Übereinstimmung mit den Verbandsmitgliedern sowie in Zusammenarbeit mit den von Verbandsmitgliedern getragenen kommunalen Verkehrsunternehmen, den im Verbandsgebiet tätigen privaten Verkehrsunternehmen und Unternehmen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV). Ziel ist dabei die Verbesserung der Verkehrsverteilung zugunsten des ÖPNV sowie die Unterstützung der kommunalen Gebietskörperschaften bei der Raumordnungsplanung und -entwicklung durch Erschließung mit ÖPNV [...].

Im Haushaltsjahr 2020 nahm der ZVMS folgende gemäß § 4 Satzung des ZVMS (Verbandssatzung) wahr:

- Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben gemäß dem ÖPNVG und erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht.
- Der Zweckverband ist Aufgabenträger für den SPNV in seinem Verbandsgebiet gemäß § 4 Abs. 2 ÖPNVG.
- Der Zweckverband hat in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan für das Verbandsgebiet zu erstellen, zu beschließen und fortzuschreiben.
- Der Zweckverband ist Maßnahmenträger des Nahverkehrsprojektes Chemnitzer Modell - Stufe 2 - Ausbau Chemnitz – Aue und Stufe 4 – Ausbau Chemnitz – Limbach-Oberfrohna. [...] Zur Realisierung dieses Vorhabens errichtet der Zweckverband Verkehrsinfrastrukturanlagen des straßengebundenen ÖPNV, insbesondere Straßenbahntrassen. Eine eventuelle Umlage für die Erledigung dieser Aufgabe wird nur von der Stadt Chemnitz getragen.
- Aufgabe des Zweckverbandes ist die notwendige Beförderung der Schüler auf dem Schulweg zum Besuch der öffentlichen Schulen und der staatlich anerkannten Ersatzschulen freier Träger (§ 23 Abs. 3 SächsSchulG) und den Ausbildungsverkehr zu fördern, zu organisieren, zu planen und seine Finanzierung zu regeln und zu kontrollieren.
- Hinsichtlich der Schülerbeförderung werden allein die Aufgaben der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises wahrgenommen. [...] Für die Erledigung dieser Aufgabe tragen allein die übertragenden Verbandsmitglieder die Kosten.
- Der ZVMS ist Aufgabenträger für das Sondernverkehrsmittel „Drahtseilbahn Augustusburg“ gemäß § 1 Abs. 2 Satz 3 ÖPNVG.
- Der ZVMS ist Aufgabenträger für die Planung und Durchführung der straßengebundenen Ersatzverkehre als dauerhaften Ersatz für vom ZVMS abbestellte SPNV-Verkehrsleistungen (Bahnersatzverkehre) im Gebiet der Stadt Chemnitz und des Landkreises Zwickau.

Zur Aufgabenerfüllung (§ 5 Abs. 1 Verbandssatzung) bedient sich der ZVMS der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH), deren alleiniger Gesellschafter er ist.

Dem ZVMS stehen für die Finanzierung und Durchführung seiner Aufgaben zugewiesene Mittel des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (LASuV), Fördermittel für Investitionsprojekte sowie Kostenerstattungen der Landkreise für die Schülerbeförderung und Elternbeiträge zur Verfügung.

Betriebsprüfung des Finanzamts und Rückforderungsbescheid des LASuV

Die Bildung einer allgemeinen Rücklage war im kameralen System gemäß § 20 SächsKomHVO möglich und der ZVMS machte davon Gebrauch, um die Finanzierung von Investitionsprogrammen künftiger Jahre sicherzustellen. Sofern nicht alle Zuweisungen des Verwaltungshaushaltes eines Jahres für Ausgaben benötigt wurden, wurde dieser Überschuss dem Vermögenshaushalt zugeführt um die Ausgaben für Investitionen zu decken. Ein verbleibender Restbetrag wurde der allgemeinen Rücklage zugeführt. Die Ermittlung und Buchung der allgemeinen Rücklage erfolgten im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses.

Die Betriebsprüfung für die Jahre 2008 bis 2011 des Finanzamtes Chemnitz-Süd würdigte diese Vorgehensweise anders. Sie unterstellte, dass es sich bei der allgemeinen Rücklage nicht um eine Verbindlichkeit mit Rückzahlungsverpflichtung der unverbrauchten Regionalisierungsmittel handelt, sondern vielmehr um körperschaftsteuerliche Gewinne, die zu versteuern sind. Am 26. Februar 2014 wurde der Betriebsprüfungsbericht übergeben, auf dessen Grundlage am 17. Juni 2016 die Steuerbescheide durch das Finanzamt Chemnitz-Mitte erlassen wurden. Aus den genannten Bescheiden ergab sich eine Nachzahlung für Körperschaftssteuer, Solidaritätszuschlag und Zinsen von 2.001 TEUR. Die Nachzahlung wurde 2016 geleistet, um den Zinslauf zu stoppen. Gegen die Steuerfestsetzung wurde Einspruch eingelegt, über den bisher nicht entschieden wurde.

Die Rechtsauffassung der Finanzverwaltung konnte auch in der Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2014, dass es sich bei den Zuführungen unverbrauchter Regionalisierungsmittel in die allgemeine Rücklage um körperschaftsteuerliche Gewinne handelt, nicht widerlegt werden. Dafür wurde im Jahresabschluss 2018 vorsorglich eine Steuerrückstellung von 6.096 TEUR gebildet. Im Jahr 2012 wurden nicht verwendete Regionalisierungsmittel von 6.331 TEUR auf das Jahr 2013 nach Genehmigung übertragen. Insoweit hat die Betriebsprüfung die Bildung einer Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2013 in dieser Höhe anerkannt.

Die Steuerrückstellung aus der Betriebsprüfung 2012 bis 2014 wurde im Jahresabschluss 2019 und 2020 um jeweils 284 TEUR erhöht. Der Saldo zum 31. Dezember 2020 beträgt 6.664 TEUR.

Mit Schreiben vom 6. Januar 2021 [...] erhielt die Geschäftsstelle des ZVMS ein Schreiben des Landesamtes für Steuern und Finanzen (LSF). Das Schreiben stellt die Reaktion auf die Begründung zum Einspruch des ZVMS gegen die Bescheide aus der Betriebsprüfung 2008 bis 2011 und des Aufrechterhaltens des Einspruchs durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) vom 28. Juni 2017 dar.

Die vom LSF vorgeschlagene ertragsteuerliche Behandlung der noch nicht verbrauchten Regionalisierungsmittel unterstellt, dass zunächst alle im Veranlagungszeitraum zugeflossenen Mittel ertragswirksam vereinnahmt werden, sodass zum Bilanzstichtag nunmehr keine Verbindlichkeit besteht. Erst wenn bekannt ist, ob im Folgejahr ein Antrag auf Übertragung der Mittel ins Folgejahr gestellt wurde, könne eine Verbindlichkeit bilanziert werden.

Nach intensiver Prüfung des Schreibens unter Einbeziehung unserer Steuerberaterin sowie der KPMG hatte der ZVMS die KPMG mit der Beantwortung des Schreibens des LSF beauftragt. In Abstimmung mit dem ZVMS übermittelte die KPMG am 8. April 2021 unser Antwortschreiben an das LSF. Die vom LSF aufgezeigte Bildung und Verzinsung einer Rückstellung für „unverbrauchte“ Regionalisierungsmittel statt einer Verbindlichkeit wird dahingehend vom ZVMS mitgetragen, dass der ZVMS einer Rückstellungsbildung zustimmt. Uneinigkeit besteht allerdings über die Höhe der Zuführungen und wie Entnahmen aus der Rückstellung abgebildet werden sowie über deren Verzinsung.

Im Rahmen der Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2017 wurde der Verwendungsnachweis 2017 neu erstellt und am 30. November 2018 geändert. In dieser Änderung wurde die Mittelübertragung zum 31. Dezember 2017 in Höhe der bestehenden Verbindlichkeit aus unverbrauchten Regionalisierungsmitteln mit 20.851.889,86 EUR beim LASuV beantragt.

Mit dem korrigierten Nachweis zur Mittelverwendung hat der ZVMS gegenüber dem LASuV angegeben, dass bis zum Jahr 2016 ausgereichte Regionalisierungsmittel in Höhe von 27.361.559,74 EUR nicht verbraucht wurden. Die Mittel wurden nach Angabe des ZVMS einer Rücklage zugeführt, welche im Verwendungsnachweis für das Haushaltsjahr 2017 als Einzahlung gewertet wurden.

In Folge des berichtigten Verwendungsnachweises hat das LASuV mit Schreiben vom 11. Dezember 2018 dem ZVMS mitgeteilt, dass bis zur Entscheidung über der weiteren Mittelverwendung die zur Übertragung beantragten Mittel von 20.851.889,86 EUR nicht zu verausgaben sind.

[...] Nach Ermittlung des LASuV ergaben sich nicht verbrauchte Regionalisierungsmittel von 28.130.900,13 EUR. Darüber hinaus hat der ZVMS gegenüber dem LASuV angegeben, dass zum 1. Januar 2008 eine Rücklage aus nicht verbrauchten Regionalisierungsmitteln von

8.906.526,81 EUR gebildet wurde. Das LASuV hat in Bezug auf die grundlegende Abrechnung der nach § 1 ÖPNVFinVO für das Jahr 2017 zugewiesenen Regionalisierungsmittel verbunden mit dem Antrag auf Mittelübertragung in das Haushaltsjahr 2018 einen Erstattungsanspruch des LASuV in Höhe von 37.037.426,94 EUR mit Bescheid vom 23. Dezember 2019 festgesetzt. [...] In dem Bescheid [...] hat das LASuV auf die Verzinsung des Erstattungsanspruches hingewiesen. Die Höhe der Zinsen wird in einem gesonderten Bescheid festgesetzt. Das LASuV hat für die aus den Jahresüberschüssen abgeleiteten nicht verwendeten Regionalisierungsmittel in Höhe von 28.130.900,13 EUR unter der Bedingung, dass die Rückzahlung bis zum 31. Januar 2020 erfolgt wäre, nach vorläufiger Berechnung Zinsen in Höhe von 7.776.000,00 EUR ermittelt. Hinzu kämen die Zinsen für den Erstattungsanspruch aus der zum 1. Januar 2008 vorhandenen Rücklage in Höhe von 8.906.526,81 EUR.

Das LASuV stützt den festgesetzten Erstattungsanspruch auf die nicht zweckentsprechende Verwendung der Regionalisierungsmittel und führt im Weiteren aus, dass dem beantragten Mittelübertrag in das Jahr 2018 mangels einer gesetzlichen Grundlage nicht stattgegeben werden kann.

Für die Jahre 2018 und 2019 wurden durch den ZVMS die Verwendungsnachweise nach § 3 Abs. 1 ÖPNVFinVO beim LASuV eingereicht. Eine Reaktion von Seiten des LASuV ist bezüglich der Verwendungsnachweise für die Jahre 2018 und 2019 bislang nicht erfolgt.

Darüber hinaus kann der ZVMS der Aufforderung des LASuV, die zur Übertragung beantragten Mittel in Höhe von 20.851.889,86 EUR nicht zu verausgaben, nicht nachkommen, da die Mittel zum Zeitpunkt des Bescheids des LASuV bereits verausgabt waren. Die Vermögensrechnung des ZVMS weist zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von nur 7.299.314,58 EUR aus. Damit unterschreiten die zum Bilanzstichtag vorhandenen liquiden Mittel die gemäß der Vorgabe des LASuV nicht zu verausgabenden Mittel erheblich.

Der ZVMS hat mit Schreiben vom 20. Januar 2020 fristgemäß Widerspruch gegen den Bescheid des LASuV vom 23. Dezember 2019 eingelegt und mit Schreiben vom 4. Juni 2020 im Widerspruchsverfahren den Antrag gestellt den Bescheid vom 23. Dezember 2019 hinsichtlich der Ablehnung der Mittelübertragung und der Rückforderung von Regionalisierungsmitteln aufzuheben.

In der Begründung führt der ZVMS aus, dass kein Erstattungsanspruch in Höhe von 37.037.426,94 EUR besteht. Nach Ansicht der ZVMS wurden die zugewiesenen Regionalisierungsmittel vollumfänglich zweckentsprechend verwendet. Die zweckentsprechende Verwendung wurde nach Ansicht des ZVMS gegenüber dem LASuV und dem SMWA ordnungsgemäß nachgewiesen.

Der gesetzliche Vertreter des ZVMS sowie der Geschäftsführer des ZVMS vertreten gemäß dem eingelegten Widerspruch die Ansicht, dass ein Rückerstattungsanspruch des LASuV nicht besteht, der Bescheid vom 23. Dezember 2019 demnach aufzuheben sei. Am 11. Oktober 2021 erhielt die Geschäftsstelle ein Schreiben vom LASuV, welches deren Reaktion auf die Widerspruchsbegründung darstellt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Rechenschaftsberichts für das Wirtschaftsjahr 2020 konnte aufgrund der Komplexität des Sachverhaltes noch keine vollständige Würdigung erstellt und Konsequenzen abgeleitet werden.

Entsprechend dieser Rechtsauffassung wurde im Abschluss zum 31. Dezember 2020 der mögliche Erstattungsanspruch des LASuV nicht passiviert. Ebenfalls wurde eine mögliche Verpflichtung aus der Verzinsung des Erstattungsanspruches nicht passiviert.

Geschäftsverlauf

Ab dem 18. März 2020 kam es aufgrund der Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu Leistungseinschränkungen bis hin zur vollständigen Einstellung des Fahrbetriebs auf bestimmten Strecken (1. Welle). Die Wiederherstellung des ursprünglichen Fahrplanangebotes erfolgte schrittweise ab Ende April 2020. Während der zweiten Welle ab Mitte November 2020 kam es zu keinen Leistungsreduzierungen auf den SPNV-Linien im Verbandsgebiet.

ZWECKVERBÄNDE

Zur Kompensation von verminderten Bestellerentgelten und rückläufigen Fahrgeldeinnahmen durch Leistungsreduzierungen, wurde vom Freistaat Sachsen ein Rettungsprogramm für den ÖPNV einschließlich SPNV auferlegt. [...] Der ZVMS hat am 30. September 2020 zwei Anträge auf Corona-Billigkeitsleistungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm beim LASuV eingereicht.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 (220.461 TEUR) um 40.107 TEUR auf 260.568 TEUR.

Die operative Ertragslage wird hauptsächlich durch die Zuweisung staatlicher Mittel nach dem RegG bestimmt, die der Freistaat Sachsen auf der Grundlage der jeweils geltenden Verordnung (ÖPNVFinVO) des SMWA ausreicht. Gemäß der ÖPNVFinVO werden Mittel zur Finanzierung von Verkehrsleistungen im ÖPNV, insbesondere des SPNV, zur Abdeckung verbundbedingter Aufwendungen bei Verkehrskooperationen und Investitionen im ÖPNV eingesetzt.

Im Ergebnishaushalt standen Aufwendungen von 196.588 TEUR (Vorjahr: 182.470 TEUR) Erträgen von 196.588 TEUR (Vorjahr: 182.470 TEUR) gegenüber, sodass der ZVMS das Haushaltsjahr 2020 genau wie im Vorjahr mit einem Jahresergebnis von 0 TEUR abschließt.

Die Finanzierung der Aufgabenerfüllung des ZVMS war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Einen großen Schwerpunkt bildet die Realisierung des Projektes „Chemnitzer Modell“ mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Stadtzentrum Chemnitz zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Um die Vollendung des „Chemnitzer Modells“ und weiterer Investitionsvorhaben nicht zu gefährden, ist zum einem, ein auf den ZVMS bezogener Ausnahmetatbestand dahingehend geboten, dass abweichend von der in § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 ÖPNVFinVO festgelegten Regelung („Ein Drittel zurückzuerstatten“) der ZVMS nicht verbrauchte Mittel als Eigenmittel zur Vollendung des „Chemnitzer Modells“ und weiterer wesentlicher Investitionen einsetzen darf.

Basierend auf den in der ÖPNVFinVO festgelegten, zugewiesenen Regionalisierungsmitteln strebt der Zweckverband auch für 2021 ein ausgeglichenes Ergebnis an.

Das Ziel der Weiterentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs als integriertes Gesamtsystem wird auch weiterhin verfolgt. Gemeinsam mit dem Tourismusbereich sollen Verkehrskonzepte entwickelt werden und durch eine gemeinsame Vermarktung von Tourismus und Verkehr erhofft man sich die Erschließung neuer Potenziale.

Bestandsgefährdende und entwicklungsbeeinträchtigende Risiken werden gegenwärtig nicht gesehen. Die solide und nachhaltige Geschäftspolitik konnte auch im Jahr 2021 weitergeführt werden.

BETEILIGUNGSBERICHT DES ZWECKVERBANDES

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen für das Geschäftsjahr 2020 ist der Anlage beigefügt.

FINANZDATEN

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in EUR

	2020 (IST)
Leistungen des Landkreises	
Kostenerstattung Schülerbeförderung	8.746.113,24

ZWECKVERBÄNDE

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Verkehrsverbund
Mittelsachsen
Gesellschaft mit
beschränkter
Haftung
100,00%

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

City-Bahn Chemnitz
GmbH
50,00%

SDG Sächsische
Dampfeisenbahn-
gesellschaft,
Annaberg-Buchholz
33,33%

ZWECKVERBÄNDE

5.4. ZWECKVERBAND STUDIENINSTITUT FÜR KOMMUNALE VERWALTUNG SÜDSACHSEN

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Schulstraße 38
FIRMENSITZ	09125 Chemnitz
TELEFON	0371 278629-0
TELEFAX	0371 278629-29
E-MAIL	post@skvs-sachsen.de
WEBSEITE	http://www.skvs-sachsen.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	27.02.1993
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Städte, Gemeinden, Landkreise, Verwaltungsverband	94,44	85
Landkreis Zwickau	5,56	5
Gesamt		90

UNTERNEHMENSgegenstand

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht Kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Der Zweckverband hat das Recht, im Rahmen der Erfüllung seiner Aufgaben Satzungen zu erlassen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

INSTITUTSLEITER/-IN

Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser
(bis 19.04.2020)

Frau Ellen Wortmann
(ab 20.04.2020)

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Thomas Kunzmann
(bis 09.12.2020)

Herr Sven Schulze
(ab 10.12.2020)

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Wirtschaftsbericht

Auf Grund der Corona-Pandemie und den folgenden Shutdowns konnten ab dem 17. März 2020 keine Veranstaltungen (Seminare/Lehrgänge) im Studieninstitut durchgeführt werden. Ab dem 27. April 2020 war das Studieninstitut wieder in der Lage, schrittweise und nur in begrenztem Umfang den Lehrbetrieb wieder aufzunehmen. Dank des Engagements der Beschäftigten, erfolgte eine zeitnahe Umstellung auf Online-Unterricht, wo dies machbar und sinnvoll war. Ein Teil der Veranstaltungen musste dennoch abgesagt bzw. verschoben werden.

Durch [...] Maßnahmen und die sehr gute Zusammenarbeit mit den Verbandsmitgliedern, insbesondere der Stadt Chemnitz, gelang es dennoch, trotz Corona-Pandemie ein unerwartet positives Jahresergebnis in Höhe von € 225.308,14 (Planansatz 0,00 €) zu erzielen.

Die Kalkulation der Entgelte und somit der Umsatzerlöse erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandssatzung.

Die Nachfrage am kurzfristig neu konzipierten Fachkundelehrgang – Fit für die Kämmerei/(KRKH) -, der im Wirtschaftsplan 2020 nicht geplant war, sowie die weiterhin gute Resonanz im Bereich der Inhouse-Seminare sowie am Fachkundelehrgang Steuerspezialist für Kommunen als Steuerzahler (FSK) führten nochmals zu einem Zuwachs der Umsatzerlöse, im Vergleich zur Planung sowie dem Vorjahreszeitraum.

Die Umsatzerlöse betrugen € 865.616,00 und übertrafen mit € 194.366,00 den Planansatz von € 671.250,00 deutlich. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr 2019 um T€ 23 liegt in erster Linie durch neue Seminarangebote begründet.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr auf € 274.286,06 erhöht und fielen auch um € 41.236,06 höher aus, als im Plan angesetzt. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der mit dem erhöhten Umsatz gestiegene Aufwand für Honorarkosten.

Der Zweckverband beschäftigte im Jahresdurchschnitt 6 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter.

Ausgaben im Bereich der Investitionen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von € 5.774,87 im Wesentlichen in die Anschaffung neuer Technik getätigt. Der Planansatz von € 10.000,00 wurde somit unterschritten.

Der Verband verfügt über ausreichende Liquidität und war im gesamten Geschäftsjahr 2020 in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen [...].

Insgesamt ist die Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2020 als ausgezeichnet zu bezeichnen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Hauptrisiken für den Zweckverband ergeben sich aus Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. Durch die Ausrichtung des Aus- und Fortbildungsprogramms auf die Bedürfnisse der Zweckverbandsmitglieder wird dem entgegengewirkt.

Durch die Pandemie ist nicht auszuschließen, dass im Studieninstitut weitere Mehrkosten, z. B. durch weitere Anschaffung entsprechender Hardware und erhöhte Kosten durch die Anmietung größerer Räume entstehen.

Diese Umsatzrisiken können durch die positiven Jahresergebnisse in 2019 und 2020 abgedeckt werden, des Weiteren besteht nach § 10 Absatz 2 der Verbandssatzung die Möglichkeit der Erhebung einer Umlage von den Verbandsmitgliedern. Der Fortbestand des Verbandes ist somit nicht gefährdet.

ZWECKVERBÄNDE

5.5. PLANUNGSVERBAND REGION CHEMNITZ

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Werdauer Straße 62
FIRMENSITZ	08056 Zwickau
TELEFON	0375 289405-0
TELEFAX	0375 289405-90
E-MAIL	info@pv-rc.de
WEBSEITE	http://www.pv-rc.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.08.2008
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	14.02.2020

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Erzgebirgskreis	21,43	6
Landkreis Mittelsachsen	21,43	6
Landkreis Zwickau	21,43	6
Stadt Chemnitz	17,86	5
Vogtlandkreis	17,86	5
Gesamt		28

UNTERNEHMENSgegenstand

§ 4 des Gesetzes zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen
(Landesplanungsgesetz-SächsLPIG)

1. Jeder Regionale Planungsverband hat für seine Planungsregion einen Regionalplan aufzustellen. In den Regionalplänen sind die Ziele und Grundsätze übergeordneter Planungsebenen auf der Grundlage einer Bewertung des Zustands von Natur und Landschaft, des regionalen Leitbildes sowie der Raumentwicklung räumlich und sachlich auszuformen. Die Regionalpläne müssen sich in die angestrebte Entwicklung des Landes einfügen, wie sie sich aus dem Landesentwicklungsplan sowie aus den für die Raumordnung und Landesentwicklung bedeutsamen Entscheidungen des Landtages ergibt. Bei der Aufstellung der Regionalpläne sind die für die Raumordnung und Landesentwicklung bedeutsamen Entscheidungen der Staatsregierung und der obersten Raumordnungs- und Landesplanungsbehörde zu berücksichtigen.

§ 13 SächsLPIG

1. Die Regionalen Planungsverbände gestalten im Interesse der Regionalentwicklung die raumordnerische Zusammenarbeit in den Planungsregionen. Bei Handlungsfeldern mit hohem Koordinierungsaufwand obliegt ihnen die konzeptionelle Vorbereitung und die Umsetzungsbegleitung. Dabei gestalten sie die raumordnerische Zusammenarbeit insbesondere durch
 1. die kontinuierliche Erfassung und Bereitstellung raumbezogener Daten,
 2. die Initiierung und Koordination von regionalen und interkommunalen Netzwerken,
 3. Kooperationsstrukturen,
 4. Regionale Foren und Aktionsprogramme zu aktuellen Handlungsforderungen sowie

ZWECKVERBÄNDE

5. Mitwirkung im Verfahren zur Förderung der Regionalentwicklung durch den Freistaat Sachsen gemäß der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Förderung der Regionalentwicklung vom 25. April 2013 (SächsABl. S. 475), zuletzt enthalten in der Verwaltungsvorschrift vom 4. Dezember 2017 (SächsABl. SDr. S. S 352), in der jeweils geltenden Fassung.
1. Die öffentlichen Stellen und Personen des Privatrechts nach § 4 Absatz 1 des Raumordnungsgesetzes haben ihre raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen aufeinander und untereinander abzustimmen. Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen, die erhebliche Auswirkungen auf Nachbarstaaten haben können, sind nach den Grundsätzen der Gegenseitigkeit und Gleichwertigkeit mit diesen abzustimmen.

§ 17 SächsLPIG

1. Der obersten Raumordnungs- und Landesplanungsbehörde obliegt die landesweite Raumb Beobachtung. Die landesweite Raumb Beobachtung erfasst und analysiert fortlaufend die raumbedeutsamen Entwicklungen. Raumbedeutsame Entwicklungen sind insbesondere Planungen und Maßnahmen mit Bedeutung für die Verwirklichung der Ziele und Grundsätze des Landesentwicklungsplans. Hierüber erstellt die oberste Raumordnungs- und Landesplanungsbehörde zur Unterrichtung des Landtags regelmäßig, mindestens einmal in jeder Legislaturperiode, einen Bericht (Raumordnungsbericht). Hiervon unberührt bleibt die von den Regionalen Planungsverbänden im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung durchzuführende Raumb Beobachtung.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Sebastian Kropop

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Rolf Keil

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Der Planungsverband Region Chemnitz ist einer von vier Planungsverbänden im Freistaat Sachsen. Er ist Träger der Regionalplanung für die gleichnamige Planungsregion, welche das Gebiet der kreisfreien Stadt Chemnitz sowie der Landkreise Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Vogtlandkreis und Zwickau umfasst.

Der Planungsverband verfügt über eine stabile Kassenlage. Die stetige Aufgabenerfüllung des Verbands war im gesamten Haushaltsjahr sichergestellt. Zudem verfügt der Planungsverband über ausreichend liquide Mittel, um alle Zahlungsverpflichtungen dauerhaft zu erfüllen. Der Verband ist schuldenfrei. Die Aufnahme von Krediten (inkl. Kassenkrediten) war im Haushaltsjahr nicht erforderlich.

Die im Haushalt dargestellten Erträge des Planungsverbands bestehen hauptsächlich aus dem Mehrbelastungsausgleich des Sächsischen Staatsministeriums des Innern. [...] Der Mehrbelastungsausgleich wird gemäß § 12 Abs. 2 SächsLPIG zur Erfüllung der übertragenen Pflichtaufgaben gewährt. Er soll sowohl die personellen Ressourcen als auch die Sachkosten, die zur Leistungserfüllung notwendig sind, ersetzen. Die Leistungserfüllung betrifft vorrangig die Regionalplanerstellung und die dazu notwendigen Verfahrensschritte, die auf Grund der Komplexität mehrere Jahre dauern.

Mit Hilfe von Fremdfinanzierungen kann sich der Planungsverband Projekten widmen, die für die aktuelle Situation in der Region von Bedeutung sind.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich eine Verbesserung des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergeben hat. Die Lage ist als stabil einzuschätzen. Die Aufgabenerfüllung konnte zu jeder Zeit sichergestellt werden. Auch sind genügend Liquiditätsreserven vorhanden, um

ZWECKVERBÄNDE

allen Zahlungsverpflichtungen nachgehen zu können. Auch in absehbarer Zeit wird der Verband keine Kredite für sein Normalgeschäft aufnehmen müssen.

Die Pflichtaufgaben wurden gemäß § 4 SächsLPIG mit der Durchführung des Auslegungsverfahrens des Regionalplanentwurfs Region Chemnitz, dem Beginn der Erstellung und Beratung der Abwägungsunterlagen der dazu eingegangenen Stellungnahmen sowie der einhergehenden Erstellung des Regionalplans für die Wiederholung der Auslegung des Entwurfs des Regionalplans Region Chemnitz mit Umweltbericht erfüllt.

Die Verpflichtung, Raumordnungspläne aufzustellen und fortzuschreiben besteht auf Grund der mehrjährigen Planverfahren auch weiterhin. Das Verfahren zur Aufstellung des Regionalplan Region Chemnitz konnte aufgrund der Komplexität und der mehrstufigen Beteiligungsverfahren auch 2019 noch nicht abgeschlossen werden.

Positiv zu bewerten ist, dass der in Aufstellung befindliche Regionalplan nach seiner Fertigstellung zu einer gesteuerten nachhaltigen Entwicklung in der Planungsregion beiträgt.

Der Planungsverband Region Chemnitz hat eine stabile Haushalts- und Finanzlage.

ANMERKUNGEN

Die Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2020 steht noch aus. Aus diesem Grund beziehen sich die Angaben auf den Rechenschaftsbericht des Jahresabschlusses 2019.

ZWECKVERBÄNDE

5.6. KULTURRAUM VOGTLAND-ZWICKAU

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Werdauer Straße 62
FIRMENSITZ	08056 Zwickau
TELEFON	0375 4402-27010
TELEFAX	0375 4402-27019
E-MAIL	mandy.lippold@landkreis-zwickau.de
WEBSEITE	http://www.kulturraum-vogtland-zwickau.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.08.1994
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Landkreis Zwickau	25,00	1
Stadt Plauen	25,00	1
Stadt Zwickau	25,00	1
Vogtlandkreis	25,00	1
Gesamt		4

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Kulturraum fördert im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel und nach näherer Maßgabe der von ihm erlassenen Förderrichtlinien die jährlich festzulegenden Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung.

KULTURKONVENT

KULTURSEKRETÄR/-IN

Frau Mandy Lippold

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Dr. Christoph Scheurer

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Zur Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen wurde der ländliche Kulturraum Vogtland-Zwickau gemäß § 1 Sächsisches Kulturraumgesetz (SächsKRG) als Gesamtrechtsnachfolger der Kulturräume Vogtland und Zwickauer Raum zum 01.08.2008 gebildet. Pflichtmitglieder des Kulturraumes sind der Vogtlandkreis und der Landkreis Zwickau (§ 1 Abs. 3 SächsKRG). Die ehemals kreisfreien Städte Plauen und Zwickau sind dem Kulturraum auf der Grundlage von § 7a SächsKRG zum 01.01.2009 als freiwillige Mitglieder beigetreten.

Dem Kulturkonvent gehören gemäß § 4 Abs. 3 und § 7a Abs. 2 SächsKRG die Landräte und Oberbürgermeister der Kulturraummitglieder als stimmberechtigte Mitglieder an.

Die Kulturkasse finanziert sich aus den Zuweisungen des Freistaates Sachsen gem. § 6 Abs. 2 Buchstabe a) SächsKRG und der von den Kulturraummitgliedern zu erhebenden Kulturumlage (§ 6 Abs. 3 SächsKRG). Die Erträge entwickelten sich wie folgt:

Im Jahr 2020 erhielt der Kulturraum eine Zuweisung in Höhe von 13.591.917 Euro (Vorjahr: 13.858.620,00 Euro). Die zu erhebende Kulturumlage betrug 6.796.500 Euro (Vorjahr: 6.929.500,00 Euro).

ZWECKVERBÄNDE

Zusätzlich bewilligte das SMWK eine Zuwendung für die Netzwerktätigkeit sowie 4 Projekte der Kulturellen Bildung im Kulturraum Vogtland-Zwickau in Höhe von 85.800 Euro (Vorjahr: 76.200 Euro).

Gemäß § 6 Abs. 2 Buchstabe b SächsKRG erhielt der Kulturraum 182.787 EUR (Vorjahr: 173.348 Euro), welche mit der Landeszuweisung an die Kulturräume ausgereicht wurde. Die bewilligten Mittel wurden an die Letztempfänger weitergeleitet [...].

Außerdem erhielt der Kulturraum Vogtland-Zwickau vom Freistaat Sachsen zusätzliche finanzielle Mittel, die vom Kulturraum eigenständig bewirtschaftet wurden und unter Beachtung von Bewilligungsmaßgaben als investive Verstärkungsmittel an die Letztempfänger weiterzugeben waren. Der Kulturraum Vogtland-Zwickau erhielt im Jahr 2020 Verstärkungsmittel in Höhe von 438.468 Euro (Vorjahr: 447.051 Euro). Zu Beginn des Jahres 2021 wurde dem Kulturraum seitens eines Antragstellers mitgeteilt, dass bewilligte Mittel aus der Zuwendung der investiven Verstärkungsmittel 2020 in Höhe von 3.355,62 Euro nicht zweckentsprechend verwendet werden konnten. Im Jahresabschluss wurde der Ertrag um diesen Betrag gekürzt. Die Zuweisung an investiven Verstärkungsmitteln im Jahr 2020 reduziert sich somit auf 435.112 Euro.

Im Jahr 2020 wurden durch den Kulturraum Vogtland-Zwickau Zuwendungen für 63 Einrichtungen und 88 Projekte, davon 24 Projekte zum Jahr der Industriekultur gewährt. Weiterhin wurden im Rahmen der Kulturellen Bildung 83 Projekte befördert, davon 53 Kleinprojekte, 18 Projekte „Jede Kita ein Künstler“, 7 Projekte „Museum trifft Schule“, 4 Projekte „Kubi-Labor“ und ein Projekt der Landesinitiative Erzählraum e.V.

Für die institutionelle Förderung von regional bedeutsamen, kulturellen Einrichtungen reichte der Kulturraum Vogtland-Zwickau im Jahr 2020 insgesamt Zuwendungen in Höhe von 17.859.210,00 Euro aus (Vorjahr: 17.742.847,98 Euro). Für spartenbezogene Projektförderung inkl. Projekte der Kulturellen Bildung wurden Zuwendungen von insgesamt 952.697,54 Euro ausgereicht (Vorjahr: 1.219.493,49 Euro).

Mit Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 und den damit verbundenen Einschränkungen, lässt sich die verminderte Zuwendung im Bereich der Projektförderung im Vergleich zum Vorjahr erklären. 24 Projekte konnten unter diesen Gegebenheiten nicht durchgeführt werden, weitere bewilligte Projekte fanden in gekürzter bzw. geänderter Form statt und wurden dadurch nicht im vollen Umfang abgefordert.

Der Kulturraum förderte im Jahr 2020 investive Projekte in Höhe von 1.426.886,08 Euro (Vorjahr: 1.877.261,99 Euro).

Durch die verringerte Landeszuweisung im Jahr 2020 und damit einhergehend die verminderte Kulturumlage war es dem Kulturraum nicht möglich, die investive Förderung analog dem Vorjahr aufrechtzuerhalten.

Durch die Anwendung der neuen Berechnungsgrundlagen gemäß der Verordnung über die Zuweisung von Landesmitteln an die Kulturräume (Sächsische Kulturraumverordnung – SächsKRVO) vom 3. März 2009 treten Schwankungen in der Höhe der auf den Kulturraum Vogtland-Zwickau jährlich entfallenden Landeszuweisung ein. Es ist nicht auszuschließen, dass sich in den Folgejahren durch diese jährliche Berechnung der Landeszuweisungen für den Kulturraum Vogtland-Zwickau Mindereinnahmen ergeben. Durch die verfügbaren Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses der Vorjahre stehen dem Kulturraum grundsätzlich jedoch ausreichend Mittel zur Verfügung, um entsprechende Schwankungen auszugleichen. Damit sind die Liquidität und die stetige Aufgabenerfüllung des Kulturraumes mittelfristig gesichert.

ZWECKVERBÄNDE

FINANZDATEN

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in EUR

	2020 (IST)
Leistungen des Landkreises	
Laufende Umlage	2.895.275,64

ZWECKVERBÄNDE

5.7. SPARKASSENZWECKVERBAND CHEMNITZ

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Bahnhofstraße 51 (über Sparkasse Chemnitz)
FIRMENSITZ	09111 Chemnitz
TELEFON	0371 99-1010
TELEFAX	0371 99-1109
E-MAIL	enrico.langer@spk-chemnitz.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	08.02.1993
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Stadt Chemnitz	60,00	12
Landkreis Zwickau	40,00	8
Gesamt		20

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen "Sparkasse Chemnitz" (im Nachfolgenden "Sparkasse" genannt).

Der Verband ist Träger der Sparkasse; im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen über Sparkassenzweckverbände in ihrer jeweiligen Fassung.

Die Verbandsmitglieder dürfen weder selbst noch in irgendeiner Gesellschaftsform eine Sparkasse oder ein anderes Geldinstitut betreiben oder sich an einem solchen Unternehmen beteiligen.

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Dr. Christoph Scheurer

ANMERKUNGEN

Die erforderlichen Verwaltungsarbeiten des Zweckverbandes werden gemäß § 12 Abs. 2 der Verbandssatzung von der Sparkasse Chemnitz ausgeführt. Zudem trägt die Sparkasse Chemnitz nach § 12 Abs. 3 der Verbandssatzung den Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten des Verbandes.

ZWECKVERBÄNDE

5.8. ZWECKVERBAND KOMMUNALE INFORMATIONSVERRARBEITUNG SACHSEN (KISA)

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Eilenburger Straße 1 A
FIRMENSITZ	04317 Leipzig
TELEFON	0351 86652-120
TELEFAX	0351 86652-122
E-MAIL	post@kisa.it
WEBSEITE	http://www.kisa.it
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2004
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Landkreise, Städte, Gemeinden, Verwaltungsverbände, Zweckverbände und Sonstige Einrichtungen	93,37	2.394
Landkreis Zwickau	0,78	20
Gesamt		2.414

TOCHTERUNTERNEHMEN

KDN-Kommunale DatenNetz GmbH	60.000 EUR (100,00%)
Komm24GmbH	5.000 EUR (20,00%)
Lecos GmbH	20.000 EUR (10,00%)
ProVitago eG	5.000 EUR (2,32%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere die nachfolgend aufgezählten:

- Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und erforderlichenfalls geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren,
- Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen,
- Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen nach Abs. 1 im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hardware und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist,
- Durchführung von Schulungen,

ZWECKVERBÄNDE

- Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen,
- Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste,
- Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung,
- Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.
- Der Verband stellt beruflich qualifiziertes und sachkundiges Personal bereit, das befähigt ist, als Datenschutzbeauftragter gemäß Art. 37 Datenschutz-Grundverordnung Verwendung finden. Mitglieder der KISA erhalten das Entscheidungsrecht, bereitgestelltes Personal zum Datenschutzbeauftragten gemäß Art. 37 Datenschutz-Grundverordnung bei Verfügbarkeit zu benennen. Im Falle seiner Benennung erfüllt der jeweilige Datenschutzbeauftragte seine Pflichten und Aufgaben gegenüber der Geschäftsleitung des Verbandes unabhängig und berichtet unmittelbar und ausschließlich dem Verantwortlichen, d. h. der benennenden Stelle. Allein im Falle von Vertragsstörungen zwischen dem Verband und einem Verbandsmitglied bei der Wahrnehmung der Aufgabe, ist der Verband befugt, das von ihm gestellte Personal zum erbrachten Leistungsumfang zu befragen.

Der Verband kann sich zur Erfüllung einzelner Aufgaben Dritter bedienen. Hierbei muss vertraglich sichergestellt sein, dass alle Normen des Datenschutzes ausnahmslos eingehalten werden und dass dies jederzeit durchsetzbar ist.

Der Zweckverband erbringt seine Leistungen im Wesentlichen für seine Verbandsmitglieder. Im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten kann er Leistungen auch für Dritte erbringen. Der Drittgeschäftsanteil darf einen Wert von 20 % des durchschnittlichen Gesamtumsatzes der vergangenen drei Jahre nicht erreichen oder überschreiten.

Der Verband arbeitet kostendeckend. Die Erzielung eines Gewinnes wird nicht angestrebt.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Andreas Bitter

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Ralf Rother

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche sie ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Die KISA ist ein Zweckverband mit 268 Mitgliedern und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Zum 31.12.2020 waren bei KISA 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Jahresdurchschnitt 116). Neben den 268 Verbandsmitgliedern betreut die KISA viele weitere Kunden, darunter insbesondere kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Mitteldeutschland.

Im Jahr 2020 konzentrierte sich KISA auf den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden sowie den Aufbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der

ZWECKVERBÄNDE

Beratungsleistungen im Datenschutz, der IT-Sicherheit und im Lizenzmanagement, dem regionalen Ausbau der Leistungserbringung mit dem Dokumentenmanagement VIS und der Erbringung der Dienstleistung im Hard- und Software-Bereich für Schulen. Die Aufstellung des Personalkonzeptes erfolgte zum 30. Juni 2020.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Umsatz um 2.837 T€. Der Mehrumsatz ist insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe begründet (1.924T€), in der fortgesetzten Erweiterung der Leistungen im Antragsmanagement (587 T€) sowie im Dokumentenmanagementsystem VIS (427 T€).

Im Wirtschaftsplan 2020 wurde ein Umsatz von 20.679 T€ geplant. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Eine der Hauptursachen sind trotz steigender Tendenz die im Vergleich zum Plan geringeren Umsätze für Technikverkauf an Schulen und über den Webshop, die sich jedoch in allgemeinen Liefer-schwierigkeiten begründen und nicht in mangelnder Nachfrage.

Durch eine deutlich geringere Verfügbarkeit unserer Kunden aufgrund der im Frühjahr 2020 ausgebrochenen Corona-Pandemie konnten ganz allgemein die Schulungs- und Beratungsleistungen von KISA nicht so ausgebaut werden wie im Planungszeitraum erwartet [...]. Für Schulungen, die KISA bisher regelmäßig als Präsenzveranstaltung

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende ein positives Ergebnis von 332 T€ (Vorjahr 584 T€). Im Wirtschaftsjahr 2020 erfolgte keine Erhebung von Umlagen.

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr gering verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung des Verbandes wird in Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbilden, damit eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird.

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung weiterhin beizubehalten.

Die Umsätze 2021 werden sich planmäßig erhöhen. Die Erhöhung entspricht im Vergleich zum IST 2020 24 % [...].

BETEILIGUNGSBERICHT DES ZWECKVERBANDES

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) für das Geschäftsjahr 2020 ist der Anlage beigelegt.

ZWECKVERBÄNDE

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

KDN-Kommunale
DatenNetz GmbH
100,00%

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Komm24GmbH
20,00%

Lecos GmbH
10,00%

ProVitago eG
10 Geschäftsanteile

ZWECKVERBÄNDE

5.9. RETTUNGSZWECKVERBAND "SÜDWESTSACHSEN"

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Poeppigstraße 6
FIRMENSITZ	08529 Plauen
TELEFON	03741 457-0
TELEFAX	03741 457-111
E-MAIL	briefkasten@rzv-sws.de
WEBSEITE	http://www.rettzv-sws.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	18.08.1995
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Landkreis Zwickau	50,00	1
Vogtlandkreis	50,00	1
Gesamt		2

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Zweckverband ist Träger des bodengebundenen Rettungsdienstes in seinem Verbandsgebiet. Er hat insbesondere die Aufgaben:

- die Sicherstellung - ausgenommen die notärztliche Sicherstellung - einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung - einschließlich Bergwacht und Wasserrettungsdienste, soweit sie Aufgaben der Notfallrettung wahrnehmen - und des Krankentransportes;
- auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) i. V. m. der Sächsischen Landesrettungsdienstplanungsverordnung (SächsLRettDPVO) in den jeweils gültigen Fassungen einen Bereichsplan aufzustellen;
- den Bereitschaftsbeirat für den Rettungsdienst zu bestellen und ihn in grundsätzlichen Angelegenheiten anzuhören; Erlass einer Geschäftsordnung für den Bereichsbeirat;
- durch öffentlich-rechtlichen Vertrag die Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport nach einem Vergabeverfahren auf private Hilfsorganisationen oder auf andere Unternehmer (Leistungserbringer) zu übertragen;
- den Rettungsdienst selbst durchzuführen, soweit die bedarfsgerechte Versorgung mit Leistungen des Rettungsdienstes nicht nach Ziffer 4 sichergestellt ist;
- die Integrierte Regionalleitstelle (IRLS) zu errichten, zu unterhalten und zu betreiben; die Verbandsmitglieder übertragen ihre diesbezüglichen Zuständigkeiten, die sich aus § 11 Abs. 1 und § 34 Abs. 2 SächsBRKG ergeben, auf den Zweckverband;
- gemeindeübergreifenden Alarmierungs- und Nachrichtenübermittlungssysteme zu errichten, zu unterhalten und zu betreiben; die Verbandsmitglieder übertragen ihre diesbezüglichen Zuständigkeiten, die sich aus § 7 Abs. 1 Ziffer 2 SächsBRKG ergeben, auf den Zweckverband;
- die Rettungswachen und die sonstigen für die Durchführung der Notfallrettung oder des Krankentransportes benötigten baulichen Anlagen zu errichten und zu unterhalten;

ZWECKVERBÄNDE

- die zur Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport benötigten Fahrzeuge - einschließlich der erforderlichen Ausrüstung und Ausstattung - im Benehmen mit den Kostenträgern nach Bedarf und wirtschaftlichen Gesichtspunkten selbst zu beschaffen und zu unterhalten;
- einen hauptamtlichen Ärztlichen Leiter Rettungsdienst und dessen hauptamtlichen Vertreter zu bestellen, die insbesondere Festlegungen zur Sicherung der Qualität der rettungsdienstlichen Versorgung treffen und deren Umsetzung überwachen; der Ärztliche Leiter Rettungsdienst und dessen Vertreter erfüllen zugleich die gesetzlichen Aufgaben des Ärztlichen Leiters der Integrierten Regionalleitstelle;
- ehrenamtlich tätige Leitende Notärzte zu bestellen, die bei der rettungsdienstlichen Versorgung einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten die ärztliche Versorgung koordinieren;
- ehrenamtlich tätige Organisatorische Leiter Rettungsdienst zu bestellen, die den Leitenden Notarzt bei taktischen und organisatorischen Aufgaben am Schadensort unterstützen;
- die Sicherstellung der rettungsdienstlichen Versorgung bei einem Großschadensereignis, insbesondere durch organisatorische und planerische Vorsorgemaßnahmen, unter anderem in Verbindung mit den unteren Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörden der Verbandsmitglieder Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) aufzustellen und gemäß § 39 SächsBRKG im Katastrophenschutz mitzuwirken;
- für die Durchführung des Rettungsdienstes auf der Grundlage des § 32 SächsBRKG einheitliche, leistungsgerechte Benutzungsentgelte für alle in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer mit den Kostenträgern zu vereinbaren;
- für alle nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer des Rettungsdienstes Gebühren durch Satzung festzulegen;
- für die Qualitätssicherung der medizinischen Leistungen kann der Zweckverband eigene Fortbildungen anbieten und durchführen;
- die Ersthelferausbildung der Bevölkerung mit dem Ziel zu fördern, das therapiefreie Intervall bei Notfallpatienten zu verkürzen; die Ersthelferausbildung ist durch die Leistungserbringer nach Ziffer 4 durchzuführen;
- Durchführung von Projekten oder Förderung solcher, die im Kontext zur demografischen Entwicklung, zur langfristigen Stabilisierung der Systeme der ärztlichen bzw. notärztlichen Versorgung sowie der Gefahrenabwehr dienen;
- Unterhaltung von Serviceeinrichtungen für den Endgerätesupport des Rettungsdienstes im BOS-Digitalfunknetz, welche auch durch die Feuerwehr oder den Katastrophenschutz genutzt werden können; die Betreuung kann durch Vertrag auf Dritte übertragen werden.

Zur Erfüllung einiger oben genannten Aufgaben - insbesondere der Betreuung der Integrierten Regionalleitstelle - bedient sich der Verband der Berufsfeuerwehr Zwickau. Er schließt hierzu einen öffentlich-rechtlichen Vertrag mit der Großen Kreisstadt Zwickau in ihrer Funktion als Träger der Berufsfeuerwehr.

Der Zweckverband arbeitet im Rahmen der Notfallseelsorge/Krisenintervention organisatorisch und koordinierend mit. Er berücksichtigt hierbei insbesondere den seelsorgerischen Auftrag der Kirchen sowie die besonderen Fähigkeiten anderer Organisationen. Er kann selbst Träger eines oder mehrerer Teams sein.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Jens Leistner

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Wirtschaftsbericht

Die weltweite Corona-Pandemie hatte maßgebliche Auswirkungen auf alle Tätigkeitsfelder des Rettungszweckverbandes „Südwestsachsen“ in seinem Verbandsgebiet. Die Einsatzzahlen im Bereich der Rettungseinsätze und der Krankentransporte verliefen lediglich in den Monaten Januar und Februar planmäßig. Ab März 2020 verbuchte der Rettungszweckverband einen drastischen Rückgang der Einsatzzahlen. Dies ist zum einen durch den ersten bundesweiten Lockdown und zum anderen durch den Rückgang von planbaren Eingriffen in den Krankenhäusern des Verbandsgebietes zu begründen.

In den Sommermonaten nahmen die Einsatzzahlen wieder deutlich zu und erreichten im August 2020 annähernd das Vorjahresniveau. Durch Zunahme der Infektionszahlen im Oktober 2020 verringerten sich erneut die Einsatzzahlen. Dieser Trend verschärfte sich im November durch einen erneuten Lockdown, welcher bis zum Jahreswechsel anhielt.

Wie bereits [...] beschrieben wirkte sich die Corona-Pandemie auf den gesamten Geschäftsverlauf des Rettungszweckverbandes aus. Nicht nur der bereits erwähnte Einsatzrückgang, sondern auch der hohe Bedarf sowie die erschwerten Beschaffungsbedingungen für zusätzliche Schutzausrüstung im bodengebundenen Rettungsdienst stellten die Mitarbeiter vor besondere Hausforderungen.

Die Umlageentwicklung im Bereich IRLS Zwickau und im Bereich des nichtentgeltrelevanten Rettungsdienstes bestätigt den Trend der Kostensteigerung der vergangenen Wirtschaftsjahre. Allerdings erreichten die Kosten beider Umlagearten nicht die kalkulierten Planansätze.

Die Umlageentwicklung im Bereich des nichtentgeltrelevanten Rettungsdienstes stellt sich wie folgt dar:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Umlage	197.828,30	238.585,85	166.270,40	155.040,95	197.562,03	266.858,00
davon Vogtlandkreis	82.474,62	99.442,58	79.160,25	74.309,30	93.706,85	127.289,00
davon LK Zwickau	115.353,68	139.143,27	87.110,15	80.731,65	103.855,18	139.569,00

Die Umlage für den Teil Feuerwehr der IRLS Zwickau hat sich wie folgt entwickelt:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Umlage	1.729.022,94	1.736.220,60	1.872.579,33	2.253.239,81	2.692.259,63	2.810.005,00
davon Vogtlandkreis	720.829,66	723.656,75	781.240,10	940.051,65	1.124.556,85	1.173.806,00
davon LK Zwickau	1.008.193,28	1.012.563,85	1.091.339,23	1.313.188,16	1.567.702,78	1.636.199,00

ZWECKVERBÄNDE

Wirtschaftliche Lage

Der Verband hat in 2020 Erträge von T€ 50.818 und Aufwendungen von T€ 50.818 erzielt.

Die Finanzierung der laufenden Kosten sowie der Investitionen erfolgte je nach Art und Verursachungsgebiet durch die Kostenträger der GKV, die Verbandsmitglieder sowie Fördermaßnahmen. Die verursachungsgerechte Darstellung der Kosten und Erträge wird über eine Aufschlüsselung nach Kostenträger gewährleistet.

Direkt dem Rettungsdienst zurechenbare Aufwendungen werden vollständig von der GKV getragen. Der Finanzierungsrückfluss erfolgt über das Entgelt.

Die Kosten der IRLS Zwickau sowie bei anderen Mischfinanzierungen werden je zur Hälfte von den Verbandsmitgliedern und der GKV getragen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement des RettZV „SWS“ befindet sich derzeit noch im Aufbau. Eine Ableitung der Chancen und Risiken findet daher nur aus den Grundüberlegungen und den derzeit laufenden, vorbereitenden Tätigkeiten des Risikomanagements statt.

Der RettZV agiert weiterhin an den beiden durch die Verbandssatzung festgesetzten Standorten in Plauen und Zwickau und betreibt vor Ort jeweils eine Geschäftsstelle. [...] Im II. Quartal 2020 wurde zur weiteren Optimierung der Arbeitsabläufe eine neue Struktur etabliert. Hierdurch wurden zusätzlich die Kommunikations- und Informationswege an die räumliche Trennung der Geschäftsstellen angepasst.

Ein großer Nachholbedarf besteht bezüglich des Zustandes der Rettungswachen. [...] Zur kurzfristigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen wurden bereits Containerlösungen umgesetzt, welche dann jedoch zusätzliche Miet- und Betriebskosten verursachen.

FINANZDATEN

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in EUR

	2020 (IST)
Leistungen des Landkreises	
Laufende Umlage	1.751.842,34

ZWECKVERBÄNDE

5.10. ZWECKVERBAND FÜR TIERKÖRPERBESEITIGUNG SACHSEN

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Staudaer Weg 1
FIRMENSITZ	01561 Priestewitz/OT Lenz
TELEFON	035249 735-0
TELEFAX	035249 735-25
E-MAIL	info@tba-sachsen.de
WEBSEITE	http://www.tba-sachsen.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	21.02.1991
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Erzgebirgskreis	7,69	1
Landkreis Bautzen	7,69	1
Landkreis Görlitz	7,69	1
Landkreis Leipzig	7,69	1
Landkreis Meißen	7,69	1
Landkreis Mittelsachsen	7,69	1
Landkreis Nordsachsen	7,69	1
Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	7,69	1
Landkreis Zwickau	7,69	1
Stadt Chemnitz	7,69	1
Stadt Dresden	7,69	1
Stadt Leipzig	7,69	1
Vogtlandkreis	7,69	1
Gesamt		13

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Verband führt die seinen Verbandsmitgliedern nach den geltenden tierkörperbeseitigungsrechtlichen Vorschriften der Europäischen Union, des Bundes und des Freistaates Sachsen obliegenden Aufgaben an deren Stelle durch.

Er verarbeitet und beseitigt unschädlich die im Verbandsgebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörper-teile, Erzeugnisse und tierischen Nebenprodukte, deren Beseitigung nach den geltenden tierkörperbeseitigungsrechtlichen Vorschriften in einer Tierkörperbeseitigungsanstalt zu erfolgen hat.

Der Verband errichtet oder erwirbt und betreibt die hierfür erforderlichen Anlagen entweder selbst oder betreibt sie durch Dritte. Auch im Übrigen kann sich der Verband zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen.

Der Verband kann weitere Aufgaben übernehmen, die mit seiner Zweckbestimmung im Zusammen-hang stehen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Frau Sylvia Schäfer

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Geschäftsverlauf des Beseitigungsbetriebs

Der Entsorgungsbetrieb lief im Jahr 2020 technisch stabil.

Während die Erträge für den Verkauf von Tierfett aufgrund höherer Preise gestiegen sind, haben sich die Erträge für Tierhäute mehr als gedrittelt. Nachdem bereits im Vorjahr kein Bedarf mehr an Rinderhäuten bestand und nur noch Kälberhäute aufgekauft wurden, besteht seit den Handelsbeschränkungen im Zuge der sog. Corona-Krise im Jahr 2020 gar kein Bedarf mehr. Seit April 2020 werden keine Häute mehr gewonnen. Freigesetztes Personal konnte umgesetzt werden.

Der Ertrag für den Verkauf von Tiermehl ist trotz höherer Menge auf Grund gefallener Preise gesunken.

Aus der Verarbeitung der Rohware fielen 8.559 t Tiermehl und 3.304 t Tierfett an. Tierfett wurde im Jahr 2020 nicht selbst zur Dampferzeugung verbrannt, sondern angesichts vorteilhafter Verkaufspreise für die Biodieselproduktion verkauft.

Um die Rohwarenmengen aus dem Bereich Erzgebirge/Vogtland wirtschaftlich zu sammeln und zum Verarbeitungsbetrieb zu transportieren, wird seit 2013 ein LKW-Stellplatz in Oelsnitz bei Chemnitz vorgehalten. Die dort eingesetzten fünf Fahrzeuge verfügen über sog. Wechselcontainer. Nach vollständiger Ausnutzung der Arbeitszeit zur Sammlung der Rohware werden die Wechselcontainer mittels Anhängerfahrzeug von einem Überführungsfahrer von Oelsnitz nach Lenz gefahren.

Hohen Aufwand bedingte die Entsorgung von Wildschweinkörpern und Wildschweinaufbruch (Schlachtabfälle) aus den Landkreisen Görlitz und Bautzen sowie Wildschweinkörpern als FUK-Tiere (Fallwild, Unfallwild, krank erlegtes Wild) in ganz Sachsen. Im Zusammenhang mit der drohenden Einschleppung aus Polen wurden seit April 2020 Kadaversammelpunkte mit eingerichtet und Jägern Müllgroßbehälter gestellt. Seit dem tatsächlichen Ausbruch der ASP in Sachsen im November 2020 erfolgt die Abholung ausschließlich auf separaten Sammeltouren, wobei bei sehr vielen Abholstellen meist nur geringe Mengen abzuholen sind. Dafür wurde zunächst ein LKW mit Ladebordwand für die Entsorgung der Kadaversammelpunkte gekauft und ein weiterer zusätzlicher LKW bestellt, der für die Sammeltour bei den Jägern seit März 2021 im Einsatz ist.

Lage des Zweckverbands

Das Rohwarenaufkommen sicherte eine planmäßige Anlagenauslastung. Die Verarbeitungsmenge stieg um mehr als 5 % gegenüber dem Vorjahr auf 34.047 t, wobei die Steigerung vor allem aus Tierkörperteilen rührte. Technisch bedingte Stillstände waren nicht zu verzeichnen.

Bei der Verarbeitung tierischer Nebenprodukte treten hohe Beanspruchungen an den technischen Anlagen auf, die einen hohen Instandhaltungsaufwand sowie den periodischen Ersatz von Verschleißteilen oder ganzen Baugruppen notwendig machen. [...] Laufender Wartungs- und Reparaturaufwand ist auch im Bereich des Fuhrparks nötig.

Der ZV ist umlagefinanziert nach § 11 der Verbandssatzung. Er deckt finanzwirtschaftlich nur seine Aufwendungen und erzielt keine Gewinne. Die Erfolgsrechnung hat daher unter Berücksichtigung der Verbandsumlage grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis auszuweisen. Dem entspricht auch der Jahresabschluss 2020.

Gesamtaussage

Die Vermögens- und Finanzlage kann als gut eingeschätzt werden. Das Rohwarenaufkommen ist stabil.

ZWECKVERBÄNDE

Das vorhandene Finanzanlagevermögen bietet ausreichend Sicherheit auch für unvorhersehbare Situationen.

Chancen und Risikobericht

Risiken für die Betriebsführung bestehen in der Möglichkeit verringerter Mengen an Schlacht- und Ei-Abfall, wenn die Produktion in den betreffenden wenigen Betrieben kurzfristig verringert oder gar eingestellt werden würde oder Pflichtware nach außerhalb des Verbandsgebietes verbracht werden dürfte. Weitere Risiken bestehen in fallenden Marktpreisen für den Verkauf der Produkte Tierfett und Tiermehl. Ob es zukünftig wieder Nachfrage nach Tierhäuten gibt und die Häutegewinnung wieder aufgenommen werden kann, ist ungewiss.

Derzeit gibt es keine Hinweise auf grundlegende Veränderungen der Verarbeitungsmengen. Die Verkaufspreise unserer Produkte unterlagen in den vergangenen Jahren zum Teil erheblichen Schwankungen. Der Saldo von Ertrag und Aufwand bei dem Produkt Tiermehl entwickelt sich weiter ungünstig. Die zwingende Notwendigkeit einer standardisierten Verbrennung und der vom Gesetzgeber gewollte allmähliche Ausstieg aus der Kohleverstromung lässt auch keine Umkehrung erwarten, da unser Tiermehl auch als Ersatzbrennstoff für Kohle genutzt wird.

Weitere Risiken bestehen in der Möglichkeit veränderter rechtlicher Vorgaben, etwa den Wegfall der alleinigen örtlichen Zuständigkeit und der Verarbeitung nach anderen technischen Standards. Dafür gibt es aber derzeit keinerlei Ansatzpunkte.

Daneben stellt die technische Verarbeitungssicherheit ein weiteres Risiko dar. Durch die Auslegung der Schlüsselaggregate als redundante Systeme, also der Vorhaltung von mehrfachen, unabhängig voneinander wirkenden Anlagen, z. B. von zwei Dampfkesseln, und der Beschäftigung erfahrener technischer Fachkräfte wird dieses Risiko minimiert. Die Situation im Verarbeitungsbetrieb verläuft planmäßig, insbesondere gibt es keine Hinweise auf technische Einschränkungen.

FINANZDATEN

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in EUR

	2020 (IST)
Leistungen des Landkreises	
Laufende Umlage	102.420,00

6. Formelverzeichnis

$$\text{Anlagendeckung I in \%} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \cdot 100$$

$$\text{Vermögensstruktur in \%} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}} \cdot 100$$

$$\text{Eigenkapitalquote in \%} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \cdot 100$$

$$\text{Eigenkapitalrendite in \%} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \cdot 100$$

$$\text{Fremdkapitalquote in \%} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \cdot 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrendite in \%} = \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \cdot 100$$

$$\text{Liquidität 1. Grades in \%} = \frac{\text{Flüssige Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \cdot 100$$

$$\text{Pro-Kopf-Umsatz in EUR} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}} \cdot 100$$

7. Kennzahlen

Anlagendeckung I	Die Kennzahl erfasst, in welcher Höhe das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist. Das Ziel ist es, einen Anlagendeckungsgrad I von 70 bis 100 % zu erreichen.
Vermögensstruktur	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen des Unternehmens.
Eigenkapitalquote	Diese Kennziffer gibt Auskunft darüber, wie hoch das Eigenkapital an dem Gesamtkapital der Gesellschaft ist. Je höher die Eigenkapitalquote ausfällt, um so solider ist die Finanzausstattung des Unternehmens.
Eigenkapitalrendite	Die Kennzahl drückt aus, in welcher Höhe sich das im Unternehmen eingesetzte Eigenkapital verzinst. Bei Jahresverlusten ergibt sich eine negative Kennziffer.
Fremdkapitalquote	Die Fremdkapitalquote gibt an, mit welchem Anteil das Fremdkapital am Gesamtkapital eines Unternehmens beteiligt ist. Je geringer die Fremdkapitalquote ausfällt, um so unabhängiger ist ein Unternehmen.
Gesamtkapitalrendite	Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie sich das Gesamtkapital eines Unternehmens verzinst. Bei Jahresverlusten ist diese Kennzahl negativ.
Liquidität 1. Grades	Mit der Kennzahl soll die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bewertet werden. Beträgt die Liquidität 1. Grades z. B. über 100 % können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten (zum Stichtag der Betrachtung) gedeckt werden. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind Zahlungsverpflichtungen mit einer Fristigkeit von unter einem Jahr.

8. Fachbegriffe

Abschreibung	Methode zur Ermittlung des Betrages, der bei Gegenständen des Anlagevermögens die im Laufe einer Nutzungsdauer durch Nutzung eingetretenen Wertminderungen an den einzelnen Vermögensgegenständen erfassen soll und als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzt wird.
Anlagevermögen	Sind nur die Gegenstände auszuweisen, die bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen (§ 247 Abs. 2 HGB). Das Anlagevermögen ist gemäß § 266 Abs. 2 HGB in der Bilanz auf der linken Seite (Aktiva) unter Punkt A. folgendermaßen darzustellen: • immaterielle Vermögensgegenstände (Konzessionen, Patente) • Sachanlagen (Grundstücke, Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) • Finanzanlagen (Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, langfristige Wertpapiere)
Bilanzsumme	Ist die Schlusssumme der linken (Aktiva) und der rechten Seite (Passiva) der Bilanz.
Eigenkapital	Mittel, die von den Eigentümern einer Unternehmung zu deren Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen belassen wurden (Selbstfinanzierung). Das Eigenkapital sollte in Höhe des langfristig gebundenen Vermögens vorhanden sein (goldene Bilanzregel). Gemäß § 266 Abs. 3 HGB ist das Eigenkapital auf der rechten Seite (Passiva) in der Bilanz unter Punkt A. wie nachstehend gegliedert darzustellen: • gezeichnetes Kapital • Kapitalrücklage • Gewinnrücklagen • Gewinnvortrag/Verlustvortrag • Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag • Sonderposten (Fördermittel und Zuschüsse für Investitionen, sofern dem Eigenkapital zugeordnet, ansonsten Fremdkapital)
Flüssige Mittel	Bestand an Geld- und Vermögenswerten, die bei Bedarf in Geld gewandelt werden können.
Fremdkapital	Bezeichnung für die in der Bilanz ausgewiesenen Schulden der Unternehmung gegenüber Dritten, die rechtlich entstanden oder wirtschaftlich verursacht sind. Fremdkapital dient der Finanzierung des Unternehmensvermögens. Aufgrund des § 266 Abs. 3 HGB ist das Fremdkapital auf der rechten Seite (Passiva) der Bilanz wie folgt detailliert aufzugliedern: • Sonderposten (Fördermittel und Zuschüsse für Investitionen, sofern dem Fremdkapital zugeordnet, ansonsten Eigenkapital) • Rückstellungen (Verluste oder Aufwand, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind z. B. Garantieverpflichtungen, Steuerrückstellungen) • Verbindlichkeiten

Gesamtkapital	Ist die Summe aus Eigenkapital, Fremdkapital sowie Rechnungsabgrenzungsposten und somit die Schlusssumme der rechten Seite der Bilanz (Passiva).
Investition	Im Sinne der Betriebswirtschaftslehre - Anschaffung eines langfristig nutzbaren Produktionsmittels. Investitionsgüter werden in der Bilanz in das Anlagevermögen aufgenommen und gelten somit als Wertgegenstand im Besitz des Unternehmens. Sie werden über den erwarteten Nutzungszeitraum abgeschrieben.
Jahresergebnis	Das Jahresergebnis ist der während des Geschäftsjahres erwirtschaftete Überschuss oder Fehlbetrag, ergibt sich als Differenz zwischen den Erträgen und Aufwendungen.
Jahresfehlbetrag	Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung für Kapitalgesellschaften gemäß § 275 HGB, weist den in der Abrechnungsperiode eingetretenen Verlust aus.
Jahresüberschuss	Als Jahresüberschuss bezeichnet man das nach handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ermittelte positive Ergebnis eines Geschäftsjahres. Als Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung zeigt es an, welchen Gewinn ein Unternehmen in dem laufenden Geschäftsjahr erwirtschaftet hat.
kurzfristige Verbindlichkeiten	Sind Verbindlichkeiten mit der Fälligkeit bis zu einem Jahr (z. B. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Umsatzsteuerverbindlichkeiten).
Umsatz	Erlös, wertmäßige Erfassung des Absatzes eines Unternehmens.
Verbindlichkeiten	Summe der am Bilanzstichtag noch offenen finanziellen Verpflichtungen eines Unternehmens gegenüber seinen Lieferanten und sonstigen Gläubigern. Verbindlichkeiten sind in der Bilanz auf der rechten Seite (Passiva) unter Punkt C. aufgeführt (§ 266 Abs. 3 HGB): • Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten • Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen • Verbindlichkeiten gegenüber Träger/Gesellschafter oder anderen Unternehmen • sonstige Verbindlichkeiten (Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit).

9. Abkürzungen

Abs.	Absatz
ADAC	Allgemeiner Deutscher Automobil Club
AO	Abgabenordnung
ASP	Afrikanische Schweinepest
ASR	Autobus GmbH Sachsen – Regionalverkehr
AV	Anlagevermögen
AWVC	Abfallwirtschaftsverband Chemnitz
Azubi	Auszubildende
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BGBI	Bundesgesetzblatt
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BOS	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
BTHG	Bundesteilhabegesetz
bzw.	beziehungsweise
CO ₂	Kohlendioxid
dar.	darunter
d. h.	das heißt
DSD	Duales System Deutschland
e. V.	eingetragener Verein
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EGZ	Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH
ESF	Europäischer Sozialfonds
etc.	und so weiter
EU	Europäische Union
EUR/€	Euro
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
GAFUG mbH	Gemeinnützige Aus-, Fortbildungs- und Umschulungsgesellschaft mbH
G-DRG	German Diagnosis Related Groups (pauschalierendes Vergütungssystem für stationäre Krankenhausleistungen)
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
ha	Hektar
HBK	Heinrich-Braun-Klinikum
HeilbZuG	Gesetz über den Vollzug des Berufsrechts der akademischen Heilberufe und der Gesundheitsfachberufe sowie der arzneimittel- und apothekenrechtlichen Vorschriften (Heilberufezuständigkeitsgesetz)
HGB	Handelsgesetzbuch
IHK	Industrie- und Handelskammer
i. H. v.	in Höhe von
inkl./incl.	inklusive
IRLS	Integrierte Regionalliste
IT	Informationstechnik
i. V. m.	in Verbindung mit
KdöR	Körperschaft des öffentlichen Rechts
KECL	Kommunalentsorgung Chemnitzer Land GmbH (KECL)
Kfz	Kraftfahrzeug
kg	Kilogramm

ABKÜRZUNGEN

KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KHG	Krankenhausgesetz
KHSG	Krankenhausstrukturgesetz
KISA	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Kita	Kindertagesstätte
Koll.	Kollegen
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
KSV Sachsen	Kommunaler Sozialverband Sachsen
LASuV	Landesamt für Straßenbau und Verkehr
LJHG	Landesjugendhilfegesetz
LK	Landkreis
Lkw	Lastkraftwagen
LSF	Landesamt für Steuern und Finanzen
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
Mio.	Million
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
Nr.	Nummer
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVFinVO	Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs
ÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
OT	Ortsteil
PP	Pappe und Papier
PPK	Papier, Pappe und Karton
PTK	Pleißental-Klinik GmbH
rd.	rund
RABA	Restabfallbehandlungsanlage
RegG	Regionalisierungsgesetz
REHA	Rehabilitation
Rett ZV	Rettungszweckverband
RPK	Rehabilitationseinrichtungen für psychisch kranke Menschen
RVE	Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
RVW	Regionalverkehr Westsachsen
S	Seite
SächsABG	Sächsisches Abfallwirtschafts- und Bodenschutzgesetz
SächsABl.	Sächsisches Amtsblatt
SächsAGSGB	Sächsisches Gesetz zur Ausführung des Sozialgesetzbuches
SächsBRKG	Sächsisches Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz
SächsDGBVG	Gesetz zur Durchführung des Bundesversorgungsgesetzes und weiterer sozialer Entschädigungsgesetze
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsGVBl	Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
SächsKomHVO	Sächsische Kommunalhaushaltsverordnung
SächsKomSozVG	Gesetz über den Kommunalen Sozialverband Sachsen
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsKRG	Sächsisches Kulturraumgesetz
SächsKRVO	Sächsische Kulturraumverordnung
SächsLKrO	Sächsische Landkreisordnung
SächsLPIG	Sächsisches Landesplanungsgesetz
SächsL RettDPVO	Sächsische Landesrettungsdienstplanverordnung
SchulG	Schulgesetz
SEG	Schnelle-Einsatz-Gruppe

ABKÜRZUNGEN

SGB	Sozialgesetzbuch
SGS	Sachsenring Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG
SK	Stammkapital
SMWA	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
SMWK	Staatsministerium für Kultur und Tourismus
sog.	sogenannte
SoPo	Sonderposten
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SRM	Sachsenring-Rennstrecken-Management GmbH
SSH	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau
SWS	Südwestsachsen
t	Tonne
TEUR/TE	Tausend Euro
TV-Ärzte/VKA	Tarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte an Kommunalen Krankenhäusern im Bereich der Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände
u. a.	unter anderem
UV	Umlaufvermögen
u. v. m.	und vieles mehr
Vblk.	Verbindlichkeiten
VgV	Vergabeverordnung
Vj.	Vorjahr
VK	Vollkräfte
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VSZ	Verkehrssicherheitszentrum
ZAS	Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen
z. B.	zum Beispiel
ZV	Zweckverband
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
z. T.	zum Teil
zzgl.	zuzüglich

10. Impressum

HERAUSGEBER

Landkreis Zwickau
Landratsamt
Robert-Müller-Straße 4-8
08056 Zwickau

Der Landkreis Zwickau ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, vertreten durch den Landrat
Dr. Christoph Scheurer

www.landkreis-zwickau.de

11. Anlagen

ANLAGEN

ANLAGE 1: BETEILIGUNGSBERICHT DES ZWECKVERBANDES VERKEHRSVERBUND MITTELSACHSEN (ZVMS)



Beteiligungsbericht
des
Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)
für das Jahr 2020

nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)

Inhaltsverzeichnis	
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	3
1 EINLEITUNG UND ÜBERSICHT BETEILIGUNGEN	4
1.1 GEGENSTAND DES BETEILIGUNGSBERICHTES	4
1.2 UNTERNEHMEN IN PRIVATER RECHTSFORM	4
1.3 BETEILIGUNGSVERWALTUNG DES ZVMS	4
2 ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES ZVMS	5
2.1 BETEILIGUNGSSTRUKTUR	5
2.2 ÜBERSICHTEN ZU DEN BETEILIGUNGEN	6
3 BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN	7
3.1 VERKEHRSVERBUND MITTELSACHSEN GMBH (VMS GMBH)	7
3.1.1 ÜBERBLICK	7
3.1.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2020 DER VMS GMBH	10
3.1.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER VMS GMBH	12
3.1.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND VMS GMBH	15
3.1.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER VMS GMBH	16
3.1.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN DER VMS GMBH	16
3.2 CITY-BAHN CHEMNITZ GMBH (CBC)	19
3.2.1 ÜBERBLICK	19
3.2.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2020 DER CBC	21
3.2.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER CBC	23
3.2.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND CBC	26
3.2.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER CBC	27
3.2.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN	27
3.3 SDG SÄCHSISCHE DAMPFEISENBAHNGESELLSCHAFT MBH (SDG)	29
3.3.1 ÜBERBLICK	29
3.3.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2020	31
3.3.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER SDG	32
3.3.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND SDG	34
3.3.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER SDG	35
3.3.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN	35
ERLÄUTERUNG ZU DEN BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	37

Abkürzungsverzeichnis

ATD	Alstom Transport Deutschland GmbH
CBC	City-Bahn Chemnitz GmbH
COVID-19	Corona Virus Disease 2019
CVAG	Chemnitzer Verkehrs-AG
BEMU	Battery Electric Multiple Unit
EMS	Elektronetz Mittelsachsen
EVU	Eisenbahnverkehrsunternehmen
GDL	Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
ITCS	Intermodal Control System
i. V. m.	in Verbindung mit
NEB	Niederbarnimer Eisenbahn-AG
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
RIS	Regio Infra Service Sachsen GmbH
RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV	Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Freistaat Sachsen
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
SDG	Sächsische Dampf-eisenbahngesellschaft mbH
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
VVHC	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VMS GmbH	Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung
VVO	Verkehrsverbund Oberelbe
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
ZVOE	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

1 Einleitung und Übersicht Beteiligungen

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen aussagekräftigen Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS). Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie die wesentlichen Daten der Beteiligung. Mit dem Beteiligungsbericht sollen der Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen, an denen der ZVMS beteiligt ist, so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Hier soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge eingegangen werden, die während des letzten Geschäftsjahres von besonderer Bedeutung gewesen sind und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Jahr abbilden. Weiterhin bildet der Beteiligungsbericht für die interessierte Öffentlichkeit die Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung zu verschaffen.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen des ZVMS und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2020.

1.2 Unternehmen in privater Rechtsform

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben darf die Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran mittelbar oder unmittelbar beteiligen, wenn

- durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde sichergestellt ist,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens, erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

An die Stelle der Gemeinde kann auch ein Zweckverband treten und die Regelungen gelten entsprechend.

1.3 Beteiligungsverwaltung des ZVMS

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilgebiet des Geschäftsbereiches Finanzen/Tarif. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den Beteiligungen des Zweckverbandes, den Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlung) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung,
- Beteiligungscontrolling: Analyse der Berichterstattungen der Beteiligung, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und der Wirtschaftsplanung, Risikoberichterstattung und Risikomanagement, Kontrolle der Rentabilität, Wirtschaftlichkeit und Amortisation großer Investitionsvorhaben,
- Beteiligungsverwaltung: Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellen des jährlichen Beteiligungsberichtes sowie

- Mandatsbetreuung: Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in die Aufsichtsratsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen.

2 Überblick über die Beteiligungen des ZVMS

2.1 Beteiligungsstruktur

Der ZVMS hat mit Stand 31. Dezember 2020 drei unmittelbare Beteiligungen. Die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, an der der ZVMS zu 100 % beteiligt ist, die City-Bahn Chemnitz GmbH, an der der ZVMS 50,004 % der Anteile hält sowie die SDG Sächsische Dampfisenbahngesellschaft mbH, an der der ZVMS 33,34 % der Anteile innehat.



Übersicht 1: Beteiligungen des ZVMS

2.2 Übersichten zu den Beteiligungen

Nachfolgend werden die wichtigsten Daten der Beteiligungen in drei Übersichten dargestellt.

		Jahr	Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	City-Bahn Chemnitz GmbH	SDG Sächsische Dampfeisenbahn- gesellschaft mbH
Stammkapital	TEUR	2018	3.000	26	
		2019	3.000	26	30
		2020	3.000	26	30
Beteiligungsquote ZVMS	%	2018	100	50,004	
		2019	100	50,004	33,34
		2020	100	50,004	33,34
Bilanzsumme	TEUR	2018	275.938	8.793	
		2019	292.357	11.159	7.565
		2020	345.509	8.014	7.285
Eigenkapital	TEUR	2018	1.866	2.282	
		2019	1.911	1.266	3.682
		2020	3.449	2.465	3.944
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	TEUR	2018	118.758	1.758	
		2019	113.913	1.173	
		2020	126.015	528	
Umsatzerlöse	TEUR	2018	53.438	22.450	
		2019	20.831	23.322	9.441
		2020	22.955	26.840	7.988
Jahresergebnis	TEUR	2018	387	580	
		2019	45	-436	207
		2020	1.538	1.199	262
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2018	62	100	
		2019	68	140	107
		2020	68	147	112

Übersicht 2: Eckdaten der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	aktiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Eigen- kapital	Sonder- posten	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	passiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Bilanz- summe
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	247.493	94.802	3.214	3.449	103.745	1.866	222.384	14.065	345.509
City-Bahn Chemnitz GmbH	5.504	2.506	4	2.465	1.451	1.232	2.866	0	8.014
SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH	2.675	4.528	82	3.944	1.095	459	1.763	24	7.285

Übersicht 3: Bilanzwerte 2020 der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Umsatz- erlöse	Bestands- veränderung	sonstige Erträge	Material- aufwand	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	sonstiger Aufwand	Zins- erträge	Zins- aufwand	Steuern	Jahres- ergebnis
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	22.955	29.989	6.387	-32.656	-3.683	-12.994	-2.690	18	-4.609	-1.179	1.538
City-Bahn Chemnitz GmbH	26.840	0	2.319	-16.034	-7.189	-1.952	-2.319	16	-53	-429	1.199
SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH	7.988	-77	3.024	-3.641	-4.395	-265	-2.349	0	-14	-9	262

Übersicht 4: GuV-Werte 2020 der Beteiligungen des ZVMS

3 Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

3.1 Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH)

3.1.1 Überblick

Postanschrift: Am Rathaus 2 09111 Chemnitz	Telefon: 0371 40008-0 Telefax: 0371 40008-99 E-Mail: info@vms.de Homepage: www.vms.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die VMS GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 21599
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	1. Juni 2004
Beteiligung des ZVMS:	100 %
Stammkapital:	3.000 TEUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	12. Juli 2018
Geschäftsführer:	Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 68 (im Vorjahr 68) Angestellte (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.
Unternehmens- gegenstand:	Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Sinne des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) zur Unterstützung des ZVMS sowie die Unterstützung des ZVMS bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Gesellschaft kann auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des ÖPNV tätig werden.
Unternehmenszweck:	Die VMS GmbH erfüllt für den ZVMS im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben: • Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen, • Entwicklung eines einheitlichen Tarifs, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif), • Vornahme der Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmeaufteilung), • Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen,

- Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen,
- Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet,
- Planung und Mitwirkung an der Finanzierung von Verkehrsleistungen,
- Bestellung und Kontrolle der Verkehrsleistungen,
- Erstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes,
- Durchführung von Investitionen zur Verbesserung des ÖPNV,
- Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur,
- Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen,
- Betrieb von Sonderverkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs sowie
- Vertrieb von Fahrscheinen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Die VMS GmbH fungiert des Weiteren als Managementgesellschaft im Sinne des Kooperationsvertrages zwischen dem ZVMS und den Verkehrsunternehmen zur Anwendung des Verbundtarifs.

Gesellschafter-
versammlung:

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
vertreten durch:
Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau
(Verbandsvorsitzender)

Aufsichtsrat:

Im Berichtszeitraum 2020 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz,
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis,
- Herr Mario Müller, Dezernent Landkreis Zwickau,
- Frau Kathrin Köhler, Dezernentin Bauen, Stadt Zwickau und
- Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen.

Abschlussprüfer:

Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer
RSM Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz

Abschlussprüfer seit:

Jahresabschluss 2020 (Wechsel nach 5 Jahren)

Prüfungsergebnis:

Am 23. April 2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der 59. Sitzung am 27. Mai 2021 abschließend behandelt.

Die Verbandsversammlung hat in der Sitzung am 18. Juni 2021 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 zur Kenntnis genommen und stimmt der Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung zu (ZVMS-18/21).

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 18. Juni 2021 die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen (G-3320/3).

3.1.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2020 der VMS GmbH

Die VMS GmbH ist die Managementgesellschaft des ZVMS und unterstützt diesen bei der Erbringung und Durchführung seiner Aufgaben. So unterstützte die VMS GmbH den ZVMS bei der Organisation der SPNV-Verkehrsleistungen, im Bereich Marketing und Kommunikation bei der Erstellung des Kundenmagazins *InFahrt*, bei Anzeigenschaltungen und Gewinnspielen sowie Social-Media-Aktionen.

Außerdem führt die VMS GmbH Investitionsvorhaben durch, hält Infrastrukturanlagen vor und bewirtschaftet diese zum Teil. So werden die finanziellen Belastungen für die Verkehrsunternehmen und die Aufgabenträger für den ÖPNV reduziert und die Refinanzierung der getätigten Investitionen durch Nutzungsentgelte sichergestellt.

Insbesondere umfassen die Infrastrukturmaßnahmen das „Chemnitzer Modell“. Es gilt als eines der wichtigsten ÖPNV-Projekte im Freistaat Sachsen. Mit nur wenigen Ergänzungen wird das vorhandene Streckennetz der Eisenbahnen in und um Chemnitz zusammen mit dem städtischen Straßenbahnnetz zu einem integrierten Verkehrssystem ausgebaut und ermöglicht schnelle und direkte Verbindungen zwischen Stadt und Region. Ziel des Projektes ist die umsteigefreie Anbindung der Mittelzentren in der Region an die Chemnitzer Innenstadt. Beide sollen sich mit dem „Chemnitzer Modell“ gegenseitig ergänzen und voneinander partizipieren.

Im vergangenen Jahr fanden auf der Strecke des Teilprojektes Eisenbahnstrecke des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 – Chemnitz – Aue umfangreiche Bauarbeiten statt, um den Neubau bis Ende 2021 abschließen zu können. Finanziert wird dieses Vorhaben über Fördermittel, die durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) ausgezahlt werden. Seit dem 25. November 2020 liegt dafür ein Fördermittelbescheid über 31,3 Mio. EUR vor, der in 2020 komplett ausgezahlt wurde.

Auf den anderen Strecken des „Chemnitzer Modells“ wurden die Planungen für die Streckenführung und in diesem Zusammenhang die Ausschreibung des Generalplaners Stufe 4 – Chemnitz – Limbach-Oberfrohna vorangetrieben sowie die Ausschreibung für den Planer der Stufe 5 – Stollberg – Oelsnitz vorbereitet.

Die vorhandenen 29 Elektrotriebzüge für das Elektonetz Mittelsachsen (EMS) kommen planmäßig zum Einsatz. Die EMS-Fahrzeuge werden im Eisenbahnbetriebshof an der Dresdener Straße in Chemnitz durch die Firma Alstom Transport Deutschland GmbH (ATD) gewartet und instandgesetzt. Die 12 Zweisystemfahrzeuge Citylinks sind aktuell an die City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC) vermietet und werden auf den fertiggestellten Strecken des „Chemnitzer Modells“ eingesetzt.

Die weitere Umsetzung des „Chemnitzer Modells“ schreitet voran und die dafür benötigten neuen Züge werden in 2021 ausgeschrieben und beauftragt. Die Vergabe der 19 Elektroschienenfahrzeuge soll im Jahr 2021 erfolgen; bereits 2020 erfolgten Analysen zu den Anforderungen an die neuen Bahnen. Für die Wartung der Fahrzeuge wird ein neuer Eisbahnbetriebshof benötigt, der von der VMS GmbH geplant und gebaut werden soll.

Auf der Linie RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig sollen voraussichtlich ab Ende 2023 neue batterieelektrische Züge (BEMUs) des Typs „Coradia Continental“ der ATD den Betrieb aufnehmen. Die dafür notwendigen elf Züge fahren auf der 81 Kilometer langen Strecke mit der Energie aus Akkumulatoren, da außerhalb der beiden Endbahnhöfe keine Oberleitung zur Verfügung steht. In den Bahnhöfen Chemnitz und Leipzig werden die Batterien mittels Stromabnehmer über die Oberleitung aufgeladen. Im Chemnitzer Hauptbahnhof wird die dafür benötigte Oberleitung bis 2023 ergänzt. Die Bestellung der BEMUs erfolgte Ende Januar 2020 mittels Option aus dem bestehenden Liefervertrag mit ATD für die EMS-Fahrzeuge. In die neuen Züge investiert die VMS GmbH insgesamt 71,6 Mio. EUR. Umfangreiche Eigenmittel des ZVMS reduzieren das benötigte Fremdkapital auf ca. 55 Mio. EUR. Die ursprünglich geplanten Eigenmittel des ZVNL (13 Mio. EUR) werden als Darlehen zur Verfügung gestellt.

Die geplanten Fördermittel des Freistaates Sachsen (7,5 Mio. EUR) wurden bisher nicht bewilligt und werden über Eigenmittel des ZVMS zur Verfügung gestellt.

Für die Drahtseilbahn Augustusburg, die Augustusburg und Erdmannsdorf miteinander verbindet, stand in den Jahren 2019 und 2020 eine große Sanierung an, nachdem ab 9. September 2019 der Betrieb auf der 1.239 Meter langen Strecke eingestellt und die Wagen zu Instandsetzungsarbeiten abtransportiert wurden. Die Arbeiten erfolgten im Zeit- und Kostenplan und einer Inbetriebnahme hätte nach erfolgten Restarbeiten vor Ort und der finalen Abnahme durch den TÜV im März 2020 nichts entgegengestanden. Lediglich aufgrund des Lockdowns durch die Corona-Pandemie musste die Wiederaufnahme des Fahrbetriebes auf den 17. April 2020 verschoben werden und konnte bis zum Ende 2020 aufrechterhalten werden.

Von den vier Teilprojekten der Modernisierung wurde ausschließlich die Erneuerung der Steuerung durch den Freistaat Sachsen gefördert. Das Teilprojekt „Erneuerung der Steuerung“ hatte ein Volumen von 1.228 TEUR, wovon 718 TEUR direkt vom LASuV bezuschusst wurden. Die übrigen Mittel wurden durch den ZVMS bereitgestellt.

Bei dem Projekt Intermodal Transport Control System (ITCS Mittelsachsen) wurde die 2019 begonnene Umrüstung der Fahrzeuge mit neuen Bordrechnern fortgesetzt. Die VMS GmbH investiert in das Projekt bis 2021 rund 12 Mio. EUR. Der Freistaat Sachsen finanziert davon rund 8,8 Mio. EUR, das entspricht 75 % der als förderfähig anerkannten Kosten. Die restlichen 25 % werden durch die VMS GmbH und ihre Partnerunternehmen getragen, wobei der Anteil der VMS GmbH durch den ZVMS zu 100 % bezuschusst wird.

Der Geschäftsbetrieb in der Geschäftsstelle konnte unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen ohne Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie aufrecht erhalten werden.

3.1.3 Wirtschaftliche Daten der VMS GmbH

Bilanz zum 31.12.	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
A Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	461	646	1.675	704
II. Sachanlagen	242.530	230.383	262.131	244.289
III. Finanzanlagen	500	2.500	500	2.500
	243.491	233.529	264.306	247.493
B Umlaufvermögen				
I. Vorräte	17.294	29.291	31.686	59.364
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.495	4.785	25.025	3.585
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.773	21.358	8.923	31.853
	31.563	55.434	65.634	94.802
C Rechnungsabgrenzungsposten	884	3.394	593	3.214
Summe Aktiva	275.938	292.357	330.533	345.509
A Eigenkapital				
I. gezeichnetes Kapital	3.000	3.000	3.000	3.000
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-1.521	-1.134	-1.085	-1.089
IV. Jahresüberschuss	387	45	436	1.538
	1.866	1.911	2.351	3.449
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	95.584	97.567	132.464	103.745
C Rückstellungen	3.324	500	1.272	1.866
D Verbindlichkeiten	158.287	176.908	180.382	222.384
E Rechnungsabgrenzungsposten	16.876	15.470	14.064	14.065
Summe Passiva	275.938	292.357	330.533	345.509

Übersicht 5: Bilanz VMS GmbH

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 53.152 TEUR auf 345.509 TEUR (Vorjahr 292.357 TEUR) erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der Vorräte (+ 30.073 TEUR), den Zugängen zum Anlagevermögen (+ 13.964 TEUR) sowie der Erhöhung der liquiden Mittel (+ 10.495 TEUR). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme betrug 71,6 % (Vorjahr 79,9 %) und der Anteil des Umlaufvermögens (inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten) 28,3 % (Vorjahr 20,1 %). Die Zugänge ins Anlagevermögen enthielten Investitionen von 26.977 TEUR, davon vor allem 25.068 TEUR geleistete Anzahlungen für die BEMUs, 1.109 TEUR für die Modernisierung der Drahtseilbahn Augustsburg und für die Projekte ITCS und Echtzeitdaten (168 TEUR).

Die unfertigen Leistungen haben sich um 30.073 TEUR auf 59.364 TEUR (Vorjahr 29.291 TEUR) erhöht. Sie beinhalteten im Wesentlichen Kosten für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 bis 5 von 26.319 TEUR und für das Integrierte Verkehrsmanagementsystem von 5.297 TEUR. In 2020 erfolgte ein weiterer Teilverkauf der Baumaßnahme des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Thalheim (Teilprojekt Straßenbahn) an den ZVMS, was zu einer Reduzierung der unfertigen Leistungen von 1.577 TEUR führte.

Die Forderung und sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 1.200 TEUR auf 3.585 TEUR. Die liquiden Mittel wiesen zum Jahresende einen Bestand von 31.853 TEUR auf und lagen somit 10.495 TEUR höher als zu Beginn des Geschäftsjahres.

Die Kapitalstruktur der VMS GmbH ist entsprechend ihrer Managementaufgabe unterteilt. Der Großteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals stammt aus Investitionszuschüssen seitens des ZVMS, welche in den Sonderposten abgebildet sind. Da diese Sonderposten jedoch zweck- und fristgebunden sind, wird unterstellt, dass jeweils zwei Drittel davon als wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung stehen. Die Sonderposten für Projekte werden durch Zuschussraten des ZVMS, beziehungsweise indirekt durch den Bund und Freistaat von bis zu 100 %, auch weiterhin einen großen Anteil am Eigenkapital aufweisen und sind damit Haupttreiber für wesentliche Änderungen am wirtschaftlichen Eigenkapital.

Aufgrund des Jahresüberschusses von 1.538 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich das Eigenkapital auf 3.449 TEUR. Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens war gegenüber 2019 leicht rückläufig und betrug 21,0 % (Vorjahr: 22,9 %). Die Fremdkapitalquote inkl. 1/3 des Sonderpostens belief sich auf 79,0 %.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagenvermögen stieg um 6.178 TEUR durch gewährte Zuschüsse des ZVMS für Investitionen sowie aufgrund der direkt an die VMS GmbH gezahlten Fördermittel des LASuV für die Erneuerung der Steuerung für die Drahtseilbahn Augustsburg.

Von der Erhöhung der Rückstellungen um 1.366 TEUR entfielen auf die Steuerrückstellungen 904 TEUR und auf die sonstigen Rückstellungen 462 TEUR.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 45.476 TEUR auf 222.384 TEUR und setzten sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (126.015 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (81.782 TEUR), sonstigen Verbindlichkeiten (7.193 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (5.003 TEUR) und erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (2.391 TEUR) zusammen. In der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+ 12.101 TEUR) spiegelten sich zwei gegenläufige Trends wider. Zum einem wurde das bestehende Darlehen für die Finanzierung der EMS-Fahrzeuge planmäßig mit 7.581 TEUR getilgt und zum anderen erhöhten sich die Verbindlichkeiten für das Darlehen zur Finanzierung der BEMUs um 9.678 TEUR. Die Verbindlichkeiten, die sich aus der Zwischenfinanzierung der Investitionen für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 ergaben, die aufgrund der verspäteten Zahlung der Fördermittel aufgenommen werden musste, betrug zum Geschäftsjahresende 10.000 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden aus erhaltenen Anzahlungen für Bestellungen (57.656 TEUR), aus den zwei Gesellschafterdarlehen von insgesamt 16.000 TEUR sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten (8.126 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
1 Umsatzerlöse	53.438	20.831	58.781	22.955
2 Bestandsveränderung	-26.801	11.997	-6.634	29.989
3 sonstige betriebliche Erträge	6.807	6.266	5.030	6.387
4 Materialaufwand	-8.848	-13.359	-31.761	-32.656
5 Personalaufwand	-2.831	-3.329	-3.413	-3.683
6 Abschreibungen	-13.732	-13.828	-13.508	-12.994
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.972	-3.068	-2.333	-2.690
8 Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	3	3	3	3
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	2	15
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.169	-4.897	-5.544	-4.609
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	895	615	623	2.717
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-500	-475		-1.147
13 sonstige Steuern	-7	-95	-187	-32
14 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	387	45	436	1.538

Übersicht 6: GuV der VMS GmbH

Die Umsatzerlöse (22.955 TEUR) beinhalteten Erlöse aus Vermietung und Verpachtung (15.319 TEUR), Erlöse aus der Verbundarbeit für Verkehrsunternehmen (3.708 TEUR), Erlöse für die Geschäftsbesorgung für den ZVMS und für Projekte (3.698 TEUR) sowie sonstige Erlöse (230 TEUR).

Die Bestandsveränderungen betrugen zum Jahresende 29.989 TEUR und setzten sich aus Zugängen von 31.629 TEUR und Abgängen von 1.639 TEUR zusammen. Insbesondere sind die Bestände aufgrund des Baufortschrittes beim „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke um 25.490 TEUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (6.387 TEUR) blieben im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant und beinhalteten die Auflösung des Sonderpostens (5.203 TEUR), periodenfremde Erträge (1.033 TEUR) sowie übrige sonstige betriebliche Erträge von 139 TEUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (32.584 TEUR) stammten insbesondere aus dem Projekt „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke (28.112 TEUR) und bildeten damit den wesentlichen Teil der Materialaufwendungen.

Die Löhne und Gehälter betrugen 2020 2.976 TEUR (Vorjahr 2.729 TEUR) und die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung 707 TEUR (Vorjahr 600 TEUR). Die Ausgaben stiegen unter anderem aufgrund von Neueinstellungen sowie durch Entgeltanpassungen in Anlehnung an die Tarifierhöhungen im TVöD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst), welche durch den Gesellschafter beschlossen wurden.

Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich auf 12.994 TEUR und resultierten insbesondere aus der Abschreibung von Schienenfahrzeugen (10.132 TEUR), der Abschreibung auf Sachanlagen (1.307 TEUR) und der Abschreibung auf Gebäude (1.231 TEUR). Sofortabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter von 46 TEUR wurden vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.690 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus verschiedenen betrieblichen Kosten (962 TEUR), Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung (696 TEUR), Raumkosten (506 TEUR), Werbe- und Reisekosten (318 TEUR) sowie aus Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Abgaben (99 TEUR) zusammen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen gliederten sich in Zinsen zur Finanzierung des Anlagevermögens (EMS Fahrzeuge und Eisenbahnbetriebshof) von 4.463 TEUR, Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten von 73 TEUR sowie Zinsen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2012 – 2014 von 71 TEUR.

Das Jahresergebnis wird insgesamt durch Ertragssteuern von 1.147 TEUR und sonstigen Steuern von 32 TEUR belastet.

Der Jahresüberschuss betrug 1.538 TEUR und wurde mit dem vorhandenen Verlustvortrag des Vorjahres von 1.089 TEUR verrechnet und der verbleibende Überschuss 449 TEUR auf neue Rechnung vorgetragen.

3.1.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und VMS GmbH

Angaben in TEUR	2018	2019	2020
Zuflüsse zu den Umsatzerlösen aufgrund von Verträgen	2.905	812	1.612
Investitionszuschüsse	4.335	18.067	45.168
Gesellschafterdarlehen			
Rückzahlung Investitionszuschüsse	-106	-278	-260
Zinszahlung aus Gesellschafterdarlehen	-2	-2	-2
Gesamtsumme	7.132	18.600	46.518

Übersicht 7: Finanzbeziehungen der VMS GmbH

Zwischen dem ZVMS und der VMS GmbH besteht seit 2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag, wonach die VMS GmbH als Entgelt die nachgewiesenen Aufwendungen zuzüglich eines Gewinnaufschlages erhält. In 2020 erhielt die VMS GmbH Erlöse aus laufenden Verträgen wie den Geschäftsbesorgungsvertrag oder Leistungen für die Schülerbeförderung von insgesamt 1.612 TEUR.

Des Weiteren gewährte der ZVMS im Berichtsjahr Investitionszuschüsse für Infrastrukturprojekte und Investitionen in das Umlaufvermögen von 45.168 TEUR, davon im Wesentlichen für den Ausbau des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke (35.685 TEUR), für das Projekt ITCS Mittelsachsen (4.279 TEUR), für die Beschaffung der BEMUs (3.689 TEUR) sowie 745 TEUR für die Erneuerung der Steuerung der Drahtseilbahn Augustusburg. Gleichzeitig zahlte die VMS GmbH 260 TEUR Investitionszuschüsse für Projekte an den ZVMS zurück.

Aus der Gewährung von zwei Gesellschafterdarlehen aus 2014 (6.000 TEUR) und 2016 (10.000 TEUR) resultieren Zinszahlungen von 1,6 TEUR.

3.1.5 Wichtige Kennzahlen der VMS GmbH

	Vorvorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2018	2019	2020
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	819,5	323,9	48,2
Vermögensstruktur (%)	88,2	79,9	71,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	23,8	22,9	21,0
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	76,2	77,1	79,0
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	177.902	166.573	178.095
kurzfristige Liquidität (%)	169,7	215,2	205,0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	20,7	2,3	44,6
Gesamtkapitalrendite (%)	2,0	1,7	1,7
Personalaufwandsquote (%)	5,3	16,0	16,0
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	862	306	338
Arbeitsproduktivität	18,9	6,3	6,2

Übersicht 8: Kennzahlen der VMS GmbH

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens war gegenüber 2019 leicht rückläufig und betrug 21,0 % (Vorjahr: 22,9 %). Die Fremdkapitalquote inkl. 1/3 des Sonderpostens belief sich auf 79,0 %.

Die Investitionsdeckung sank gegenüber dem Vorjahr. Dies wird mit den höheren Neuinvestitionen, vor allem für die Beschaffung der BEMUs von 25.067 TEUR, in das Sachanlagevermögen begründet. Die Effektivverschuldung stieg gegenüber dem Vorjahr um 11.522 TEUR an und erreichte damit das Niveau von 2018. Trotz kontinuierlicher Tilgung der Kredite für die EMS-Fahrzeuge und den Eisenbahnbetriebshof nahm das Fremdkapital durch die Neuaufnahme weiterer Kredite für die Finanzierung der BEMUs und aufgrund der notwendigen Zwischenfinanzierung für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue zu. Gleichzeitig erhöhte sich das Umlaufvermögen durch die Zunahme der unfertigen Leistungen (+ 29.990 TEUR) und des Bestandes an liquiden Mitteln (+ 10.495 TEUR).

Die Eigenkapitalrendite verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. Grund hierfür ist das positive Jahresergebnis 2020 von 1.538 TEUR (Vorjahr 45 TEUR).

3.1.6 Ausblick, Chancen und Risiken der VMS GmbH

Die VMS GmbH wird sich auch in Zukunft als Dienstleister für die Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs engagieren.

Ein weiteres Hauptaugenmerk bildet die Realisierung des Projektes „Chemnitzer Modell“ mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern. Für die Realisierung wurden beim zuständigen LASuV Fördermittelanträge gestellt. Der für das Projekt „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke in 2019 ausstehende Fördermittelbescheid wurde am 23. November 2020 erlassen und sofort abgerufen. Die Bauarbeiten für dieses Projekt werden in 2021 fortgesetzt und im IV. Quartal 2021 abgeschlossen werden können. Weiterhin werden auch andere Teile des Projektes „Chemnitz Modell“ vorangebracht. Die Stufen 3, 4 und 5 sind noch zu bewerkstelligen. Dabei soll insbesondere die Stufe 5, die den Ausbau zwischen Stollberg und St. Egidien umfasst, in den Folgejahren realisiert werden. Die Stufe 4, die den Ausbau nach Limbach-Oberfrohna umfasst, ist aktuell in der Planungsphase. Der Bau- und Finanzierungsvertrag, der unter anderem dafür die Grundlage bildet, soll 2021 zwischen dem ZVMS, der VMS GmbH, der Stadt Chemnitz und der Chemnitzer Verkehrs-AG (CVAG) geschlossen werden. Die Stufe 4 stellt dabei das bisher größte Projekte des „Chemnitzer Modells“ dar. Die Gesamtkosten werden nach aktuellem Preisniveau auf über 240 Mio. EUR geschätzt. Der kaufmännische Gesamtabschluss soll nach aktuellem Stand nach 2033 erfolgen.

Für das erweiterte Schienennetz des „Chemnitzer Modells“ sowie für die Verbesserung bestehender Eisenbahnstrecken hat sich die VMS GmbH zum Ziel gesetzt, notwendige Schienenfahrzeuge zu beschaffen. Für das bestehende Streckennetz betrifft das die aktuellen Investitionen für die BEMUs, welche in 2023 den Fahrbetrieb aufnehmen sollen. Ab 2024 werden dafür aktuell aus der Fahrzeugüberlassung an den ZVMS 5 Mio. EUR pro Jahr an zusätzlichen Umsatzerlösen eingeplant. Für die Erweiterung des Schienennetzes sollen 19 Zweisystem-Schienenfahrzeuge (TramTrain) sowie eine dafür erforderliche Instandhaltungsanlage in 2021 beauftragt werden. Die Generierung der Umsatzerlöse aus der Vermietung der TramTrains sowie des Eisenbahnbetriebshofs werden ab 2026 erwartet.

Gemäß dem Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Jahresfehlbetrag von 154 TEUR erwartet, der durch das voraussichtliche negative Ergebnis der EMS-Sparte begründet ist. Dies resultiert insbesondere aus nicht aktivierten Zinsen für Fremdkapital, welche auf den Zeitraum der Herstellung des Anlagegutes (der Schienenfahrzeuge) entfallen. Vom Wahlrecht nach § 255 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Diese bilanzpolitische Entscheidung ist insbesondere aus Gründen der geringeren Steuerzahllast und dem damit verbundenen Liquiditätseffekt für die VMS GmbH - während der Beschaffung der fremdfinanzierten Schienenfahrzeuge - erfolgt.

Zur langfristigen Zielerreichung wird für 2021 mit einem Investitionsvolumen in das Anlagevermögen von 48.268 TEUR geplant. Berücksichtigung fanden hierbei auch die Investitionsmittel, die aus 2020 nach 2021 übertragen wurden. Auf die Beschaffung der TramTrains entfallen 27.447 TEUR sowie auf die BEMUs 16.187 TEUR. Die beabsichtigten Investitionen in das Vorratsvermögen für 2021 betragen inklusive Mittelübertragung aus 2020 53.822 TEUR, wovon 44.795 TEUR für die Investitionen in die Infrastruktur des „Chemnitzer Modells“ vorgesehen sind. Weitere 6.092 TEUR sind für die Ausrüstung der Verkehrsunternehmen im Rahmen des Teilprojekts ITCS geplant.

Die Umsetzung der Ergebnisse der laufenden Außenprüfung für die Jahre 2012 – 2014 der Finanzverwaltung im Berichtszeitraum verursachen einen sehr hohen Analyseaufwand sowohl hinsichtlich der Bindung interner als auch externer Arbeitskräfte. Es wird davon ausgegangen, dass die Betriebsprüfung 2021 abgeschlossen, jedoch weitere personelle Kapazitäten binden wird. Gleichzeitig hat durch das Finanzamt Chemnitz die Außenprüfung für die Jahre 2015 – 2017 begonnen, die im gleichen Maße personelle Kapazitäten binden wird.

Innerhalb des Risikohandbuches der Gesellschaft, das auf dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) basiert, werden die organisatorischen Maßnahmen und Regelungen festgelegt, die zur Risikoerkennung, -quantifizierung, -überwachung, -steuerung und -kontrolle zu beachten sind.

Die wirtschaftlichen Risiken infolge der Corona-Pandemie für die VMS GmbH sind als gering zu bezeichnen. Dennoch bestehen für die VMS GmbH Risiken infolge der Corona-Pandemie, welche sich insbesondere in den Arbeitsabläufen widerspiegeln und zusätzliche Ressourcen binden. Weitere Risiken sind derzeit nicht ersichtlich. Risiken aufgrund von Insolvenzen oder Zahlungsschwierigkeiten der Verkehrsunternehmen sind bisher nicht ersichtlich.

Als Eigentümer von Schienenfahrzeugen trägt die VMS GmbH die typischen Risiken hinsichtlich des Wiedereinsatz- und Verwertungsrisikos. Allerdings werden die Fahrzeuge zu einem kosten- und liquiditätsdeckenden Entgelt berechnet. Die Überprüfung des Entgeltes erfolgt im Zuge der Risikominimierung mindestens einmal jährlich.

Die Liquidität der VMS GmbH wird durch den Geschäftsbesorgungsvertrag gegenüber dem ZVMS und den Kooperationsvertrag gesteuert. Der Kooperationsvertrag regelt die Abrechnung der Verbundarbeit mit den Verkehrsunternehmen. Im Geschäftsbesorgungsvertrag sind die Abrechnungen der laufenden Kosten, Kosten für Investitionen im Verbund und die Abrechnung der Schülerbeförderung geregelt. Dazu werden von der VMS GmbH kontinuierlich Abrechnungspapiere an den ZVMS erstellt und gebucht. Somit ist eine bedarfsgerechte Liquidität stets vorhanden.

Diese Planungsvorgaben für 2021 und möglicherweise auch für das Folgejahr haben aktuell durch das Auftreten der Corona-Pandemie auch weiterhin Bestand. Die infolge der Pandemie von der Regierung erlassenen Regelungen zur Eindämmung der Pandemie haben keine Einschränkungen auf die Bauvorhaben der VMS GmbH.

Für den Verlauf des Berichtszeitraums 2020 stellte die Geschäftsführung fest, dass die vorab getroffenen Aussagen zur kurzfristigen Planung bezüglich der Entwicklung der VMS GmbH zutreffend sind. Die langfristigen Planungsaussagen hingegen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen einschlägig sind, können die tatsächlichen Entwicklungen und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von nicht zu beeinflussenden internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

3.2 City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC)

3.2.1 Überblick

Postanschrift: Bahnhofstraße 1 09111 Chemnitz	Telefon: 0371 495795-0 Telefax: 0371 495795-241 E-Mail: kontakt@city-bahn.de Homepage: www.city-bahn.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die CBC ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 14683
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	10. März 1997
Beteiligung des ZVMS:	50,004 % seit 1. Januar 2018
Weiterer Gesellschafter:	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) 49,996 %
Stammkapital:	25.750 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10. März 2020
Geschäftsführer:	Herr Dipl.-Ing. Uwe Leonhardt (bis 24. Januar 2020; Eintragung Handelsregister 12. Februar 2020) Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus (Eintragung Handelsregister: 17. Juli 2018) Herr Friedbert Straube (ab 1. Mai 2020; Eintragung Handelsregister 11. Mai 2020)
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 147 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 140 Mitarbeiter bei der CBC beschäftigt.
Unternehmens- gegenstand:	Durchführung und Vorbereitung von Verkehrsleistungen, insbesondere auch im Sinne des „Chemnitzer Modells“ unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft öffentliche Personenverkehrsdienste, insbesondere im Schienenpersonennahverkehr, mit Straßenbahn und Omnibussen sowie Leistungen als Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Zuständigkeitsgebiet des Gesellschafters ZVMS unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.

Gesellschafter- versammlung:	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen vertreten durch: Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau (Verbandsvorsitzender) Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz Vertreten durch: Herrn Jens Meiwald (Geschäftsführer)
Aufsichtsrat:	Im Geschäftsjahr 2020 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an: • Herr Carsten Michaelis, Beigeordneter Landkreis Zwickau (Vorsitzender) • Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz • Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis • Herr Mathias Korda, Geschäftsbereichsleiter VMS GmbH • Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen • Herr Jens Meiwald, Geschäftsführer VVHC • Herr Falk Ulbrich, Stadtrat Stadt Chemnitz
Abschlussprüfer:	Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2020
Prüfungsergebnis:	Am 21. April 2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der zweiten Sitzung am 27. Mai 2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 12. August 2021 die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen (GV-03/2021).

Die Beteiligung des ZVMS an der City-Bahn Chemnitz GmbH besteht seit dem 1. Januar 2018.

3.2.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2020 der CBC

Die CBC erbringt Verkehrsleistungen auf den Linien des „Chemnitzer Modells“ nach Stollberg (C11), Burgstädt (C13), Hainichen (C15) und Mittweida (C14) sowie auf der Linie RB 92 (Kursbuchstrecke 523) von Stollberg über St. Egidien nach Glauchau.

Mit dem „Chemnitzer Modell“ verfolgt der ZVMS die Verknüpfung von Eisenbahn- und Straßenbahnnetz, um eine schnellere Verbindung zwischen der Stadt Chemnitz und der Region zu ermöglichen.



Übersicht 9: Linienplan der CBC

In 2020 wurden infolge eines verbesserten Angebots 44 TZug-km auf der Linie RB 92 mehr an Verkehrsleistungen erbracht als 2019. Weiterhin konnten die bestehenden Baustellen und der damit verbundene Schienenersatzverkehr deutlich reduziert werden. Die CBC erbrachte im Jahr 2020 insgesamt 1.6547 TZug-km, davon 1.588 TZug-km im SPNV.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Schutzmaßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 kam es zu Leistungseinschränkungen auf allen Linien des „Chemnitzer Modells“, indem der Samstagsfahrplan auch wochentags angeboten wurde. Dieses Fahrplanangebot wurde bis zum 19. April 2020 aufrecht erhalten und führte zu einer Rückzahlung von Betriebskostenzuschüssen/Bestellerentgelten an den ZVMS. Während der zweiten Welle der Corona-Pandemie kam es zu keinen Leistungsreduzierungen.

Des Weiteren wurde in der Zeit vom 20. April 2020 bis 7. Juni 2020 sowie vom 31. August 2020 bis zum 31. Dezember 2020 ein Umlauf auf der Linie 1/2 der CVAG übernommen und daraus 225 TEUR erzielt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 2,4 Mio. Fahrgäste (- 34 % gegenüber 2019) befördert. Durch die pandemiebedingte geringere Auslastung der Bahnen sanken die Fahrgeldeinnahmen von 1.495 TEUR im Jahr 2019 auf 1.016 TEUR in 2020.

Zur Kompensation der Fahrgeldausfälle sowie verminderten Bestellerentgelte (Betriebskostenzuschüsse bei CBC) aufgrund einer Reduzierung der erbrachten Leistungen wurde vom Freistaat Sachsen ein Rettungsprogramm für den ÖPNV aufgelegt.

Das Staatsministerium für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr (SMWA) erließ am 15. September 2020 die Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Freistaat Sachsen (RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV). Für die geltend gemachten Schäden (Phase I und II) wurden der CBC im Jahr 2020 324 TEUR ausgezahlt. Die restlichen 30 % erhielt die CBC in 2021.

Die Verkehrsleistungen wurden mit sechs Variobahnen und sechs Regio-Shuttles, die sich im Eigentum der CBC befinden, sowie mit 12 Zweisystemfahrzeugen des Typs Citylink erbracht. Die Citylinks befinden sich im Eigentum der Schwestergesellschaft VMS GmbH und werden gemäß dem Vertrag zur Überlassung von Zweisystemfahrzeugen für den SPNV im „Chemnitzer Modell“ vom 16./19. Dezember 2016 an die CBC vermietet. Die daraus resultierenden Mietaufwendungen betrugen 756 TEUR.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zum einem das in 2019 begonnene Projekt Türenumbau Variobahnen zur Schaffung der Barrierefreiheit beim Ein- und Ausstieg im Stadtgebiet Chemnitz abgeschlossen und zum anderen befanden sich zwei Variobahnen zur Hauptuntersuchung mit Radwechsel in den Werkstätten der CVAG. Ein weiteres Regio-Shuttle befand sich ebenfalls zur Hauptuntersuchung in der Werkstatt der OWS Service für Schienenfahrzeuge GmbH in Weiden. Die kalkulierten Standzeiten für die Durchführung der Hauptuntersuchungen der Fahrzeuge wurden in allen Fällen deutlich überschritten.

Der seit Dezember 2018 laufende Vertrag über die Vermietung von Regio-Shuttles an die Niederbarnimer Eisenbahn-AG (NEB) wurde 2020 fortgesetzt. Bis zum Ende des Vertrags am 21. Dezember 2020 waren zwei Regio-Shuttles außerhalb von Sachsen im Einsatz. Dadurch wurden Erlöse von 464 TEUR erzielt.

Für die Zweisystemfahrzeuge wurden nach 7.000 Betriebsstunden die ersten Powerpack-Wartungen notwendig.

Im Bereich IT wurde im vergangenen Jahr die Umsetzung des neuen Mobilitätskonzepts aus voll- und semi-mobilen IT-Arbeitsplätzen begonnenen, Triebfahrzeugführer und Kundenbetreuer mit neuen Tablets ausgestattet, sechs neue Fahrscheinautomaten für die Regio-Shuttles bestellt (Inbetriebnahme II. Quartal 2021) sowie ein Vertriebs- und Abrechnungssystem erworben, das den Verkauf von Fahrscheinen im C-Tarif ermöglichen soll. Des Weiteren wurde im Rahmen der Umsetzung des Projektes ITCS Mittelsachsen im IV. Quartal 2020 mit der Ausrüstung der neuen Bordrechner in den Variobahnen begonnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Zahl der Mitarbeiter der CBC um 28 auf 153 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2020 an. Die Neueinstellungen betrafen vor allem 19 Qualifikanten zum Triebfahrzeugführer, die restlichen eingestellten Mitarbeiter verteilten sich auf alle Geschäftsbereiche. Die Ausbildung weiterer Triebfahrzeugführer wird 2021 und 2022 fortgesetzt werden.

Für die Mitarbeiter im Bereich Fahrbetrieb (inkl. Einsatzleitung/Personaldisposition) finden seit 1. Juli 2020 die Entgelttabellen des Zug-Tarifvertrages Anwendung sowie ein Wahlmodell für zusätzlichen Erholungsurlaub. Für die Mitarbeiter in der Verwaltung erfolgte 2020 die Anpassung der Entgelte an die Entgelttabellen des TVöD/VKA.

Zum 24. Januar 2020 wurde Herr Uwe Leonhardt als Geschäftsführer der CBC abgerufen und Herr Dr. Harald Neuhaus war bis zur Berufung eines zweiten Gesellschafters allein für die Geschäfte verantwortlich. Seit dem 1. Mai 2020 führt Herr Friedbert Straube gemeinsam mit Herrn Dr. Neuhaus die CBC.

3.2.3 Wirtschaftliche Daten der CBC

in: zum 31.12.	Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020
Anlagevermögen			
Immaterielle			
Vermögensgegenstände	89	149	259
Sachanlagen	4.881	5.509	5.245
Finanzanlagen	1		
	4.971	5.658	5.504
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Forderungen und sonstige			
Vermögensgegenstände	1.242	1.838	1.465
Kassenbestand und Guthaben bei			
Kreditinstituten	2.455	3.656	1.041
	3.697	5.494	2.506
Rechnungsabgrenzungsposten	125	7	4
Summe Aktiva	8.793	11.159	8.014
Eigenkapital			
gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	128	128	128
Gewinnrücklagen	1.548	1.548	1.548
Verlustvortrag			-436
Jahresüberschuss	580	-436	1.199
	2.282	1.266	2.465
Sonderposten für			
Investitionszuschüsse zum			
Anlagevermögen	762	1.417	1.451
Rückstellungen	1.476	1.157	1.232
Verbindlichkeiten	4.274	5.719	2.866
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.600	0
Summe Passiva	8.793	11.159	8.014

Übersicht 10: Bilanz der CBC GmbH

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (11.159 TEUR) um 3.145 TEUR auf 8.014 TEUR verringert. Das resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der liquiden Mittel um 2.615 TEUR und dem Abbau der Forderung und sonstigen Vermögensgegenständen um 373 TEUR sowie der Abnahme des Anlagevermögens um 154 TEUR. Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Anlagevermögens entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 68,7 % (Vorjahr 50,7 %) gestiegen ist. Gleichzeitig hat sich aus den oben genannten Gründen der Anteil des Umlaufvermögens inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (31,3 %) an der Bilanzsumme verringert.

Die Kapitalstruktur wies im Vergleich zum Vorjahr eine deutlich verbesserte Eigenkapitalquote von 30,8 % (ohne Sonderposten; Vorjahr 11,3 %) auf. Ursächlich hierfür war das gute Jahresergebnis von 1.199 TEUR (Vorjahr - 436 TEUR). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote, die unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens berechnet wird, betrug 42,8 %. Die Verringerung der Fremdkapitalquote auf 51,1 % (Vorjahr 76,0 %) war auf den Abbau von Verbindlichkeiten (- 2.853 TEUR) und der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (- 1.600 TEUR) zurückzuführen. Die Fremdkapitalquote unter Einbeziehung von 1/3 der Sonderposten betrug 57,2 %. Dabei hat sich der Sonderposten gegenüber dem Vorjahr (1.417 TEUR) um 34 TEUR auf 1.451 TEUR leicht erhöht.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (1.600 TEUR) wurde aufgrund der vorzeitigen Zahlung des Betriebskostenzuschusses des ZVMS für Januar 2020 im Dezember 2019 gebildet und im abgelaufenen Geschäftsjahr ertragswirksam aufgelöst.

Im Jahr 2020 konnte der Türenumbau an den Variobahnen erfolgreich abgeschlossen werden. Hierfür fielen Ausgaben von 1.088 TEUR im Jahr 2020 an. Des Weiteren wurden nach Abschluss des Projektes Türenumbau Variobahnen die geleisteten Anzahlungen von 463 TEUR den Variobahnen zugeordnet und aktiviert.

Die Nachaktivierung der Mietereinbauten in der Geschäftsstelle aus Vorjahren wurde mit 471 TEUR bilanziert und hatte aufgrund der noch vorzunehmenden Abschreibungen zum Ende des Geschäftsjahres einen Buchwert von 264 TEUR. Außerdem erhöhten sich für neu begonnene und noch nicht abgeschlossene Projekte wie z. B. ITCS Mittelsachsen die geleisteten Anzahlungen sowohl im Sachanlagevermögen (+ 225 TEUR) als auch bei den immateriellen Vermögensgegenständen (+ 125 TEUR).

Für 2020 war die Liquidität durch die gezahlten Betriebskostenzuschüsse durch den ZVMS sowie durch Fördermitteleinzahlungen für die Variobahnen gesichert. Es bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 528 TEUR, die planmäßig getilgt wurden. Die Tilgungszahlungen betrugen im vergangenen Jahr 646 TEUR.

Der Veränderung der Liquidität von - 2.615 TEUR resultierte aus dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (1.499 TEUR), aus dem Mittelabfluss aufgrund der Finanzierungstätigkeit (664 TEUR) sowie dem Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 452 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
1 Umsatzerlöse	22.450	23.322	27.741	26.840
2 Bestandsveränderung				
3 sonstige betriebliche Erträge	1.430	2.504	683	2.319
4 Materialaufwand	-15.040	-15.648	-16.047	-16.034
5 Personalaufwand	-4.370	-6.409	-6.550	-7.189
6 Abschreibungen	-881	-1.083	-1.111	-1.952
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.640	-3.167	-3.343	-2.319
Erträge aus Wertpapieren des				
8 Finanzanlagevermögens				
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	20	20	16
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-102	-61	-125	-53
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	868	-522	1.268	1.628
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-284	90	-401	-426
13 sonstige Steuern	-4	-4	-5	-3
14 aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				
15 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	580	-436	862	1.199

Übersicht 11: GuV der CBC GmbH

Die Erlöse aus dem Verkehrsvertrag für das Netz des „Chemnitzer Modells“ von 22.193 TEUR bildeten die Haupteinnahmequelle der CBC in 2020. Die Einnahmen aus dem Verkehrsvertrag sind gegenüber dem Vorjahr (18.390 TEUR) um 3.803 TEUR gestiegen. Des Weiteren wurden Einnahmen aus SPNV-Ausgleichszahlungen von 2.696 TEUR (Vorjahr 2.513 TEUR), Fahrgeldeinnahmen von 1.016 TEUR (Vorjahr 1.495 TEUR) sowie übrige Umsatzerlöse von 935 TEUR (Vorjahr 924 TEUR) erzielt. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Erlöse aus diesen drei Bereichen um 286 TEUR zurück. Dies ist vor allem auf die geringeren Fahrgeldeinnahmen aufgrund der Corona-Pandemie zurückzuführen.

In den übrigen Umsatzerlösen (935 TEUR) wurden die Erträge aus der Vermietung der Regio-Shuttles an die NEB von 464 TEUR (Vorjahr 440 TEUR), die Erträge aus der Erbringung von Leistungen auf der Linie 1/2 von 225 TEUR, Vermietung der Abstellhalle in Stollberg von 116 TEUR (gegenüber dem Vorjahr unverändert) sowie die Erträge aus Fahrgeldausfällen gem. § 148 Schwerbehindertengesetz von 93 TEUR (Vorjahr 78 TEUR) abgebildet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (2.319 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus der Auflösung des Sonderpostens von 609 TEUR (Vorjahr 191 TEUR), den Erträgen aus der Zuschreibung des Anlagevermögens von 521 TEUR (Vorjahr 95 TEUR) sowie aus den Erträgen für den Ausgleich der Corona-Billigkeitsleistungen von 409 TEUR und periodenfremden Erträgen aus Schadensleistungen der Jahre 2018 und 2019 von 319 TEUR (Vorjahr 143 TEUR) zusammen. Bei den Erträgen aus der Zuschreibung des Anlagevermögens handelte es sich vor allem um die Nachaktivierung von Mietereinfahrten von 471 TEUR, die sich aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2017 ergeben haben.

Der Hauptkostentreiber bei den Materialaufwendungen (16.034 TEUR) waren die Aufwendungen für bezogene Leistungen (14.701 TEUR), die im Wesentlichen Kosten für Trassenentgelte von 5.867 TEUR (Vorjahr 5.435 TEUR), für Wartung und Reparaturen der Fahrzeuge von 3.879 TEUR (Vorjahr 2.990 TEUR), für Stationsentgelt von 1.715 TEUR (Vorjahr 1.508 TEUR) sowie für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der RIS von 1.574 TEUR (Vorjahr 1.549 TEUR) und Kosten aus der Vermietung und Verpachtung von 833 TEUR. Die Aufwendungen für Vermietung und Verpachtung resultierten zum einem aus der Anmietung der Citylinks von der VMS GmbH von 756 TEUR (unverändert gegenüber dem Vorjahr) und aus der Anmietung einer Abstellfläche für die Citylinks von der CVAG von 77 TEUR. Des Weiteren fielen für Aufwendungen wie Fahrzeugwäsche der Fahrzeuge und dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der VMS GmbH 557 TEUR (Vorjahr 880 TEUR) sowie Kosten für den SEV von 276 TEUR (Vorjahr 1.058 TEUR) an.

Der Personalaufwand (7.189 TEUR) stieg gegenüber 2019 um 780 TEUR an. Als Gründe können die Steigerung der Tabellenentgelte für alle im ZugTV angestellten Beschäftigten sowie die Anpassung der Entgelte aller Verwaltungsmitarbeiter genannt werden. Weiterhin führte die Einstellung von Mitarbeitern für die Ausbildung zum Triebfahrzeugführer sowie die Einstellungen im Verwaltungsbereich zu einem Anstieg der Personalaufwendungen.

Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen 1.952 TEUR (Vorjahr 1.083 TEUR). Insbesondere die Abschreibungen für die Fahrzeuge sind aufgrund des abgeschlossenen Türenumbaus um 765 TEUR auf 1.460 TEUR gestiegen. Die Abschreibung des Türenumbaus orientierte sich dabei an der Restnutzungsdauer des entsprechenden Vermögensgegenstandes, der Variobahnen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.319 TEUR) sanken gegenüber 2019 um 848 TEUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Ausgaben für Aus- und Weiterbildung (- 558 TEUR) und geringeren Forderungsverlusten (- 112 TEUR). Gleichzeitig stiegen die Ausgaben für Versicherungen um 59 TEUR auf 715 TEUR, die Rechts- und Beratungskosten um 49 TEUR auf 125 TEUR sowie die Mieten und Pachten um 16 TEUR auf 220 TEUR.

Das Ergebnis nach Steuern von 1.202 TEUR (Vorjahr - 432 TEUR) wurde durch Steuern vom Einkommen und Ertrag von 426 TEUR sowie sonstige Steuern von 3 TEUR belastet.

Der Jahresüberschuss betrug 1.199 TEUR und hat sich gegenüber dem 2019 um 1.635 TEUR verbessert.

3.2.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und CBC

Angaben in TEUR	2018	2019	2020
Betriebskostenzuschüsse	18.282	21.508	20.006
Ausgleichszahlungen	461	1.031	827
anteilige Gewinnausschüttung		-214	
Gesamtsumme	18.743	22.325	20.833

Übersicht 12: Finanzbeziehungen zwischen der CBC GmbH

Die Anteile der CBC werden zu 50,004 % vom ZVMS und zu 49.996 % von der VVHC gehalten.

Im Jahr 2020 erhielt die CBC für bestellte Verkehrsleistungen 20.006 TEUR (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen und Erstattungen) vom ZVMS. Weiterhin zahlte der ZVMS für Ausgleichsleistungen von Durchtarifierungsverlusten und für den Ausgleich SchülerFreizeitTicket insgesamt 827 TEUR.

3.2.5 Wichtige Kennzahlen der CBC

	Vorvorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2018	2019	2020
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	226,6	64,6	130,2
Vermögensstruktur (%)	56,5	50,7	68,7
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	31,7	19,8	42,8
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	68,3	80,2	57,2
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	2.182	3.448	2.072
kurzfristige Liquidität (%)	95,8	96,5	70,3
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	24,1	-34,5	48,6
Gesamtkapitalrendite (%)	7,8	-3,4	15,6
Personalaufwandsquote (%)	19,5	27,5	26,8
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	224	167	183
Arbeitsproduktivität	5,1	3,6	3,7

Übersicht 13: Kennzahlen der CBC GmbH

Die bilanzielle Eigenkapitalquote (inkl. 2/3 des Sonderpostens) verbesserte sich aufgrund des Jahresüberschusses von 1.199 TEUR von 19,8 % auf 42,8 %. Im gleichen Maße sank die Fremdkapitalquote um 23 % auf 57,2 %. Die Effektivverschuldung sank gegenüber 2019 um 1.376 TEUR und unterschreitet den Wert von 2018. Grund für das Absinken der Effektivverschuldung in 2020 war die Auflösung des in 2019 gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungspostens (- 1.600 TEUR). Die Veränderung des Umlaufvermögens (- 2.988 TEUR) und der Verbindlichkeiten, Rückstellungen und 1/3 des Sonderpostens (- 2.767 TEUR) hielten sich fast die Waage. Die Eigenkapital- und die Gesamtkapitalrendite verbesserten sich in 2020 deutlich.

3.2.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der seit 1. Januar 2018 bestehenden Gesellschafterstruktur konnte der neue Verkehrsvertrag mit Laufzeitbeginn zum 1. Januar 2020 und mit einer Laufzeit bis 2030 direkt an die CBC vergeben werden. Entsprechend des Baufortschritts der einzelnen Stufen des „Chemnitzer Modells“ können über den Verkehrsvertrag auf dem stetig wachsenden Netz durch den ZVMS Leistungen bestellt und von der CBC geleistet werden. Als Vergütung wurde der im jeweiligen Wirtschaftsplan vorgesehene Betriebskostenzuschuss vereinbart. Damit sind die bestehenden und zusätzlichen SPNV-Leistungen – und damit das wesentliche Geschäftsfeld der CBC – bis Ende 2030 bedarfsorientiert und somit stabil finanziert.

Die Inbetriebnahme des Teilprojektes Eisenbahnstrecke des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 im Stundentakt von Mittweida über Chemnitz nach Thalheim (C14) und im Stundentakt von Burgstädt über Chemnitz nach Aue (C13) ist für den 29. Januar 2022 geplant.

Für das Geschäftsjahr 2021 steht die Leistungserbringung der bestellten Verkehrsleistungen durch den ZVMS auf den Linien des „Chemnitzer Modells“ und der RB 92 im Mittelpunkt. Zudem konnte die CBC die Vergabe der Verkehrsleistungen auf der Linie RB 37 von Glauchau nach Gößnitz für sich entscheiden und wird ab 13. Juni 2021 diese Strecke mit den Regio-Shuttle bedienen.

Durch die sukzessive Inbetriebnahme der weiteren Stufen des „Chemnitzer Modells“ wird weiterhin mit einer Zunahme der Fahrgastzahlen und einem damit verbundenen Anstieg der Fahrgeldeinnahmen gerechnet. Die Abrechnung und die Verteilung der Fahrgeldeinnahmen im Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) erfolgt auf Grundlage der Einnahmeverteilung unter Zuhilfenahme der automatischen Fahrgastzählsysteme. Die Fortschreibung der leistungsabhängigen Einnahmeverteilung und der Verrechnungsanteile erfolgt ständig und schafft eine solide Grundlage für die Berücksichtigung der Beförderungsleistungen der CBC auch in den Folgejahren.

Durch den seit Dezember 2020 weiterhin anhaltenden Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie kommt es momentan zu geringeren Fahrgeldeinnahmen und Fahrgastzahlen. Wie lange dieser Lockdown und die Aufforderung, vermehrt Home-Office-Angebote zu nutzen, andauern wird, lässt sich schwer abschätzen. Hier geht die CBC analog 2020 von einem Ausgleich der entstandenen Schäden durch den Freistaat Sachsen aus. Der Antrag für den Ausgleich der entstandenen Schäden für 2021 soll im Oktober 2021 erfolgen und die Auszahlung bis Dezember 2021 abgeschlossen sein.

Der zwischen der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) und der CBC 2019 geschlossene Tarifvertrag wurde von Seiten der Arbeitnehmer zum 28. Februar 2021 gekündigt. Die Angleichung der Entgelte an den Bundesrahmentarifvertrag ist erfolgt. Eine aus der Tarifvertragsverhandlung zu erwartende Erhöhung der Personalkosten wurde in den Wirtschaftsplänen entsprechend berücksichtigt. Die Verhandlungen zum Abschluss eines neuen Tarifvertrages laufen aktuell mit der GDL.

Kostensteigerungen sind, wie in den vergangenen Berichtsjahren, auch im Bereich der Trassen- und Stationsentgelte zu verzeichnen und weiterhin zu erwarten. Die Entwicklung zwischen der Höhe der Betriebskostenzuschüsse und der Höhe dieser Aufwandspositionen geht weiter auseinander. Die Einschätzung, dass die Mehreinnahmen aus der jährlichen Dynamisierung der Bestellerentgelte weitestgehend benötigt werden, um diese Kostenentwicklung zu kompensieren, besteht nach Ansicht der Geschäftsführung fort.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet das Unternehmen mit Erträgen von 32.713 TEUR und einem Ergebnis vor Steuern von 495 TEUR. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf 945 TEUR. Alle Investitionen sollen durch Eigenmittel finanziert werden.

Die finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren werden auch im Geschäftsjahr 2021 die Steuerungsgrößen für das Unternehmen sein.

Ab dem 1. Januar 2021 wird die CBC in die bereits bestehende umsatzsteuerliche Organschaft mit dem ZVMS und der VMS GmbH aufgenommen. Dafür wurden bereits in 2020 Abstimmungen getroffen.

3.3 SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH (SDG)

3.3.1 Überblick

Postanschrift: Geyersdorfer Straße 32 09456 Annaberg-Buchholz	Telefon: 03733-1510 Telefax: 03733-22154 E-Mail: kontakt@sdg-bahn.de Homepage: www.sdg-bahn.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die SDG ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 15370
Sitz:	Annaberg-Buchholz
Gründung:	5. September 1997
Beteiligung des ZVMS:	33,34 % seit 1. Januar 2019
Weiterer Gesellschafter:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) 66,6 %
Stammkapital:	30.000 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	11. Dezember 2018
Geschäftsführer:	Herr Roland Richter
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 112 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 107 Mitarbeiter angestellt.
Unternehmens- gegenstand:	Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Erbringung des öffentlichen Eisenbahnverkehrs und das Betreiben von Eisenbahninfrastruktur, insbesondere der Schmalspurbahnen Cranzahl – Kurort Oberwiesenthal (Fichtelbergbahn), Radebeul – Radeburg (Lößnitzgrundbahn) und Freital-Hainsberg – Kurort Kipsdorf (Weißeritztalbahn).
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.
Gesellschafter- versammlung:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe vertreten durch: Herrn Michael Harig, Landrat Landkreis Bautzen (Verbandsvorsitzender) Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen vertreten durch: Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau (Verbandsvorsitzender)

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2020 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Rainer Kutschke, Landrat a. D. (Vorsitzender)
- Herr Burkhard Ehlen, Geschäftsführer der VVO GmbH
- Herr Dr. Harald Neuhaus, Geschäftsführer der VMS GmbH (Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Herr Andreas Herr, Beigeordneter im Landkreis Meißen
- Herr Heiko Weigel, Beigeordneter im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter im Landratsamt Erzgebirgskreis

Abschlussprüfer: Herr Peter Nappert, Wirtschaftsprüfer
BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH Krefeld,
Zweigniederlassung Berlin

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungsergebnis: Am 21. Mai 2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat zur 78. Sitzung am 23. Juni 2021 abschließend behandelt (AR 02-78/2021). Die Gesellschafterversammlung wird im Umlaufverfahren (U GV SDG 01/2021) die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 und die Entlastung des Aufsichtsrates beschließen. Der Umlaufbeschluss wurde am 8. Juli 2021 vom Verbandsvorsitzenden des ZVMS bereits unterschrieben. Zurzeit steht die Unterschrift des Verbandsvorsitzenden des ZVOE noch aus.

Die Beteiligung des ZVMS an der SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH besteht seit dem 1. Januar 2019.

3.3.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2020

Die Gewährleistung einer fahrplantrauen, qualitätsgerechten und sicheren Durchführung der Verkehrsleistung auf allen drei Schmalspurbahnen auf Grundlage der bestehenden Verkehrsverträge war das Ziel der SDG im Jahr 2020. Dafür haben die Gesellschafter die Auszahlung der Bestellerentgelte zuzüglich der Dynamisierung um 1 % entsprechend geleistet.

Allerdings wurde durch die anhaltende Corona-Pandemie und den von der Bundesregierung angeordneten Lockdowns die Fahrtätigkeit auf allen drei Bahnen vom 28. März bis zum 15. Mai 2020 komplett eingestellt. Für diese Zeit wurde für die Mitarbeiter im Fahrbetrieb, des Vertriebs und Teile der Werkstätten Kurzarbeit angemeldet und Kurzarbeitergeld gezahlt. Weiterhin mussten die Bestellerentgelte um die ausgefallenden Zugleistungen gemäß den Regelungen der Verkehrsverträge gekürzt werden.

Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie führten zu drastischen Einnahmeverlusten aus dem Verkauf von Fahrscheinen und themenbezogenen touristischen Sonderfahrten.

Während des zweiten Lockdowns ab Herbst 2020 kam es zu keiner erneuten Einstellung des Fahrbetriebs.

Durch die Corona-Pandemie sanken die Fahrgastzahlen auf allen drei Bahnen von 653.000 in 2019 auf 442.000 Fahrgäste in 2020 und die Fahrgelderlöse gingen um 763 TEUR (- 29,9 %) auf 1.792 TEUR zurück.

Zur Abfederung der Einnahmeverluste aus SPNV-Fahrgeldern und Bestellerentgelten gewährte der Freistaat Sachsen den betroffenen Unternehmen über die RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV vom 15. September 2020 finanzielle Unterstützung. Für die Phase I (1. März bis 31. August 2020) wurde von der SDG ein Antrag auf Corona-Billigkeitsleistungen beim LASuV gestellt, für die Phase II (1. September bis 31. Dezember 2020) erfolgte die Zuarbeit der Antragsdaten gemäß der Richtlinie an den ZVOE und den ZVMS, die die Mindererlöse der SDG beim LASuV mit zur Anzeige gebracht haben. Bis zum 31. Dezember 2020 wurden von der SDG insgesamt 1.427 TEUR beantragt und mehr als 70 % ausgezahlt.

Hinsichtlich der Bauinvestitionen erfolgte im August 2020 die Aufnahme der Bautätigkeit am 1. Bauabschnitt zum Werkstattkomplex in Radebeul Ost, der den Neubau einer Wagenwerkstatt beinhaltet. Die Fertigstellung des Baus ist für Ende 2021 geplant.

3.3.3 Wirtschaftliche Daten der SDG

Bilanz zum 31.12. in TEUR	Ist 2019	davon anteilig ZVMS	Ist 2020	davon anteilig ZVMS
A Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19	6	48	16
II. Sachanlagen	2.327	776	2.627	876
	2.346	782	2.675	892
B Umlaufvermögen				
I. Vorräte	943	314	1.036	345
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	832	277	935	312
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.330	1.110	2.557	852
	5.105	1.702	4.528	1.509
C Rechnungsabgrenzungsposten	115	38	82	27
Summe Aktiva	7.565	2.522	7.285	2.428
A Eigenkapital				
I. gezeichnetes Kapital	30	10	30	10
II. Kapitalrücklage	456	152	456	152
III. Bilanzgewinn	3.196	1.065	3.458	1.153
	3.682	1.227	3.944	1.315
B Sonderposten für Investitionszuschüsse	742	247	1.095	365
C Rückstellungen	539	180	459	153
D Verbindlichkeiten	2.588	863	1.763	588
E Rechnungsabgrenzungsposten	15	5	24	8
Summe Passiva	7.565	2.522	7.285	2.428

Übersicht 14: Bilanz der SDG

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (7.565 TEUR) um 280 TEUR auf 7.285 TEUR verringert. Dies resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der liquiden Mittel um 773 TER und die Abnahme des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens um 33 TEUR. Gleichzeitig erhöhte sich das Anlagevermögen um 329 TEUR. Dabei entfielen vor allem auf den Zugang der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (Neubau Wagenwerkstatt 1. Bauabschnitt Radebeul Ost und Anschaffung eines elektronischen Abfertigungssystems) 380 TEUR und auf den Zugang anderer Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 143 TEUR. Gleichzeitig reduzierte sich das Anlagevermögen durch Abschreibungen, Abgänge und Investitionszuschüsse um 293 TEUR.

Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Anlagevermögens entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 36,7 % (Vorjahr 31,0 %) gestiegen ist.

Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 103 TEUR sowie der Vorräte um 93 TEUR konnten die Abnahme der liquiden Mittel im 773 TEUR und des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens um 33 TEUR nur leicht abfedern. Aus diesen Gründen sank der Anteil des Umlaufvermögens inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten an der Bilanzsumme von 69,0 % in 2019 auf 63,3 % in 2020.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrug zum 31. Dezember 2020 1.095 TEUR. Der Zuschuss vom LASuV für die Lokwerkstatt Radebeul Ost (1. Bauabschnitt Neubau Wagenwerkstatt) erhöhte sich um 233 TEUR auf 860 TEUR. Der ZVOE beteiligt sich ebenfalls in Form einer nicht rückzahlbaren Zuwendung an diesem Projekt. Dafür wurden 2020 120 TEUR aus einer bestehenden Verbindlichkeit aus dem Rückforderungsbescheid des ZVOE in den Sonderposten umgebucht.

Die Rückstellungen (459 TEUR) bestanden im Wesentlichen aus Personalarückstellungen (176 TEUR), Beiträge für Berufsgenossenschaften (65 TEUR) und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, die innerhalb der ersten drei Monate im Folgejahr nachgeholt werden (62 TEUR) sowie aus Tantiemen (45 TEUR) und ausstehenden Eingangsrechnungen (42 TEUR).

Die Verbindlichkeiten (1.763 TEUR) unterteilten sich in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 590 TEUR sowie in sonstige Verbindlichkeiten von 1.173 TEUR. In den sonstigen Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen die Rückforderung der Bestellerentgelte durch den ZVOE von 675 TEUR, der Rückforderungsbescheid des ZVOE von 396 TEUR, sonstige Verbindlichkeiten von 48 TEUR sowie Verbindlichkeiten aus Steuern von 44 TEUR abgebildet.

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens beträgt 64,2 % und die Fremdkapitalquote (inkl. 1/3 Sonderposten) 35,8 %.

Die SDG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 262 TEUR, der zusammen mit den in den Vorjahren gebildeten Bilanzgewinnen vorgetragen wird. Nach Vortragung des Jahresüberschusses von 2020 und der Vorjahre beträgt der Bilanzgewinn 3.458 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12. in TEUR	davon anteilig			davon anteilig	
	Ist 2019	ZVMS	Plan 2020	Ist 2020	ZVMS
1 Umsatzerlöse	9.441	3.147	9.680	7.988	2.663
2 Bestandsveränderung	77	26	-150	-77	-26
3 sonstige betriebliche Erträge	2.944	981	987	3.024	1.008
4 Materialaufwand	-3.764	-1.255	-3.785	-3.641	-1.214
5 Personalaufwand	-4.321	-1.440	-4.630	-4.395	-1.465
6 Abschreibungen	-228	-76	-220	-265	-88
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-3.933	-1.311	-1.812	-2.349	-783
8 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2	0	0
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-1	-2	-14	-5
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	215	72	70	271	90
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag					
12 sonstige Steuern	-8	-3	-5	-9	-3
13 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	207	69	65	262	87

Übersicht 15: GuV der SDG

Die Umsatzerlöse von 7.988 TEUR bestanden aus Zuschüssen und Ausgleichszahlungen aus Verkehrsverträgen von 5.605 TEUR und aus Tarif- und sonstigen Erlösen von 2.288 TEUR.

Die Zuschüsse und Ausgleichszahlungen aus Verkehrsverträgen entfielen mit 1.890 TEUR auf die Fichtelbergbahn, mit 1.885 TEUR auf die Lößnitzgrundbahn und mit 1.830 TEUR auf die Weißeritztalbahn und wurden vom ZVOE mit 3.715 TEUR und vom ZVMS mit 1.890 TEUR geleistet.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in Summe zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang um 15,4 %, was in unmittelbarem Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Fahrgelderlöse steht. Durch die Einstellung des Fahrbetriebs im ersten Lockdown zeigte sich ein Umsatzverlust bei den Bestellerentgelten von 12,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (3.024 TEUR) setzten sich aus Erträgen im Rahmen der Corona-Pandemie (1.527 TEUR), aus Fördermitteln/Zuschüssen von 985 TEUR, laufenden betrieblichen Erträgen (471 TEUR) und periodenfremden Erträgen (41 TEUR) zusammen. Die Erträge im Rahmen der Corona-Pandemie unterteilten sich im Wesentlichen in Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV von 1.427 TEUR und Kurzarbeitergeld von 91 TEUR.

Die Fördermittel/Zuschüsse beinhalteten neben Erträgen für den Wiederaufbau der Weißeritztalbahn von 536 TEUR Erträge aus dem Investitionsfördervertrag ZVOE/ZVMS von 240 TEUR und Erträge aus Infrastrukturmaßnahmen ZVOE von 209 TEUR.

Der Materialaufwand (3.641 TEUR) beinhaltete die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 2.626 TEUR und Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 1.015 TEUR. Die Hauptkostentreiber waren vor allem Aufwendungen für Betriebsstoffe (616 TEUR), Aufwendungen für die Komplett-Instandsetzungen Loks (711 TER) und Wagen (582 TEUR), Aufwendungen für Fremdreinigung Fahrzeuge (320 TEUR) und Fremdreparaturen sowie Wartung Schienennetz (306 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.349 TEUR) sanken gegenüber dem Vorjahr (3.933 TEUR) um 1.584 TEUR. Für den Wiederaufbau 2. Bauabschnitt Weißeritztalbahn fielen im Jahr 2020 Instandhaltungs- und Bauaufwendungen von 536 TEUR (Vorjahr 1.713 TEUR) an.

3.3.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und SDG

Angaben in TEUR	2019	2020
Betriebskostenzuschüsse (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen)	2.060	1.987
Investitionskostenzuschüsse (Finanzhilfen)	80	80
Ausgleichszahlungen		
Gewinnabführungen		
Gesamtsumme	2.140	2.067

Übersicht 16: Finanzbeziehungen zwischen der SDG

Durch den Erwerb von Anteilen an der SDG entstand zwischen dem ZVMS und der SDG ein Beteiligungsverhältnis. Bereits vor Bestehen des Beteiligungsverhältnisses hatte der ZVMS mit der SDG einen Vertrag über die Erbringung von Verkehrsleistungen im Verbundgebiet abgeschlossen. Aus dem Verkehrsvertrag erhielt die SDG Betriebskostenzuschüsse von 1.987 TEUR (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen von 105 TEUR) sowie aus einem Investitionsförderungsvertrag zwischen ZVMS, ZVOE und SDG vom 8. Dezember 2017/22. Dezember 2017/10. Januar 2018 weitere 80 TEUR. Die SDG darf diese Mittel ausschließlich für Instandhaltungsmaßnahmen für den historischen Fahrzeugpark und die Infrastruktur (Strecken und Anlagen) der von ihr betriebenen sächsischen Schmalspurbahnen einsetzen. Für den Investitionszuschuss des ZVMS bedeutet dies, dass dieser für die Fichtelbergbahn eingesetzt werden muss.

3.3.5 Wichtige Kennzahlen der SDG

	Vorjahr	Berichtsjahr
	2019	2020
Vermögenssituation		
Investitionsdeckung (%)	17,2	42,7
Vermögensstruktur (%)	31,0	36,7
Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	55,2	64,2
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	44,8	35,8
Liquidität		
Effektivverschuldung (TEUR)	-1.831	-1.917
kurzfristige Liquidität (%)	169,7	207,5
Rentabilität		
Eigenkapitalrendite (%)	5,6	6,6
Gesamtkapitalrendite (%)	2,8	3,8
Personalaufwandsquote (%)	45,8	55,0
Geschäftserfolg		
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	88	71
Arbeitsproduktivität	2,2	1,8

Übersicht 17: Kennzahlen der SDG

Die Passiva besteht aus 64,2 % bilanziellen Eigenkapital (inkl. 2/3 Sonderposten) und zu 35,8 % aus Fremdkapital (inkl. 1/3 Sonderposten). Gegenüber dem Vorjahr stieg das Eigenkapital inkl. 2/3 des Sonderpostens um 9 %. In dem gleichen Maße sank das Fremdkapital inkl. 1/3 des Sonderpostens. Die Effektivverschuldung liegt bei - 1.917 TEUR, dies bedeutet, dass das Umlaufvermögen das Fremdkapital übersteigt. Der Pro-Kopf-Umsatz ging gegenüber 2019 um 17 TEUR zurück.

3.3.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Die SDG erwartet laut Plan für 2021 Umsatzerlöse von 9.710 TEUR, darunter Fahrgeldeinnahmen von 2.670 TEUR. Eine erste Prognose zeigt, dass die SPNV-Fahrgeldeinnahmen wohl nicht erreicht werden können. Laut Wirtschaftstätigkeit zum 31. August 2021 wurden nur 64,1 % der geplanten SPNV-Fahrgeldeinnahmen bis August 2021 erzielt. Auf den 31. Dezember 2021 hochgerechnet wird mit SPNV-Fahrgeldeinnahmen von 1.850 TEUR gerechnet. Damit bleibt man um ca. 775 TEUR hinter dem Planwert für 2021 zurück.

Das ausgewogen geplante Jahresergebnis der SDG wird sich unter Einbeziehung der Corona-Billigkeitsleistungen (voraussichtlich 700 TEUR) für 2021 auf 136 TEUR erhöhen.

Mit dem Ziel der Umsatzsicherung und Stärkung der Tarifergiebigkeit hatte die SDG zum 1. Januar 2021 nach zwei Jahren die Fahrpreise in Bezug auf ihren Haustarif erhöht.

Die SDG wird in 2021 die Baumaßnahmen am 1. Bauabschnitt zum Werkstattkomplex Radebeul Ost fortsetzen mit dem Ziel, diesen bis Jahresende fertig zu stellen. Ein Großteil der Fördermittel für dieses Vorhaben ist bereits abgerufen. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen zum 2. Bauabschnitt, der den Neubau einer Lokwerksatt in Radebeul Ost vorsieht. Die Finanzierung wird gemeinsam mit dem ZVOE auf den Weg gebracht.

In Summe sind für 2021 Investitionen von 1.936 TEUR geplant, wovon 695 TEUR noch unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch die Gesellschafter stehen.

Für alle drei Bahnen zeigt sich für den historischen Fuhrpark und Infrastrukturanlagen ein hoher Investitionsbedarf. Zur Sicherstellung der Finanzierung wird ein Schwerpunkt sein, für die Bereitstellung von Fördermitteln bei der Landesregierung zu werben.

Im Zusammenhang mit den immer stärker werdenden Diskussionen in der Öffentlichkeit zur Durchsetzung beschlossener Klimaziele im Rahmen des Umwelt- und Klimaschutzes besteht für die SDG die Gefahr, dass die Schmalspurbahnen aufgrund ihrer dampfbetriebenen Lokomotiven und der als Brennstoff verwendeten Steinkohle ins negative Licht gerückt werden. Im Rahmen der Marketingaktivitäten wird die SDG die Aspekte Nachhaltigkeit von verwendeten Rohstoffen und Materialien (u. a. der Einsatz von Recyclingkunststoffschwellen, die als Ersatz für Holzschwellen eingebaut werden) in den Fokus rücken.

Es besteht das Risiko, dass ab dem 1. Januar 2023 auch die Schmalspurbahnen von der CO₂-Bepreisung betroffen sein könnten, was aus derzeitiger Sicht nicht über die Bestellerentgelte abgedeckt ist. Auf Dauer kann die SDG die zusätzlichen Kosten aus der CO₂-Bepreisung nicht abdecken.

Darüber hinaus bestehen Risiken bei dem Einkauf von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, insbesondere bei der Beschaffung von Steinkohle, was aufgrund des Rückgangs von Fördermengen zu einem Anstieg der Einkaufspreise führen kann, bei der Gewinnung von Fachkräften sowie in der Instandhaltungsbranche, die zunehmend schrumpft.

Die Entwicklung der Gesellschaft wird maßgeblich vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und den für 2021 zugesicherten ÖPNV-Rettungsschirm abhängig sein.

Chemnitz, den 26. November 2021



Dr. C. Scheurer
Verbandsvorsitzender

Erläuterung zu den Bilanz- und Leistungskennzahlen

Investitionsdeckung	=	Abschreibung / Neuinvestition x 100	
Vermögensstruktur	=	Anlagevermögen / Gesamtkapital x 100	
Eigenkapitalquote	=	(Eigenkapital + 2/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100	
Fremdkapitalquote	=	(Fremdkapital + 1/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100	
Effektivverschuldung	=	Fremdkapital – Umlaufvermögen	
Kurzfristige Liquidität	=	$\frac{(\text{Umlaufvermögen} - \text{erhaltene Anzahlungen})}{(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen})} \times 100$	
Eigenkapitalrendite	=	Jahresergebnis / Eigenkapital x 100	
Gesamtkapitalrendite	=	(Jahresergebnis + FK-Zinsen) / Bilanzsumme x 100	
Personalaufwandsquote	=	Personalaufwand / Umsatzerlöse x 100	
Pro-Kopf-Umsatz	=	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	
Arbeitsproduktivität	=	Umsatz / Personalkosten	

ANLAGE 2: BETEILIGUNGSBERICHT DES ZWECKVERBANDES KOMMUNALE INFORMATIONSVERRARBEITUNG SACHSEN (KISA)



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2020



Dokument:	Beteiligungsbericht 2020
Version:	1.0
Letzte Änderung:	2021-06-24
Bearbeiter:	Nadine Ulrich

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht	23
3.3.2	Finanzbeziehungen	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	23
3.4	Komm24 GmbH.....	25
3.4.1	Beteiligungsübersicht	25
3.4.2	Finanzbeziehungen	25
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	26
3.4.4	Organe.....	29
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2020	30

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2020 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 24.06.2021

i.V. 

Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Daten-netzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 5 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2018 in T€	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Plan 2020 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	4	10	8	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	742	717	1246	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	747	728	1255	
Eigenkapital+ Sonderposten	64	70	68	
Rückstellungen	43	46	62	
Verbindlichkeiten	640	613	1125	
passiver RAP	-	-	-	

Seite 7 von 38

Summe Passiva	747	728	1255	
Gewinn- und Verlustrechnung:				
Umsatz	509	515	1.237	367
sonstige Erträge	3.334	3.300	3160	5828
Materialaufwand	2.992	2.984	3.572	4675
Personalaufwand	187	216	262	284
Abschreibungen	1	1,5	3,9	3,6
sonst. Aufwand	663	613	560	1.191
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0
Sonstige:				
Zugang Investitionen	3	1,5	3,8	4
Mitarbeiter	4	5	5	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2020
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich
Vermögensstruktur	1%	1%	1 %	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	8%	9%	5 %	
Fremdkapitalquote	92%	91%	95 %	
Liquidität				
Liquidität	116%	117%	111 %	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	127	103	247	64
Arbeitsproduktivität	3	2	4,7	1,15

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Auf Grund der durch die aktuelle Situation verminderten Wirtschaftsleistung durch die anhaltende Corona-Krise sind belastbare Aussagen zur gegenwärtigen Konjunkturlage und entsprechende Prognosen nicht möglich. In welchem Umfang sich die Konjunktur weiter abschwächt, wann eine Erholung einsetzt und wie stark diese Effekte ausgeprägt sind, ist ungewiss. Ziemlich sicher ist aber, dass die öffentliche Hand in hohem Maße durch Ausgleichsleistungen für entfallene Umsätze für von Schließungen betroffene Unternehmen sowie durch Kredite und Bürgschaften für in Not geratene Unternehmen belastet wird. Dazu kommen Ausfälle im Steueraufkommen in der Umsatzsteuer, den Ertragsteuern und auch bei Verbrauchssteuern. Dies trifft alle Ebenen vom Bund über die Länder bis zu den Kommunen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Die KDN GmbH arbeitete im Jahr 2020 intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen. Es konnte eine relativ hohe Anzahl von Kunden gewonnen werden.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2020 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe von EUR 5.828.453,17 benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betrugen EUR 1.237.129,79. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich auf EUR 3.150.353,76. Das Geschäftsergebnis 2020 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2020 geplanten Umsätze konnten von TEUR 321 auf TEUR 1.237 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben und mehrere Landratsämter und Kommunen die UC-Lösung im KDN nutzen. In dieser Zahl sind auch einmalige Umsätze mit einem Landkreis in Höhe von ca. TEUR 500 für Telefonie-Ausstattung enthalten.

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2021 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt. Dies betrifft auch mögliche Auswirkungen aus der Corona-Pandemie.

Prognosebericht

Das Jahr 2021 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen konzeptionelle Vorbereitungen hinsichtlich des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2021 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels erst im Dezember 2020 besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz (FAG) über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2020

Kapazitäten für Home-Office-Lösungen im KDN wurden im I. Quartal weiter ausgebaut.

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurde eine Projektskizze für das Vergabeverfahren des Nachfolgenetzes erarbeitet.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Das Jahr 2020 stand vor besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, auch vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen überwiegend positiv entwickelt. Im Jahr 2020 bestimmten ab März 2020 insbesondere die Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden die Aufgaben. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen, das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, intensiv auszubauen, einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2020 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2020 deutlich ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, das Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die

Seite 13 von 38

besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen, auf Basis der Leistungen für das Gewandhaus zu Leipzig und das Theater der Jungen Welt sowohl die Oper Leipzig als auch das Schauspiel Leipzig in den IT-Vollservice in einer gemeinsamen Kulturdomäne zu übernehmen. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2020 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2021 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2020

Das Jahr 2020 stand im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde anhand von Pilotschulen das Vorgehen für die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen bestätigt, um auf dieser Basis die Fortführung und erforderliche Skalierung für 2021 ff. planen zu können.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafter Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2020 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2020 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes zu werden.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem consequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe und deren consequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, der 2020 begonnenen Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde consequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2020 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der

zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2020 noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH das Sächsische Melderegister (SMR) im Jahr 2020 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2020:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout-Zyklus begonnen und soll auch weiterhin für die Schulkabinette 2020 fortgeführt werden.
- Es wurde die Infrastruktur erfolgreich in mehreren Pilotschulen auf Basis einer Muster-schule, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., als Grundlage für weitere Umstellungen im Rahmen des Digitalpaktes Schulen in den Jahren 2021 ff. für Bestandsobjekte, als auch für Neubauobjekte umgesetzt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2021 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen unteretzt. Dies führte zur Übernahme und dem weiteren Ausbau von Output-Leistungen im Jahr 2020 für die Landeshauptstadt Dresden über die Komm24 GmbH.
- Im Jahr 2020 wurden fünfzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2020 und eine im Januar 2021 erteilt. Eine Ausschreibung wird im März 2021 bezuschlagt. Drei öffentliche Ausschreibungen des Jahres 2020 mussten aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt fünfzehn Ausschreibungen des Jahres 2020 gliedern sich in vier offene Verfahren (EU-weit), neun öffentliche Ausschreibungen (national), eine freihändige Vergabe sowie ein Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2020 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2020 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, so dass in 2020 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert

Seite 16 von 38

und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.

- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2020 nahezu abgeschlossen werden. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurden gemeinsam Verschiebungen abgestimmt, um 2020 den Fokus auf den Ausbau der mobilen Arbeit legen zu können.
- Es erfolgte auch 2020 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe konnte 2020 konsequent der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wurde 2020 fortgeführt und es konnten weitere Prototypen entwickelt und Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Der Geschäftsführer, Peter Kühne, war bis 11/2020 weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen. Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako.
- Im Jahr 2020 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2020 umgesetzt. Die Re-Zertifizierung sowie das erforderliche Audit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnten erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte auf Grund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie in hybrider Form, d. h. sowohl in Form von Videokonferenzen als auch in Präsenzterminen.

Das Geschäftsjahr 2020 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office, die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2020 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie ein neues Führungsverständnis gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d. h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2020 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird in 2021 über die Umsetzung informiert. Darüber hinaus wird eine Aktualisierung geprüft. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges der Lecos GmbH.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2020 TEUR 36.215 und lag damit um TEUR 7.842 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 (TEUR 28.373). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 283 (Vj.: TEUR 121).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	34,75 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	32,50 %
Basisinfrastruktur	20,00 %
Telekommunikation	5,03 %
Druckdienstleistungen	4,13 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,91 %
Lotus Notes/Mailuser	1,65 %
Sonstiges	0,02 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 86,9 %, 6,6 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,5 %. Die verbleibenden 3,0 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leasingmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raum-mieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 596 (Vj.: TEUR 352) und liegt über dem Plan für 2020.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Notebooks, Tablets iRd MobilEndVO (TEUR 2.533), Aufträgen aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit Veränderungen resultierend aus der Corona-Pandemie (TEUR 544)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 180).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2020 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptsache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betrugen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 3.828.

Schwerpunkte waren auch 2020 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2020 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von TEUR 700, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2020 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschaubar und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2020 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Geschäftsumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter

fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2021 schrittweise teurer werden wird. Maßnahmen zur kosteneffizienten Umgehung der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmerechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u. a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2021 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2021 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2021 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2021 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.660 geplant.

Seite 21 von 38

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2021 von einem Umsatzvolumen von TEUR 37.839, einem Jahresüberschuss von TEUR 239 und liquiden Mittel von TEUR 1.545 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 36 Stellen im Jahr 2021 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2021 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Coronavirus kann somit auch 2021 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2021 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	215.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Seite 23 von 38

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2020

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich im vergangenen Jahr stärker als die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Durch die Corona-Pandemie hat sich dieser Prozess deutlich verstärkt. Hiervon profitiert die ProVitako eG durch ein stetig wachsendes Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen, mit dem Ziel durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Apple Komponenten, Notebooks und Tablets, RZ Serversystem, VMWare Bedarfe sowie Interactive Displays in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im Segment des Leistungsaustausches zeigte sich ein stetig steigendes Interesse daran, IT-Dienste aus dem Verbund zu beziehen.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabeplanungen werden gemeinsam entwickelt und sie beteiligten sich an den laufenden Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg im Geschäftsjahr 2020 erneut personell aufgestockt.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name: Komm24 GmbH
Anschrift: Semperstraße 2
01069 Dresden
Telefon: 0351 21391030
Homepage: www.komm-24.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital: 25.000 EUR
Anteil KISA: 5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2020 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Alle hier für notwendigen Tätigkeiten (wie z. B. Buchhaltung) wurden ausgelagert, sodass die Gesellschaft außer dem Geschäftsführer keine weiteren Mitarbeiter beschäftigte.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €

Seite 25 von 38

- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Es kristallisiert sich zunehmend heraus, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundene Einschränkung der Bewegungsfreiheit und der Kontakte hat die Notwendigkeit zur Einführung digitaler Verwaltungsleistungen noch erheblich verstärkt. Im Jahr 2020 konnte die Komm24 sehr schnell einen Online-Antragsassistenten für die Kommunale Soforthilfe fertig stellen. Es muss jedoch noch mehr Augenmerk auf die Durchgängigkeit und Nutzerfreundlichkeit der Lösungen gelegt werden, um die Akzeptanz der digitalen Verwaltung bei den Bürger*innen und Unternehmen zu verbessern.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2020 war bei Komm24 geprägt durch eine umfangreiche Projektarbeit zur Entwicklung von digitalen Verwaltungsleistungen. Es wurden insgesamt ca. 34 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie deren Anbindung an verschiedene Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 7 im Jahre 2020 fertig gestellt wurden. Dazu kam noch eine ganze Reihe von Querschnitts-Projekten, die zum Aufbau eines neuen Integrationsportals, zur Schaffung und Verbesserung von Basisdiensten sowie zur Verbesserung der Projektarbeit und Kommunikation dienten.

a) Ertragslage

Durch einen hohen Anteil an sonstigen vermittelten IT-Dienstleistungen wurde die Umsatzplanung (2.396,1 TEuro) mit 2.998,8 TEuro deutlich übertroffen. Das Ergebnis (Plan: 32,5 TEuro) konnte aufgrund geringerer Margen vor allen bei den vermittelten Leistungen trotz des erhöhten Umsatzes nicht gehalten werden (24,9 TEuro).

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2019 nicht oder nur sehr bedingt möglich.

Seite 26 von 38

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 201,5 TEuro. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -105,0 TEuro. Insgesamt ergibt sich ein positiver Gesamtcashflow von 96,5 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	93,3
kurzfristige Vermögenswerte	1849,7
liquide Mittel	232,0
Passiva	
Eigenkapital	134,5
Rückstellungen	11,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.933,3
Rechnungsabgrenzungsposten	95,7
Bilanzsumme	2.175,0

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 134,5 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 6,1 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Zum 01. Januar 2021 wurde Herr Dr. Thomas Schmidt von der Gesellschafterversammlung als neuer Geschäftsführer der Komm24 GmbH bestellt. Herr Dr. Schmidt wird die in der Wirtschaftsplanung für 2021 aufgeführten Geschäftsfelder der Entwicklung von OZG-Leistungen sowie der Vermittlung von sonstigen IT-Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern fortführen. Jedoch soll hier im Laufe des Jahres die Wertschöpfung der Komm24 erhöht werden, auch durch den Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes, dem Vertrieb, Marketing, Betrieb und Produktmanagement

von OZG-Leistungen für die Kommunen in Sachsen. Dabei wird es nach wie vor eine enge Leistungsbeziehung zu den Gesellschaftern geben, jedoch die Steuerung des Vertriebs, die Produktverantwortung sowie die vertragliche Kundenbeziehung und die Strategie soll in der Hoheit von Komm24 liegen. Hierzu ist auch vorgesehen, eigene Mitarbeiter einzustellen. Im Geschäftsfeld der Entwicklung von OZG-Leistungen sollen die Effektivität erhöht und die Projektlaufzeiten erheblich verkürzt werden. Das Projektvolumen für die OZG-Projekte wird in 2021 wie im Vorjahr bei ca. 2,4 Mio. Euro liegen. Durch erwartete Vertragsabschlüsse für vermittelte IT-Leistungen (unter anderem für das Sächsische Melderegister und das elektronische Kommunalarchiv) wird sich das Umsatzvolumen weiter erhöhen.

Die derzeitige Corona-Pandemie beeinflusst das Geschäft der Komm24 nicht.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt, so dass anzunehmen ist, dass es hier seitens des Bundes bzw. der Länder eine Verlängerung und auch eine weitere Förderung dieses Vorhabens geben wird. Andererseits besteht das Risiko, dass sich durch die Corona-Pandemie eine stark verschärfende Haushaltlage eine Reduzierung der bereitgestellten Mittel in den Folgejahren ergeben könnte. Wenn im Land Sachsen der Haushalt für 2021/2022 beschlossen wird, ist die Finanzierung zumindest bis Ende 2022 gesichert.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft verfügt momentan über kein eigenes Personal zur Erbringung der geplanten Leistungen. Insofern ist sie darauf angewiesen, dass ihre Dienstleister über genügend qualifiziertes und engagiertes Personal verfügen und dieses im erforderlichen Umfang für die vereinbarten Projekte und zunehmend erforderlichen Betriebsleistungen bereitgestellt werden. Angesichts des relativ engen Personalmarktes für IT-Fachspezialisten ist dies eine ständige Herausforderung, welche im Wesentlichen durch die jeweiligen Dienstleister wahrgenommen wird.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Mit dem Aufbau neuer Geschäftsfelder wird die Komm24 das Risikomanagementsystem weiter ausbauen.

Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Die Corona-Pandemie treibt die Digitalisierung in allen gesellschaftlichen Bereichen enorm voran und erhält gerade in Verbindung mit dem Pandemie-Management im öffentlichen Bereich derzeit eine sehr hohe Aufmerksamkeit. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von 25,5 TEuro.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2020 wie folgt zusammen:

Herr Sven Schulze, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Vorsitzender (bis 11.11.2020)
Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender (ab 12.11.2020)
Herr Uwe Albrecht, Bürgermeister Dezernat 7, Stadt Leipzig	Stellvertreter (bis 28.05.2020)
Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Stellvertreter (ab 29.05.2020)
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA	Aufsichtsratsmitglied
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied

Seite 29/von 38

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2020

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
4	LRA Görlitz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
5	LRA Gotha	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
6	LRA Leipzig	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
7	LRA Meißen	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
8	LRA Nordsachsen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
9	LRA Saale-Orla-Kreis	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
10	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
11	LRA Vogtlandkreis	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
12	LRA Weimarer Land	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
13	LRA Zwickau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
14	SV Altenberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
15	SV Annaberg-Buchholz	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
16	SV Aue-Bad Schlema	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
17	SV Augustusburg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
18	SV Bad Dübener	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
19	SV Bad Lausick	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
20	SV Bad Muskau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
21	SV Bad Schandau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
22	SV Bautzen	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
23	SV Belgern-Schildau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
24	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
25	SV Böhlen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
26	SV Borna	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
27	SV Brandis	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
28	SV Burgstädt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
29	SV Chemnitz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
30	SV Coswig	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
31	SV Crimmitschau	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
32	SV Dahlen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
33	SV Delitzsch	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
34	SV Dippoldiswalde	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
35	SV Döbeln	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
36	SV Dohna	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
37	SV Dommitzsch VG	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
38	SV Elterlein	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
39	SV Frankenberg/Sa.	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
40	SV Frauenstein	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
41	SV Freiberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
42	SV Freital	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
43	SV Geyer	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
44	SV Glashütte	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
45	SV Glauchau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
46	SV Görlitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
47	SV Grimma	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
48	SV Gröditz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
49	SV Groitzsch	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
50	SV Großenhain	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
51	SV Großröhrsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
52	SV Großschirma	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
53	SV Hainichen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
54	SV Hartenstein	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
55	SV Hartha	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
56	SV Harzgerode	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
57	SV Heidenau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
58	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
59	SV Hohnstein	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
60	SV Hoyerswerda	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
61	SV Kirchberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
62	SV Kitzscher	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
63	SV Königstein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
64	SV Landsberg	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
65	SV Lauter-Bernsbach	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
66	SV Leipzig	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
67	SV Leisnig	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
68	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
69	SV Lommatzsch	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
70	SV Löbnitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
71	SV Markneukirchen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
72	SV Markranstädt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
73	SV Meerane	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
74	SV Meißen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
75	SV Mittweida	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
76	SV Mügeln	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Seite 31 von 38

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
77	SV Naumburg	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
78	SV Naunhof	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
79	SV Niesky	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
80	SV Nossen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
81	SV Oberlungwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
82	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
83	SV Ostritz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
84	SV Pegau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
85	SV Pirna	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
86	SV Plauen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
87	SV Pulsnitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
88	SV Rabenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
89	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
90	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
91	SV Radeburg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
92	SV Regis-Breitingen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
93	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
94	SV Reichenbach/O.L.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
95	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
96	SV Roßwein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
97	SV Rötha	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
98	SV Rothenburg/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
99	SV Sayda	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
100	SV Schkeuditz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
101	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
102	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
103	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
104	SV Stolpen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
105	SV Strehla	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
106	SV Taucha	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
107	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
108	SV Tharandt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
109	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
110	SV Trebsen/Mulde	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
111	SV Treuen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
112	SV Waldheim	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
113	SV Weimar	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
114	SV Weißenberg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
115	SV Weißwasser/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
116	SV Werdau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
117	SV Wildenfels	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
118	SV Wilkau-Haßlau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
119	SV Wilsdruff	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
120	SV Wolkenstein	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
121	SV Wurzen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
122	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
123	SV Zschopau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
124	SV Zwenkau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
125	SV Zwönitz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
126	GV Amtsberg	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
127	GV Arnsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
128	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
129	GV Bannewitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
130	GV Belgershain	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
131	GV Borsdorf	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
132	GV Boxberg/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
133	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
134	GV Burkau	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
135	GV Burkhardtsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
136	GV Callenberg	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
137	GV Claußnitz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
138	GV Crottendorf	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
139	GV Diera-Zehren	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
140	GV Doberschau-Gaußig	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
141	GV Dorfhain	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
142	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
143	GV Ebersbach (01561)	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
144	GV Elstertrebnitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
145	GV Eppendorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
146	GV Erlau	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
147	GV Frankenthal	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
148	GV Gablenz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
149	GV Glaubitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
150	GV Göda	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
151	GV Gohrisch	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
152	GV Großarthau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
153	GV Großpösna	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
154	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
155	GV Großschönau	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
156	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
157	GV Hähnichen	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
158	GV Hainewalde	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
159	GV Hartmannsdorf	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
160	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
161	GV Hirschstein	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
162	GV Hochkirch	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
163	GV Hohendubrau	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
164	GV Kabelsketal	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
165	GV Käbschütztal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
166	GV Klingenberg	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
167	GV Klipphausen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
168	GV Königswartha	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
169	GV Kottmar	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
170	GV Krauschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
171	GV Kreba-Neudorf	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
172	GV Kreischa	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
173	GV Krostitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
174	GV Kubschütz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
175	GV Laußig	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
176	GV Leubsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
177	GV Leutersdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
178	GV Lichtenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
179	GV Lichtentanne	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
180	GV Liebschützberg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
181	GV Löbnitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
182	GV Lohsa	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
183	GV Lossatal	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
184	GV Machern	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
185	GV Malschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
186	GV Markersdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
187	GV Mildenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
188	GV Mockrehna	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
189	GV Moritzburg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
190	GV Mücka	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
191	GV Müglitztal	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
192	GV Muldenhammer	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
193	GV Neschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
194	GV Neuensalz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
197	GV Neukirchen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
198	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
199	GV Niederau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
200	GV Nünchritz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
201	GV Obergurig	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
202	GV Oderwitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
203	GV Ottendorf-Okrilla	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
204	GV Otterwisch	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
205	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
206	GV Pöhl	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
207	GV Priestewitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
208	GV Puschwitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
209	GV Quitzdorf am See	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
210	GV Rackwitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
211	GV Rammenau	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
212	GV Rathen, Kurort	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
213	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
214	GV Reinsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
215	GV Rietschen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
216	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
217	GV Schleife	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
218	GV Schmölln-Putzkau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
219	GV Schöna-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
220	GV Schönfeld	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
221	GV Schwepnitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
222	GV Sehmatal	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
223	GV Steinberg	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
225	GV Strieglitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
226	GV Tannenberg	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
227	GV Taura	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
229	GV Thiendorf	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
230	GV Trossin	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
231	GV Wachau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
232	GV Waldhufen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
233	GV Weinböhla	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
234	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
235	GV Weißeßel	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
236	GV Wernsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
237	GV Wiedemar	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
238	GV Zeithain	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
239	VV Diehsa	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
240	VV Eilenburg-West	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
241	VV Jägerswald	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien GmbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlau- sitz-Niederschlesien	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläran- lage Kalkreuth"	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal- Gaule"	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
253	ZV RAVON	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
254	ZV Regionaler Planungsver- band Oberlausitz-Niederschle- sien	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
255	Trink-WZV Mildenau-Strecken- walde	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
259	ZV WALL	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
261	Kommunaler Versorgungsver- band Sachsen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
264	Lecos GmbH	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
266	Wasser Abwasser Betriebsge- sellschaft Coswig mbH	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
	Gesamt 2020:	2564	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
263	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
264	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
265	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
266	Lecos GmbH	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
267	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
268	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
269	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
270	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
	Gesamt 2019:	2414	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €